



BETEILIGUNGSBERICHT

*des Landkreises Schmalkalden-Meiningen
2022*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Landrätin.....	2
Abkürzungsverzeichnis	3
Gesetzliche Grundlagen	6

Überblick über die Beteiligungen des Landkreises

Beteiligungsstruktur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen	8
Übersicht zu den Zuschüssen, Kapitalentnahmen/Gewinnausschüttungen	9
Abschlussprüfer der kommunalen Unternehmen des Landkreises für die Geschäftsjahre 2020 – 2022.....	10
Spezifische Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2022.....	11

Beteiligungsunternehmen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

0. Konzernverbund Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen	13
1. Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	33
2. MBB Meininger Busbetriebs GmbH	50
3. Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	66
4. Bestattung Schmalkalden GmbH	81
5. Seniorenpark Schmalkalden gGmbH	94
6. Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	108
7. MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	126
8. Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	139
9. TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen	150
10. Rhön GmbH.....	166
11. KIV Thüringen GmbH	183
 Anlage 1 – Beteiligungen an Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Stiftungen.....	190
Anlage 2 – sonstige Beteiligungen und Mitgliedschaften.....	259

Vorwort der Landrätin



Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen erfüllt vielfältige Aufgaben der Daseinsvorsorge und bietet für die Bürgerinnen und Bürger umfangreiche öffentliche Dienstleistungen an. Ein Teil dieser Aufgaben wurde selbstständigen Unternehmen übertragen, an denen der Landkreis als Gesellschafter beteiligt ist. Das Portfolio der angebotenen Dienstleistungen reicht vom öffentlichen Nahverkehr, über die Abfallentsorgung bis hin zur Weiterentwicklung des Tourismus in der Rhön. Die Unternehmen können auf

eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Diesen Erfolg verdanken wir der Motivation der Beschäftigten, aber auch den Geschäftsführungen sowie den Aufsichtsrats- und Kreistagsmitgliedern, die mit ihren Beschlüssen wichtige Voraussetzungen schaffen. Die Betriebe erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig und auf hohem Niveau, wobei wir uns, entgegen aller Hoffnungen auf ruhigere Zeiten nach zwei Jahren Pandemie, immer noch im Krisenmodus bewegen, was unsere Unternehmen weiterhin vor gehörige Herausforderungen stellt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht für das Jahr 2022 dokumentiert sämtliche Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen – sowohl im Bereich des privaten als auch des öffentlichen Rechts. So können der Kreistag und die Öffentlichkeit in komprimierter und übersichtlicher Form einen umfassenden Einblick in die Aufgabenerfüllung sowie die wirtschaftlichen Aktivitäten des Landkreises – außerhalb der Kernverwaltung – erhalten. Nicht zuletzt wird durch den Beteiligungsbericht Transparenz ermöglicht.

Grundlagen dieses Berichts sind wieder die aktuellen Jahresabschlüsse und Prüfberichte der Wirtschaftsprüfer der kommunalen Unternehmen sowie die Jahresrechnungen der Geschäftsleiter der Zweckverbände.

Der Landkreis war im Berichtsjahr 2022 unverändert an insgesamt elf Unternehmen des privaten Rechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Des Weiteren gibt es Beteiligungen an einem Eigenbetrieb und fünf Zweckverbänden, einer Stiftung bürgerlichen Rechts sowie an einer Vielzahl von Vereinen, die in diesem Bericht ebenfalls vorgestellt werden. Eine bedeutende Rolle nehmen die kommunalen Beteiligungen auch als Arbeitgeber wahr. In den Unternehmen, den Zweckverbänden sowie in der Kulturstiftung waren im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 1.634 Arbeitskräfte beschäftigt.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Unternehmen, Zweckverbände und Vereine danken, die auch im Jahr 2022 mit ihrer Arbeit den Erfolg des Landkreises Schmalkalden-Meiningen im Interesse seiner Einwohner ermöglicht haben.

Meiningen, im November 2023

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Peggy Greiser'.

Peggy Greiser
Landrätin

Abkürzungsverzeichnis

AbfAbIV	Abfallablagerungsverordnung
aG-DRG-System	„a“ für ausgegliedert = DRG ohne Pflegepersonalkosten
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
ARAP	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
AZ	Aktenzeichen
AZV	Abfallzweckverband
BgA	Betrieb gewerblicher Art
Bgm.	Bürgermeister
DL	Dienstleistungen
DRG	diagnosis related groups = Vergütungssystem im Krankhausbereich anhand definierter Fallgruppen
EKSM	Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH
EPEX	europäische Strombörse EPEX SPOT SE = Börse für kurzfristigen Stromgroßhandel
gem.	gemäß
ggü.	gegenüber
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt - Freistaat Thüringen
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GWh	Gigawattstunde
grds.	grundsätzlich
HBN	Hildburghausen
HGB	Handelsgesetzbuch

HR	Handelsregister
i.v.m.	in Verbindung mit
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KWSM	Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH
KrW-/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
KV	Kassenärztliche Vereinigung
LVP	Leichtstoffverpackungen
lt.	laut
MHKW	Müllheizkraftwerk
MVA	Müllverbrennungsanlage
MWh	Megawattstunde
öDA	öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RABA	Restabfallbehandlungsanlage
SGB	Sozialgesetzbuch
SM	Schmalkalden-Meiningen
SSR	Stadtreinigung Schmalkalden GmbH
SON	Sonneberg
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
TFM	Thüringer Finanzministerium
ThürAbfG	Thüringer Abfallwirtschaftsgesetz
ThürEBV	Thüringer Eigenbetriebsverordnung
ThürGemHV	Thüringer Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung

ThürKGG	Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit
ThürSpkG	Thüringer Sparkassen-Gesetz
TierNebG	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TLVWA	Thüringer Landesverwaltungsamt
TMASGFF	Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
TMUEN	Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
TSK	Thüringer Staatskanzlei
u.a.	unter anderem
u. ä.	und Ähnliches
usw.	und so weiter
UStG	Umsatzsteuergesetz
VbE	Vollbeschäftigteneinheit
VBV	Verbandsvorsitzender/-e
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
VEB (K)	Volkseigener Betrieb (Kreisbetrieb)
VJ	Vorjahr
VK	Vollkräfte
VM	Vorstandsmitglied
VO	Verordnung
VOPR	Verordnung über die Preise bei öffentlichen Aufträgen
VV	Vorstandvorsitzender/-e
VR-Bank	Volks- und Raiffeisenbank
WAK	Wartburgkreis
ZAST	Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen

Gesetzliche Grundlagen

Der Landkreis ist gemäß § 87 Abs. 2 ThürKO insbesondere verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen auf den Gebieten des öffentlichen Personennahverkehrs, des Gesundheitswesens und der Abfallentsorgung zu treffen. Zur Erfüllung dieser Pflichtaufgaben bedient sich der Landkreis privatrechtlicher Unternehmen, bei denen er unmittelbarer bzw. mittelbarer Gesellschafter ist. Die Eigenständigkeit der Unternehmen bedeutet jedoch nicht, dass der Landkreis seine Verantwortung für diese Unternehmen verliert.

Gemäß § 114 in Verbindung mit § 73 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO muss dem Kreis ein angemessener Einfluss im Aufsichtsrat oder einem adäquaten Gremium eingeräumt werden. Im Rahmen dieses Einflusses nimmt der Landkreis Steuerungs- und Überwachungsaufgaben wahr, so dass erkennbare Risiken minimiert werden können und eine optimale wie auch wirtschaftliche Versorgung der Einwohner des Landkreises gewährleistet ist.

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichts für das Jahr 2022 kommt der Landkreis Schmalkalden-Meinungen der gesetzlichen Vorgabe der ThürKO nach, wonach dieser Bericht jährlich über die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung des Landkreises an jedem Unternehmen des privaten Rechts zu erstellen ist. Für die mittelbare Beteiligung gilt gemäß § 75a ThürKO die Einschränkung, dass die Beteiligung mehr als 25% beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000 € überschreitet. Mit der Vorlage dieses Berichtes und den darin enthaltenen Informationen zu den einzelnen Beteiligungsunternehmen kann der Landkreis den Informationsbedürfnissen des Kreistages, der Verwaltung, der Aufsichtsbehörde und der interessierten Öffentlichkeit Rechnung tragen.

Im Beteiligungsbericht des Landkreises sind insbesondere folgende Daten und Informationen dargestellt:

- a) Gegenstand des Unternehmens
- b) Beteiligungsverhältnisse des Unternehmens
- c) Besetzung der Organe
- d) Beteiligung des Unternehmens
- e) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- f) Grundzüge des Geschäftsverlaufes
- g) Lage des Unternehmens
- h) Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises
- i) durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer
- j) wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens
- k) gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates (§ 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend)

Grundlage für die Zusammenstellung der Daten und Informationen bilden die geprüften und testierten Jahresabschlüsse für das Jahr 2022. Ebenfalls im Bericht dargestellt werden die Organe der Gesellschaften zum Stand des Jahres 2022, wobei wichtige Änderungen im Jahr 2023 vermerkt werden.

Der Vollständigkeit halber werden in der Anlage 1 dieses Beteiligungsberichts auch der Eigenbetrieb des Landkreises sowie die Mitgliedschaften in verschiedenen Zweckverbänden dargestellt. Der Eigenbetrieb ist haushaltsrechtlich als Sondervermögen des Landkreises separat zu verwalten und nachzuweisen (§ 5 ThürEBV). Er besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit. Charakteristisch für einen Eigenbetrieb ist die nach kaufmännischen Grundsätzen ausgerichtete Buchführung, d.h. von der Werkleitung ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen und vom Kreistag zu beschließen. Der Wirtschaftsplan ist nicht Bestandteil des Haushaltsplans des Landkreises, sondern ist gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 4 Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung (ThürGemHV) als Pflichtanlage beizufügen.

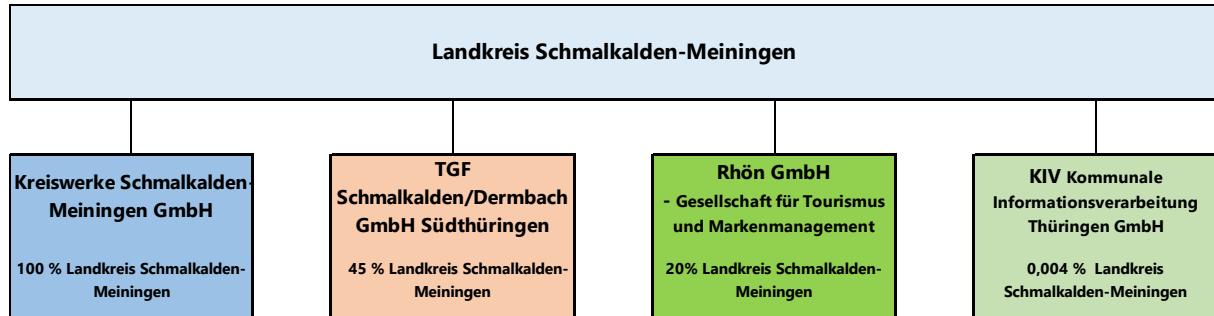
Zweckverbände sind keine Unternehmen des privaten Rechts, sondern Körperschaften des öffentlichen Rechts, die sich selbst in eigener Verantwortung, aber unter staatlicher Aufsicht, verwalten. Rechtsgrundlage für Zweckverbände bildet das Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG). Bei der Arbeit eines Zweckverbandes werden Tätigkeiten aus dem kommunalen Haushaltsbereich ausgegliedert. Um einen ganzheitlichen Überblick und aussagekräftige Informationen über alle kommunalen Unternehmen zu gewinnen, werden wichtige Daten und Fakten zur wirtschaftlichen Entwicklung aller Zweckverbände dargestellt, an denen der Landkreis beteiligt ist.

Ebenfalls in der Anlage 1 wird die Beteiligung an einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts vorgestellt. Hier haben der Freistaat Thüringen, zwei Kommunen und zwei Landkreise für die Pflege der Kultur in den Städten Meiningen und Eisenach eine Stiftung gegründet. Gemäß § 3 Abs. 3 des Thüringer Gesetzes zur Neuregelung des Stiftungswesens vom 16.12.2008 sind Stiftungen des bürgerlichen Rechts, deren Verwaltung von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Zweckverband oder einer Verwaltungsgemeinschaft wahrgenommen wird, kommunale Stiftungen. Es gelten die jeweiligen kommunalrechtlichen Bestimmungen.

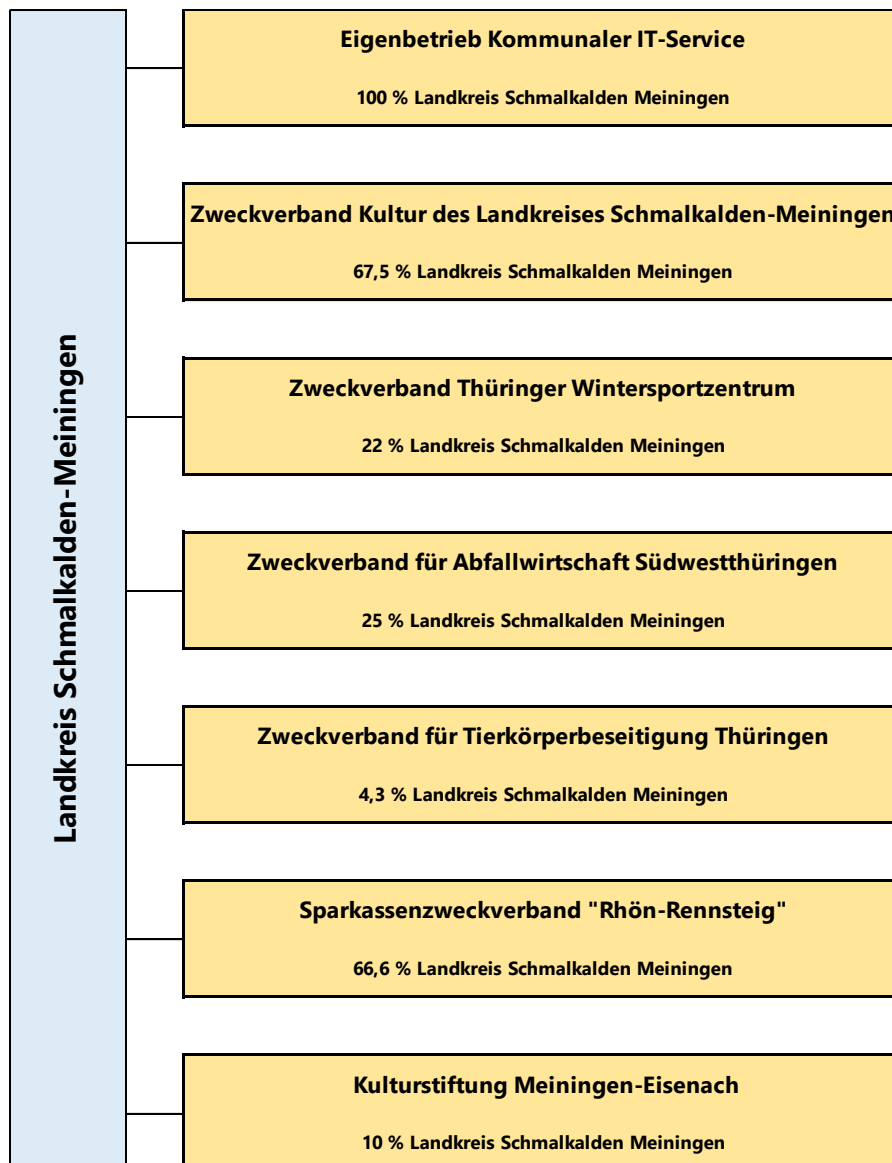
Um das Gesamtbild abzurunden, werden in der Anlage 2 die übrigen Mitgliedschaften und Beteiligungen des Landkreises tabellarisch dargestellt.

Beteiligungsstruktur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

a) Beteiligungen des Privatrechts:



b) Beteiligungen Eigenbetrieb sowie an Zweckverbänden und Stiftungen



Übersicht zu den Zuschüssen bzw. Kapitalentnahmen/Gewinnausschüttungen

1. Zuschüsse des Landkreises Schmalkalden-Meiningen in der Übersicht:

Name der Gesellschaft	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	0	0	0
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	6.452	7.065	7.997
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	0	0	0
Bestattungen Schmalkalden GmbH	0	0	0
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	0	0	0
MVZ Gesundheitszentrum SM GmbH	0	0	0
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	0	0	0
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	0	0	0
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH	0	0	0
Rhön GmbH	127	109	130
KIV Thüringen GmbH	0	0	0
Summe Zuschüsse gesamt	6.579	7.174	8.127

2. Gewinnausschüttungen/Kapitalentnahmen:

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen hat im Jahr 2022 Gewinnausschüttungen in Höhe von 7,82 € erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

**Abschlussprüfer der kommunalen Unternehmen des Landkreises
für die Geschäftsjahre 2020 – 2022**

Abschlussprüfer für die Jahre	2020	2021	2022
Konzernabschluss Kreiswerke-Gruppe	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Bestattungen Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen	Muth & Co. GmbH	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Rhön GmbH	Muth & Co. GmbH	Muth & Co. GmbH	Muth & Co. GmbH
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH		AKR Akzent Revisions GmbH	AKR Akzent Revisions GmbH

Spezifische Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2022

	Gesamtleistung	Jahresergebnis	Umsatzrentabilität	Materialaufwandsquote	Personalaufwandsquote	Abschreibungsquote	Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapitalquote	Eigenkapitalrentabilität	Mitarbeiter in VbE
Konzern Kreiswerke-Gruppe	75.003.339 €	830.948 €	1%	26%	51%	16%	67.790.360 €	23.064.759 €	34%	4%	764
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	10.368.468 €	76.197 €	1%	61%	24%	11%	7.234.605 €	3.683.992 €	51%	2%	52
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	16.361.790 €	-186.993 €	-1%	42%	32%	19%	10.648.205 €	3.663.085 €	34%	-5%	112
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	11.593.547 €	133.564 €	1%	32%	38%	25%	7.514.003 €	6.488.445 €	86%	2%	96
Bestattungen Schmalkalden GmbH	2.590.000 €	266.781 €	10%	23%	37%	7%	3.786.891 €	3.191.503 €	84%	8%	25
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	32.569.749 €	482.059 €	1%	28%	50%	13%	36.081.585 €	6.006.756 €	17%	8%	251
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	5.222.351 €	-37.728 €	-1%	2%	65%	31%	1.561.606 €	403.665 €	26%	-9%	77
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	3.260.943 €	32.728 €	1%	13%	73%	29%	409.400 €	148.067 €	36%	22%	88
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	4.250.415 €	60.669 €	1%	17%	69%	14%	3.743.341 €	1.896.466 €	51%	3%	80
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen	436.020 €	-468.349 €	-107%	45%	44%	35%	696.941 €	354.872 €	51%	-132%	7
Rhön GmbH	2.454.929 €	45.838 €	2%	11%	60%	65%	377.268 €	117.004 €	31%	39%	27
KIV Thüringen GmbH	10.360.207 €	420.059 €	4%	61%	26%	29%	3.721.372 €	1.973.371 €	53%	21%	34

**Beteiligungsunternehmen
des privaten Rechts
Landkreis
Schmalkalden-Meiningen**

0. Konzernverbund Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen

Grundlagen des Konzerns - Konzernstruktur

Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit Sitz in Schmalkalden ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302 357 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns bezieht sich auf die Sektoren Abfallwirtschaft, öffentlicher Personennahverkehr und Gesundheitswesen sowie die Koordination der Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen. Im Verwaltungsbereich werden verschiedene kaufmännische Dienstleistungen für die Tochterunternehmen erbracht.

Insgesamt sind im Konzernverbund acht juristisch eigenständige, in der Form einer GmbH organisierte Unternehmen vorhanden.

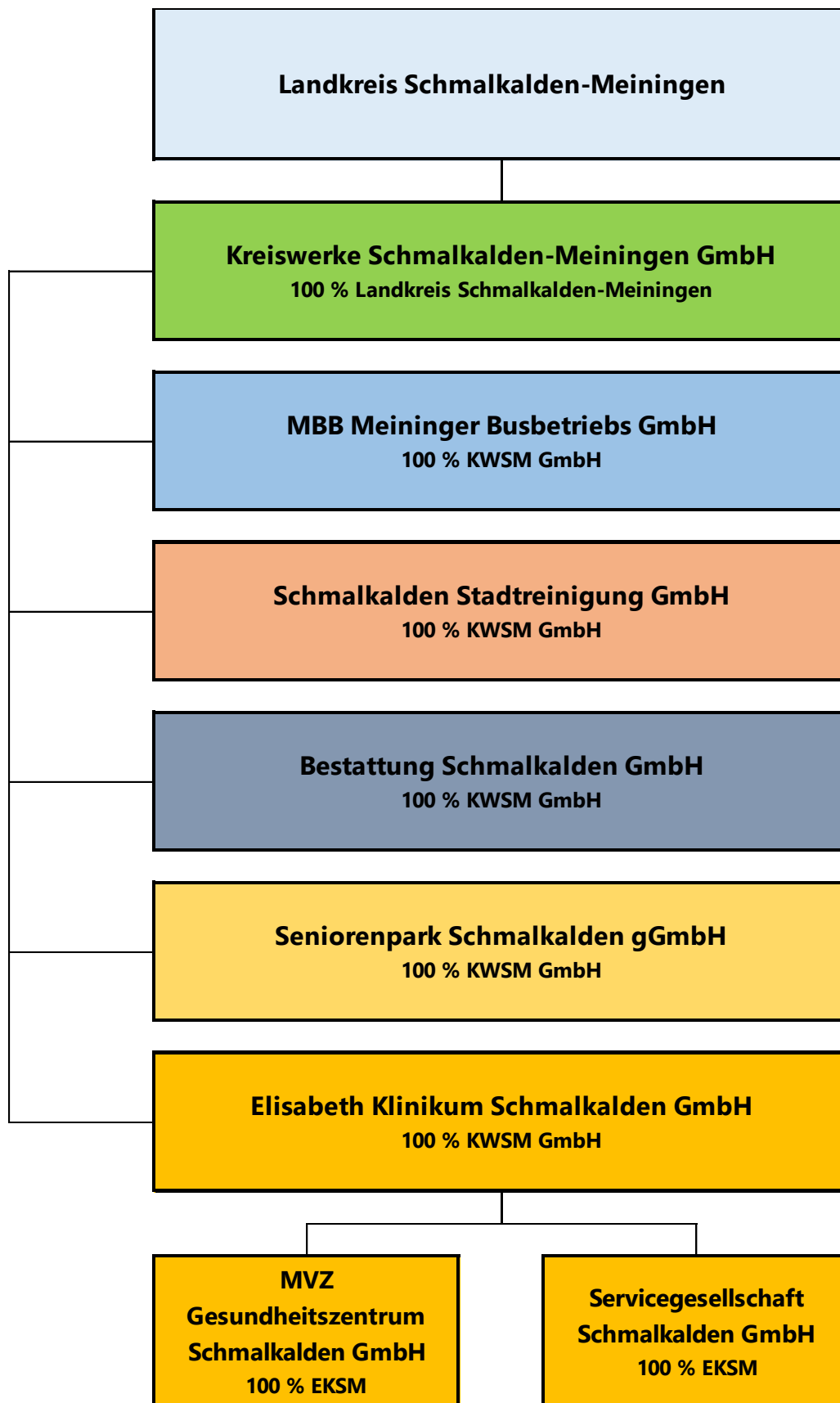
Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH nimmt die Aufgaben des Controllings, der Innenrevision und des Risikomanagements für die Tochtergesellschaften wahr und unterstützt diese bei der Bearbeitung allgemeiner juristischer Sachverhalte, dies bei Erforderlichkeit auch unter Hinzuziehung externer Berater.

Die Konzernleitung und Verwaltung berät die Geschäftsführungen der Konzernunternehmen im Rahmen kaufmännischer sowie strategischer und organisatorischer Fragen des geschäftlichen Alltags. Sie analysiert die wesentlichen Rahmenbedingungen in der Entsorgungsbranche, dem Gesundheitswesen und dem Öffentlichen Personennahverkehr, untersucht Auswirkungen gesetzlicher Neuerungen und erarbeitet gegebenenfalls Änderungsvorschläge.

Wesentliches Element der Steuerungs- und Kontrollmechanismen ist zudem die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, der die Überwachungsfunktion in den durch die Geschäftsordnung bestimmten Fällen auch für die Tochter- und Enkelunternehmen wahrnimmt, um die Transparenz zu erhöhen.

Der Kreistag wird als erweitertes Gremium der Gesellschafterversammlung regelmäßig in seinen Sitzungen durch die Aufsichtsratsvorsitzende über die Geschäftstätigkeit und Entwicklungen informiert. Dabei ist die Wahrnehmung der Verantwortung der Kreistagsmitglieder als Vertreter der Eigentümerseite der Konzerngesellschaften unabdingbar für die nach innen und außen gerichtete Stabilität des Verbundes.

Konzernverbund Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen:



Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Konzern erfüllt über seine Tochtergesellschaften überwiegend öffentliche Aufgaben des Landkreises gemäß § 87 Absatz 2 Satz 2 ThürKO. Da es sich um Pflichtaufgaben handelt, ist der öffentliche Zweck als gegeben anzunehmen. Folgende Aufgaben des Landkreises gemäß Thüringer Kommunalordnung werden abgedeckt:

a) **Schmalkalden Stadtreinigung GmbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entsorgung von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll sowie der Wertstoffeffassung. Laut geändertem Gesellschaftsvertrag vom 24. November 2005 übernimmt die SSR die Durchführung kommunalwirtschaftlicher Dienstleistungen, Transportleistungen, die genehmigungsrechtliche technische und wirtschaftliche Vorplanung, die Errichtung und das Betreiben von Recyclinganlagen sowie Kühlgeräte- und Elektroschrottentsorgungsanlagen. Weiter sind das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben einer Annahmestelle für Sonderabfallkleinstmengen sowie einer Kompostieranlage, insbesondere für Klärschlamm und Fäkalienabfälle, Gegenstand der Gesellschaft.

b) **Bestattungen Schmalkalden GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Bestattungen und Kremationen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Floristikartikeln (Blumen, Pflanzen, Gebinden usw.).

c) **MBB Meininger Busbetriebs GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erhalt, die Organisation und der Betrieb eines Liniennetzes für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie Mietwagenverkehr, Gelegenheitsverkehr, Sonderfahrten und vertraglicher Berufsverkehr.

d) **Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kreiskrankenhauses Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften.

e) **Seniorenpark Schmalkalden gGmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften.

f) **Servicegesellschaft GmbH Schmalkalden**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, wie Gebäudereinigung, technisches Gebäudemanagement, Fahrdienste, Catering und sonstige nichtmedizinische Dienstleistungen sowie alle damit in Verbindung stehenden Geschäfte.

g) **MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Konsolidierungskreis Konzernbilanz

Der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH steht bei fünf Unternehmen unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zu (§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB). In den Konzernabschluss werden diese fünf Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH wurde zur Optimierung der nicht medizinischen Dienstleistungen im Elisabeth Klinikum GmbH im März 2008 gegründet.

Im Mai 2011 wurde das MVZ Gesundheitszentrum zur vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen gegründet.

Diese über die Elisabeth Klinikum GmbH gehaltenen 100 %igen mittelbaren Beteiligungen werden gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB i.V.m. Abs. 3 S. 1 HGB ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Muttergesellschaft stellt für den größten Konsolidierungskreis von verbundenen Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Übersicht der Beteiligungsformen und die Leistungen der einzelnen Unternehmen

Unternehmen	Beteiligungsform	Öffentliche Aufgaben (Landkreis)		Privatrechtliche Aufgaben	
		(Landkreis)	Anteil am Gesamtumsatz 2022	Aufgaben	Anteil am Gesamtumsatz 2022
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	Unmittelbare Beteiligung	1. Verwaltungsleistungen innerhalb der Abfallwirtschaft (Vergabe von Leistungen an Dritte, Gebühreneinzug, Baubetreuung) und für Konzernunternehmen (z.B. Controlling, Revision, Risikomanagement)	93%	1. Kaufmännische Dienstleistungen (u.a. Lohnabrechnung für Tochter- und Fremdfirmen)	7%
		2. Buchführung für die MBB Meininger Busbetriebs GmbH		2. Immobilienverwaltung	
		3. Deponiebetriebe		3. Immobilienverwaltung für ehemaliges Bettenhaus des Krankenhauses	
		4. Behälterbereitstellung für Restmüllabfuhr		4. Holdingaufgaben	

Unternehmen	Beteiligungsform	Öffentliche Aufgaben (Landkreis)		Privatrechtliche Aufgaben	
		(Landkreis)	Anteil am Gesamtumsatz 2022	Aufgaben	Anteil am Gesamtumsatz 2022
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	Mittelbare Beteiligung	1. Sammlung/Transport/Übergabe von: - Haus-/Sperrmüll, Schrott-Elektronikschrott - Pflanzenabfällen - Schadstoffen	33%	1. Containerdienst 2. Sammlung Wertstoffe 3. Fäkalienentsorgung 4. sonstige Dienstleistungen (Kehr- und Winterdienst) 5. Gewerbeabfall- und Papiersortierung 6. Papierentsorgung (als Subunternehmer) 7. Altgeräterecycling	67%
		2. Organisation der Schadstoffkleinmengensammlung			
Bestattungen Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung			1. Kremation	100%
				2. Bestattungen	
				3. Friedhof und Blumenläden	
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	Mittelbare Beteiligung	Erhalt, Organisation und Betrieb eines Liniennetzes für den ÖPNV des Landkreises	91%	1. Freigestellter Schülerverkehr	9%
				2. Gelegenheitsverkehr	
				3. Schienenersatzverkehr	
Seniorenpark Schmalkalden gGmbH	Mittelbare Beteiligung	Betrieb des Seniorenarks Schmalkalden	100%		
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung	Betrieb des Elisabeth Klinikums Schmalkalden	100%		
Service-gesellschaft Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung	1. Lieferung und Versorgung mit Speisen und Getränken für EKSM	97%	Cateringgeschäft für fremde Dritte	3%
		2. Wareneinkauf für EKSM			
		3. Technisches Gebäudemanagment			
		4. Gebäudereinigung			
		5. Sonstige nicht-medizinische Dienstleistungen für EKSM (Büroorganisation inkl. Abrechnungsstelle, Archivverwaltung, Rezeption)			
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung	Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums	100%		

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	60.561.295,66	61.323.431,64	67.790.360,17
Anlagevermögen	38.072.593,11	36.709.043,59	34.891.725,08
Umlaufvermögen	22.224.518,72	24.339.792,72	32.681.359,88
Rechnungsabgrenzungsposten	197.861,88	267.160,45	212.176,21
aktive latente Steuern	66.264,75	7.434,88	5.099,00
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	57,20	0,00	0,00
Passiva	60.561.295,66	61.323.431,64	67.790.360,17
Eigenkapital	23.798.777,84	22.233.811,19	23.064.759,33
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.564,59	25.564,59	25.564,59
<i>II. Kapitalrücklage</i>	2.277.174,67	2.277.174,67	2.277.174,67
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	16.334.754,06	16.334.754,06	16.334.754,06
<i>IV. Konzernbilanzgewinn</i>	5.161.284,52	3.596.317,87	4.427.266,01
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	14.680.203,60	13.658.593,88	12.714.514,16
Rückstellungen	3.890.999,59	4.536.101,04	4.679.290,41
Verbindlichkeiten	16.930.951,00	19.591.401,11	25.983.263,36
Rechnungsabgrenzungsposten	1.252.413,69	1.298.771,70	1.346.497,99
passive latente Steuern	7.949,94	4.752,72	2.034,92

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	184.022,00	351.667,96	485.088,00
2. Geschäft- und Firmenwerte/Praxiswerte	371.852,00	362.085,00	237.710,00
3. geleistete Anzahlungen	150.000,00	89.050,75	0,00
	705.874,00	802.803,71	722.798,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	21.933.119,22	20.265.886,05	18.914.968,35
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	5.498.638,00	6.136.696,00	5.034.001,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	2.701.697,46	2.400.143,46	2.089.571,46
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.210.563,02	7.067.612,97	7.417.112,58
5. geleistete Anzahlungen im Bau	7.168,07	30.201,40	707.573,69
	37.351.185,77	35.900.539,88	34.163.227,08
<u>III. Finanzanlagen</u>			
sonstige Finanzanlagen	15.533,34	5.700,00	5.700,00
	15.533,34	5.700,00	5.700,00
Anlagevermögen gesamt	38.072.593,11	36.709.043,59	34.891.725,08

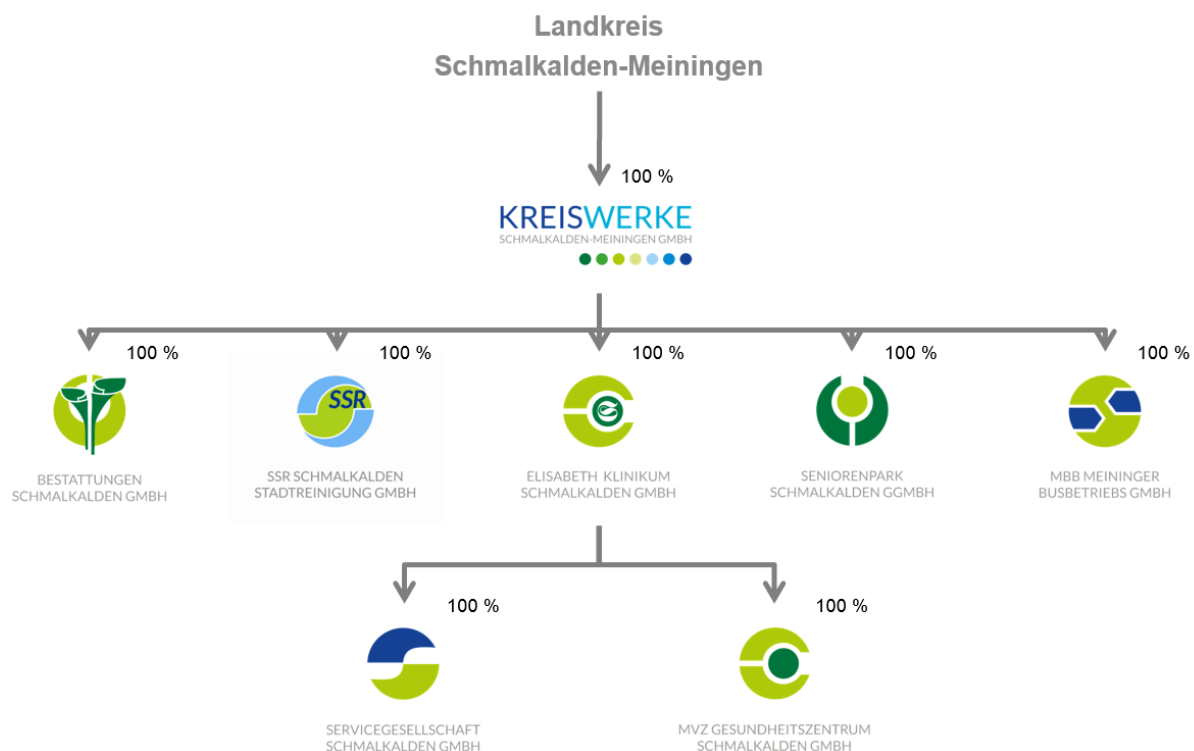
Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	58.723.407,56	61.075.539,38	62.063.920,52
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-40.166,48	130.300,45	-18.956,74
sonstige betriebliche Erträge	12.125.921,16	11.677.819,50	12.958.374,95
	70.809.162,24	72.883.659,33	75.003.338,73
Materialaufwand	18.266.916,29	18.876.877,31	19.676.950,02
Personalaufwand	35.900.329,37	38.262.189,70	38.137.732,42
Abschreibungen	5.446.883,26	5.904.656,39	5.704.334,49
sonstige Betriebliche Aufwendungen	10.962.513,87	10.899.274,02	10.222.834,87
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	277,03	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	18.551,98	19.599,82	13.708,71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	138.206,38	122.227,30	109.777,60
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	154.924,82	331.904,54	264.922,02
Ergebnis nach Steuern	-42.059,77	-1.493.593,08	900.496,02
sonstige Steuern	75.969,16	71.373,57	69.547,88
Konzernjahresüberschuss/-Fehlbetrag	-118.028,93	-1.564.966,65	830.948,14

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. Grundlagen des Konzerns - Konzernstruktur und Organisation

Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit Sitz in Schmalkalden ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter der Nummer HRB 302357 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns bezieht sich auf die Sektoren Abfallwirtschaft, öffentlicher Personennahverkehr und Gesundheitswesen sowie die Koordination der Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen. Im Verwaltungsbereich werden verschiedene kaufmännische Dienstleistungen für die Tochterunternehmen erbracht. Insgesamt sind im Konzernverbund acht juristisch eigenständige, in der Form einer GmbH organisierte, Unternehmen vorhanden.



Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH nimmt die Aufgaben des Controllings, der Innenrevision und des Risikomanagements für die Tochtergesellschaften wahr und unterstützt diese bei der Bearbeitung allgemeiner juristischer Sachverhalte, dies bei Erforderlichkeit auch unter Hinzuziehung externer Berater.

Weiterhin führt diese Dienstleistungen für die Tochterunternehmen von Lohn- und Finanzbuchhaltung, Marketing & Kommunikation, bis hin zu Personalmanagement und Projektunterstützung durch.

Die Konzernleitung und Verwaltung beraten die Geschäftsführungen der Konzernunternehmen im Rahmen kaufmännischer sowie strategischer und organisatorischer Fragen des geschäftlichen Alltags. Sie analysiert die wesentlichen Rahmenbedingungen in der Entsorgungsbranche, dem Gesundheitswesen und dem öffentlichen Personennahverkehr, untersucht Auswirkungen gesetzlicher Neuerungen und erarbeitet gegebenenfalls Änderungsvorschläge.

Wesentliches Element der Steuerungs- und Kontrollmechanismen ist zudem die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, der die Überwachungsfunktion in den durch die Geschäftsordnung bestimmten Fällen auch für die Tochter- und Enkelunternehmen wahrnimmt, um die Transparenz zu erhöhen.

Der Kreistag wird als erweitertes Gremium der Gesellschafterversammlung regelmäßig in seinen Sitzungen durch die Aufsichtsratsvorsitzende über die Geschäftstätigkeit und Entwicklungen informiert. Dabei ist die Wahrnehmung der Verantwortung der Kreistagsmitglieder als Vertreter der Eigentümerseite der Konzerngesellschaften unabdingbar für die nach innen und außen gerichtete Stabilität des Verbundes.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Zahl der somatischen Krankenhausfälle in Deutschland ist in 2022 im Vergleich zum Jahr 2019 um 15 Prozent gesunken. Die auch gerade Anfang 2022 noch anhaltende Pandemielage hat die Krankenhäuser stark belastet und die Regelfinanzierung teilweise außer Kraft gesetzt. Die wirtschaftliche Absicherung der Kliniken stand seitens der Politik im ersten Halbjahr im Vordergrund. Neben Versorgungszuschlägen und Ausgleichszahlungen für nicht belegte Betten, war zur Absicherung der Krankenhäuser der Ganzjahresausgleich unabdingbar. Nur so konnten die massiven Erlöseinbrüche, die u.a. auf das Verschieben von planbaren Leistungen und eine starke Verunsicherung der Bevölkerung zurückzuführen war, teilweise kompensiert und die Dynamik des kalten Strukturwandels aufgehalten werden. Die Kostensteigerungen in allen Bereichen, die hohe Inflation und die Nachwirkungen der Pandemie setzen den Krankenhäusern immens zu. Seitens der Politik wurde es versäumt, gerade auch im Kontext mit dem Ukraine Krieg, die angeschlagenen Krankenhäuser rechtzeitig und ausreichend durch Hilfsprogramme zu unterstützen. Hinzu kommen hohe Tarifabschlüsse.

Die im Koalitionsvertrag verankerte Krankenhausreform, für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausplanung stellt die Krankenhäuser vor eine weitere Herausforderung und sorgt für große Unsicherheit.

Um die hohen Kostensteigerungen im Energiesektor zu kompensieren, wurde ergänzend zur Energiepreisbremse, seitens der Bundesregierung Ende 2022 ein Hilfsprogramm zum Ausgleich der gestiegenen Energiekosten für Krankenhäuser etabliert. Für Krankenhäuser werden im Rahmen des § 26f im Krankenhausfinanzierungsgesetz bis zu sechs Milliarden Euro zur Verfügung gestellt.

Zentral bleibt das Thema des Fachkräftemangels. Gerade in der Pflege ist dieser in der Pandemie als wesentlicher Engpass deutlich geworden. Die Regelversorgung musste stellenweise deutlich eingeschränkt werden, da neben dem allgemeinen Mangel an Fachkräften, die Pflegerinnen und Pfleger durch die Pandemie ihre Belastungsgrenze weit überschritten haben. Hohe krankheitsbedingte Ausfälle und der Wunsch nach einem vorzeitigen Renteneintritt sind die Folge. Mit dem Gesetz zur Pflegepersonalbemessung soll mit der PPR 2.0 ein transparentes Instrument eingeführt werden, um den Bedarf an Pflegekräfte am Patientenbedarf auszurichten, die Pflege spürbar zu verbessern und die Pflegekräfte zu entlasten. Die Pflegepersonaluntergrenzen wurden in 2022 nochmals angepasst, die bei Nichteinhaltung veranschlagten Sanktionen, stellen für die Krankenhäuser eine weitere Belastung dar.

Die Veränderungsrate nach § 71 SGB V für das Jahr 2022 betrug 2,29 %. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleichen stieg von EUR 3.738,74 im Jahre 2021 auf EUR 3.825,10 im Jahre 2022. Die Anpassung der Vergütung blieb wiederum hinter der allgemeinen Personal- und Sachkostenentwicklung zurück.

Im Pflegebereich sind die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen wie etwa aus dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) und die gestiegenen Anforderungen aufgrund der demografischen Entwicklung mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen Entwicklung auf dem Arbeitskräftemarkt in Übereinstimmung zu bringen. Weiterhin sind die wirtschaftlichen Spielräume, aufgrund der vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen, dazu kommt eine rückläufige finanzielle Leistungsfähigkeit der Bewohner und ihrer Angehörigen. Neben dem Kostendruck durch die enormen Steigerungen der Energiekosten, Lebensmittelkosten etc. ist der allgemeine Fachkräftemangel im Bereich Altenpflege eine besondere Herausforderung, mit der auch die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH umgehen muss. Das Geschäftsjahr war durch die Covid-19-Pandemie mit zwei konkreten Ausbruchsgeschehnissen und damit einhergehenden Aufnahmestopps in den betroffenen Wohnbereichen geprägt.

In der Abfall- und Entsorgungswirtschaft wurden wieder gesetzliche Neuregelungen in verschiedenen Bereichen wirksam. In allen Geschäftsbereichen von der Abfall- und Entsorgungswirtschaft über den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zur Gesundheitsversorgung konnten die Veränderungen gesetzeskonform umgesetzt werden. Trotz gesetzlicher Änderungen durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz zeichnet sich in der Entsorgungswirtschaft zunehmend der Einfluss der privaten Wirtschaft und der EU ab, sodass zukünftig die Gefahr besteht, dass immer mehr öffentliche Aufgaben liberalisiert werden sollen. Weiterhin ist festzustellen, dass Teile der Industrie intensiv den direkten Zugriff auf Sekundärrohstoffe suchen, durchsetzen und forcieren. Darüber hinaus entwickelt sich für die Abfall- und Entsorgungswirtschaft eine erweiterte Wettbewerbskonstellation und so entstehen, durch geringere Zugriffsmöglichkeiten auf werthaltige Abfallströme, sich reduzierende Mengenstrukturen. Diese wiederum wirken sich nachhaltig auf das zu erzielende Preisniveau bei der Vermarktung dieser Sekundärrohstoffe aus. Somit wird es für die Abfallwirtschaft schwieriger, ökologische und ökonomische Ansprüche zu vereinen. Dennoch besitzt die Rückgewinnung von Roh- und Wertstoffen aus den vorhandenen Abfallfraktionen, infolge der Ressourcenknappheit an Primärrohstoffen, weiterhin einen hohen Stellenwert für die Rohstoffversorgung der Gesamtwirtschaft, was sich auch in den ambitionierten Vorgaben zum Erreichen von Recyclingquoten widerspiegelt. Auch wenn bei der Vermarktung der zurückgewonnenen und aufbereiteten werthaltigen Abfallfraktionen teilweise erhebliche Preisvolatilität festzustellen ist (siehe monatliche Veröffentlichung des Index der Großhandelsverkaufspreise des Bundesamtes für Statistik z.B. die Publikation „Altpapier und Altmetalle - Lange Reihen“), behält die Bereitstellung von Sekundärrohstoffen nach wie vor eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass klar definierte Rohstoffqualitäten durch die Abfallwirtschaft bereitgestellt werden können. Der Umgang mit Abfallgemischen wird sehr stark rückläufig sein.

Die Beförderungsleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Auftrag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen werden durch die MBB Meininger Busbetriebs GmbH erbracht. Der stetig fortschreitende demographische Wandel, auch im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, stellt weitere erhöhte Anforderungen an den öffentlichen Personennahverkehr. Im ländlichen Raum bildet der Schülerverkehr die tragende Säule. Die konstant niedrigen Schülerzahlen beeinflussen somit die Ertragssituation negativ. Im Ergebnis der freien Schulwahl auch im Regelschulbereich haben sich die Anforderungen an die Fahrpläne erhöht. Steigende Anforderungen an den ÖPNV führen zu zusätzlichem finanziellem Druck. Die Einführung des thüringenweiten Azubi-Tickets führte in der Gesellschaft zu einem positiven finanziellen Effekt. Maßgebliche Modifikationen in den Finanzierungsgrundlagen waren im Geschäftsjahr

2022 nicht zu verzeichnen. Laut § 8 Abs. 2 des Thüringer ÖPNV-Gesetzes gewährt das Land den kommunalen Aufgabenträgern des Straßenpersonennahverkehrs Zuwendungen für eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung. Die Höhe der Zuwendung des einzelnen Aufgabenträgers bemisst sich gemäß den Bestimmungen der Ziffer 5 der Richtlinie zur Förderung einer bedarfsgerechten Verkehrsbedienung im Straßenpersonennahverkehr in Thüringen (StPNV-Finanzierungsrichtlinie) nach der prozentual auf die jeweiligen Betriebszweige (Straßenbahn-/Stadtbus-/Regionalbusverkehr) aufgeteilten Finanzhilfe und nach den genehmigten Fahrplankilometern je Betriebszweig. Die Aufteilung der Finanzhilfe auf die Betriebszweige erfolgt jährlich durch die zuständigen Stellen des Landes. Dabei ist insbesondere die Entwicklung der Kosten und Erlöse je Betriebszweig, die Entwicklung der Ausgleichszahlung gemäß § 45a PBefG sowie absehbare Verkehrsmittelumstellungen zu beachten.

II. Geschäftsverlauf

Die im Berichtsjahr erwirtschafteten Umsatzerlöse betrugen TEUR 62.064 und lagen damit TEUR 988 über dem im Vorjahr erzielten Wert. Sie gliederten sich wie folgt auf die im Konzern vertretenen Sektoren auf:

Branche	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Krankenhaus- und Pflegebereich	38.463	37.162
Abfall- und Entsorgungsbereich	14.100	14.546
Beförderungsleistungen	6.836	6.784
Bestattungswesen	2.368	2.379
Serviceleistungen	297	205
SUMME	62.064	61.076

In der Abfall- und Entsorgungswirtschaft wurde die Entwicklung insbesondere auf den Rückgang der Umsätze aus der Oberflächenabdichtung gegenüber dem Vorjahr negativ beeinflusst. Die Baumaßnahmen wurden im ersten Halbjahr 2022 abgeschlossen, so dass für 2022 deutlich geringere Erlöse angefallen sind. Die Erlöse aus der Weiterberechnung an den Landkreis Schmalkalden-Meiningen haben sich folglich reduziert.

Im Bereich der Beförderungsleistung wurde der Nahverkehrsplan des Landkreises Schmalkalden – Meiningen weiter umgesetzt. Auf dessen Grundlage und in Folge der Vorabbekanntmachung zur Direktvergabe erhielt die MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 27. Juni 2018 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2028. Die Umsatzerlöse ohne Zuschüsse sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Ursächlich hierfür waren die geringeren Fahrgeldeinnahmen aufgrund der befristeten Einführung des 9-Euro-Tickets im Zeitraum vom 1. Juni bis 31. August 2022. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bedarf in den einzelnen Fahrscheinarten unterschiedlich entwickelt. So sinken zum Vorjahr die Erlöse aus Einzelfahrscheinen und Schülerzeitkarten, dagegen stiegen die Erlöse aus dem Verkauf von Jedermann-Zeitkarten. Ursache für die Reduzierung der Erlöse aus Fahrscheinverkäufen ist die befristete Einführung des 9-Euro-Tickets. Bei

den Erlösen aus sonstiger Hauptproduktion war eine Steigerung zu verzeichnen. Diese Steigerung resultiert unter anderem aus der Anpassung der Vergütungssätze im freigestellten Schülerverkehr zum 28. August 2022. Außerdem stiegen die Erlöse im Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr aufgrund gestiegener Nachfrage. Durch diese Steigerung konnte das Niveau von 2019 wieder erreicht werden.

Es ist festzustellen, dass gegenüber dem Vorjahr für den Krankenhausbereich die Fallzahlen und Relativgewichte stark gesunken sind. Um drohende Liquiditätsengpässe zu vermeiden, welche u. a. auf hohe Forderungen gegenüber den Kostenträgern aus der Ausfinanzierung der Kosten für die Pflege am Bett zurückgeführt werden können, wurde seitens des Landkreises ein Darlehen zur Liquiditätssicherung über TEUR 2.700 zur Verfügung gestellt. Zu Beginn des Jahres zeichnete sich ein Chefarztwechsel im Bereich der Innere Medizin in der kardiologischen Fachklinik ab, infolgedessen eine Kündigungswelle von 10 Assistenzärzten im Bereich der Inneren Medizin kompensiert werden musste. Hohe Kosten für Arbeitnehmerüberlassung im ärztlichen Dienst waren unumgänglich. Die Fallzahlen der Klinik ging im Gesamtjahr um ca. 20% zurück, was zu erhebliche Erlöseinbrüche führte. Die Nachbesetzung konnte erst Ende 2022 realisiert werden. Ferner waren hohe Krankenstände im pflegerischen Bereich prägend für das gesamte Jahr.

Im Pflegebereich konnte die Belegungssituation im Geschäftsjahr 2022 ggü. dem Vorjahr, durch die Ausbruchsgeschehnisse im 1. Quartal im Kreise der Bewohner und die in diesem Kontext verfügten Aufnahmebegrenzungen, nur gering verbessert werden. Die Belegung ergab 95,29% (Vj. 93,39 %) der zur Verfügung stehenden Heimplätze. Die mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten grds. erfüllt werden. Das Jahresergebnis für das Berichtsjahr weist einen Jahresüberschuss von rund TEUR 61 (Plan TEUR 35, Vj. TEUR -21) aus. Dieses Ergebnis lässt sich mit deutlichen Pflegesatzsteigerungen begründen.

III. Lage

1. Ertragslage

Die **Ertragslage** des Konzerns hat sich für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Umsatzerlöse	62.064	61.076
Bestandsveränderungen	-19	130
übrige betriebliche Erträge	10.038	8.509
Betriebsleistung	72.083	69.715
Materialaufwand	19.677	18.877
Personalaufwand	38.138	38.262
Abschreibungen eigenfinanziert	5.704	4.269
übriger betrieblicher Aufwand	7.944	10.097
sonstige Steuern	70	71
Betriebsaufwendungen	71.533	71.576

Betriebsergebnis	550	-1.861
Finanzergebnis	-96	-102
Neutrales Ergebnis	642	730
Ertragssteuern	265	332
JAHRESERGEBNIS	831	-1.565

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 550 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.411 verbessert. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die Steigerung der Umsatzerlöse um TEUR 988 sowie der übrigen betrieblichen Erträge um TEUR 1.529.

Das neutrale Ergebnis beinhaltet insbesondere Erträge aus der Investitionsförderung, hauptsächlich im Krankenhaus- und Pflegebereich sowie aus Zuschüssen, die im Rahmen der Pandemieausgleichszahlungen gewährt wurden.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Konzerns sind auch über das Geschäftsjahr 2022 hinaus als geordnet anzusehen. Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Konzernkapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
<i>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</i>	4.441	2.062
<i>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</i>	-4.704	-5.322
<i>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</i>	2.488	3.677
Finanzmittelfonds am Periodenbeginn	14.844	14.427
Veränderung des Finanzmittelfonds	2.225	417
Finanzmittelfonds am Periodenende	17.069	14.844

Der Finanzmittelfonds des Konzerns am Ende des Berichtsjahres 2022 betrug TEUR 17.069 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (stichtagsbezogen) um TEUR 2.225 erhöht.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt TEUR 23.065. Dies entspricht einem Anteil von rund 34% von der Bilanzsumme.

Die Liquidität der Konzerngesellschaften war im Berichtsjahr gesichert.

Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur des Konzerns ist im Wesentlichen unverändert. Nachfolgend ist der Vermögensaufbau des Konzerns am 31. Dezember 2022 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen dargestellt.

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	22.188	23.060
Kurzfristig gebundenes Vermögen	32.887	24.605
Vermögen gesamt	55.075	47.665

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das mittel-/langfristig gebundene Vermögen ist um TEUR 872 gesunken. Dem gegenüber ist zum Stichtag 31. Dezember 2022 eine Steigerung des kurzfristig gebundenen Vermögens deutlich, um TEUR 8.282 zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist insbesondere auf den Zuwachs der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+ TEUR 6.122) zurückzuführen.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das gezeichnete Kapital von TEUR 26 (Vj. TEUR 26) und die Kapitalrücklage von TEUR 2.277 (Vj. TEUR 2.277) entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Das Eigenkapital hat sich um den im Berichtsjahr ausgewiesenen Jahresüberschuss erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 23.065.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse und Zuwendungen betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 12.715 und lag somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 944 niedriger.

Die Summe der gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr um TEUR 143 gestiegen und beträgt somit TEUR 4.679.

Die Summe der Verbindlichkeiten stieg zum Stichtag auf TEUR 25.983 (Vj. TEUR 19.591), was insbesondere auf gestiegene sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres stellt sich anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr wie folgt dar:

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Umsatzerlöse	TEUR	62.064	61.076
Betriebsergebnis	TEUR	550	- 1.861
Jahresergebnis	TEUR	831	- 1.565

<i>Umsatzrentabilität¹</i>	%	0,01	- 2,6
<i>Materialaufwandsquote</i>	%	31,7	27,1
<i>Personalaufwandsquote</i>	%	61,4	54,9
<i>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</i>	Anzahl	764	788
<i>Umsatz je Mitarbeiter</i>	TEUR	81,2	77,5
<i>Personalkosten je Mitarbeiter</i>	TEUR	49,9	48,6

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Prognosebericht

Im Abfall- und Entsorgungsbereich gewinnt der seit vielen Jahren stattfindende Wettbewerb um Stoffströme, nicht nur um werthaltige Abfallfraktionen, gewinnt die Akquise und langfristige, stabile Bindung von Vermarktungs- und Verwertungskapazitäten immer mehr an Bedeutung. Wenn die Gesellschaft hier über ausreichende Ressourcen verfügt, kann sie den stetigen,

kurzfristigen und teilweise erheblichen Preiserhöhungsbegehren durch Verwertungs- und Behandlungsanlagen entgegentreten. Im Segment der Deponiebetriebe durch die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH wird durch die Oberflächenabdichtung ein weiterer Deponiebereich geschlossen. Die Nachsorge für die Deponien in Trusetal, Kaltensundheim und für den Altteil der Deponie Meiningen wird noch für mindestens 20 Jahre erfolgen. Die Übernahme der Erfüllung der Nachsorgeverpflichtungen erfolgt - gegen Kostenerstattung - durch die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Darüber hinaus wurde durch den Kreistag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen ein Beschluss zur grundhaften Erweiterung der Deponie Meiningen gefasst, so dass der Deponiebetrieb auch in den kommenden Jahrzehnten sichergestellt werden muss.

Der Verwaltungsbereich hat im Bereich Rechnungswesen die vielfältigen gesetzlichen Änderungen korrekt und kostenoptimal umzusetzen. Innerhalb des Konzernverbundes sollen weitere Reserven aufgedeckt werden, um auch hier kostenneutral die Mehraufwendungen abzufangen. Auch im Bereich Lohnbuchhaltung und Personalentwicklung müssen mehr Synergien gehoben und ein effektiver Personaleinsatz erfolgen.

Die künftigen umweltpolitischen Anforderungen werden die Bedeutung des öffentlichen Personennahverkehrs steigern. Die Einführung der Elektromobilität und die verstärkte Digitalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs werden die wirtschaftlichen Chancen der Verkehrsbetriebe und damit der MBB Meiningen Busbetriebs GmbH erhöhen. Der VDV hat, um die Themen Digitalisierung, übergreifende Mobilitätsangebote und Kundenschnittstelle zeitgemäß zu bearbeiten, das Projekt „Mobility Inside“ – Mobilitätsplattform aus der Branche für die Branche, gestartet. An „Mobility Inside“ haben sich aus der Region u. a. MBB, VUW und SNG mit einem Letter of Intent beteiligt, um die Entwicklung einer gemeinsamen Lösung aus der Branche für die Branche zu unterstützen. Ein Projektbaustein, der in 2020 startete,

¹ Relation des Jahresergebnis zu den Umsatzerlösen

ist das eTicket Thüringen, das federführend durch die VMT GmbH mit den Thüringer Verkehrsunternehmen entwickelt wird. Die thüringenweite Umsetzung wurde jedoch durch die VMT GmbH am 25. März 2022 abgesagt.

Der Trend im Krankenhausbereich zur Ambulantisierung schreitet fort. Der Bundesgesundheitsminister will die größte Krankenhausreform der vergangenen 20 Jahre auf den Weg bringen. Die sektorenübergreifende Versorgungsplanung spielt eine Hauptrolle. Die Auswirkungen, gerade auf kleine Krankenhäuser, im ländlichen Raum, sind nach derzeitigem Kenntnisstand noch nicht abzuschätzen. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Gesellschaft aufgrund der Preissteigerungen in allen Bereichen mit einem negativen Jahresergebnis.

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Pflegebereich nicht erkennbar. Jedoch entwickelt sich die inhaltliche Ausrichtung der Finanzierung durch die Pflegekassen nicht in gleichem Maße wie der entsprechende Pflegeaufwand. Auch weiterhin sind im Hinblick auf die Ertragslage die wirtschaftlichen Handlungsoptionen durch die vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen.

Für 2023 erwarten wir im Konzern ein insgesamt ausgeglichenes Jahresergebnis bei leicht steigenden Umsätzen.

II. Risikobericht

Die derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der kommunalen Unternehmensgruppe der Kreiswerke ermöglichen lediglich eine konstante Entwicklung in den bereits vorhandenen Geschäftsfeldern der Gesellschaft.

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht des Konzerns zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar, jedoch sind Risikofaktoren latent immer vorhanden.

Die Konzerngruppe hat zur Risikofrüherkennung Risikohandbücher erarbeitet und Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken.

Die weiter sinkende Finanzausstattung der Landkreise und Kommunen durch den Bund bzw. das Land stellt kurz-, mittel- und langfristig ebenfalls ein latentes Risiko bei der Finanzierung der Aufgabenerfüllung dar. Die allgemeinen Auswirkungen der demografischen Entwicklung im ländlich geprägten Landkreis und die bundesweite immer schwieriger werdende Arbeitskräftesituation werden auch in den Unternehmen immer gravierender feststellbar. Aufgrund der nicht nachlassenden Schwierigkeiten fachlich gut qualifiziertes Personal zu finden, steigt auch der Druck auf die Personalkosten. Größtes Augenmerk wird auf Personalentwicklung, Personalbindung und Nachwuchsbereitstellung gelegt. Hier werden in den meisten Gesellschaften vermehrt ausgebildet und durch verschiedene Programme und Maßnahmen versucht, Fachkräfte an die Unternehmensgruppe zu binden.

Die derzeit noch weitestgehend vorhandene flächendeckende Patientenversorgung lässt sich immer schwieriger aufrecht erhalten. Die entscheidenden Treiber dieser Entwicklung sind neben der demografischen Entwicklung der Bevölkerung, der Fachkräftemängel und die chronische Unterfinanzierung der Krankenhäuser, einhergehende mit extremen Preissteigerungen in allen Bereichen. Die Kliniken benötigen zur Aufrechterhaltung der Versorgung eine planungssichere

Finanzierung. Der Reformvorschlag für die in 2024 geplante Krankenhausreform soll eine bedarfsgerechte Krankenhausplanung der Länder mit einer neuen Vergütungssystematik, die zu einem deutlichen Anteil leistungs- und mengenunabhängig ist, verknüpfen. Derzeit besteht eine große Ungewissheit, wie die Krankenhausplanung ab 2024 neu aufgestellt wird. Basis soll nach aktuellem Stand das Konzept aus NRW sein, die Einteilung der Kliniken in Level soll an den vorhandenen Notfallstufen festgelegt werden. Neben der großen Unsicherheit, welche Leistungsgruppen ein Krankenhaus noch anbieten darf und welche hohen Struktur- und Qualitätsanforderung erfüllt werden müssen, ist auch die Frage der Ausgestaltung der zukünftigen Finanzierung nicht geklärt. Derzeit muss man davon ausgehen, dass es lediglich zu einer Umverteilung kommen wird, um die Vorhaltefinanzierung aufzubringen und die Fall- und Mengensteuerung teilweise abzubauen. Offen ist die Frage des Inflationsausgleichs sowie der Ausfinanzierung der Tarifsteigerungen für alle Berufsgruppen im Krankenhaus. Ohne diese Sicherheit werden viele bedarfsnotwendige Kliniken die Reform gar nicht mehr erleben. Zu den Reformvorschlägen kommen die finanziellen Belastungen aufgrund der Prüfungen des Medizinischen Dienstes sowie Strafzahlungen für die Nichteinhaltung von Strukturmerkmalen und den Pflegepersonaluntergrenzen.

Eine externe Firma liefert quartalsweise Berichte über Änderungen im Compliance-Bereich, wonach die einzelnen Firmen entsprechende Maßnahmen ableiten müssen.

Der Spagat zwischen dem ständig steigendem Kosten- und Wettbewerbsdruck sowie dem Ziel der Erlössicherung unter sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen ist das permanente Risiko der Unternehmensführung.

III. Chancenbericht

Die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns ist mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken für die nächsten Geschäftsjahre zumindest in Teilbereichen als stabil zu beurteilen. Ausschlaggebend hierfür ist insbesondere die in den vergangenen Jahren praktizierte solide, auf mittel- und langfristigen Erfolg gerichtete Geschäftspolitik innerhalb des Konzerns, die die sukzessive Stärkung der Eigenkapitalbasis ermöglichte. Allerdings wird es schwierig werden die vermutlichen Risiken in der Krankenhauslandschaft ergebnisneutral auszugleichen.

Wesentlich für die Zukunftsfähigkeit des Bereiches Abfallwirtschaft ist es, dass intensiv an einer Fortentwicklung des Leistungsportfolios gearbeitet wird. Hierbei muss der Personaleinsatz stets betrachtet und die Prozesse hinterfragt werden, um eine effektive und optimale Ressourcenverteilung zu erzielen. Ebenso wird die Betrachtung zu möglichen Standortentwicklungen zur erfolgreichen Fortentwicklung der Gesellschaft beitragen.

Um den vorstehenden Anforderungen gerecht zu werden, wird die Fortführung der begonnen Digitalisierungsstrategie, durch die Implementierung einer modernen Soft- und Hardwarekonfiguration in die gesamtbetrieblichen Auftragsabwicklungsprozesse, mehr als nur unterstützend wirken.

Die Fortführung und Weiterentwicklung des Personalentwicklungsprogrammes soll vorhandene Mitarbeiter langfristig und nachhaltig an das Unternehmen binden und das Unternehmen attraktiv für die Personalrekrutierung gestalten. Gleichzeitig wird der Ausbau des eigenen Berufsausbildungsangebotes ein wertvoller Baustein zur Fachkräftegewinnung und -sicherung darstellen.

Wichtig wird es weiterhin sein, den Vertrieb, auch unter pandemischen Rahmenbedingungen, zu intensivieren, um sich auf ändernde Kundenbedürfnisse einzustellen und die bestehenden Kundenbeziehungen weiter zu festigen.

Die allgemeine Situation des öffentlichen Personennahverkehrs infolge des demographischen Wandels erfordert eine stetige Anpassung der anzubietenden Beförderungsleistungen.

Neben, der auch zukünftig wichtigen Aufgabe, der Erbringung von Schülerverkehrsleistungen, sind Angebote für andere Nutzergruppen zu entwickeln. Die gemeinsamen Bemühungen der Unternehmen Südthüringens zur Verbesserung des Tourismusangebotes in Verbindung mit der Erschließung neuer Finanzierungsquellen sind zukunftsweisend. Die Einführung von Gästekarten, die die Nutzung des ÖPNV einschließen, verbessern die Aussichten auf wirtschaftlichen Erfolg.

Die Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes des öffentlichen Personennahverkehrs setzt eine intensive Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben benachbarter Aufgabenträger voraus. Um diese Bemühungen zu unterstützen, ist die MBB Meininger Busbetriebs GmbH Mitglied von BBT Bus & Bahn Thüringen e.V. Darüber hinaus ist die Gesellschaft im VDV Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. vertreten, um die sehr umfangreichen künftigen Umgestaltungserfordernisse zu erfüllen.

Die Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen ist auch künftig notwendig, um alle gestellten Anforderungen zu erfüllen. Die landespolitische Aufgabenstellung für den öffentlichen Personennahverkehr des Freistaates erfordert die Weiterentwicklung bestehender Verkehrskooperationen bzw. die Einführung neuer. So ist die MBB Meininger Busbetriebs GmbH an den thüringenweiten Maßnahmen zur Digitalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs im Land Thüringen beteiligt.

- Aufgrund der demografischen Entwicklung ist eine grundlegende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen stationären Angeboten im Pflegebereich langfristig gegeben. Daher werden auch 2023 neue Anbieter entsprechende, vorrangig ambulante, Angebote in der Stadt Schmalkalden bereitstellen. Dies führt zu einer verschärften Konkurrenzsituation am Arbeitsmarkt.
- Dieser Konkurrenzsituation begegnet die Gesellschaft mit einem verlässlichen auf das Wohlergehen der Bewohner fokussierten Pflegeangebot, dabei wird hohes Augenmerk auf die Quantität, Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter gelegt. Die Gesellschaft engagiert sich darüber hinaus umfangreich im Bereich der Ausbildung der benötigten Qualifikationen und der Bindung ausländischer Pflegefachkräfte.
- Um den Standort zu erhalten, die medizinische Leistungsfähigkeit des Krankenhauses zu steigern sowie eine bedarfsgerechte Versorgung der Region zu gewährleisten, liegt der Fokus der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung auf den Bereichen mit hoher Nachfrage. Durch den hohen Altersdurchschnitt der Bevölkerung wurde das Angebot im Bereich der Altersmedizin, durch die Eröffnung eines sogenannten Alterstraumazentrums, vorangetrieben.
- Die Ausrichtung der Notaufnahme an den Vorgaben des G-BA-Beschlusses steht im Fokus. Die Teilnahme an der Akutversorgung ist eine wichtige Voraussetzung für die Schnittstelle zur ambulanten Versorgung sowie ein entscheidender Faktor für den Standort. Der Neubau einer Notaufnahme, welcher strategisch geplant ist, würde einen entscheidenden Meilenstein für eine medizinische Versorgung auf höchsten Niveau für Akutpatienten mit sich bringen.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Es bestehen vor allem in der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, der MBB Meininger Busbetriebs GmbH, der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH sowie der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH Darlehen. Dabei handelt es sich um fest verzinsliche Darlehen die nicht durch Swaps oder Caps gesichert sind.

Dem Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird durch ein bestehendes Forderungsmanagement entgegengewirkt. Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden regelmäßig überwacht und etwaige überfällige Zahlungen werden umgehend angemahnt.

Aufgrund der derzeit vorhandenen Liquiditätsausstattung im Konzern bzw. der Anpassungen der Liquiditätsregelungen im Krankenhaussektor werden die Liquiditätsrisiken momentan als überschaubar eingeschätzt. Im Rahmen des Reportings werden regelmäßige Liquiditätsplanungen und -betrachtungen erstellt, so dass abweichende Entwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.

Schmalkalden, den 29. August 2023

gezeichnet

Geschäftsführer der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Konzern:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2020	2021	2022
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Angestellte	531	516	511
gewerbliche Mitarbeiter	246	266	250
Geschäftsführer (teilweise Personenidentität)	4	6	3
gesamt VbE	781	788	764

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2022 haben die Gesellschaften folgende Zuschüsse des Landkreises Schmalkalden-Meiningen erhalten:

Name der Gesellschaft	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	0	0	0
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	6.452	7.065	7.997
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	0	0	0
Bestattungen Schmalkalden GmbH	0	0	0
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	0	0	0
MVZ Gesundheitszentrum SM GmbH	0	0	0
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	0	0	0
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	0	0	0
Summe Zuschüsse gesamt	6.452	7.065	7.997

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

1. Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Eichenrain 15
98574 Schmalkalden

**Gründung:**

24.05.1993

Handelsregister:

HRB 302 357 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 23.05.2003

Gegenstand des Unternehmens:

Koordination des öffentlichen Personennahverkehrs und der Abfallwirtschaft für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft kann das Unternehmen wirtschaftliche Aufgaben, beispielsweise Deponiebetriebe, Einsammlung, Transport und Entsorgung von Abfällen selbst durchführen. Das Unternehmen kann Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten von Fahrzeugen und Maschinen sowie kaufmännische Dienstleistungen ausführen. Weiterhin ist es Aufgabe der Gesellschaft, als Holdinggesellschaft für andere Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen zu dienen.

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Stammkapital:

50.000,00 DM
nachrichtlich: 25.564,59 €

Gesellschafter:

100 % - Landkreis Schmalkalden-Meiningen

gesetzliche Vertreterin des Landkreises
in der Gesellschafterversammlung:
Landrätin Peggy Greiser

Geschäftsführer: ab 01.08.2021: Torsten Jahns
- alleinvertretungsberechtigt
sowie:
ab 01.01.2022: Thomas Fickel
- alleinvertretungsberechtigt

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen
gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

Prokura: ab 05.08.2020: Anna-Maria Klessen

Aufsichtsrat:

Satzungsmäßige Besetzung: 8 Aufsichtsratsmitglieder gem. § 7a Gesellschaftsvertrag

Vorsitzende: Landrätin Peggy Greiser Zella-Mehlis, Landrätin

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Torsten Widder Zella-Mehlis, Stadtkämmerer

Mitglieder: Frau Constanze Kühn Schmalkalden, MTR- Assistentin
Herr Thomas Kaminski Schmalkalden, Bürgermeister
Herr Stephan Danz Schmalkalden, Lehrer
Herr Jan Abicht Schmalkalden, Unternehmer
Herr Ronny Römhild Breitung, Bürgermeister
ab 03.03.2022: Frau Silke Klör Meiningen, Angestellte

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:

Geschäftsjahr 2022: 19.000 €

Geschäftsjahr 2021: 20.000 €

Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung. Er kann zu diesem Zwecke jederzeit Auskunft verlangen und Einsicht in die Unterlagen der Gesellschaft nehmen. Die Gesamtheit der zustimmungspflichtigen Geschäfte ergibt sich aus § 8 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages.

Detaillierte Bestimmungen über Sitzungen, Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates enthält die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. In § 1 dieser Geschäftsordnung ist darüber hinaus geregelt, dass der Aufsichtsrat auch für die Tochter- und Enkelunternehmen der Kreiswerke Aufgaben und Rechte gem. § 111 AktG wahrzunehmen hat. Damit überwacht der Aufsichtsrat nicht nur die Holding, sondern ist auch über die Tätigkeit der einzelnen Tochter- und Enkelfirmen informiert. Welche Geschäfte dieser nunmehr 7 Firmen im Einzelnen der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ist in § 2 Nr. 2.1 – 2.23 der gemeinsamen Geschäftsordnung der Kreiswerke geregelt.

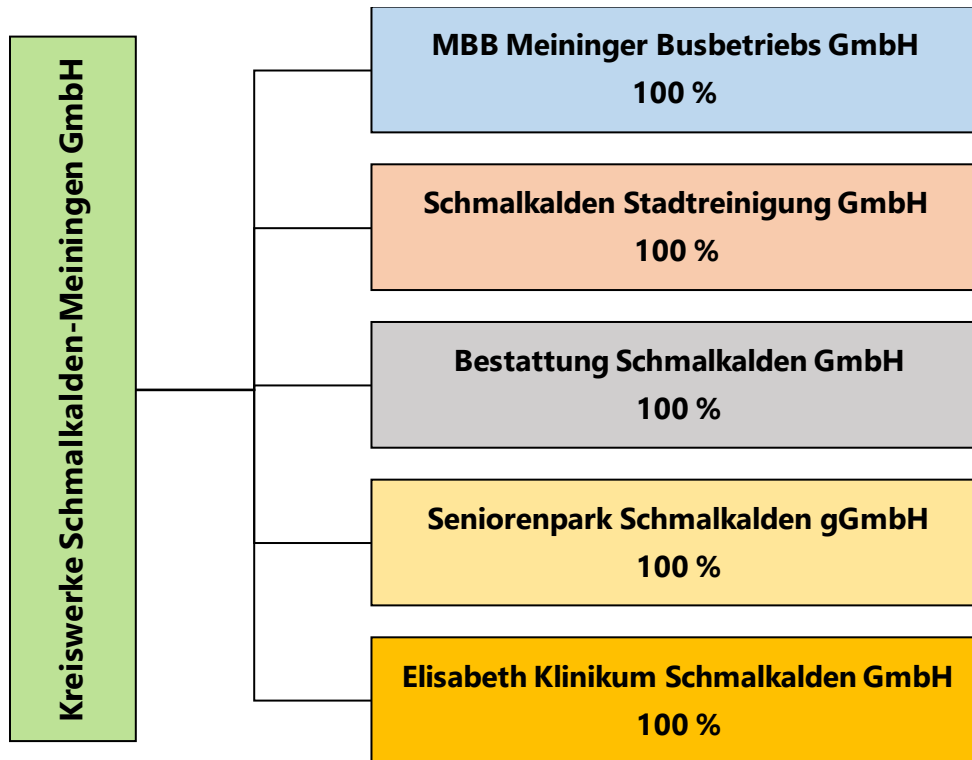
Mit diesen Bestimmungen behält sich der Landkreis Schmalkalden-Meiningen die Möglichkeit der Einflussnahme auf seine Eigengesellschaft vor, um auch weiterhin eine wirtschaftliche Durchführung der landkreislichen Aufgaben zu gewährleisten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

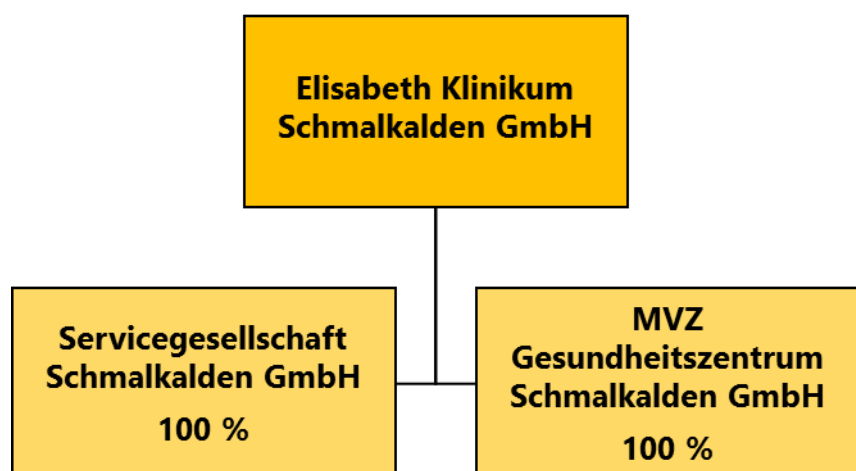
bestehen nicht

Verbundene Unternehmen:

Die Gesellschaft hält als Mutterunternehmen unmittelbar folgende Anteile an verbundenen Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB:



Das Tochterunternehmen Elisabeth Klinikum GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH ging aus der MEG Meininger Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG mbH) hervor. Die MEG mbH wurde ursprünglich von der MBB Meininger Busbetriebs GmbH (MBB) als 100 %-ige Tochter gegründet. Die Errichtung der Gesellschaft erfolgte mit Notarkurkunde vom 07.12.1992. Die Eintragung ins Handelsregister und somit die Gründung der Gesellschaft fand am 24.05.1993 statt. Mit notarieller Urkunde vom 15.04.1994 wurden die Geschäftsanteile der MEG mbH von der MBB an die beiden Landkreise Meiningen und Schmalkalden übertragen. Gleichzeitig fand die Änderung der Firma von MEG mbH in Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH statt. Ziel war es für die Landkreise Meiningen und Schmalkalden den öffentlichen Personennahverkehr und die Abfallwirtschaft zu organisieren und als Holdinggesellschaft für andere landkreisliche Beteiligungen zu fungieren. Die Genehmigung der Holding durch das Landesverwaltungsamt erfolgte mit Schreiben vom 19.07.1994 (AZ: TLVWA 204.4-1515.01-03/94-MGN).

Am 01.07.1994 wurden durch Vollzug der Gebietsreform die Landkreise Meiningen und Schmalkalden zum neuen Landkreis Schmalkalden-Meiningen zusammengeschlossen. Mit dem Ziel der Bündelung und der Koordination der Aufgaben des ÖPNV und der Abfallwirtschaft der Altkreise wurden zunächst die Geschäftsanteile der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH, der Südthüringischen Umweltdienst GmbH und der MBB Meininger Busbetriebs GmbH auf die Kreiswerke GmbH übertragen.

In den darauf folgenden Monaten wurde auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft eine einheitliche Entsorgungsstruktur für das gesamte Gebiet auf Basis einer gemeinsamen Satzung und Gebühr geschaffen. Im ÖPNV stand nun zeitgleich der Aufbau eines gemeinsamen Liniennetzes und Tarifsystems im Vordergrund.

Auch hinsichtlich der Konzernstruktur kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu einigen Modifikationen. So wurden 1996 die Geschäftsanteile der Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH von der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auf die Kreiswerke GmbH übertragen. 1997 gründete die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH (SSR) das Tochterunternehmen Bestattungen Schmalkalden GmbH.

Im Jahr 1998 wurden die Geschäftsanteile der Südthüringischen Umweltdienst GmbH verkauft. 1999/2001 wurden die Anteile der Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH und der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH vom Landkreis auf die Kreiswerke übertragen. Die Meininger Busbetriebs GmbH erwarb schließlich im Jahre 2000 die Geschäftsanteile der Schmalkalder Verkehrsbetriebe GmbH und veräußerte sie 2004 wieder. Die Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH wurde zum 01.09.2005 mit der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH verschmolzen.

Am 17.03.2008 wurde die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH als 100%-iges Tochterunternehmen der Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH gegründet.

Als weiteres Enkelunternehmen wurde die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH am 18. Mai 2011 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die Elisabeth Klinikum Schmalkalden

GmbH. Geschäftszweck des MVZ ist die vertrags- und privatärztliche Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Landkreis ist gemäß § 87 Abs. 2 ThürKO unbeschadet bestehender Verpflichtungen Dritter und nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften insbesondere verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen auf den Gebieten des öffentlichen Personennahverkehrs, des Gesundheitswesens und der Abfallentsorgung zu treffen.

Zur Erfüllung dieser Pflichtaufgaben wurde 1994 die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH als Holdinggesellschaft gegründet und auch rechtsaufsichtlich genehmigt. Die Gesellschaft nimmt also Aufgaben wahr, die an sich dem Landkreis obliegen. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben tragen auch weiterhin der Landkreis und die Mitglieder des Kreistages. Somit hat die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH durch ihre Koordinierungsfunktion hinsichtlich öffentlicher Personennahverkehr und Abfallwirtschaft sowie durch die Holdingfunktion eine zentrale Bedeutung bei der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuer-Nr. 171/112/03776 geführt.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich des Jahres 2019 erfolgt.

Im Berichtsjahr erfolgten steuerlichen Außenprüfungen für die Jahre 2017 – 2020.

Die Feststellungen aus den Prüfungen wurden in den Steuerbilanzen berücksichtigt.

Konzernabschluss:

Das Unternehmen ist gemäß § 290 Abs. 1 und Abs. 2 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht zu erstellen.

Sämtliche Tochterunternehmen einschließlich der Enkelfirmen der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH sind in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft stellt für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis von verbundenen Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	6.927.947,78	6.726.280,19	7.234.605,03
Anlagevermögen	4.495.545,45	4.277.434,45	4.023.465,99
Umlaufvermögen	2.290.641,32	2.328.418,95	3.119.211,00
Rechnungsabgrenzungsposten	79.690,81	115.117,79	86.829,04
aktive latente Steuern	62.013,00	5.309,00	5.099,00
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	57,20	0,00	0,00
Passiva	6.927.947,78	6.726.280,19	7.234.605,03
Eigenkapital	3.556.918,12	3.607.794,88	3.683.992,17
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>2.277.174,67</i>	<i>2.277.174,67</i>	<i>2.277.174,67</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>799.443,53</i>	<i>799.443,53</i>	<i>799.443,53</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>432.747,42</i>	<i>454.735,33</i>	<i>505.612,09</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>21.987,91</i>	<i>50.876,76</i>	<i>76.197,29</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	92.153,85	50.296,89	8.443,93
Rückstellungen	369.871,50	192.982,34	240.088,00
Verbindlichkeiten	2.907.345,62	2.865.385,38	3.294.836,94
Rechnungsabgrenzungsposten	1.658,69	9.820,70	7.243,99

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	41.138,00	35.998,00	18.458,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.108.119,36	1.058.478,36	1.008.837,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.490.890,00	1.262.588,00	1.007.236,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	437.345,00	502.317,00	556.428,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	14.453,54
	3.036.354,36	2.823.383,36	2.586.954,90
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.418.053,09	1.418.053,09	1.418.053,09
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	1.418.053,09	1.418.053,09	1.418.053,09
Anlagevermögen gesamt	4.495.545,45	4.277.434,45	4.023.465,99

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	8.817.784,92	9.351.720,19	10.054.845,06
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-9.452,42	1.971,65	-4.195,95
sonstige betriebliche Erträge	169.774,71	269.369,26	317.818,54
	8.978.107,21	9.623.061,10	10.368.467,65
Materialaufwand	5.530.310,31	5.852.094,39	6.129.962,10
Personalaufwand	1.924.071,73	1.995.504,85	2.369.865,25
Abschreibungen	437.447,63	448.795,76	455.364,35
sonstige Betriebliche Aufwendungen	1.000.294,08	1.168.752,64	1.260.365,58
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	3.194,86	93,00	1.555,13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.786,98	42.069,58	33.888,48
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.905,61	57.334,00	37.591,87
Ergebnis nach Steuern	29.485,73	58.602,88	82.985,15
sonstige Steuern	7.497,82	7.726,12	6.787,86
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	21.987,91	50.876,76	76.197,29

Umsatzerlöse im Vergleich alle Angaben in TEUR	2020	2021	2022
Weiterberechnung Landkreis SM	7.859	8.137	8.488
<u>darunter:</u>			
Haus- und Sperrmüllentsorgung	2.681	2.818	2.970
Deponiebetrieb Meiningen	645	690	621
Entsorgung organischer Abfälle	917	960	965
PPK-Sammlung	561	587	592
Verwaltung	759	453	365
Nachsorge Deponie Meiningen	1.073	1.334	614
Gebührenabrechnung	372	412	511
Betreibung Wertstoffhöfe	162	179	211
Leistungen ZAST	122	0	0
Entsorgung sonstiger Abfallarten	224	253	680
Alttextilien	80	83	247
Nachsorge andere Deponien	19	14	115
übrige Leistungen	244	354	596
Kaufmännische Dienstleistungen	400	718	693
Holdingaufgaben	232	305	717
Immobilienverwaltung	110	143	139
sonstige Umsatzerlöse	217	49	18
Summe Umsatzerlöse	8.818	9.352	10.055

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH wurde am 7. Dezember 1992 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302357 eingetragen. Das Stammkapital beträgt weiterhin TEUR 26. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. Mai 2003. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag unverändert die Koordination des öffentlichen Personennahverkehrs und der Abfallwirtschaft für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft kann das Unternehmen wirtschaftliche Aufgaben, z. B. Deponiebetriebe, Einsammlung, Transport und Entsorgung von Abfällen selbst durchführen. Das Unternehmen erfüllt den Service der Bürgerbetreuung im Bereich der Abfallwirtschaft. Das Unternehmen kann Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten von Fahrzeugen und Maschinen sowie kaufmännische Dienstleistungen ausführen. Weiterhin ist es Aufgabe der Gesellschaft, als Holdinggesellschaft für andere mittelbare Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen zu dienen.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Neben dem Geschäftsführer, Herrn Torsten Jahns wurde Herr Thomas Fickel zum weiteren Geschäftsführer der Gesellschaft berufen.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihr nach Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben erfüllt.

Auch im Jahr 2022 wurden wieder gesetzliche Neuregelungen in verschiedenen Bereichen wirksam. In allen Geschäftsbereichen von der Abfall- und Entsorgungswirtschaft über den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zur Gesundheitsversorgung wurden die Veränderungen beachtet.

Darüber hinaus nimmt die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Rahmen der Ausübung ihrer Gesellschafterkontrollrechte die Aufgaben des Controllings, der Innenrevision, des Risikomanagements und zunehmend auch dem Compliance-Management wahr und unterstützt die Tochtergesellschaften bei der Bearbeitung allgemeiner juristischer Sachverhalte, bei Erforderlichkeit unter Hinzuziehung externer Berater sowie bei Einkaufsthemen und dem Kommunikationsmanagement.

Aus gesellschaftsrechtlicher Sicht analysiert die Gesellschaft zudem die wesentlichen Rahmenbedingungen in der Entsorgungsbranche, dem Gesundheitswesen und dem Öffentlichen Personennahverkehr und leitet daraus in Verbindung mit den eigenen Ergebnissen, Erfahrungen und der regionalen Marktsituation strategische Ziele ab.

Die bundesweite politische und wirtschaftliche Entwicklung im Bund und in Thüringen zeigte in den vergangenen Jahren weiterhin Tendenzen zur Privatisierung und Konzentration, insbesondere auch in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung. Trotz gesetzlicher Änderungen durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz zeichnet sich in der Entsorgungswirtschaft zunehmend der Einfluss der privaten Wirtschaft und der EU ab, sodass zukünftig die Gefahr besteht, dass immer mehr öffentliche Aufgaben liberalisiert werden sollen.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Die im Auftrag des Landkreises durch die Kreiswerke Schmalkalden - Meiningen GmbH durchgeführten öffentlichen Entsorgungsaufgaben werden gemäß der VO PR 30/53 abgerechnet. Hier ist der Grundsatz der Selbstkostenerstattung einzuhalten. Der Kreistag hat für das Geschäftsjahr 2022 einen kalkulatorischen Gewinn in Höhe von 1 % (i. V. 1 %) auf die Selbstkosten beschlossen.

Die Betreibung der Deponie Meiningen erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Standards.

Es wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 76 erzielt (Vj. Jahresüberschuss TEUR 51), welcher innerhalb der erwarteten Bandbreite lag.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 10.055 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 703 erwartungsgemäß gestiegen. Ursächlich dafür waren die an den Landkreis Schmalkalden-Meiningen weiterberechneten gestiegenen Aufwendungen für die hoheitliche Abfallentsorgung, auf Grund der Entwicklung für Kraftstoff und Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 318 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 48 gestiegen und entstanden schwerpunktmäßig durch Weiterberechnungen von bezogenen Leistungen an Tochtergesellschaften der Berichtsgesellschaft.

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, geplant. Der Wirtschaftsplan des Berichtsjahres wurde durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft genehmigt. Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 352 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	AHK Zugänge 2022 (in TEUR)
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5
LKW	199
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15
SUMME	310

Die Zugänge bei entgeltlich erworbenen Anlagen betreffen im Wesentlichen die Anschaffung von Softwaremodulen und dazugehörigen Lizenzen, Büroausstattungen sowie PC- und Netzwerktechnik. Ferner wurden diverse Großraumcontainer für die Abfallsammlung und -transport sowie ein Sammelfahrzeug beschafft.

2. Finanzierung

Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte im Berichtsjahr durch Eigenmittel.

3. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Umsatzrentabilität	%	0,8	0,5
Materialaufwandsquote	%	60,9	61
Personalaufwandsquote	%	23,6	21
Eigenkapitalrentabilität	%	2,1	1,4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	52	46
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	193,4	203
Personalkosten je Mitarbeiter	TEUR	45,6	43,4

III. Lage

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der Ertragslage dargestellt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Umsatzerlöse	10.055	9.352
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-4	2
Übrige betriebliche Erträge	255	223
Betriebsleistung	10.306	9.577
Materialaufwand	6.130	5.852
Personalaufwand	2.370	1.996
Abschreibungen	456	449
Übriger betrieblicher Aufwand	1.191	1.154
Sonstige Steuern	7	8
Betriebsaufwendungen	10.154	9.459
BETRIEBSERGEBNIS	152	118
FINANZERGEBNIS	-32	-42
NEUTRALES ERGEBNIS	-6	32
Ertragssteuern	38	57
JAHRESERGEBNIS	76	51

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 152 und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 34 gestiegen. Gegenüber den um TEUR 695 gestiegenen Betriebsaufwendungen haben sich die Betriebsleistungen um TEUR 729 erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr kam es bei den Umsatzerlösen zu einem Anstieg von TEUR 703 auf TEUR 10.055. Der Materialaufwand stieg um TEUR 278 auf TEUR 6.130.

Der Personalaufwand stieg um TEUR 374, insbesondere durch die allgemeine Lohnentwicklung sowie den Anstieg der Mitarbeiteranzahl auf nunmehr 52 Mitarbeiter.

Die Abschreibungen stiegen um TEUR 7 auf TEUR 456. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 37 auf TEUR 1.191 im Berichtsjahr, was im Wesentlichen auf gestiegene Beratungsleistungen zurückzuführen ist.

2. Finanzlage

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR -32 und verbessert sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10. Die Zinserträge blieben sehr niedrig bei TEUR 0,1 (Vj. TEUR 0,1) und die Zinsaufwendungen sanken von TEUR 42 im Vorjahr auf TEUR 32.

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2022 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.408	436
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-267	-225
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-305	-338
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	1.285	1.412
Veränderung des Finanzmittelfonds	836	-127
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.121	1.285

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2022 betrug TEUR 2.121 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (stichtagsbezogen) um TEUR 836 erhöht, was überwiegend auf gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zurückzuführen ist.

- **Kapitalstruktur**

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme infolge einer ggf. zu geringen Eigenkapitalausstattung.

Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag betrug TEUR 7.234 und davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 3.684. Dies entspricht einem Anteil von rund 51 % und deckt rund 91 % des Anlagevermögens ab. Das Eigenkapital enthält den Jahresüberschuss von TEUR 76 der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 662, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 2.330. Dies entspricht einem Anteil von zusammen rund 41% des Gesamtkapitals.

- **Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen**

Im Berichtsjahr wurden keine Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt.

- **Liquiditätslage**

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag

über liquide Mittel in Höhe von TEUR 2.121 (Vj. TEUR 1.285). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von rund 29 %.

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Kreiswerke Schmalkalden - Meiningen GmbH am 31. Dezember 2022 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	4.023	4.277
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.212	2.449
Vermögen gesamt	7.235	6.726

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Sachanlagevermögen zum 31. Dezember 2022 sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 236 auf TEUR 2.587 im Zuge der erfolgten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen stieg insgesamt um TEUR 791 auf nun TEUR 3.119. Bedingt ist dies wesentlich durch den stichtagsbezogenen Anstieg der liquiden Mittel.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss von TEUR 76 erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 3.684.

Bei dem Sonderposten handelt es sich um Investitionszuschüsse. Er betrug insgesamt zum 31. Dezember 2022 TEUR 8 (Vj. TEUR 50).

Bei den Rückstellungen ergab sich ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 47. Sie betrugen zum 31. Dezember 2022 insgesamt TEUR 240 (Vj. TEUR 193).

Die Summe der Verbindlichkeiten stieg auf TEUR 3.295 (Vj. TEUR 2.865).

IV. Finanzielle und nicht finanziellen Leistungsindikatoren

Erläuterung des Geschäftsergebnisses

Im Ergebnis der obigen Ausführungen stieg das Betriebsergebnis von TEUR 118 im Vorjahr um TEUR 34 auf TEUR 152 im Berichtsjahr. Aufgrund der Steuerbelastung in Höhe von TEUR 38 und des Finanzergebnisses von TEUR -32 konnte im Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss von TEUR 76 ausgewiesen (Vj. TEUR 51) werden.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Zum derzeitigen Zeitpunkt kann noch nicht abschließend eingeschätzt werden, welche weiteren Auswirkungen die politische Entwicklung in der Kriegsregion in Osteuropa direkt auf die Gesellschaft haben wird. Neben den deutlich spürbaren Mehrkosten für Energieträger, insbesondere Diesel und der fortschreitenden Inflation, sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Einschränkungen für das Unternehmen, es sei denn, dass anhaltende Lieferengpässe, derart Druck auf die Wirtschaft ausüben, dass es zu vorübergehenden oder auch anhaltenden Betriebsschließungen kommen würde, was sich dann negativ auf das Auftragsvolumen der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH auswirken würde.

Der anhaltende enorme Bürokratisierungsdruck u.a. durch die Umsetzung europarechtlicher Regelungen in deutsche Gesetzgebung und die landesrechtlichen Regelungen für kommunale Unternehmen wirken sich unmittelbar erschwerend auf die Unternehmenstätigkeit aus und fordern mehr Leistungen ab, welches mit dem vorhandenen Personal kaum zu bewältigen ist. Inzwischen ist auch der Verwaltungsaufwand im Bereich Abfallmanagement für die Abrechnung der dualen Systeme weiterhin unverhältnismäßig angestiegen.

Die weiter sinkende Finanzausstattung der Landkreise und Kommunen durch den Bund bzw. das Land stellt kurz- mittel- und langfristig ebenfalls ein latentes Risiko bei der Finanzierung der Aufgabenerfüllung dar.

Die allgemeinen Auswirkungen der demografischen Entwicklung im ländlich geprägten Landkreis und die bundesweite Arbeitskräftesituation sind auch im Unternehmen zu bemerken. Der Druck auf die Personalkosten steigt weiterhin. Hinzu kommt, dass es schwer ist, fachlich gut qualifiziertes Personal zu finden.

Die Gesellschaft hat zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch erarbeitet und Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken. Dazu werden u. a. Risikoworkshops durchgeführt.

Eine externe Firma liefert quartalsweise Berichte über Änderungen im Compliance- Bereich, wonach die einzelnen Firmen entsprechende Maßnahmen ableiten müssen.

Es bestehen bei der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH Darlehen. Dabei handelt es sich um fest verzinsliche Darlehen, die nicht durch Swaps oder Caps gesichert sind.

Dem Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird durch ein bestehendes Forderungsmanagement entgegengewirkt. Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden regelmäßig überwacht und etwaige überfällige Zahlungen werden umgehend angemahnt.

Aufgrund der derzeit vorhandenen Liquiditätsausstattung werden die Liquiditätsrisiken momentan als überschaubar eingeschätzt. Im Rahmen des Reportings werden regelmäßige Liquiditätsplanungen und -betrachtungen erstellt, so dass abweichende Entwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.

II. Chancenbericht

In den sehr engen Grenzen des Thüringer Kommunalrechts sind die in der Privatwirtschaft vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten für die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH kaum gegeben.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstandes sind durch Bündelung von Prozesse und Fachkräften, sowie stetige Effektivierung und Digitalisierung von Prozessen die Kostensteigerungen zu kompensieren. Weiterhin muss der Focus auf der Personal- und Nachwuchsförderung liegen, um dem Fachkräftemangel in den schon speziellen Bereichen entgegenzuwirken. Dabei sind kaum wirtschaftliche Effekte zu erwarten.

III. Prognosebericht

Die derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der kommunalen Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH ermöglichen lediglich eine konstante Entwicklung in den bereits vorhandenen Geschäftsfeldern der Gesellschaft.

Im Segment der Deponiebetriebe durch die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH wird durch die Oberflächenabdichtung ein weiterer Deponiebereich geschlossen. Die Nachsorge für die Deponien in Trusetal, Kaltensundheim und für den Altteil der Deponie Meiningen wird noch für mindestens 20 Jahre erfolgen. Die Übernahme der Erfüllung der Nachsorgeverpflichtungen erfolgt - gegen Kostenerstattung - durch die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Darüber hinaus wurde durch den Kreistag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen ein Beschluss zur grundhaften Erweiterung der Deponie Meiningen gefasst, so dass der Deponiebetrieb auch in den kommenden Jahrzehnten sichergestellt werden muss.

Die Sammlung von Altpapier im Rahmen der haushaltsnahen Erfassung wird auch zukünftig als Aufgabe im Auftrag des Landkreises erfüllt werden.

Der Verwaltungsbereich hat im Bereich Rechnungswesen die vielfältigen gesetzlichen Änderungen korrekt und kostenoptimal umzusetzen. Innerhalb des Konzernverbundes sollen weitere Reserven aufgedeckt werden, um auch hier Kostenneutral die Mehraufwendungen abzufangen. Auch im Bereich Lohnbuchhaltung und Personalentwicklung müssen mehr Synergien gehoben und ein effektiver Personaleinsatz erfolgen.

Die Gesellschaft wird in ihrer Funktion als Gesellschafter der Tochterunternehmen die Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen, dem ÖPNV, der Abfallwirtschaft und den anderen Bereichen auch weiterhin aktiv begleiten und unterstützen und die Strategie mit den Gesellschaften und dem Gesellschafter weiterentwickeln.

Wir richten unsere Dienstleistungen auf die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden aus und betrachten uns für die Bevölkerung des Landkreises als partnerschaftliches Dienstleistungsunternehmen. Unser Ziel ist die Umsetzung der übertragenen Aufgaben der Daseinsvorsorge mit sozialer und ökologischer Verantwortung für Mensch und Umwelt.

Mit Gesellschafterbeschluss 10/2022 vom 22. Dezember 2022 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt. Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2023 in TEUR
Umsatzerlöse	10.511
Sonstige betriebliche Erträge	673
Materialaufwand	6.492
Personalaufwand	2.755
Abschreibungen	588
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.251
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50
Jahresüberschuss	35

Schmalkalden, den 20. Juni 2023

gezeichnet Torsten Jahns
Geschäftsführer

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	42	47	52

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2022 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.
Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2022 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

2. MBB Meininger Busbetriebs GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Am Still 2
98617 Sülzfeld



MBB MEININGER
BUSBETRIEBS GMBH

Gründung: 24.02.1992

Handelsregister: HRB 301 419 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 16.02.2000

Gegenstand des Unternehmens: der Erhalt, die Organisation und der Betrieb eines Liniennetzes für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), sowie Mietwagenverkehr, Gelegenheitsverkehr, Sonderfahrten und vertraglicher Berufsverkehr

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 100.000,00 DM
nachrichtlich: 51.129,19 €

Gesellschafter: 100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer: ab 01.09.2021: Mirko Peter

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe.

Prokura: ab 01.09.2021: Denise Gabbert

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Vor-Gesellschaft der MBB wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 13.11.1991 beurkundet. Diese übernahm mit Datum vom 01.01.1992 die Personenbeförderungsaufgaben des ehemaligen Kraftverkehrs im Altlandkreis Meiningen. Die Gründung erfolgte dann mit Eintragung in das Handelsregister am 24.02.1992. Das von der Treuhandanstalt dafür bereitgestellte ÖPNV-Vermögen bestand damals im Wesentlichen aus 62 Omnibussen - vorwiegend des Typs Ikarus - von denen der größte Teil bereits deutlich überaltert war.

Das Unternehmen hatte seinen Betriebssitz zu diesem Zeitpunkt in der Heinrich-Heine-Straße in Meiningen und beschäftigte zunächst 72 Mitarbeiter.

Nach Gründung der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Jahre 1994 wurden die Gesellschafteranteile des Landkreises Meiningen an der MBB mit Urkunde vom 15.04.1994 zu 100 % an die Kreiswerke GmbH übertragen. Stichtag der Übertragung war der 01.01.1995.

Im Zeitraum von 1992 bis 1994 erfolgte der Neubau eines Omnibusbetriebshofes in Sülzfeld. Die Gesamtinvestitionssumme dieses Projektes betrug ca. 17,5 Mio. DM. Es entstanden unter anderem ein Busdepot mit 40 Stellplätzen, eine moderne Werkstatt, Waschanlage, Tankstelle, Büroräume sowie Sanitäranlagen und Aufenthaltsräume für das Fahrpersonal. In den darauf folgenden Jahren wurde schrittweise die gesamte Busflotte erneuert, so dass das Unternehmen heute über einen modernen Fuhrpark verfügt, mit dem den Qualitätsansprüchen des Öffentlichen Personennahverkehrs entsprochen werden kann.

Das Bedienungsgebiet der MBB ist der Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Lediglich einzelne kurze Linien in anderen Kreisen oder Kreisgrenzen überschreitende Linienabschnitte werden betrieben. Das hat fahrplantechnologische, aber auch historische Ursachen.

Zur Bewältigung ihrer umfangreichen Beförderungsleistungen bindet die MBB regionale Busunternehmen im Rahmen von Subunternehmerverträgen an sich.

Im Jahre 2000 erwarb die Meininger Busbetriebs GmbH die Geschäftsanteile der Schmalkalder Verkehrsbetriebe GmbH (SVB), deren alleiniger Gesellschafter sie war. Die Geschäftsführung beider Unternehmen wurde von April 2003 bis zum Verkauf durch einen Geschäftsführer ausgeübt. Die MBB veräußerte ihren Geschäftsanteil an der SVB mit den Geschäftsfeldern Reiseverkehr und Instandhaltung mit Wirkung vom 01.01.2004 an Herrn Siegmund Köhler, Neubrunn. Der Anteil am öffentlichen Personennahverkehr wurde von der Meininger Busbetriebs GmbH übernommen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit dem Gegenstand des Unternehmens wird ein öffentlicher Zweck erfüllt. Gemäß § 87 Absatz 2 Satz 2 ThürKO hat der Landkreis als Pflichtaufgabe, die erforderlichen Maßnahmen auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs zu treffen. Die MBB Meininger Busbetriebs GmbH (MBB) erfüllt diese Aufgaben.

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2017 — 2021 erhielt die MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 27.06.2018 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2028 im Kreisgebiet. Auf dieser Grundlage organisiert und führt die MBB den öffentlichen Personennahverkehr durch. Um die gestellten Aufgaben zu bewältigen, hat die MBB Liniengenehmigungen bis zum 31.12.2028 erhalten.

Für die Erfüllung des öffentlichen Dienstleistungsauftrags kann sich die MBB GmbH entsprechend § 6 des ÖDA auch anderen Verkehrsunternehmen bedienen. Der Eigenanteil der MBB im Rahmen der zu erbringenden ÖPNV-Leistungen betrug 2022: 60 %.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/114/02736 geführt. Die Umsätze der Gesellschaft sind gemäß § 1 UStG steuerbar und unbeschränkt steuerpflichtig. Die Fahrgeldeinnahmen unterliegen dem ermäßigten Steuersatz entsprechend § 12 Abs. 2 Nr. 10 UStG.

Steuererklärungen sind für die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 2021 erfolgt. Bescheide liegen bis zum Jahr 2020 vor.

Im Dezember 2022 hat eine Betriebsprüfung für die Jahre 2017 – 2020 stattgefunden. Diese wurde im Februar 2023 ohne Feststellungen beendet.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	10.321.353,49	10.646.692,31	10.648.204,95
Anlagevermögen	6.486.462,83	7.271.779,00	6.622.322,92
Umlaufvermögen	3.817.765,77	3.320.438,57	4.006.543,52
Rechnungsabgrenzungsposten	17.124,89	54.474,74	19.338,51
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	10.321.353,49	10.646.692,31	10.648.204,95
Eigenkapital	3.834.667,22	3.850.078,06	3.663.084,57
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>51.129,19</i>	<i>51.129,19</i>	<i>51.129,19</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>2.369.144,34</i>	<i>2.369.144,34</i>	<i>2.369.144,34</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>110.193,64</i>	<i>110.193,64</i>	<i>110.193,64</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>1.259.526,35</i>	<i>1.304.200,05</i>	<i>1.319.610,89</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>44.673,70</i>	<i>15.410,84</i>	<i>-186.993,49</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	567.088,21	283.439,33	276.046,21
Verbindlichkeiten	4.668.843,06	5.224.223,92	5.369.820,17
Rechnungsabgrenzungsposten	1.250.755,00	1.288.951,00	1.339.254,00

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	23.105,00	58.299,96	86.622,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	654.997,87	637.180,87	973.457,87
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	5.498.638,00	6.136.696,00	5.034.001,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	143.804,00	255.414,00	288.735,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	162.939,00	182.064,00	168.733,00
5. geleistete Anzahlungen im Bau	2.978,96	2.124,17	70.774,05
	6.463.357,83	7.213.479,04	6.535.700,92
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	6.486.462,83	7.271.779,00	6.622.322,92

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Erlöse aus Personenbeförderung	6.146.454,73	6.370.029,49	6.372.241,55
Nebenleistungen	407.090,00	413.954,69	463.818,11
sonstige betriebliche Erträge	7.297.837,40	8.094.412,40	9.525.730,50
	13.851.382,13	14.878.396,58	16.361.790,16
Materialaufwand	5.654.780,50	5.979.067,13	6.892.978,24
Personalaufwand	4.462.677,95	4.798.628,95	5.288.811,76
Abschreibungen	1.066.536,83	1.249.376,85	1.290.058,03
sonstige Betriebliche Aufwendungen	2.569.289,58	2.808.045,14	3.024.665,92
sonstige Zinsen und Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.550,20	20.427,25	22.315,01
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.012,24	0,00	20.084,27
Ergebnis nach Steuern	55.534,83	22.851,26	-177.123,07
sonstige Steuern	10.861,13	7.440,42	9.870,42
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	44.673,70	15.410,84	-186.993,49

Umsatzerlöse detailliert <i>alle Angaben in TEUR</i>	2020	2021	2022
Schülerverkehr	2.481	2.706	2.352
Regionalverkehr	803	724	763
Stadtlinienverkehr	586	664	629
Summe ÖPNV	3.870	4.094	3.744
freigestellter Schülerverkehr	206	334	391
Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr	15	56	119
Summe sonstige Personenbeförderung	221	390	510
Summe Personenbeförderung - gesamt	4.091	4.484	4.254
Miet-und Pächterträge FHS	181	181	181
Werbeeinnahmen	100	93	97
Weiterberechnung an Dritte	65	87	120
übrige Erträge	60	53	66
Summe Nebenerlöse	406	414	464
sonstige Umsatzerlöse	149	170	141
Gesamtleistung	4.646	5.068	4.859
Zuschüsse			
Zuschüsse Lkr. SM	6.452	7.065	7.997
Zuschüsse §45 PBefG	1.958	1.851	2.023
Erstattung Beförderung Schweb	103	102	103
Zuschüsse Pandemie	520	620	1.015
Summe sonstige Erträge/Zuschüsse	9.033	9.638	11.138
Summe Einnahmen	13.679	14.706	15.997

Branchenspezifische Leistungskennzahlen:

alle Angaben in Tausendkilometer	2020	2021	2022
Fahrplankilometer	4.372	4.513	4.536
davon Regional	3.629	3.727	3.742
davon Stadtlinie	743	786	794
davon Eigene Fahrleistung	2.598	2.732	2.735
davon Subunternehmer	1.774	1.781	1.801
Wagenkilometer	5.182	5.315	5.361

alle Angaben in Tausend	2020	2021	2022
beförderte Personen	4.404	4.352	5.441

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. Februar 2000. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages unverändert der Erhalt, die Organisation und der Betrieb eines Liniennetzes für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), sowie Mietwagenverkehr, Gelegenheitsverkehr, Sonderfahrten und vertraglicher Berufsverkehr. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Wesentliche Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der stetig fortschreitende demographische Wandel, auch im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, stellt weitere erhöhte Anforderungen an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Im ländlichen Raum bildet der Schülerverkehr die tragende Säule. Die konstant niedrigen Schülerzahlen beeinflussen somit die Ertragssituation negativ. Im Ergebnis der freien Schulwahl auch im Regelschulbereich haben sich die Anforderungen an die Fahrpläne erhöht. Steigende Anforderungen an den ÖPNV führen zu zusätzlichem finanziellem Druck.

Maßgebliche Modifikationen in den Finanzierungsgrundlagen waren im Geschäftsjahr 2022 nicht zu verzeichnen. Laut § 8 Abs. 2 des Thüringer ÖPNV-Gesetzes gewährt das Land den kommunalen Aufgabenträgern des Straßenpersonennahverkehrs Zuwendungen für eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung.

Die Höhe der Zuwendung des einzelnen Aufgabenträgers bemisst sich gemäß den Bestimmungen der Ziffer 5 der Richtlinie zur Förderung einer bedarfsgerechten Verkehrsbedienung im Straßenpersonennahverkehr in Thüringen (StPNV-Finanzierungsrichtlinie) nach der prozentual auf die jeweiligen Betriebszweige (Straßenbahn-/Stadtbus-/Regionalbusverkehr) aufgeteilten Finanzhilfe und nach den genehmigten Fahrplankilometern je Betriebszweig.

Die Aufteilung der Finanzhilfe auf die Betriebszweige erfolgt jährlich durch die zuständigen Stellen des Landes. Dabei ist insbesondere die Entwicklung der Kosten und Erlöse je Betriebszweig, die Entwicklung der Ausgleichszahlung gemäß § 45a PBefG sowie absehbare Verkehrsmittelumstellungen zu beachten.

Die in den Jahren 2019 und 2020 ausgeschriebenen Subunternehmerleistungen wurden im Berichtsjahr erbracht. Im Berichtsjahr wurden bisher interimsmäßig erbrachte Subunternehmerleistungen ausgeschrieben und vergeben. Die Betriebsaufnahme erfolgte am 1. Mai 2022.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2022 - 2026 und in Folge der Vorabbekanntmachung zur Direktvergabe erhielt die MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 27. Juni 2018 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2028.

Mit oben genannten öffentlichen Dienstleistungsauftrag wird die MBB Meininger Busbetriebs GmbH mit der Erbringung der öffentlichen Personenverkehrsdienste betraut, die gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen des Landkreises gemäß der Verordnung 1370 von 2007 darstellen.

Der Eigenerbringungsanteil zur Realisierung der vorgegebenen Verkehrsleistungen der MBB Meininger Busbetriebs GmbH betrug im Geschäftsjahr 60,3 % der Gesamtleistung.

Die mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gesetzten wirtschaftlichen Ziele wurden nicht erreicht. Das prognostizierte Jahresergebnis wurde um TEUR 194 verfehlt. Ursächlich hierfür ist hauptsächlich die Korrektur der Corona-Hilfe für das Jahr 2021 sowie der höhere Dieselpreis.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 187.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse ohne Zuschüsse des Berichtsjahres betrugen TEUR 4.716 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 123 gefallen. Ursächlich hierfür waren die geringeren Fahrgeldeinnahmen aufgrund der befristeten Einführung des 9-Euro-Tickets im Zeitraum vom 1. Juni bis 31. August 2022.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bedarf in den einzelnen Fahrscheinarten unterschiedlich entwickelt. So sinken zum Vorjahr die Erlöse aus Einzelfahrscheinen um TEUR 55. Die Erlöse aus dem Verkauf von Jedermann-Zeitkarten stiegen um TEUR 59. Die Erlöse aus dem Verkauf von Schülerzeitkarten sind um TEUR 354 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Ursache für die Reduzierung der Erlöse aus Fahr-scheinverkäufen ist die befristete Einführung des 9-Euro-Tickets.

Bei den Erlösen aus dem freigestellten Schülerverkehr, Gelegenheits- / Schienenersatzverkehr war eine Steigerung um TEUR 177 auf TEUR 511 zu verzeichnen. Diese Steigerung resultiert unter anderem aus der Anpassung der Vergütungssätze im freigestellten Schülerverkehr zum 28. August 2022. Außerdem stiegen die Erlöse im Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr aufgrund gestiegener Nachfrage. Durch diese Steigerung konnte das Niveau von 2019 wieder erreicht werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres betrugen TEUR 9.526 und lagen somit TEUR 1.431 über dem im Vorjahr erzielten Wert von TEUR 8.094. Dies resultiert zum einen aus den um TEUR 932 gestiegenen Forderungen gegenüber dem Landkreis gemäß dem öffentlichen Dienstleistungs-auftrag. Zum anderen sind die Corona bzw. 9-Euro-Ticket-Zuschüsse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 395 auf TEUR 1.015 gestiegen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 folgende Zuschüsse erhalten:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
Erträge aus Zuschüssen			
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	7.997	7.065	932
Ausgleichszahlung gemäß §45a PBefG	2.023	1.851	172
Zuschüsse Corona/9-Euro-Ticket	1.015	620	395
Sonstige Zuschüsse	103	102	+1
	11.138	9.638	1.500

2. Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden auf der Grundlage des bestätigten Investitionsplanes 6 neue Linienbusse zu Anschaffungskosten von TEUR 1.586 bestellt, die Lieferung erfolgte erst im Jahr 2023. Durch das Landesamt für Bau und Verkehr wurden zu diesem Zweck TEUR 70 Fördermittel zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Linienbus zu Anschaffungskosten von TEUR 262 wurde bereits in 2021 bestellt und im August 2022 geliefert. Es handelt sich hierbei ausschließlich um Ersatzinvestitionen zum Zwecke der Fuhrparkerneuerung. Die in 2021 angeschafften 3 E-Busse wurden im Berichtsjahr wieder an den Hersteller zurückgegeben und stellen somit die wesentlichen Abgänge dar. Die erhaltenen Zuschüsse wurden in den sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt.

Weiterhin wurde im Berichtsjahr ein Update des rechnergestützten Betriebsleitsystems zu Anschaffungskosten von TEUR 165 durchgeführt. Durch das Landesamt für Bau und Verkehr wurden zu diesem Zweck TEUR 102 Fördermittel zur Verfügung gestellt. Diese wurden direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Außerdem stellt das Landesamt für Bau und Verkehr mit Bescheid vom 30.11.2022 insgesamt TEUR 631 Fördermittel zur Erneuerung der Bordrechner und Fahrscheindrucker bereit. Die Lieferung erfolgt in 2023.

3. Finanzierung

Zur Finanzierung von Investitionen wurden in 2022 Kredite in Höhe von TEUR 642 abgeschlossen. Die Auszahlung erfolgte teilweise erst im Jahr 2023.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Umsatzrentabilität	%	-2,7	0,2
Materialaufwandsquote	%	42,8	40,2
Personalaufwandsquote	%	32,9	32,3
Eigenkapitalrentabilität	%	-5,1	0,4
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	106,0	103,0
Umsatz je Vollkraft	TEUR	64,5	65,9
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	49,9	46,6

III. Lage

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position in TEUR	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Umsatzerlöse	6.836	6.784
Sonstige betriebliche Erträge	9.159	7.922
Betriebsleistung	16.262	14.706
Materialaufwand	6.893	5.979
Personalaufwand	5.289	4.799
Abschreibungen	1.290	1.249
Übriger betr. Aufwand	2.630	2.754
Betriebsaufwendungen	16.369	14.781
BETRIEBSERGEBNIS	-107	-75
Finanzergebnis	-22	-20
Sondereinflüsse	-38	110
Ertragssteuern	-20	0
JAHRESERGEBNIS	-187	15

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR -107 und hat sich somit um TEUR 32 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Die Betriebsleistung ist um TEUR 1.289 zum Vorjahr gestiegen.

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 52 auf TEUR 6.836.

Der Materialaufwand ist um TEUR 914 auf TEUR 6.893 gestiegen. Dies ist bedingt durch die gestiegenen Dieselskosten in Verbindung mit der CO₂-Besteuerung, die deutlich gestiegenen Betriebsstoff- und Ersatzteilkosten aufgrund des Ukraine-Krieges sowie die vertragsgemäße Erhöhung der Vergütung für Fremdleistungen im Linienverkehr.

Gleichzeitig erhöhte sich der Personalaufwand um TEUR 490 auf nun TEUR 5.289 im Vergleich zum Vorjahreswert von TEUR 4.799. Die wesentliche Ursache ist die Tarifierhöhung.

Bei den Abschreibungen war ein Anstieg zum Vorjahr auf TEUR 1.290 (Vj. TEUR 1.249) zu verzeichnen. Dieser resultiert aus den im Berichtsjahr getätigten Investitionen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sanken um TEUR 124 auf TEUR 2.630 im Berichtsjahr (Vj. TEUR 2.754).

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2022 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahrs sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.097	490
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-761	-2.021
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-709	357
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	1.412	2.586
Veränderung des Finanzmittelfonds	627	-1.174
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.039	1.412

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert hauptsächlich aus Investitionen in das Anlagevermögen.

- **Liquiditätslage**

Die Liquidität war im Berichtsjahr gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 2.039 (Vj. TEUR 1.412). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von rund 19,1 %.

- **Kapitalstruktur**

Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag betrug TEUR 10.648, davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 3.663. Dies entspricht einem Anteil von rund 34,4 % und deckt rund 55,3 % des Anlagevermögens ab.

Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 3.663 enthält dabei einen Jahresfehlbetrag von TEUR 187.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 3.369. Dies entspricht einem Anteil von rund 31,6 % des Gesamtkapitals. Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag u.A. in Form der Fahrzeugbestellungen in Höhe von TEUR 2.066.

- **Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen**

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf Punkt II.3 verwiesen.

- **Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien**

Weitere Kreditlinien bestehen zum Stichtag nicht. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

3. Vermögenslage

Der Vermögensaufbau der MBB Meiningener Busbetriebs GmbH am 31. Dezember 2022 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	6.622	7.272
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.026	3.375
Vermögen gesamt	10.648	10.647

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher Bilanzpositionen der Aktivseite sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2022 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 650. Ursächlich waren geringere Investitionen als Abschreibungen im Berichtsjahr, insbesondere dadurch, dass die Lieferung der bestellten Busse erst im Jahr 2023 erfolgte. Außerdem wurden drei Elektroomnibusse aufgrund von erheblichen Mängeln an den Hersteller zurückgegeben.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen stiegen stichtagsbedingt um TEUR 215. Sie betrugen zum 31. Dezember 2022 TEUR 618. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten die Kaufpreistrückforderung für die Elektroomnibusse.

Es ist eine Erhöhung der liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag betrugen die liquiden Mittel TEUR 2.039.

Die Summe der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr leicht gesunken und beträgt nun TEUR 276 (Vj. TEUR 283).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt zum Vorjahr um TEUR 132 auf TEUR 629 gestiegen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betrugen zum 31. Dezember 2022 TEUR 1.336 (Vj. TEUR 612). Sie enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie aus Lohn- und Kirchensteuer. Außerdem enthalten ist eine Rückzahlungsverpflichtung von Fördermitteln in Höhe von TEUR 445 für drei nicht mehr einsatzfähige und an den Hersteller zurückgegebene Elektroomnibusse sowie die Abgrenzung für weitere bisher noch nicht verwendete Fördermittel.

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft. Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände beeinflusst.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind das Betriebsergebnis sowie die Umsätze.

Das Betriebsergebnis setzt sich im Wesentlichen aus Erlösen für Personenbeförderung, Aufwandszuschüssen zur Personenbeförderung und den betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Die Umsätze innerhalb der Personenbeförderung resultieren hauptsächlich aus dem Schüler-, Regional- und Stadtverkehr sowie aus Leistungen im Gelegenheitsverkehr, Schienenersatzverkehr und freigestellten Schülerverkehr.

In der folgenden Mehrjahresübersicht sollen einige unternehmens- und branchenspezifische Leistungskennzahlen die Entwicklung verdeutlichen:

Position	Einheit	2022	2021	2020	2019
Kraftomnibusse	Anzahl	76	84	79	80
Davon Gelenkbusse/3achser	Anzahl	0/13	0/16	0/13	0/12
Linien	Anzahl	50	52	52	53
Fahrplankilometer	Tkm	4.536	4.513	4.372	4.437
- Davon Regionalverkehr	Tkm	3.742	3.727	3.629	3.695
- Davon Stadtlinie	Tkm	794	786	743	742
- Davon eigene km	Tkm	2.735	2.732	2.598	2.723
- Davon Subunternehmer	Tkm	1.801	1.781	1.774	1.714
Beförderte Personen	In 1000	5.441	4.352	4.404	5.550
Wagenkilometer	Tkm	5.361	5.315	5.182	5.474

Die Reduzierung der Kraftomnibusse resultiert aus Aussonderungen von Altfahrzeugen aufgrund der 2021/22 getätigten Neubeschaffungen sowie der Rückgabe der nicht mehr betriebsfähigen Elektroomnibusse.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Im Ergebnis des demographischen Wandels und der Altersstruktur der Beschäftigten in der Gesellschaft selbst ist ein Personalrisiko begründet. Die Anzahl der verfügbaren gut ausgebildeten Busfahrer auf dem freien Arbeitsmarkt ist rückläufig.

Um in der Perspektive eine ausreichende Nachwuchsbereitstellung zu gewährleisten, hat sich die Gesellschaft zu einem Ausbildungsbetrieb entwickelt. Ausgebildet wird das Berufsbild Fachkraft im Fahrbetrieb. Die Zusammenarbeit mit den Fortbildungseinrichtungen wurde im Berichtsjahr weiter intensiviert. Neben den zu erwartenden finanziellen Mehrbelastungen im Bereich der Material-, Energie- und Kraftstoffkosten wird auch die Nachwuchssicherung, Ausbildung von Personal zu Fachkräften, künftig zu finanziellen Mehrbelastungen führen.

Auf der Grundlage der ÖPNV-Investitionsrichtlinie ist die Beschaffung von Linienomnibussen weiterhin förderfähig. Es ist zu erwarten, dass in den Folgejahren, auf Grund der Haushaltslage, die Mittelbereitstellung rückläufig sein wird.

In Folge der Corona-Krise sind vollkommen neue Herausforderungen zu bewältigen.

Die Anforderungen nach den Pandemievorschriften führen zwangsläufig zu Umsatzverlusten und erhöhter Aufwendungen der Gefahrenabwehr.

Die kurzfristig eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung der ÖPNV-Betriebe haben auch in der MBB Meininger Busbetriebs GmbH dazu geführt, dass kurzfristig keine Liquiditätsprobleme auftreten.

Der Krieg in der Ukraine hat direkte Auswirkungen auf die MBB Meininger Busbetriebs GmbH. Die deutlich erhöhten Preise bei Roh-, Hilf- und Betriebsstoffen, Fertigprodukten und gestörte Lieferketten führen zu deutlichem Kostenaufwuchs und schwer kalkulierbaren Terminen.

Die gesetzliche Verpflichtung zur Teilnahme am digitalen Deutschlandtarif führt zu erheblichen Investitionsbedarf im Vertrieb und deutliche Verwerfungen in der Ertragslage.

Entsprechend des bestehenden Dienstleistungsvertrages mit dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen bis 2028 ist eine hohe Planungssicherheit zu verzeichnen.

Die Zinsbindungszeiten für Bankdarlehen betragen mindestens 5 Jahre, daher schätzt die Geschäftsführung das Risiko aus Zinssatzänderungen auch im Zusammenhang mit dem geänderten Zinsumfeld als gering ein. Die Risiken aus Forderungsausfällen werden aufgrund der engen Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger ebenfalls als gering eingeschätzt. Hingegen sind die Forderungen aus Mieteinnahmen hier durch mögliche Zahlungsschwierigkeiten des Mieters kritischer zu betrachten.

Weitere mögliche Risiken der Gesellschaft ergeben sich aus möglichen Einnahmeausfällen im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket, dem zukünftigen Technologiewandel in Bezug auf die Antriebssysteme bei den Bussen sowie damit im Zusammenhang stehende Investitionsbedarfe und deren Finanzierung. Zudem könnten sich Risiken auch aus der Rückzahlung von Fördermitteln ergeben, sofern die damit im Zusammenhang stehenden Bedingungen nicht eingehalten werden.

Insgesamt sieht die Geschäftsführung zum aktuellen Zeitpunkt keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

II. Chancenbericht

Die allgemeine Situation des öffentlichen Personennahverkehrs infolge des demographischen Wandels erfordert eine stetige Anpassung der anzubietenden Beförderungsleistungen.

Neben, der auch zukünftig wichtigen Aufgabe, der Erbringung von Schülerverkehrsleistungen, sind Angebote für andere Nutzergruppen zu entwickeln. Die gemeinsamen Bemühungen der Unternehmen Südthüringens zur Verbesserung des Tourismusangebotes in Verbindung mit der Erschließung neuer Finanzierungsquellen sind zukunftsweisend. Die Einführung von Gästekarten, die die Nutzung des ÖPNV einschließen, verbessern die Aussichten auf wirtschaftlichen Erfolg.

Die Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes des öffentlichen Personennahverkehrs setzt eine intensive Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben benachbarter Aufgabenträger voraus. Um diese Bemühungen zu unterstützen, ist die MBB Meininger Busbetriebs GmbH Mitglied von BBT Bus & Bahn Thüringen e.V. Darüber hinaus ist die Gesellschaft im VDV Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. vertreten, um die sehr umfangreichen künftigen Umgestaltungserfordernisse zu erfüllen.

Die Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen ist auch künftig notwendig, um alle gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Die landespolitische Aufgabenstellung für den öffentlichen Personennahverkehr des Freistaates erfordert die Weiterentwicklung bestehender Verkehrskooperationen bzw. die Einführung neuer. So ist die MBB Meininger Busbetriebs GmbH an den thüringenweiten Maßnahmen zur Digitalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs im Land Thüringen beteiligt.

Die Erfüllung der Forderungen des im Oktober 2021 beschlossenen Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2022-2026 steht für die MBB Meininger Busbetriebs GmbH hierbei im Mittelpunkt.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht trotz der derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der MBB Meininger Busbetriebs GmbH von einer weiteren positiven Entwicklung der Gesellschaft aus.

Art. 5 der VO 1370/2007 der neuen ÖPNV-Verordnung der Europäischen Union, welche am 3. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, regelt die Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge. In den Abs. 2, 4 und 5 werden die Tatbestände bestimmt, die der zuständigen örtlichen Behörde die Möglichkeit einer Direktvergabe einräumen.

Die künftigen umweltpolitischen Anforderungen werden die Bedeutung des öffentlichen Personennahverkehrs steigern. Die Einführung der Elektromobilität und die verstärkte Digitalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs werden die wirtschaftlichen Chancen der Verkehrsbetriebe und damit der MBB Meininger Busbetriebs GmbH erhöhen.

Der VDV hat, um die Themen Digitalisierung, übergreifende Mobilitätsangebote und Kundenschnittstelle zeitgemäß zu bearbeiten, das Projekt „Mobility Inside“ – Mobilitätsplattform aus der Branche für die Branche, gestartet. An „Mobility Inside“ haben sich aus der Region u. a. MBB, VUW und SNG mit einem Letter of Intent beteiligt, um die Entwicklung einer gemeinsamen Lösung aus der Branche für die Branche zu unterstützen.

Die Digitalisierung des Vertriebs beginnt mit der Einführung des Deutschlandtarifs in 2023. Aufgrund der thematischen Komplexität und überhasteten Einführung durch den Bund, wurde zur technischen

Umsetzung die Vedisys AG als Dienstleister beauftragt.

Die zukünftige Finanzierung öffentlicher Verkehrsleistungen auf nationaler und europäischer Ebene ist Voraussetzung für eine kontinuierliche Entwicklung. Die Implementierung alternativer Bedienungsformen in das ÖPNV-Angebot erfordert die Einrichtung einer Mobilitätszentrale, wie im Nahverkehrsplan vorgesehen. Diese soll auf Basis einer gemeinsamen Plattform mehrerer Verkehrsunternehmen unter dem Dach von BBT Bus & Bahn Thüringen e.V. aufgebaut werden. Ein Anstieg der Aufwendungen im Overhead wird mit dieser Entwicklung verbunden sein.

Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den kommunalen Verkehrsunternehmen der Nachbarlandkreise Wartburgmobil gAöR, Ilmenauer Omnibusverkehr GmbH und Städtische Nahverkehrsgesellschaft mbH Suhl/Zella-Mehlis soll Synergieeffekte in Verkehrsplanung, Instandhaltung, Digitalisierung, Vertrieb, Personalgewinnung und Mitarbeiterbindung erzielen.

Mit Gesellschafterbeschluss 08/2022 vom 22. Dezember 2022 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt. Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2023 in TEUR
Umsatzerlöse (ohne Zuschüsse)	5.860
sonstige betriebliche Erträge (inkl. Zuschüsse)	12.337
Materialaufwand	8.248
Personalaufwand	5.640
Abschreibungen	1.439
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.803
Betriebsergebnis	67
Jahresüberschuss	28

Sülzfeld, den 22. Mai 2023

gezeichnet Peter
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	109	111	112

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Mit Kreistagsbeschluss des Landkreises Schmalkalden-Meiningen vom 02. Dezember 2021 sowie mit Anpassungsbeschluss vom 07. April 2022 wurde der MBB eine Zuwendung für das Jahr 2022 in Höhe von insgesamt 7.730.000 € als ÖPNV-Finanzierungsbetrag gewährt. Dieser Finanzierungsbeitrag hat die tatsächlichen Betriebskosten gemäß ÖPNV-Trennungsrechnung nicht vollständig abgedeckt, sondern es ergab sich eine Forderungen gegenüber dem Landkreis in Höhe von 266.634 €, die aufgrund der Deckelung des Zuschusses wertberichtigt wurde. Der dadurch entstandene Verlust in Höhe von -186.993,49 € wurde zu Lasten des Eigenkapitals verbucht.

Der o.g. ÖPNV-Finanzierungsbetrag des Landkreises wurde in Höhe von 1.570.542 € gegenfinanziert durch Zuweisungen vom Land Thüringen, für laufende Zwecke gemäß § 8 Abs. 1 ThürÖPNVG.

Weitere Zuschüsse:

Zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Freistaat Thüringen (Richtlinie Corona-Beihilfe ÖPNV Thüringen) inklusive 9-Euro-Ticket wurde der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 Zuschüsse von insgesamt 1.015 T€ bewilligt. Hiervon wurden 866 T€ bis zum Abschlussstichtag bereits ausgezahlt. Der Restbetrag von 155 T€ ist im Jahresabschluss unter den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Sonstige Zuschüsse in Höhe von 103 T€ betreffen im Wesentlichen Erstattungen von Fahrgeldausfällen wegen unentgeltlicher Beförderung von Schwerbehinderten im ÖPNV gemäß §§ 148 und 150 SGB IX.

Die Gesellschaft hat vom Freistaat Thüringen im Jahr 2022 Fördermittel in Höhe von 512 T€ für Investitionen in das Anlagevermögen erhalten. Darüber hinaus sind 6 T€ an Fördermitteln über das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eingegangen.

3. Schmalkalden-Stadtreinigung GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Eichenrain 15
98574 Schmalkalden

Gründung: 12.03.1991

Handelsregister: HRB 300 751 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 12.06.2006



Gegenstand des Unternehmens: Haus-, Sperrmüll- und Gewerbemüllentsorgung, Wertstoffeffassung, Transportleistungen, Handel mit Gartenbauerzeugnissen, Bewirtschaftung von Grünanlagen, Bestattungswesen, Sand-, Kies- und Gesteinsabbau sowie deren Vertrieb, Durchführung kommunal wirtschaftlicher Dienstleistungen, Reparatur von Kommunaltechnik, Handel mit kommunalwirtschaftlichen Geräten und Technik, Planung, Errichtung und Betreibung von Recyclinganlagen, Herstellung von Sekundärrohstoffen und Sekundärbrennstoffen. Die genehmigungsrechtliche technische und wirtschaftliche Vorplanung und Vorbereitung sowie das Betreiben von Anlagen laut b) und c).

b) Das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben von Sperr-, Gewerbemüll und Baustellenabfallsortieranlagen sowie der Betrieb einer Kühlgeräte- und Elektroschrottentsorgungsanlage.

c) Das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben einer Annahmestelle für Sonderabfall-Kleinstmengen sowie einer Kompostierungsanlage, insbesondere für Klärschlamm und Fäkalienabfälle.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 38.350,00 €

Gesellschafter: 100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer: Torsten Jahns

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe.

Prokura: Frank Jäger

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH (SSR) wurde mit Notarurkunde vom 29.06.1990 als Nachfolgebetrieb des VEB (K) Stadtwirtschaft, mit Übernahme aller Rechte und Pflichten, Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß VO vom 01.03.1990, errichtet. Die Gründung erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister zum 12.03.1991. Gesellschafter zum Zeitpunkt der Gründung, war die Treuhandanstalt mit einem Stammkapital von 150.000 DM. Mit Bescheid vom 22.05.1992 wurde das Vermögen der SSR in Kommunalvermögen überführt. 100 %-iger Gesellschafter war nun der Alt-Landkreis Schmalkalden. Mit Kreistagsbeschluss vom 08.12.1992 wurde der neue Gesellschaftsvertrag mit Wirkung zum 01.01.1993 bestätigt. Gleichzeitig erfolgte die langfristige Beauftragung des Unternehmens für die gesamte kommunale Abfallentsorgung des Landkreises Schmalkalden, ausgenommen des Gebietes Breitungen. Weitere nennenswerte Verträge in diesem Zeitraum wurden mit der DSD AG Köln und den beiden territorialen Abwasserzweckverbänden „Gespringwasser“ Schmalkalden und „Haseltal“ Steinbach-Hallenberg abgeschlossen.

Nach Gründung der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Jahre 1994 wurden die Gesellschafteranteile des Landkreises Schmalkalden an der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH mit Urkunde vom 15.04.1994 zu 100% an die Kreiswerke GmbH übertragen.

Am 08.09.1994 erfolgte die Gründung der Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH, die ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 01.01.1995 aufnahm. Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH hielt zunächst 40% der Geschäftsanteile. Hauptgesellschafter mit einem Geschäftsanteil von 60% war zum damaligen Zeitpunkt die TUE Entsorgungs GmbH Erfurt. Im Jahre 1996 wurden die

Anteile der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH schließlich auf die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH übertragen.

Im Februar 1997 beurkundete die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH die Gründung ihres Tochterunternehmens Bestattungsinstitut Schmalkalden GmbH, das 1998 in Bestattungen Schmalkalden GmbH umbenannt wurde. Sie fungierte bis zum 15.06.2005 als alleiniger Gesellschafter. Mit dem Geschäftsabtreuungsvertrag vom 16.06.2005 gingen alle Anteile an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Die Bestattung GmbH wurde somit Tochtergesellschaft der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH.

Aufgrund eines Aufsichtsratsbeschlusses aus dem Jahr 1998 wurde die damalige Geschäftsführerin, vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistages, ermächtigt, 60% Geschäftsanteile an einer ungarischen Bestattungsdienstleistungsgesellschaft zu erwerben. Hintergrund und Ziel für diese Entscheidung war, mit Gewinnen aus der Beteiligung an der ungarischen Firma, den ÖPNV finanziell zu unterstützen.

Kreistagsbeschluss und Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde lagen nicht vor. Durch das Landesverwaltungsamt erfolgte der Hinweis, dass zum damaligen Zeitpunkt eine Beteiligung an ausländischen Unternehmen nicht genehmigungsfähig sei. Daraufhin wurden die Rückabwicklung und der Verkauf der Geschäftsanteile betrieben.

Im Februar 2000 erfolgte die Übertragung des kommunalen Abfallentsorgungsvertrages der Bereiche Altlandkreis Meiningen und Zella-Mehlis von der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH auf die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH. Für die Städte Oberhof und Zella-Mehlis wurde seitens der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH mit der Firma Becker, Mellingen, (bisheriger Entsorger in diesem Gebiet) ein Subunternehmervertrag abgeschlossen. Ab 01.01.2002 kam schließlich die Entsorgungsbeauftragung für den Bereich Breitenungen hinzu.

Zum 01.09.2005 wurde die Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH als übertragendes Unternehmen unter Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Aufnahme ihrer Schwestergesellschaft Schmalkalden Stadtreinigung GmbH als übernehmendes Unternehmen gemäß der §§ 2 Nr. 1, 46 ff. UmwG verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung beider Gesellschaften in das Handelsregister erfolgte am 13.12.2005. Damit ist das Unternehmen zu 100% für die gesamte kommunale Abfallentsorgung des Großkreises Schmalkalden-Meiningen zuständig.

Die Gesellschaft verfügt über 4 Betriebsstätten, in Schmalkalden, Schmalkalden/OT Wernshausen, Rippershausen/OT Melkers sowie in Zella-Mehlis.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH erfüllt als Pflichtaufgabe des Landkreises gemäß § 87 Absatz 2 Satz 2 ThürKO die Abfallentsorgung. Es werden folgende Aufgaben des Landkreises abgedeckt: Hausmüll-, Sperrmüll-, Elektronikschrott-, Schrottabfuhr, Entsorgung organischer Abfälle sowie Organisation der Schadstoffentsorgung.

Des Weiteren ist das Unternehmen auf den Gebieten der Containerentsorgung, der Wertstoffsammlung (nach DSD), der Fäkalienentsorgung, des Sekundärrohstoffhandels, der Gewerbeabfall- und Papiersortierung sowie der Papierentsorgung privatrechtlich tätig.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/119/03484 geführt.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich des Jahres 2021 erfolgt.

Für die Zeiträume 2017 bis 2020 wurde bis Februar 2023 eine Außenprüfung durchgeführt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Prüfung abgeschlossen. Feststellungen haben sich nicht ergeben.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	7.563.558,62	7.932.771,66	7.514.003,16
Anlagevermögen	3.920.553,40	3.819.879,98	4.083.112,83
Umlaufvermögen	3.616.178,24	4.080.048,61	3.383.108,56
Rechnungsabgrenzungsposten	26.826,98	32.843,07	47.781,77
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	7.563.558,62	7.932.771,66	7.514.003,16
Eigenkapital	6.164.069,82	6.354.880,92	6.488.444,99
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>38.350,00</i>	<i>38.350,00</i>	<i>38.350,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>2.152.201,42</i>	<i>2.152.201,42</i>	<i>2.152.201,42</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>1.946.466,68</i>	<i>1.946.466,68</i>	<i>1.946.466,68</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>1.947.998,69</i>	<i>2.027.051,72</i>	<i>2.217.862,82</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>79.053,03</i>	<i>190.811,10</i>	<i>133.564,07</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	27.413,60	16.388,72	7.017,00
Rückstellungen	297.553,00	341.272,20	246.912,00
Verbindlichkeiten	1.074.522,20	1.220.229,82	771.629,17
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	27.373,47	130.582,22	124.870,47
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.886.755,93	1.619.587,76	1.268.128,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	317.123,00	219.047,00	276.048,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.689.301,00	1.850.663,00	2.414.065,60
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	3.893.179,93	3.689.297,76	3.958.242,36
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	3.920.553,40	3.819.879,98	4.083.112,83

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	10.227.124,25	11.249.926,77	11.391.285,09
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	6.133,47	55.119,05	-53.580,42
sonstige betriebliche Erträge	204.841,31	235.778,82	255.842,41
	10.438.099,03	11.540.824,64	11.593.547,08
Materialaufwand	3.053.477,10	3.634.081,90	3.723.463,78
Personalaufwand	4.349.994,30	4.322.982,58	4.423.312,74
Abschreibungen	944.844,20	1.057.914,80	1.008.286,90
sonstige Betriebliche Aufwendungen	1.932.534,97	2.124.824,53	2.173.497,99
sonstige Zinsen und Erträge	1.737,21	13.531,52	783,58
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.430,85	11.600,97	9.267,57
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.963,32	164.484,96	78.745,89
Ergebnis nach Steuern	128.591,50	238.466,42	177.755,79
sonstige Steuern	49.538,47	47.655,32	44.191,72
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	79.053,03	190.811,10	133.564,07

Umsatzgliederung alle Angaben in TEUR	2020	2021	2022
Containerdienst	4.664	4.318	4.323
Haus- u. Sperrmüllsammlung	2.566	2.707	2.935
Umschlaganlage (ehemals Sortierung)	992	2.078	1.981
Sammlung LVP und Glas	441	462	470
Fäkalienabfuhr	432	378	475
Pflanzenabfallentsorgung u. sonstige kommunale DL	313	310	341
Elektronikschrottrecycling	244	295	314
Miettoiletten, gewerblicher Sonderabfall, Aktenvernichtung	198	138	81
Verwaltung/Werkstatt/Friedhofspflege	143	313	236
sonstige Umsatzerlöse	75	74	30
Schadstoffsammlung	88	96	91
Alttextilsammlung	72	81	114
Papiersammlung	0	0	0
Gesamtleistung	10.228	11.250	11.391

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH wurde am 29. Juni 1990 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Jena unter HRB 300751 eingetragen. Das Stammkapital beträgt TEUR 38. Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12. Juni 2006. Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll sowie die Wertstoffeffassung. Das Unternehmen führt zudem kommunalwirtschaftliche Dienstleistungen, Transportleistungen, die genehmigungsrechtliche technische und wirtschaftliche Vorplanung, die Errichtung und das Betreiben von Recyclinganlagen und Kühlgeräte- und Elektronikschrottentsorgungsanlagen durch. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben einer Annahmestelle für Sonderabfallkleinmengen und einer Kompostieranlage, insbesondere für Klärschlamm und Fäkalienabfälle. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Als alleiniger Geschäftsführer ist Herr Torsten Jahns bestellt. Herr Frank Jaeger ist als Prokurist im Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft verfügt über die Betriebsstätten in Schmalkalden, Schmalkalden/OT Wernshausen und in Rippershausen/OT Melkers.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr war festzustellen, dass Teile der Industrie intensiv den direkten Zugriff auf Sekundärrohstoffe suchen, durchsetzen und forcieren. Somit entwickelt sich für die Abfall- und Entsorgungswirtschaft eine erweiterte Wettbewerbskonstellation und so entstehen, durch geringere Zugriffsmöglichkeiten auf werthaltige Abfallströme, sich reduzierende Mengenstrukturen. Diese wiederum wirken sich nachhaltig auf das zu erzielende Preisniveau bei der Vermarktung dieser Sekundärrohstoffe aus. Somit wird es für die Abfallwirtschaft schwieriger, ökologische und ökonomische Ansprüche zu vereinen.

Dennoch besitzt die Rückgewinnung von Roh- und Wertstoffen aus den vorhandenen Abfallfraktionen, infolge der Ressourcenknappheit an Primärrohstoffen, weiterhin einen hohen Stellenwert für die Rohstoffversorgung der Gesamtwirtschaft, was sich auch in den ambitionierten Vorgaben zum Erreichen von Recyclingquoten widerspiegelt.

Auch wenn bei der Vermarktung der zurückgewonnenen und aufbereiteten werthaltigen Abfallfraktionen teilweise erhebliche Preisvolatilität festzustellen ist (siehe monatliche Veröffentlichung des Index der Großhandelsverkaufspreise des Bundesamtes für Statistik z.B. die Publikation „Altpapier und Almetalle - Lange Reihen“), behält die Bereitstellung von Sekundärrohstoffen nach wie vor eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass klar definierte Rohstoffqualitäten

durch die Abfallwirtschaft bereitgestellt werden können. Der Umgang mit Abfallgemischen wird sehr stark rückläufig sein.

Das Unternehmen trennt in der Erfassung derzeit Restabfälle, Papier und Pappe, Glasfraktionen, Kunststoffe, Grünabfälle, Sperrmüll, Elektro- und Elektronikgeräte, mineralische und gemischte Bauabfälle, Glaswolle und Dämmmaterialien, Altholz, Alttextilien, Metalle, verschiedene gefährliche Abfälle und andere Materialien.

Der Beginn des Berichtsjahres verlief auftragsbezogen durchaus vergleichbar stabil, wie es mit den Jahresanfängen aus Geschäftsjahren vor Beginn der Corona-Pandemie verglichen werden kann. Mit dem Beginn des Ukrainekrieges und in diesem Zusammenhang stehend, einem nie dagewesenen, explosionsartigen Preisanstieg, insbesondere bei Kraftstoffen, bei gleichzeitig vorübergehender, zumindest in Teilen, Nichtverfügbarkeit derartiger Energieträger, war es erforderlich, ein Maßnahmenkonzept zu erarbeiten, auf dessen Grundlage, die Beschaffung von Kraftstoffen und die anschließende Verteilung in die unterschiedlichen Leistungsbereiche, die im Unternehmen abgebildet werden, zu regeln. In den Sommermonaten war eine Stabilisierung der Ressourcenverfügbarkeit von Energieträgern festzustellen, wobei nunmehr auch nicht mehr extreme Preisverwerfungen verzeichnet werden mussten. Mit Beginn des Herbstes war eine Veränderung in der Auftragssituation zu verzeichnen. Insbesondere im Kleincontainerbereich, hier schwerpunktmäßig im Privatbereich, als auch in der Sperrabfallsammlung mussten deutliche Auftragsrückgänge zur Kenntnis genommen werden. Ursächlich aus unserer Sicht war hier ein passiveres Konsumverhalten infolge der stetig steigenden Inflation.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Es wird im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 134 ausgewiesen, der somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 57 geringer ausgefallen ist.

Prägend für die Aufwandsentwicklung waren insbesondere die durch die steigenden Treibstoffkosten höheren Materialaufwendungen sowie bedingt durch Entgeltanpassungen höhere Personalaufwendungen. Trotz der im Berichtsjahr getätigten Neuinvestitionen sind die Abschreibungen mit TEUR 1.008 um TEUR 50 im Vorjahresvergleich gesunken.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 11.391 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 141 gestiegen.

Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch die Anpassung der Leistungsentgelte zu Beginn des Berichtsjahres und die Einführung einer jeweils aktuell berechneten Energiepreispauschale positiv beeinflusst. Weiterhin haben, im Jahresverlauf gestiegene Vermarktungsentgelte bei Altmetallen und Altkunststoffen zu Umsatzzugewinnen geführt. Im Bereich Altpapier hingegen war die im 2. Halbjahr festzustellende deutliche Preisreduktion spürbar, die einem weiteren Umsatzzufluss entgegengewirkt hat.

Im Containerdienst war in den ersten 10 Monaten des Berichtsjahres, sowohl im Privat- als auch im Gewerbegebiet eine stabile Auftragssituation festzustellen. Im November und Dezember hingegen gingen Aufträge im Privatbereich und hier insbesondere im Kleincontainergeschäft deutlich zurück.

Im Materialaufwand ergab sich eine Steigerung der Aufwendungen für den Dieselverbrauch um TEUR 275 auf TEUR 1.149 im Berichtsjahr. Diese war maßgeblich auf Preiseffekte zurückzuführen.

2. Investitionstätigkeit

Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 1.496 setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	Zugänge 2022 (in TEUR)
EDV-Software	17
Technische Anlagen und Maschinen	158
LKW und sonstige Transportmittel	1.133
Sonstige Betriebs-/Geschäftsausstattung und GWG	188
SUMME	1.496

Bei den im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen Investitionen handelt es sich schwerpunktmäßig um Ersatzinvestitionen zum Zwecke der bedarfsgerechten Ausstattung mit Behältersystemen sowie zur Fuhrparkerneuerung. Darüber hinaus konnte die Einführung eines modernen, innovativen Betriebssystems, welches das vorhandene, seit vielen Jahren im Einsatz befindliche System abgelöst hat, endgültig abgeschlossen werden.

3. Finanzierung

Die im Jahr 2022 getätigten Investitionen wurden ausschließlich und vollständig aus Eigenmitteln finanziert.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Umsatzrentabilität	%	1,2	1,7
Materialaufwandsquote	%	32,7	32,3
Personalaufwandsquote	%	38,8	38,4
Eigenkapitalrentabilität	%	2,1	3,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	96	98
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	118,7	114,8
Personalkosten je Mitarbeiter	TEUR	46,1	44,1

Trotz einer erfolgreichen Umsatzentwicklung konnte die Umsatzrentabilität im Vergleich zum Vorjahr nicht verbessert werden, jedoch konnte der planerische Ansatz für das Berichtsjahr bestätigt werden (Umsatzrentabilität Plan 2022 1,2% und Ist 2022 1,2%). Eine ähnliche positive Entwicklung ist beispielsweise auch bei der Personalaufwandsquote zu verzeichnen (Planansatz 40,9%, Ist 38,8%). Hingegen hat die Zahlung von pandemiebezogenen Sonderprämien zu höheren Personalkosten je Mitarbeiter geführt (Plan TEUR 45,4 und Ist TEUR 46,1). Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind der Umsatz und das Ergebnis.

III. Lage

1. Ertragslage

o Betriebsergebnis

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Umsatzerlöse	11.391	11.250
Erhöhung/Verminderung Bestand	-54	55
übrige betriebliche Erträge	150	122
Betriebsleistung	11.487	11.427
Materialaufwand	3.723	3.634
Personalaufwand	4.423	4.323
Abschreibungen	1.008	1.058
übriger betrieblicher Aufwand	2.203	2.155
Betriebsaufwendungen	11.357	11.170
BETRIEBSERGEBNIS	130	257
Sondereinflüsse	91	96
Finanzergebnis	-8	2
Ertragssteuern	79	164
JAHRESERGEBNIS	134	191

Das Betriebsergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 127.

Hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse wird auf II. 1. Umsatz- und Auftragsentwicklung verwiesen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 100 gegenüber dem Vorjahreswert, auf nunmehr TEUR 4.423. Gegenüber dem Vorjahr (98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) waren im Jahr 2022 durchschnittlich 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 2 weniger, beschäftigt, dennoch haben tariflich vereinbarte Anpassungen der Löhne und Gehälter den Personalaufwand in Summe erhöht.

Die Summe übriger betrieblicher Aufwendungen ist um TEUR 48 auf TEUR 2.203 (Vorjahr TEUR 2.155), gestiegen. Maßgeblich ist hier ein gestiegener Aufwand für Kfz-Reparaturen sowie gestiegene Heizungskosten infolge der stark gestiegenen Heizölpreise.

○ Finanzergebnis

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR -8 und verschlechterte sich somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10 infolge geringerer Zinserträge im Zusammenhang mit der Pensionsrückstellung. Die planmäßige Tilgung von bereits bestehenden Krediten, wirkt sich hier positiv auf das Finanzergebnis aus.

Nach Abzug des Aufwandes für Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie den sonstigen Steuern wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 134 ausgewiesen (Vj. TEUR 191).

4. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2022 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	680	1.410
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.179	-875
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-135	-158
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	3.166	2.789
Veränderung des Finanzmittelfonds	-634	377
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.532	3.166

○ Kapitalstruktur

Aus Sicht der Geschäftsführung bestehen keine Finanzierungsprobleme infolge einer ggf. zu geringen Eigenkapitalausstattung. Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag betrug

TEUR 7.514 davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 6.488. Dies entspricht einem Anteil von etwa 86 %.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 159. Dies entspricht einem Anteil von etwa 2 % des Gesamtkapitals.

- Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird im Punkt II Kapitel Investitionstätigkeit und Finanzlage verwiesen.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 2.532 (Vj. TEUR 3.166). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtvermögen von 33,7 %.

- Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Kreditlinien bestehen zum Bilanzstichtag bei der Gesellschaft nicht. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

5. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH am 31. Dezember 2022, anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen, gestaltet sich wie folgt:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	4.085	3.826
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.429	4.107
Vermögen gesamt	7.514	7.933

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzposten der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 4.083 und ist somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 263 gestiegen. Ursächlich hierfür war unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen, der zeitliche Zugang von Anlagevermögen im Ergebnis der Investitionstätigkeit insbesondere für Fahrzeuganschaffungen 2022.

Die immateriellen Vermögensgegenstände weisen zum Stichtag einen Wert von TEUR 125 auf und sind somit geringfügig um EUR 6 gesunken. Im Berichtsjahr wurde die Installation und

Implementierung eines neuen Betriebssystems abgeschlossen, die bereits im Vorberichtszeitraum begonnen hatte.

Das Umlaufvermögen, einschließlich ARAP, sank um TEUR 682 auf nun TEUR 3.431 (Vj. TEUR 4.113).

In erster Linie ist die Abnahme der liquiden Mittel auf die Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzposten der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von TEUR 134 erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 TEUR 6.488.

Bei den nach steuerrechtlichen Vorschriften gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil wurde im Geschäftsjahr 2010 vom Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht. Dieser betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 7 (Vj. TEUR 16).

Die Summe der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr um TEUR 94 gesunken und betrug somit TEUR 247. In erster Linie sind beschiedene Steuerrückstellungen für den Rückgang verantwortlich.

Die Summe der Verbindlichkeiten ist mit TEUR 772 gegenüber dem Vorjahr TEUR 1.220 um TEUR 448 gesunken. Insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beeinflussen den Rückgang.

Die planmäßigen Tilgungen haben zu einer Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtsjahr um TEUR 135 auf TEUR 159 geführt (Vj. TEUR 294).

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Neben dem seit vielen Jahren stattfindenden Wettbewerb um Stoffströme, nicht nur um werthaltige Abfallfraktionen, gewinnt die Akquise und langfristige, stabile Bindung von Vermarktungs- und Verwertungskapazitäten immer mehr an Bedeutung. Wenn die Gesellschaft hier über ausreichende Ressourcen verfügt, kann sie den stetigen, kurzfristigen und teilweise erheblichen Preiserhöhungsbegehren durch Verwertungs- und Behandlungsanlagen entgegentreten.

Die Gewinnung von Fachkräften, in allen Bereichen, gestaltet sich schwierig und fordert kreative Maßnahmen in der Personalentwicklung. Anderenfalls wären Kürzungen im Leistungsangebot der Gesellschaft nicht zu vermeiden.

Kaum prognostizierbar ist nach wie vor die weitere Entwicklung der globalen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die unmittelbar, direkt oder auch indirekt Einfluss auf nahezu alle Unternehmen ausüben. Dies gilt nach wie vor insbesondere für die weiterhin äußerst angespannte Situation auf Finanz-, Energie- und Rohstoffmärkten.

Die Gesellschaft hat zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch erarbeitet und Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken.

Zum derzeitigen Zeitpunkt kann noch nicht abschließend eingeschätzt werden, welche weiteren Auswirkungen die politische Entwicklung in der Kriegsregion in Osteuropa direkt auf die Gesellschaft haben wird. Neben den deutlich spürbaren Mehrkosten für Energieträger, insbesondere Diesel und der fortschreitenden Inflation, sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Einschränkungen für das Unternehmen, es sei denn, dass anhaltende Lieferengpässe, derart Druck auf die Wirtschaft ausüben, dass es zu vorübergehenden oder auch anhaltenden Betriebsschließungen kommen würde, was sich dann negativ auf das Auftragsvolumen der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auswirken würde.

II. Chancenbericht

Die ständige Überprüfung sämtlicher Kostenpositionen einschließlich optimaler Einsatzpläne wird zu einer weiteren Stabilisierung bzw. zu wirtschaftlichen Verbesserungen führen.

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH muss weiterhin versuchen die Leistungen, Qualität und interne Prozesse zu optimieren. Höhere Preise, insbesondere im logistischen Bereich, sind erforderlich, um steigende Kosten im Personalbereich zu decken. Gleichzeitig besteht das Risiko, Kunden aufgrund von Preissteigerungen zu verlieren.

Wesentlich für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens ist es, dass intensiv an einer Fortentwicklung des Leistungsportfolios gearbeitet wird. Hierbei muss der Personaleinsatz stets betrachtet und die Prozesse hinterfragt werden, um eine effektive und optimale Ressourcenverteilung zu erzielen. Ebenso wird die Betrachtung zu möglichen Standortentwicklungen zur erfolgreichen Fortentwicklung der Gesellschaft beitragen.

Um den vorstehenden Anforderungen gerecht zu werden, wird die Fortführung der begonnen Digitalisierungsstrategie, durch die Implementierung einer modernen Soft- und Hardwarekonfiguration in die gesamtbetrieblichen Auftragsabwicklungsprozesse, mehr als nur unterstützend wirken.

Die Fortführung und Weiterentwicklung des Personalentwicklungsprogrammes soll vorhandene Mitarbeiter langfristig und nachhaltig an das Unternehmen binden und das Unternehmen attraktiv für die Personalrekrutierung gestalten. Gleichzeitig wird der Ausbau des eigenen Berufsausbildungsangebotes ein wertvoller Baustein zur Fachkräftegewinnung und -sicherung darstellen.

Wichtig wird es weiterhin sein, den Vertrieb, auch unter pandemischen Rahmenbedingungen, zu intensivieren, um sich auf ändernde Kundenbedürfnisse einzustellen und die bestehenden Kundenbeziehungen weiter zu festigen.

III. Prognosebericht

Mit Gesellschafterbeschluss 04/2022 vom 02. Dezember 2022 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Gesellschaft bei kontinuierlicher Geschäftsentwicklung und unter Berücksichtigung der gestiegenen Energiekosten, mit einem Jahresüberschuss von 62 TEUR. Im Ergebnis der Planung, die mit entsprechender kaufmännischer Vorsicht erstellt wurde, geht die Gesellschaft zwar von einem geringen Rückgang der Umsatzrentabilität aus, erwartet aber eine weiterhin stabile Geschäftsentwicklung.

Zur Sicherstellung der Planerreichung ist es erforderlich, dass das vorhandene Auftragsvolumen stabil gehalten wird. Ausscheidende Mitarbeiter müssen kurzfristig, idealerweise bereits vorfristig ersetzt werden, um reibungslose Prozessabläufe zu sichern.

Ausgehend von der Sicherung des Auftragsbestandes prognostiziert die Gesellschaft eine geringfügig ansteigende Umsatzentwicklung.

Bezüglich zu erwartender Einflüsse, die aus der anhaltenden politischen Situation in Osteuropa und auch global ergeben können, verweisen wir auf die im Risikobericht getätigten Ausführungen.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Wesentlichen durch das Unternehmen verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

Das Unternehmen verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Das Unternehmen ist Kredit-, Ausfall-, Preisänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt der Geschäftsleitung.

Schmalkalden, 08.05.2023

gezeichnet Torsten Jahns
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	103	98	96

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2022 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten. Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2022 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

4. Bestattung Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Eichelbach 23 98574 Schmalkalden	 BESTATTUNGEN SCHMALKALDEN GMBH
Gründung:	21.03.1997	
Handelsregister:	HRB 304 197 Amtsgericht Jena	
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 30.12.1998	
Gegenstand des Unternehmens:	die Durchführung von Bestattungen und Kremationen; die Herstellung und der Vertrieb von Floristikartikeln (Blumen, Pflanzen, Gebinden usw.).	
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr	
Stammkapital:	50.000,00 DM <i>nachrichtlich: 25.564,59 €</i>	
Gesellschafter:	100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	
Geschäftsführer:	ab 30.07.2020: Torsten Jahns <i>(Eintragung im HR am 05.08.2020)</i> Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.	
Prokura:	ab 01.01.2021: Rene Kindler	
Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:	bestehen nicht	

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Bestattungen Schmalkalden GmbH wurde mit der Notarurkunde vom 20.02.1997 als 100-%-iges Tochterunternehmen der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister und somit die Gründung der GmbH erfolgte am 21.03.1997. Ursprung war die Notwendigkeit des Baus einer zweiten Kremationsanlage nach Schließung der Krematorien in Bad Salzungen und Meiningen.

Die Genehmigung der Unternehmensgründung durch den Kreistag als Einzelunternehmen der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH erfolgte jedoch erst am 17.12.1998 (Kreistagsbeschluss Nr. 6-36/98). Somit wurde erst zum 01.01.1999 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Zeitgleich wurde das Geschäftsfeld Kremation aus der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH ausgegliedert und in die Bestattungen Schmalkalden GmbH überführt. Ebenfalls innerhalb dieses Zeitfensters wurde zwischen den beiden Unternehmen ein Gewinnabführungsvertrag für die Dauer von fünf Jahren geschlossen. Dieser wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2002 gekündigt.

Mit Notarurkunde vom 16.06.2005 (Urkunden Nr. 633/2005) wurden die Geschäftsanteile an der Bestattungen Schmalkalden GmbH von der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auf die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH zu 100 % übertragen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Am 29.09.2011 wurde durch den Kreistag bestätigt (Kreistagsbeschluss Nr. 17-13/2011), dass auch künftig die Anteile der Bestattung Schmalkalden GmbH zu 100 % von der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH gehalten werden.

Mit Beschluss des Kreistages (Nr.: 13-10/2005 vom 27.10.2005) wird festgestellt, dass der öffentliche Zweck der Bestattung Schmalkalden GmbH weggefallen ist. Das Landesverwaltungsamt erteilte die rechtsaufsichtliche Genehmigung des Kreistagsbeschlusses auf Grundlage der §§ 114, 66 Absatz 2 Satz 1 Thüringer Kommunalordnung mit Schreiben vom 22.11.2005 (AZ: 240.4-1515.01-002/05-SM).

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/106/06982 geführt. Die Umsätze der Gesellschaft sind gemäß § 1 UStG steuerbar und unbeschränkt steuerpflichtig.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich des Jahres 2021 erfolgt.

Die letzte steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2014 bis 2016 fand im Jahr 2018 statt. Die Prüfung führte zu keinen Feststellungen.

Konzernabschluss:

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden, welcher den größten und kleinsten Konsolidierungskreis darstellt, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	3.123.884,78	3.455.682,66	3.786.890,68
Anlagevermögen	508.939,26	562.142,43	1.270.046,63
Umlaufvermögen	2.586.120,02	2.885.193,35	2.502.679,06
Rechnungsabgrenzungsposten	28.825,50	8.346,88	14.164,99
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	3.123.884,78	3.455.682,66	3.786.890,68
Eigenkapital	2.683.410,26	2.924.722,20	3.191.502,96
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>63.103,33</i>	<i>63.103,33</i>	<i>63.103,33</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>1.140.680,79</i>	<i>1.140.680,79</i>	<i>1.140.680,79</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>1.267.494,50</i>	<i>1.454.061,55</i>	<i>1.695.373,49</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>186.567,05</i>	<i>241.311,94</i>	<i>266.780,76</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	128.679,00	170.982,55	154.654,92
Verbindlichkeiten	311.795,52	359.977,91	440.732,80
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	1.287,40	4.198,40	5.203,40
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	389.241,16	371.095,16	366.277,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.395,00	15.903,00	14.102,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.015,70	151.706,00	288.008,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	19.239,87	596.455,77
	507.651,86	557.944,03	1.264.843,23
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	508.939,26	562.142,43	1.270.046,63

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	2.121.430,61	2.518.703,00	2.523.988,76
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-4.014,95	9.154,41	-127,91
sonstige betriebliche Erträge	49.496,09	58.366,55	66.138,86
	2.166.911,75	2.586.223,96	2.589.999,71
Materialaufwand	500.492,24	589.008,10	591.801,88
Personalaufwand	811.999,58	884.450,13	959.392,39
Abschreibungen	75.656,21	74.708,63	87.830,03
sonstige Betriebliche Aufwendungen	500.538,98	683.610,27	571.610,01
sonstige Zinsen und Erträge	5.040,15	1.826,08	4.149,98
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.940,26	460,36	436,81
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	88.253,30	107.192,02	109.101,06
Ergebnis nach Steuern	193.071,33	248.620,53	273.977,51
sonstige Steuern	6.504,28	7.308,59	7.196,75
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	186.567,05	241.311,94	266.780,76

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Bestattungen Schmalkalden GmbH wurde am 20. Februar 1997 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 304197 eingetragen. Das Stammkapital beträgt TEUR 25. Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 30. Dezember 1998. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages unverändert die Durchführung von Bestattungen und Kremationen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Floristikartikeln. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Als Geschäftsführer vertritt Herr Torsten Jahns die Gesellschaft. Darüber hinaus verfügt Herr René Kindler seit Januar 2021 über Einzelprokura.

Weitere wesentliche Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft sind aus dem Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Bestattungen Schmalkalden GmbH versteht sich als ganzheitlicher Dienstleister im Trauerfalle. Dies beinhaltet die umfassende persönliche Betreuung der Hinterbliebenen rund um einen eingetretenen Sterbefall, aber auch die Bestattungsvorsorge und der Abschluss derartiger Vorsorgeverträge ist wichtiger Bestandteil des täglichen Tuns.

Neben den einzuhaltenden formalen Angelegenheiten übernimmt der Bestatter die komplette Organisation und Abwicklung der Trauerfeier. Außerdem werden die Hinterbliebenen in allen weiteren Fragen rund um den Trauerfall beraten und unterstützt wie z. B. Abmeldungen von Verträgen, Abwicklung von Vorsorgeverträgen, Unterstützung in Rentenangelegenheiten etc. Des Weiteren werden auch Dienstleistungen in Bezug auf umfassende Bestattungsvorsorge sowie Trauerdevotionalien angeboten. Einerseits ist nach wie vor der Trend zur preiswerteren und einfach ausgestatteten Bestattung zu verzeichnen, andererseits sind sehr individuelle Abschiedsrahmen gewünscht. Die Wünsche der Hinterbliebenen werden sehr ernstgenommen. Dies wird in der umfassenden, pietätvollen Beratung mit dem rechtlich möglichen Rahmen in Einklang gebracht. Ebenfalls ist das „digitale Leben“ im Bereich der Dienstleistungen des Bestattungsunternehmens immer mehr zu beachten. Diesem Sachverhalt wird durch zielgerichtete Dienstleistungsangebote, wie z. B. dem „Digitalen Nachlassdienst“ etc., Rechnung getragen.

Das Risiko von Zahlungsausfällen von latenten Liquiditätsproblemen der Leistungsnahmer wird durch vorgelagerte Bonitätsabfragen minimiert.

Im Bereich Kremation ist das Kundenpotential 2022 weiter gefestigt und ausgebaut worden. Das Angebot, Verstorbene zur Kremation zu überführen, konnte weiter stabil entwickelt werden.

Auch ist nach wie vor durch teilweise Überkapazitäten und durch Zusammenschlüsse von Krematorien in Deutschland ein deutlicher Preisdruck vorhanden. Dies steht allerdings im Widerspruch zu dem Betrieb, der mit einem großen Wartungs- und Instandhaltungsaufwand, hohen Kosten für Umweltauflagen sowie Prüfungen durch Behörden/Prüfdienstleister verbunden ist.

Bestattungsrecht ist Länderrecht. Durch unterschiedliche Gesetzgebung in den Nachbarbundesländern Thüringens ist in Bezug auf die Durchführung der zweiten gesetzlich vorgeschriebenen Leichenschau immer noch ein Wettbewerbsnachteil vorhanden. Auch im vergangenen Jahr wurde das Thüringer Bestattungsgesetz dahingehend nicht geändert und auf die neuen Gegebenheiten angepasst. Der Verband ist immerfort mit dem Ministerium im Gespräch.

Der Beginn des Ukrainekrieges und in diesem Zusammenhang stehend, der Preisanstieg, unter anderem bei Kraftstoffen sowie die Auswirkungen auf die Verfügbarkeit dieser Energieträger, hat bei der Gesellschaft die Erstellung eines Maßnahmenkonzepts, auf dessen Grundlage, die Beschaffung von Kraftstoffen und die anschließende Verteilung in die unterschiedlichen Leistungsbereiche geregelt werden, erforderlich gemacht. In den Sommermonaten war eine Stabilisierung der Ressourcenverfügbarkeit von Energieträgern festzustellen, wobei nunmehr auch nicht mehr extremste Preisverwerfungen verzeichnet werden mussten.

Im Herbst des Berichtsjahres waren massive Preissteigerungen für Energieträger, später auch für Rohstoffe verschiedenster Herkunft, zur Kenntnis zu nehmen. Die hier anfallenden Mehraufwendungen sind durch Sparmaßnahmen der Gesellschaft nicht kompensierbar, so dass diese und auch zukünftige Preissteigerungen ausnahmslos an den Kunden weitergereicht werden müssen.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Es wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 267 erwirtschaftet, der damit um TEUR 26 über dem Vorjahresergebnis von TEUR 241 liegt.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 2.524 und sind somit minimal gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vj. TEUR 2.519). Besonders auffällig ist, dass sich die Umsatzsteigerungen in allen Geschäftsbereichen, ausgenommen in der Kremation, wiederfinden. In der Kremation war ein Umsatzrückgang in Höhe von 3,4% festzustellen, was sich mit dem Rückgang der Anzahl an Einäscherungen, gegenüber dem Rekordjahr 2021 begründet.

Im Bereich Friedhofspflege konnten durch zusätzliche Pflegeaufträge und auch durch Entgeltanpassungen Zuwächse im Umsatz von 10,9% verzeichnet werden.

2. Investitionstätigkeit

Investitionen wurden im Jahr 2022 hauptsächlich für den Erweiterungsbau an der Trauerhalle sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung, hier in Werkzeuge und Geräte für die Friedhofspflege sowie für Fahrzeugtechnik im Geschäftsbereich Bestattung, vorgenommen.

Die Anschaffungskosten der im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 796 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	AHK Zugänge 2022 (in TEUR)
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	3
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	445
Geleistete Anzahlungen	145
PKW und Transportmittel	166
Betriebs-/Geschäftsausstattung	37
SUMME	796

3. Finanzierung

Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte im Berichtsjahr ausschließlich aus Eigenmitteln.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Umsatzrentabilität	%	10,6	9,6
Materialaufwandsquote	%	23,5	23,4
Personalaufwandsquote	%	38,0	34,4
Eigenkapitalrentabilität	%	8,4	8,2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	25	24
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	101,0	105,0
Personalkosten je Mitarbeiter	TEUR	38,36	36,8

III. Lage

1. Ertragslage

- Betriebsergebnis

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der Ertragslage dargestellt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Umsatzerlöse	2.524	2.519
Erhöhung/Verminderung Bestand	0	9
übrige betriebliche Erträge	46	40
Betriebsleistung	2.570	2.568
Materialaufwand	592	589
Personalaufwand	959	884
Abschreibungen	88	75
übriger betrieblicher Aufwand	571	682
Betriebsaufwendungen	2.210	2.230
BETRIEBSERGEBNIS	360	338
FINANZERGEBNIS	4	1
NEUTRALES ERGEBNIS	12	9
Ertragsteuern	109	107
JAHRESERGEBNIS	267	241

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft werden annähernd mit rund 39 % aus dem Bereich Bestattungen, mit rund 36 % aus dem Bereich Krematorium, mit rund 7 % aus den Friedhofsbewirtschaftungen und mit ca. 18 % im Segment Floristik erzielt.

Das Jahresergebnis der Bestattungen Schmalkalden GmbH stieg im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 26 auf TEUR 267. Ausschlaggebend hierfür waren die Umsatzsteigerungen in allen Geschäftsfeldern und auch Reduzierungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, hier insbesondere die für die grundhaften Sanierungsmaßnahmen der beiden Kremationslinien in den beiden Vorberichtsjahren angefallenen Kosten.

- Finanzergebnis

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR 4 und hat sich damit zum Vorjahr um TEUR 3 erhöht.

- neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis des Berichtsjahres betrug TEUR 12.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2022 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	387	356
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-779	-129
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2	20
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	2.379	2.132
Veränderung des Finanzmittelfonds	-394	247
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.985	2.379

- Kapitalstruktur

Aus Sicht der Geschäftsführung bestehen keine Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Das Gesamtkapital der Gesellschaft zum Abschlussstichtag betrug TEUR 3.787 davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 3.192. Dies entspricht einem Anteil von rund 84 %.

- Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf II. Investitionstätigkeit und Finanzlage verwiesen.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.985 (Vj. TEUR 2.379). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von rund 52 %. Die Verringerung der vorhandenen liquiden Mittel resultiert aus den Investitionen, die im Berichtsjahr getätigt wurden.

3. Vermögenslage

Zusammensetzung des Vermögens/Vermögensstruktur

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Bestatungen Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2022 anhand der nach Liquiditäts Gesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

	Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
	Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	1.403	693
	Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.384	2.763
	Vermögen gesamt	3.787	3.456

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2022 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 708 auf nunmehr TEUR 1.270. Ursächlich hierfür war, dass bei Abschreibungen von TEUR 88, die getätigten Investitionen in Höhe von TEUR 796 das Anlagevermögen deutlich erhöht haben.

Das kurzfristig gebundene Vermögen einschließlich des ARAP sank um TEUR 379 auf TEUR 2.384. Maßgeblich war die bereits beschriebene Veränderung des Bestandes liquider Mittel, der um TEUR 394 auf nun TEUR 1.985 zum Bilanzstichtag zurückgegangen ist.

IV. Finanzielle und nicht finanziellen Leistungsindikatoren

Erläuterung des Geschäftsergebnisses

Im Jahr 2022 hat die Bestattungen Schmalkalden GmbH keine Änderungen der Geschäftsfelder vorgenommen.

Das Betriebsergebnis setzt sich aus Erlösen für Bestattungen, Kremationen, Friedhofsleistungen und Floristik sowie den entsprechenden betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Im Bereich Bestattung konnte eine geringe Steigerung der Umsatzerlöse (um TEUR 8) verzeichnet werden, obwohl die von der Berichtsfirma betreuten Trauerfälle zahlenmäßig gegenüber dem Vorjahr um etwa 10% zurückgingen. Umsatz und Ergebnis lagen somit oberhalb der Erwartungen des Vorjahres.

Auch die Anzahl der Einäscherungen sank um 7% gegenüber dem Vorjahr.

Der Geschäftsbereich Floristik ist weitgehend stabil, während die Friedhofspflege einen großen Anteil am Ergebniszugewinn beiträgt.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Im größten Geschäftsbereich – der Bestattung – ist die erworbene Marktposition weiter zu erhalten, da die Anzahl der Sterbenden nicht zu beeinflussen ist. Dem Trend, die Bestattung einfach und kosten-

günstig durchzuführen, gilt es weiter entgegenzuwirken. Auch ist die Bestattung durch Zusatzangebote zusätzlich weiter aufzuwerten. Wichtigster Faktor ist aber eine gute Reputation durch höchste Qualitätsstandards sowie Flexibilität den Angehörigen gegenüber, was stetig durch Prozessanalysen und ggf. Anpassungen unterstützt wird.

Im Segment Kremation herrscht eine deutliche Wettbewerbssituation. Es ist ein gewisses Überangebot vorhanden, sodass sich die Preise pro Einäscherung tendenziell immer unter Druck befinden. Die in unserem Einzugsbereich vorhandenen Krematorien sind durch ihre bessere infrastrukturelle Anbindung etwas bevorteilt. Daher ist eine gute und vertrauensvolle Partnerschaft mit den mit uns kooperierenden Bestattungsunternehmen sowie der weitere Ausbau des Überführungsservices Verstorbener zum Krematorium zur Umsatzerhaltung essentiell.

In Bereich der Floristik ist immer ein hoher Wettbewerbsdruck vorhanden. Dem ist durch eine höhere Qualität der Werkstücke und eine Erweiterung der Produktpalette um z. B. Präsente, Weine, Liköre, Hochzeits- und Eventfloristik, Kundenbindungsprogramme und Kursangebote etc. sowie einer größeren Kundennähe/Flexibilität entgegenzuwirken. Die begrenzte Kaufkraft in der Region erfordert für unsere hochwertige Floristik jedoch gleichbleibend höheren Aufwand. Die hohe Inflationsrate kann zu einem passiveren Kaufverhalten unserer Kundschaft führen, welchem nur durch das Angebot bestmöglicher Qualität entgegengewirkt werden kann.

Insgesamt ist das Bestattungswesen immerwährend einem zunehmenden Konkurrenzdruck ausgesetzt, dem nur durch die hohe Qualität der Dienstleistungen und damit einhergehender Kundenzufriedenheit begegnet werden kann.

Die Gesellschaft nutzt zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch und hat Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken.

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

II. Chancenbericht

Aufgrund der langjährigen Präsenz am Standort sind die Aussichten für eine kontinuierliche Weiterführung des Unternehmens auch zukünftig gut. Durch stetige Investitionen in unsere Mitarbeiter, die Technik und auch umfangreiche Marketingarbeit soll die Qualität und auch das zeitgemäße Angebot unterstrichen werden, um im Einzugsgebiet die Marktanteile zu halten bzw. wieder auszubauen.

Gleichzeitig werden die Investitionen in eine moderne Infrastruktur des Unternehmens dazu beitragen, dass sowohl für Kunden und als auch für Mitarbeiter das Gefühl der Verlässlichkeit und für ein Vertrauen weiter gestärkt wird. FLEUROP- und ähnliche Dienstleistungen werden aufgrund der veränderten sozialen Entwicklungen ebenfalls an Bedeutung weiter zunehmen.

Die neuen multimedialen Möglichkeiten, das erweiterte Beratungsangebot, in neuer funktionaler Umgebung und auch die neu geschaffene Möglichkeit einer Übertragung einer Trauerfeierlichkeit in den Außenbereich der Trauerhalle, sind Ergebnis unseres Umbauprojektes und hier werden wir hohe Leistungsqualität unter Beweis stellen können.

III. Prognosebericht

Die Entwicklung des Unternehmens hängt im Wesentlichen von der Festigung und Weiterentwicklung der Marktposition und der Leistungsqualität ab. Dafür sind weitere Investitionen in die Firmenausstattung und in den Firmenstandort geplant und auch die Chancen der Digitalisierung werden geprüft.

Mit Gesellschafterbeschluss 04/2022 vom 02. Dezember 2022 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Gesellschaft bei kontinuierlicher Geschäftsentwicklung aufgrund der Kosten für geplante Baumaßnahmen mit einem deutlich gesunkenen Jahresüberschuss. Beim Erreichen der prognostizierten Umsatzerwartung von TEUR 2.435 wird ein positives Jahresergebnis von TEUR 21 erwartet.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Das Unternehmen verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Das Unternehmen ist Kredit-, Ausfall-, Preisänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt der Geschäftsleitung.

Das Unternehmen setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein. Die Wesentlichen durch das Unternehmen verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

Schmalkalden, 7. Juni 2023

Gezeichnet Torsten Jahns
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Bestattungen Schmalkalden GmbH	24	24	25

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2022 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2022 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

5. Seniorenpark Schmalkalden gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Krötengasse 2
98574 Schmalkalden



SENIORENPARK
SCHMALKALDEN GGMBH

Gründung:

11.05.1993

Handelsregister:

HRB 302 341 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 07.04.2016
(mit Nachtrag vom 06.06.2016)

Gegenstand des Unternehmens:

1. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe.
2. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
3. Ziel der Gesellschaft ist eine hochwertige pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet des Seniorenparks Schmalkalden unter Wahrung einer wirtschaftlichen Geschäftsführung.
4. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Hauptzweck der Gesellschaft dienen.

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Stammkapital:

600.000,00 €

Gesellschafter:

100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer:

09.08.2021 bis 09.03.2023: Andre Raffel

ab 01.01.2022: Thomas Fickel

- alleinvertretungsberechtigt

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung
wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura:

ab 28.06.2021 bis 02.02.2022:	Bianka Linß
ab 02.02.2022 bis 23.05.2023:	Uwe Strohmeier
ab 09.03.2023	Ivonne Koch

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Feierabend- und Pflegeheim „Clara Zetkin“ wurde als nachgeordnete Organisation des Rates des Kreises im März 1986 erbaut und bezogen. Zu diesem Zeitpunkt umfasste es 296 Plätze. Beschäftigt waren ca. 85 Mitarbeiter.

Im Jahr 1989 wurde das Heim Eigenbetrieb des Landkreises Schmalkalden. Die Gründung der gGmbH erfolgte im Januar 1993. Der Landkreis war alleiniger Gesellschafter.

Aufgrund der Gebietsreform im Jahre 1994, bei welcher die Altkreise Schmalkalden und Meiningen zum Großkreis Schmalkalden-Meiningen wurden, erfolgte eine Neuverteilung der benötigten Heimkapazitäten.

Zur Optimierung der künftigen Rahmenbedingungen begann 1995 die Planung eines Ersatzneubaus an einem anderen Standort. Nach Aufnahme dieses Vorschlages in den Landespflegeplan, wurde im September 1998 mit dem Bau begonnen. Es wurden nunmehr lediglich 86 Heimplätze genehmigt, so dass im Hinblick darauf bereits seit 1997 keine Neuaufnahmen mehr erfolgen konnten. Der Einzug konnte schließlich am 01.11.1999 realisiert werden. Damit verbunden war die Umbenennung in „Seniorenpark Schmalkalden gGmbH“.

Das bisher genutzte Gebäude des Seniorenparks wurde der Fachhochschule Schmalkalden nach Generalsanierung als Studentenwohnheim zur Verfügung gestellt. Die Übergabe mit 282 Einzelzimmern erfolgte am 15.09.2000.

Die Übertragung der gesamten Gesellschafteranteile der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH erfolgte in 2 Schritten. Am 28.12.1999 übertrug der Landkreis Schmalkalden/Meiningen einen Anteil von 5.146.300 DM (Urkunde 1697/1999) und am 30.07.2001 den restlichen Gesellschafteranteil von 52.000 DM (Urkunde Nr. 873/2001) an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Mit Notarurkunde vom 20.09.2001 wurde das Stammkapital auf 600.000 € reduziert.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis sind durch Gesetz Pflichtaufgaben auferlegt, wenn dies aus Gründen des öffentlichen Wohls erforderlich ist. Diese Pflichtaufgaben muss der Landkreis erfüllen. Dazu zählt auch das Gesundheitswesen. Da die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH die pflegerische Versorgung der Bürger gewährleistet, wird das Unternehmen einem öffentlichen Zweck gerecht.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/124/0025 geführt.

Die Gesellschaft unterliegt nicht der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer, da sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verfolgt.

Weiterhin ist die Gesellschaft insoweit von der Umsatzsteuer befreit, als Umsätze gemäß § 4 Nr. 16 UStG getätigt werden.

Im Geschäftsjahr 2023 (März bis Mai) fand eine Betriebsprüfung für die Jahre 2018 bis 2020 statt. Feststellungen ergaben sich nicht.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	3.997.018,77	3.759.087,54	3.743.341,20
Anlagevermögen	2.369.182,19	2.117.895,19	1.858.628,19
Umlaufvermögen	1.619.300,45	1.631.495,88	1.879.252,33
Rechnungsabgrenzungsposten	8.536,13	9.696,47	5.460,68
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	3.997.018,77	3.759.087,54	3.743.341,20
Eigenkapital	1.857.045,18	1.835.796,72	1.896.465,73
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>600.000,00</i>	<i>600.000,00</i>	<i>600.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>5.946,71</i>	<i>5.946,71</i>	<i>5.946,71</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>446.800,90</i>	<i>446.800,90</i>	<i>446.800,90</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>766.047,89</i>	<i>804.297,57</i>	<i>783.049,11</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>38.249,68</i>	<i>-21.248,46</i>	<i>60.669,01</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.872.555,52	1.664.493,76	1.456.432,00
Rückstellungen	171.366,90	178.323,30	227.456,70
Verbindlichkeiten	96.051,17	80.473,76	162.986,77
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	311,00	204,00	97,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.133.679,19	1.912.932,19	1.692.185,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	64.242,00	54.359,00	44.476,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge	170.950,00	150.400,00	121.870,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	2.368.871,19	2.117.691,19	1.858.531,19
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	2.369.182,19	2.117.895,19	1.858.628,19

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	2.395.447,92	2.471.465,18	2.962.972,13
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	684.213,33	673.918,78	759.336,31
Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen	285,63	489,50	577,50
Erträge aus Berechnung von Investitionskosten ggü. Pflegebedürftigen	191.831,38	186.327,65	212.180,86
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	52.191,12	60.090,04	84.069,87
sonstige betriebliche Erträge	188.732,42	269.066,64	231.278,48
	3.512.701,80	3.661.357,79	4.250.415,15
Materialaufwand	563.981,09	688.331,92	729.464,08
Personalaufwand	2.629.546,54	2.667.977,94	2.935.250,52
Abschreibungen	257.327,08	304.385,13	267.841,17
sonstige Betriebliche Aufwendungen	129.852,98	171.450,12	410.718,65
Aufwendungen für Instandhaltungen und Instandsetzungen	101.806,19	58.522,90	54.533,48
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	208.061,76	208.061,76	208.061,76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	38.249,68	-21.248,46	60.669,01

Kennzahlen	2020	2021	2022
Heimbewohner (Jahresdurchschnitt)	83	80	81
Belegungstage (inkl. Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege)	30.026	29.358	29.448
Pflegekräfte (Durchschnitt VK)	42	44	40

Verteilung der Pflegegrade	2020	2021	2022
Pflegegrad 2	10	12	13
Pflegegrad 3	35	35	30
Pflegegrad 4	26	21	24
Pflegegrad 5	12	12	14
Summe	83	80	81

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Seniorenpark Schmalkalden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde im Jahre 1993 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302341 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist auch weiterhin gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 28.12.1999 der Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften. Der Betrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Nach Übertragung der Geschäftsanteile vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen auf die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Jahre 1999 ist diese seither alleiniger Gesellschafter des Unternehmens. Die Gesellschaft wird somit auch in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Eine Änderung der Aufbau- und Ablauforganisation stellt die Abberufung des Prokuristen im Geschäftsjahr dar, weitere wesentliche Änderungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihr nach Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben uneingeschränkt erfüllt. Dabei sind die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen wie etwa aus dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) und die gestiegenen Anforderungen aufgrund der demografischen Entwicklung mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen Entwicklung auf dem Arbeitskräftemarkt in Übereinstimmung zu bringen. Weiterhin sind die wirtschaftlichen Spielräume, aufgrund der vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen, dazu kommt eine rückläufige finanzielle Leistungsfähigkeit der Bewohner und ihrer Angehörigen. Neben dem Kostendruck durch die Steigerung der Energiekosten, Lebensmittelkosten etc. ist der allgemeine Fachkräftemangel im Bereich Altenpflege eine besondere Herausforderung, mit der auch die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH umgehen muss. Das Geschäftsjahr war durch die Covid-19-Pandemie mit 2 konkreten Ausbruchsgeschehnissen und damit einhergehenden Aufnahmestopps in den betroffenen Wohnbereichen geprägt.

Die Erhaltung der hohen Qualität unserer Pflege hat oberste Priorität. Diesem Ziel dienen alle Anstrengungen aller Mitarbeiter. Unsere Bewohner werden nach aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen fachlich kompetent beraten, betreut und gepflegt.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Gemäß Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI werden 85 vollstationäre Pflegeplätze in der Einrichtung vorgehalten. Die Entwicklung wesentlicher Maßgrößen im Leistungsbereich stellte sich in den letzten Jahren wie folgt dar:

Kennzahl	2022	2021	2020	2019
Heimbewohner (Jahresdurchschnitt)	81	80	83	84
Belegungstage (inkl. Kurzzeit bzw. Verhinderungspflege)	29.448	29.358	30.026	30.424
Pflegekräfte (Durchschnitt VK)	40	44	42	48

Durch die Ausbruchsgeschehnisse im Kreise der Bewohner und die in diesem Kontext verfügbten Aufnahmebegrenzungen konnte die Belegungssituation im Geschäftsjahr 2022 ggü. dem Vorjahr nur geringfügig verbessert werden. Die mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten grds. erfüllt werden. Das Jahresergebnis für das Berichtsjahr weist einen Jahresüberschuss von rund TEUR 61 (Plan TEUR 35, Vj. TEUR -15) aus. Dieses Ergebnis lässt sich trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie mit deutlichen Pflegesatzsteigerungen begründen.

Die Belegung von nunmehr 95,29 % (Vj. 94,12 %) der zur Verfügung stehenden Heimplätze, verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Pflegegrade:

Kennzahl	2022	in %	2021	in %
Pflegegrad 2	13	16	14	17
Pflegegrad 3	30	37	34	42
Pflegegrad 4	24	30	22	27
Pflegegrad 5	14	17	11	14
SUMME	81	100,00	80	100,00

Um den hohen Anteil der schwer- und schwerstpflegebedürftigen Bewohner umfassend pflegen zu können und den Anforderungen des Qualitätssicherungsgesetzes zu entsprechen, muss ein angemessener Personalbestand vorgehalten werden.

Durchschnittlich wurden im Jahr 2022 80 (Vj. 82) Personen beschäftigt, davon waren:

- ~ 56 % im Pflegebereich
- ~ 5 % im Verwaltungs- und Technikbereich
- ~ 25 % in der Beschäftigung und Hauswirtschaft
- ~ 7 % Azubis und Mitarbeiter in Elternzeit.
- ~ 7 % in der Küche tätig.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Auf der Ertragsseite wurde eine Betriebsleistung von TEUR 4.250 (Vj. TEUR 3.661) erzielt, die damit TEUR 589 über dem Vorjahr liegt.

Aufwandsseitig ergibt sich dagegen ein Aufwand von TEUR 4.189 und dieser liegt somit um insgesamt TEUR 507 über dem Vorjahr (Vj. TEUR 3.682). Dies resultiert maßgeblich aus den gestiegenen Kosten für zentrale Dienstleistungen, Fremdleistung Pflege und Mehrkosten von TEUR 267 für Personalaufwendungen infolge von Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie TEUR 86 periodenfremde Aufwendungen.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von rund TEUR 61 erwirtschaftet (Vj. TEUR -21).

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022 betrugen TEUR 4.019 (Vj. TEUR 3.392) und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 627 gestiegen. Hierfür ausschlaggebend sind überwiegend die Steigerung der Erträge aus Pflegeleistungen und Investitionskosten.

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist sowie im Rahmen der gesellschaftsvertraglichen Vorgaben geplant und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde im Wesentlichen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte ausschließlich durch Eigenmittel.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

III. Lage

1. Ertragslage

Kennzahl	2022	2021
Umsatzrentabilität	2%	0,62 %
Materialaufwandsquote	18,1%	20,3 %
Personalaufwandsquote	69,1 %	72,9 %
Eigenkapitalrentabilität	3,2 %	-1,14 %
Mitarbeiter VK (ohne Auszubildende und Elternzeit)	62	63
Umsatz je Mitarbeiter (TEUR)	64,8	53,8
Personalkosten je Mitarbeiter (TEUR)	47,3	42,3

- Betriebsergebnis

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Umsatzerlöse	4.019	3.392
Übrige betriebliche Erträge	227	259
Betriebsleistung	4.246	3.651
Materialaufwand	729	688
Personalaufwand	2.935	2.668
Abschreibungen (abzgl. Auflösung von Sonderposten)	60	96
Übriger betrieblicher Aufwand	378	230
Betriebsaufwendungen	4.102	3.682
BETRIEBSERGEBNIS	144	-31
NEUTRALES ERGEBNIS	-83	10
JAHRESERGEBNIS	61	-21

Das Jahresergebnis beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 61 (Vj. TEUR -21) und ist um TEUR 82 zum Vorjahr gestiegen.

Positive Effekte konnten aus den beiden Pflegesatzverhandlungen (per 01.03. und 01.09.2022) mit den Kassen erzielt werden. Die Erlöse aus Pflegeleistungen haben sich dadurch um TEUR 627 verbessert.

Den durch die Pflegesatzerhöhungen erzielten Mehreinnahmen stehen ein um TEUR 267 gestiegener Personalaufwand sowie um TEUR 152 höhere übrige Aufwendungen gegenüber. Im Personalbereich haben sich insbesondere der gestiegenen Pflegemindestlohn und der gesetzliche Mindestlohn niedergeschlagen.

- Finanzergebnis

In Anbetracht des aktuell anhaltenden historisch niedrigen Zinsniveaus wurde weiterhin kein Finanzergebnis erzielt.

- Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis des Berichtsjahres betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR -83 und setzt sich im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 69) zusammen.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2022 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	361	-194
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-9	-54
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	1.261	1.510
Veränderung des Finanzmittelfonds	352	-249
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.613	1.261

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2022 beträgt TEUR 1.613 (Vj. TEUR 1.261). Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um TEUR 352 (stichtagsbezogen) dar.

- Kapitalstruktur

Aus Sicht der Geschäftsführung bestanden keine Finanzierungsprobleme aufgrund einer gegebenenfalls zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag, bereinigt um den Effekt des Sonderpostens aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen, betrug TEUR 2.287 (Vj. TEUR 2.095), wobei sich das Eigenkapital auf TEUR 1.896 (Vj. TEUR 1.836) beläuft.

Dies entspricht einem Anteil von rund 83 % (Vj. 88 %). Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.896 (Vj. TEUR 1.836) enthält einen Jahresüberschuss von TEUR 61 (Vj. TEUR -21).

- Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Die von der Gesellschaft im Berichtsjahr getätigten Ersatzinvestitionen wurden ausschließlich mit Eigenmitteln finanziert. Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen waren daher nicht zu ergreifen.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.613 (Vj. TEUR 1.261). Dies entspricht wie im Vorjahr einem Anteil am Gesamtkapital von rund 43 %.

- Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag weiterhin keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Nachfolgend haben wir den Vermögens- und Kapitalaufbau der Gesellschaft am 31. Dezember 2022 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen dargestellt.

Für Zwecke der Darstellung der Vermögenslage wurde der Gesamtbetrag des Sonderpostens aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen vom Anlagevermögen abgesetzt.

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	403	453
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.884	1.642
Vermögen gesamt	2.287	2.095

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2022 sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 259 infolge der jährlichen planmäßigen Investitionen i.H.v. TEUR 9, welchen planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 268 gegenüberstehen.

Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 242 und beläuft sich im Berichtsjahr auf rund TEUR 1.884. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der liquiden Mittel von TEUR 352.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 49 auf TEUR 141 im Berichtsjahr 2022, insbesondere aufgrund der in den Pflegesatzverhandlungen vereinbarten höheren Vergütungsbeträge.

Das Eigenkapital hat sich um den im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss von TEUR 61 erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.896.

Die Summe, der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 227. Die Rückstellungen für Mehrarbeit, noch nicht genommenen Urlaub und Sonderzahlungen haben sich um in Summe TEUR 21 erhöht. Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Mindereinnahmen aus dem Coronahilfsfonds (TEUR 82) wurden in 2022 um weitere TEUR 22 aufgestockt und betragen in Summe TEUR 104.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auch weiterhin nicht vorhanden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen stichtagsbedingt um TEUR 78 auf TEUR 125 gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Berichtsjahr 2022 um TEUR 6 auf TEUR 23 gestiegen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 1 vermindert.

- Investitions- und Abschreibungspolitik

Im Jahr 2022 wurde in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 4) und in Geringfügige Wirtschaftsgüter (TEUR 5) investiert. Weitere Änderungen im Anlagevermögen haben sich in Folge der planmäßigen Abschreibungen bei den Sachanlagen ergeben, diese sanken somit von TEUR 2.118 auf TEUR 1.859.

- Angaben zu nicht betriebsnotwendigem Vermögen

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen im Wesentlichen den Anforderungen der Gesellschaft.

- Angaben zu stillen Reserven

Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Steuerung dienen insbesondere die unter III.1. aufgeführten Ertragskennzahlen sowie der Jahresüberschuss, welcher sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 61 (Vj. TEUR -21) beläuft.

Daneben ist für die Gesellschaft der Grad der Auslastung der zur Verfügung stehenden Heimplätze von Bedeutung. Diese hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert und beträgt 95,29 % (Vj. 94,12 %).

Auch die weiter oben ausgeführte Zusammensetzung der Kapitalstruktur wird bei der Steuerung der Gesellschaft berücksichtigt.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Auch weiterhin sind im Hinblick auf die Ertragslage die wirtschaftlichen Handlungsoptionen durch die vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen.

Die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH muss sich wegen des wachsenden Konkurrenzdrucks am Arbeitsmarkt für Pflegefachkräfte als attraktiven Arbeitgeber in der Region positionieren.

Vor dem Hintergrund der bis spätestens Dezember 2025 umzusetzenden neuen Personalbemessung (PeBeM) muss der Seniorenpark die nötige Qualifikationsmatrix im Personalstamm aufbauen und kompetenzbasierte Arbeitsabläufe etablieren.

Eine deutliche Kostenentwicklung wird sich aus den weiteren Anforderungen der EU-Gesetzgebung ergeben, u.a. im Rahmen der vielfältigen Verwaltungsverfahren hinsichtlich der Compliance-Managementsysteme.

Einen hohen Kostenfaktor bildet die technische Ausstattung, welche beständig gewartet und zeitgemäß erneuert werden muss. Hierbei spielen die steigenden Aufwendungen für die IT-Kosten eine zunehmende wesentliche Rolle.

Im Bereich der Sachkosten können kaum weitere Einsparungen realisiert werden. Der Pflegebedarf der Bewohner und steigende Preise der Anbieter lassen die Kosten für den Wirtschaftsbedarf weiter ansteigen.

II. Chancenbericht

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist eine grundlegende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen stationären Pflegeangeboten langfristig gegeben. Daher werden auch 2023 neue Anbieter entsprechende, vorrangig ambulante, Angebote in der Stadt Schmalkalden bereitstellen. Dies führt zu einer verschärften Konkurrenzsituation am Arbeitsmarkt.

Dieser Konkurrenzsituation begegnet die Gesellschaft mit einem verlässlichen auf das Wohlergehen der Bewohner fokussierten Pflegeangebot, dabei wird hohes Augenmerk auf die Quantität, Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter gelegt. Die Gesellschaft engagiert sich darüber hinaus umfangreich im Bereich der Ausbildung der benötigten Qualifikationen und der Bindung und Gewinnung ausländischer Pflegefachkräfte.

III. Prognosebericht

Auch das Wirtschaftsjahr 2023 wird nachhaltig durch die sich stetig verschärfende Situation am Arbeitsmarkt geprägt sein.

Die aktuellen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH lassen weiter eine positive Entwicklung der Gesellschaft zu. Die finanziellen Verhältnisse sind auch über das Jahr 2022 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen.

Im wirtschaftlichen Bereich der Einrichtung ist vor dem Hintergrund der Entwicklung der Eigenanteile der Bewohner weiterhin eine stringente Kostenpolitik umzusetzen.

Auch unter erschwerten Bedingungen und hohem Kostendruck wird die Unternehmensführung die erarbeiteten Leitlinien wahren, die Qualität ständig verbessern, für ein angenehmes Betriebsklima sorgen und sich damit von anderen Einrichtungen am Standort abheben.

Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2023 in TEUR
Umsatzerlöse	4.679
sonstige betriebliche Erträge	310
Materialaufwand	827

Personalaufwand	3.525
Abschreibungen	315
sonstige betriebliche Aufwendungen	286
Jahresüberschuss	33

Mit Gesellschafterbeschluss 04/2022 vom 02.12.2022 in Folge des Aufsichtsratsbeschlusses 1271 – 290 - 2022 vom 30.11.2022 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt.

Investitionen für das Geschäftsjahr 2023 sind weiterhin für die Betriebs- und Geschäftsausstattung und die Außenfassade geplant.

Schmalkalden, 16. Juni 2023

gezeichnet
Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	86	78	76

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2022 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2022 Zuschüsse aus dem Corona-Hilfsfonds in Höhe von 199.000 € erhalten.

6. Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Eichelbach 9
98574 Schmalkalden



ELISABETH KLINIKUM
SCHMALKALDEN GMBH

Gründung:

21.04.1993

Handelsregister:

HRB 302 306 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 26.06.2017

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb des Krankenhauses Schmalkalden zur ausreichenden medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in dessen Einzugsbereich durch ein bestmögliches Angebot unter Wahrung einer wirtschaftlichen Geschäftsführung. Die Gesellschaft dient nicht Erwerbszwecken, sondern verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Stammkapital:

4.150.411,85 €

Gesellschafter:

100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer:

ab 01.08.2021 bis 31.12.2021: Dr. Günter Peters

ab 01.01.2022

Thomas Fickel

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesamtprokura:

17.06.2021 bis 17.03.2022:

Prof. Dr. Atilla Yilmaz und Anna-Maria Klessen

ab 17.03.2022:

Anna-Maria Klessen und Janina Eckhardt

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Historie des Unternehmens findet ihren Ursprung bereits in der Gründung vor 100 Jahren. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der gesamte ambulante Bereich des Landkreises Schmalkalden mit Poliklinik und Solbad dem Krankenhaus zugeordnet. Im Jahr 1990 wurde der ambulante Teil schrittweise privatisiert. Der stationäre Bereich, das heutige Krankenhaus, wurde Eigenbetrieb des Landkreises. Die Gründung der gemeinnützigen GmbH erfolgte 1993.

Die Übertragung der gesamten Gesellschafteranteile der Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH erfolgte in 2 Schritten. Am 28.12.1999 übertrug der Landkreis Schmalkalden/Meiningen einen Anteil von 99 % (Urkunde 1695/1999) und mit Urkunde vom 30.07.2001 den restlichen Gesellschafteranteil von 1 % (Urkunde Nr. 874/2001) an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH.

Zur Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH gehörten drei Gebäude - an zwei räumlich getrennten Standorten. Mit Beginn der 90er Jahre wurden im Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH umfangreiche Renovierungen und Modernisierungen in Angriff genommen. Heute findet man dort moderne Medizintechnik und hochwertige Ausstattung. Die bislang umfangreichste Baumaßnahme ist der entstandene Funktionsneubau. Der erste Bauabschnitt, der neue OP-Trakt, wurde im November 2001 seiner Bestimmung übergeben.

Da sich der Krankenhausbetrieb aufgrund der 2 Standorte als problematisch und kostenaufwendig erwiesen hatte, entstand auf einem der benachbarten Grundstücke ein weiterer Neubau, der mit dem bestehenden Komplex baulich verbunden wurde. Dieser Ersatzbau Innere Medizin wurde 2007 in Betrieb genommen. Der zweite Standort wurde stillgelegt.

2012 erfolgte die Umbenennung in Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH (EKSM).

Aktuell verfügt das EKSM über folgende Kliniken und Abteilungen:

- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäßmedizin
- Klinik für Anästhesie, Intensivtherapie und Palliativmedizin

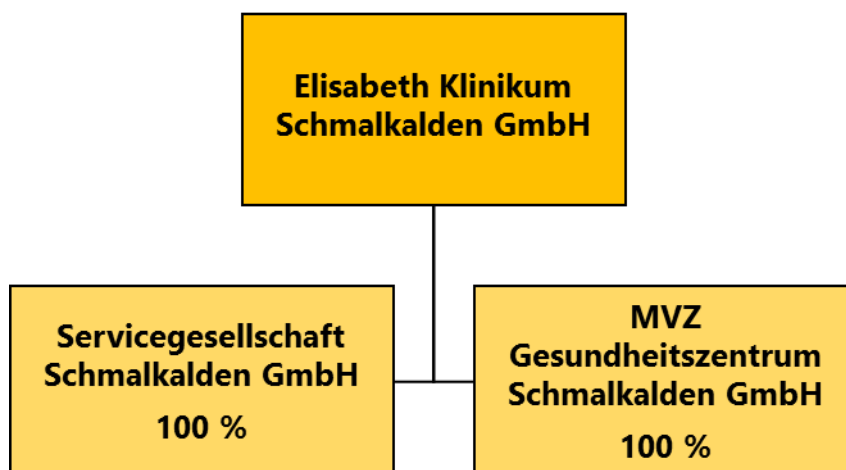
- Klinik für Innere Medizin 1 - Gastroenterologie, internistische Onkologie, Pneumologie und Beatmungsmedizin
- Klinik für Innere Medizin 2 – Kardiologie
- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Belegabteilung für Augenheilkunde
- Belegabteilungen für Frauenheilkunde
- Zentrale Notaufnahme
- Zentraler OP-Bereich mit Sterilisation

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurde durch den Thüringer Gesetzgeber die Aufgabe „Krankenhauswesen“ zugewiesen. Somit ist dies eine Pflichtaufgabe des Landkreises. Der öffentliche Zweck des Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH (EKSM) ist somit gegeben.

Beteiligungen:

Die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH ist zu 100 % an der Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH, Schmalkalden, sowie der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH, Schmalkalden, beteiligt.



Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft verfolgt nach ihrer tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 67 AO, sodass die Gesellschaft insofern von der Körperschaftsteuer (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG) und von der Gewerbesteuer (§ 3 Nr. 6 GewStG) befreit ist.

Soweit steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe betrieben werden, erfolgt eine partielle Besteuerung.

Die Umsatzsteuerbefreiung der Krankenhausumsätze hat zur Folge, dass gemäß §§ 15 Abs. 2 UStG, 9b EStG die dem Krankenhaus in Rechnung gestellte Umsatzsteuer (Vorsteuer) nicht abzugsfähig ist und somit einen Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. Aufwendungen bildet.

Die steuerliche Veranlagung ist bis einschließlich 2019 erfolgt. Mit Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid 2019 vom 01. Oktober 2021 bestätigte das Finanzamt Suhl die steuerbegünstigten Zwecke der Gesellschaft.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	29.944.082,26	30.484.006,36	36.081.585,24
Anlagevermögen	22.130.836,62	20.746.629,53	18.652.914,50
Umlaufvermögen	7.781.727,52	9.703.268,98	17.401.703,49
Rechnungsabgrenzungsposten	31.518,12	34.107,85	26.967,25
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	29.944.082,26	30.484.006,36	36.081.585,24
Eigenkapital	7.535.799,43	5.524.697,03	6.006.755,66
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>4.150.411,85</i>	<i>4.150.411,85</i>	<i>4.150.411,85</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>1.027.696,68</i>	<i>1.027.696,68</i>	<i>1.027.696,68</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>5.276.361,82</i>	<i>5.276.361,82</i>	<i>5.185.074,82</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>-2.371.943,95</i>	<i>-2.918.670,92</i>	<i>-4.838.486,32</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>-546.726,97</i>	<i>-2.011.102,40</i>	<i>482.058,63</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	12.715.494,23	11.943.803,23	11.249.638,23
Rückstellungen	2.005.075,92	2.911.657,40	3.035.777,00
Verbindlichkeiten	7.687.712,68	10.103.848,70	15.789.414,35
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	83.414,00	194.789,00	233.743,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.760.325,71	14.666.611,71	13.606.081,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	666.167,46	501.091,46	387.531,46
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.376.207,00	3.944.600,00	3.318.968,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	4.189,11	8.837,36	25.890,33
	20.806.889,28	19.121.140,53	17.338.471,50
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.025.000,00	1.025.000,00	1.025.000,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	200.000,00	400.000,00	50.000,00
3. sonstige Finanzanlagen	15.533,34	5.700,00	5.700,00
	1.240.533,34	1.430.700,00	1.080.700,00
Anlagevermögen gesamt	22.130.836,62	20.746.629,53	18.652.914,50

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	30.374.549,00	31.039.031,95	31.602.063,63
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-32.832,58	64.055,34	38.947,54
sonstige betriebliche Erträge	4.034.928,58	2.058.722,31	2.363.837,47
	34.376.645,00	33.161.809,60	34.004.848,64
Materialaufwand	9.147.807,43	9.132.635,70	9.246.359,69
Personalaufwand	16.361.596,56	17.996.965,91	16.395.390,79
Abschreibungen	2.476.031,78	2.525.492,74	2.345.378,86
sonstige Betriebliche Aufwendungen	6.883.945,63	5.477.448,98	5.499.110,40
sonstige Zinsen und Erträge	893,72	4.252,57	7.192,44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49.300,44	44.361,44	37.233,14
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.829,84	169,89	6.509,97
Ergebnis nach Steuern	-545.972,96	-2.011.012,49	482.058,23
sonstige Steuern	754,02	89,91	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-546.726,98	-2.011.102,40	482.058,23

Umsatzerlöse detailliert in TEUR	2020	2021	2022
allgemeine Krankenhausleistungen	28.491	29.073	29.739
Erlöse aus Wahlleistungen	15	14	17
Erlöse aus ambulanten Leistungen	255	251	259
Bereitstellung Notarzt	116	116	122
Nutzungsentgelte der Ärzte	284	303	314
Erlöse Konzern	716	817	740
Erlöse aus Vermietung	375	364	372
Personalgestellung	60	1	0
sonstige Erlöse	62	100	157
Zwischensumme	30.374	31.039	31.720
abzgl. periodenfremde Ausgleichsbeträge	0	316	59
abzgl. Erträge aus anteiligem Nutzungsentgelt	-31	31	30
Summe Umsatzerlöse	30.343	30.692	31.631

Leistungszahlen	2020	2021	2022
DRG Fallzahlen	6.508	6.196	5.917
Summe Relativgewichte	5.092	5.004	4.597
Case-Mix-Index (CMI)	0,782	0,808	0,777
Landesbasisfallwert (€)	3.663,17 €	3.738,74 €	3.825,10 €

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. Grundlage und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH wurde am 29. Januar 1993 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302306 eingetragen.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 1. August 2008 in der infolge der Umfirmierung geänderten Fassung vom 26. Juni 2017. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb des Elisabeth Klinikums Schmalkalden zur medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in dessen Einzugsbereich durch bestmögliches Angebot unter Wahrung einer wirtschaftlichen Geschäftsführung. Die Gesellschaft dient nicht zu gewerblichen Zwecken, sondern verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Hierzu hält die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH laut 6. Thüringer Krankenhausplan 148 Planbetten, mit den Fachrichtungen Innere Medizin (Kardiologie, Gastroenterologie), mit integrierten Betten für Palliativmedizin, Chirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie, Intensivmedizin sowie die Belegabteilungen für Frauenheilkunde und Augenheilkunde, vor.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Zahl der somatischen Krankenhausfälle in Deutschland ist in 2022 im Vergleich zum Jahr 2019 um 15% gesunken. Die auch gerade Anfang 2022 noch anhaltende Pandemielage hat die Krankenhäuser stark belastet und die Regelfinanzierung teilweise außer Kraft gesetzt. Die wirtschaftliche Absicherung der Kliniken stand seitens der Politik im ersten Halbjahr im Vordergrund. Neben Versorgungszuschlägen und Ausgleichszahlungen für nicht belegte Betten, war zur Absicherung der Krankenhäuser der Ganzjahresausgleich unabdingbar. Nur so konnten die massiven Erlöseinbrüche, die u. auf das Verschieben von planbaren Leistungen und eine starke Verunsicherung der Bevölkerung zurückzuführen war, teilweise kompensiert und die Dynamik des kalten Strukturwandels aufgehalten werden. Die Kostensteigerungen in allen Bereichen, die hohe Inflation und die Nachwirkungen der Pandemie setzen den Krankenhäusern immens zu. Seitens der Politik wurde es versäumt, gerade auch im Kontext mit dem Ukraine Krieg, die angeschlagenen Krankenhäuser rechtzeitig und ausreichend durch Hilfsprogramme zu unterstützen. Hinzu kommen hohe Tarifabschlüsse.

Die im Koalitionsvertrag verankerte Krankenhausreform, für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausplanung stellt die Krankenhäuser vor eine weitere Herausforderung und sorgt für große Unsicherheit. Durch die im Mai 2022 eingerichtete Kommission wurden erste Stellungnahmen vorgelegt und Leitplanken für eine auf Leistungsgruppen und auf Versorgungsstufen basierende Krankenhausplanung erarbeitet. Mit der Krankenhausreform soll die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Qualität der Behandlung gesichert und gesteigert werden. Ferner soll es zu einer Entbürokratisierung kommen. Kritisch ist die vorgesehene Einteilung eines Großteils der Krankenhäuser in die Level 1i Kategorie zu betrachten. Dies kann zu Versorgungsengpässen in der Fläche führen. Klarheit besteht, dass die Krankenhausplanung den Ländern auch weiterhin obliegt und die Anpassung der Vergütung der Kompetenz des Bundes zuzuordnen ist. Eine Anlehnung der Einteilung der Krankenhäuser an das G-BA-Notfallstufenkonzept bildet eine wichtige Grundlage, um eine wohnortnahe Versorgung auch weiterhin sicherzustellen. Die Ausgestaltung der Mindeststrukturvoraussetzungen für die Leistungsgruppen sowie die Ausgestaltung der Vorhaltevergütungen, die zu einer Absenkung der Fallpauschalen führen werden, stellen die Krankenhäuser derzeit vor große Planungsunsicherheiten.

Um die hohen Kostensteigerungen im Energiesektor zu kompensieren, wurde ergänzend zur Energiepreisbremse, seitens der Bundesregierung Ende 2022 ein Hilfsprogramm zum Ausgleich der gestiegenen Energiekosten für Krankenhäuser etabliert. Für Krankenhäuser werden im Rahmen des § 26f im Krankenhausfinanzierungsgesetz bis zu sechs Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Zugelassene Krankenhäuser erhalten von Oktober 2022 bis April 2024 aus der Liquiditätshilfe des Gesundheitsfonds eine krankenhaushausindividuelle Ausgleichszahlung zum pauschalen Ausgleich der mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kosten – Betrag pro aufgestelltem Bett – sowie krankenhaushausindividuelle Erstattungsbeträge zum Ausgleich der tatsächlichen Kostensteigerungen.

Zentral bleibt das Thema des Fachkräftemangels. Gerade in der Pflege ist dieser in der Pandemie als wesentlicher Engpass deutlich geworden. Die Regelversorgung musste stellenweise deutlich eingeschränkt werden, da neben dem allgemeinen Mangel an Fachkräften, die Pflegerinnen und Pfleger durch die Pandemie ihre Belastungsgrenze weit überschritten haben. Hohe krankheitsbedingte Ausfälle und der Wunsch nach einem vorzeitigen Renteneintritt sind die Folge. Mit dem Gesetz zur Pflegepersonalbemessung soll mit der PPR 2.0 ein transparentes Instrument eingeführt werden, um den Bedarf an Pflegekräften am Patientenbedarf auszurichten, die Pflege spürbar zu verbessern und die Pflegekräfte zu entlasten. Die Pflegepersonaluntergrenzen wurden in 2022 nochmals angepasst, die bei Nichteinhaltung veranschlagten Sanktionen, stellen für die Krankenhäuser eine weitere Belastung dar.

Die Veränderungsrate nach § 71 SGB V für das Jahr 2022 betrug 2,29%. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleich stieg von EUR 3.738,74 im Jahr 2021 auf EUR 3.825,10 im Jahr 2022. Die Anpassung der Vergütung blieb wiederum hinter der allgemeinen Personal- und Sachkostenentwicklung zurück.

Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), welches am 29. Oktober 2020 in Kraft getreten ist, soll die Digitalisierung der Krankenhäuser vorantreiben. Durch den Krankenhauszukunftsfonds (KHZF) vom Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS) werden Projekte mit einem Gesamtvolumen von bis zu 4,3 Milliarden Euro gefördert. Die Krankenhäuser werden teilweise verpflichtet, in zukunftsweisende Notfallkapazitäten, in Digitalisierungsprojekte und in ihre IT-Sicherheit zu investieren, obwohl aus den vorliegenden Fördermittelbescheiden bereits erkennbar ist, dass die bereitgestellten Mittel nicht ausreichen werden.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Prägend für den Verlauf des Geschäftsjahres 2022 waren die nochmals gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Fallzahlen und Relativgewichte. Um drohende Liquiditätsengpässe zu vermeiden, welche u. a. auf hohe Forderungen gegen die Kostenträger aus der Ausfinanzierung der Kosten für die Pflege am Bett zurückgeführt werden können, wurde seitens des Landkreises ein Darlehen zur Liquiditätssicherung über TEUR 2.713 zur Verfügung gestellt. Zu Beginn des Jahres zeichnete sich ein Chefarztwechsel im Bereich der Inneren Medizin in der Kardiologischen Fachklinik ab, infolgedessen eine Kündigungswelle von 10 Assistenzärzten im Bereich der Inneren Medizin kompensiert werden musste. Hohe Kosten für Arbeitnehmerüberlassung im ärztlichen Dienst waren unumgänglich. Die Fallzahlen der Klinik gingen im Gesamtjahr um ca. 20% zurück, was zu erheblichen Erlöseinbrüchen führte. Die Nachbesetzung konnte erst Ende 2022 realisiert werden. Ferner waren hohe Krankenstände im pflegerischen Bereich prägend für das gesamte Jahr.

Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2022 gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten durch eine Reihe Sondereinflüsse übertroffen werden. Durch die Forderungen aus Pflegebudget für die Jahre 2021 und 2022, die Forderung aus dem Ausbildungsfonds, welcher zum 31.12.2022 geschlossen wurde, die Umsetzung der Telematikinfrastruktur im Krankenhaus sowie dem Ganzjahresausgleich wird im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 482 ausgewiesen (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR -2.011).

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr TEUR 31.631 und stiegen somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 939. Dies entspricht einer prozentualen Erhöhung um rund 3,1%.

Im Folgenden ist die Entwicklung wesentlicher krankenhausspezifischer Kennzahlen des Erlössektors in tabellarischer Form dargestellt:

Kennzahl	IST 2022	IST 2021	Veränderung
DRG Fallzahl	5.917	6.196	-4,50%
Summe Relativgewichte	4.597	5.004	-8,13%
Case-Mix-Index (CMI)	0,777	0,808	-3,84%
Summe Relativgewichte Pflege	29.381	34.633	-15,16%
Basisfallwert (EUR)	3.825,10	3.738,74	2,31%

Sowohl die DRG-Fallzahlen als auch die Relativgewichte sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals zurückgegangen. Die Fallschwere ist mit -3,84% ebenfalls zum Vorjahresvergleich gesunken.

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, geplant. Im Berichtsjahr wurden TEUR 350 Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückgezahlt. Die

im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 678 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	AHK Zugänge 2022 (in TEUR)
Immaterielle Vermögensgegenstände	114
Betriebsbauten	0
Technische Anlagen	0
<i>-Einrichtung/Ausstattung medizinischer Geräte</i>	126
<i>-Einrichtung/Ausstattung Wirtschaftsbedarf</i>	4
<i>-Einrichtung/Ausstattung Verwaltungsbedarf</i>	397
<i>-Einrichtung/Ausstattung Technischer Bedarf</i>	0
<i>-Dienstfahrzeuge</i>	0
<i>-Gebrauchsgüter</i>	0
<i>-Geringwertige Anlagegüter</i>	37
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-350
Geleistete Anzahlungen/ Anlagen im Bau	0
Sonstige Finanzanlagen	0
SUMME	328

Die Investitionssumme beinhaltet vorrangig Investitionen in eine neue Serverstruktur sowie in hochwertige medizin-technische Geräte und Ausstattungen für verschiedene Fachbereiche. Des Weiteren mussten im Zuge der Digitalisierung umfangreiche Softwarelizenzen für die Zentrale Notaufnahme, die Umsetzung der Telematik und die elektronische Archivierung erworben werden.

3. Finanzierung

Für das Jahr 2022 erhielt das Klinikum Pauschalfördermittel in Höhe von TEUR 1.337 sowie Einzelfördermittel für die Umsetzung der Maßnahmen KHZG in Höhe von TEUR 3.778.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer und nicht monetärer Leistungsindikatoren

a) monetäre Leistungsindikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Umsatzrentabilität	%	1,5	- 6,6
Materialaufwandsquote	%	29,3	29,8
Personalaufwandsquote	%	51,9	58,6
Eigenkapitalrentabilität	%	8,0	-36,4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	251	276
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	125,9	111,2
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	65,3	62,2

b) Nicht monetäre Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr wurden interne Qualitätsaudits und klinische Risikoaudits durchgeführt. Strategische Anpassungen waren aufgrund der auch in 2022 anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie nur sehr begrenzt möglich.

III. Sonstige wesentliche Ereignisse und Entwicklungen des Geschäftsjahres

Über die im Jahresabschluss 2022 dargestellten Faktoren hinaus sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Ereignisse oder Entwicklungen eingetreten, die sich in relevantem Maß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ausgewirkt hätten.

Mit der Gewerkschaft verdi wurden Tarifsteigerung von 3% zum 01.03.2022 und 2% zum 01.09.2022 sowie eine Einmalzahlung von EUR 750,00 im Juni 2022 verhandelt, für den Ärztlichen Dienst (Marburger Bund) erfolgte in 2022 keine tarifliche Anpassung.

Weiterhin wurden Rücklagen zur Risikoabsicherung eingestellt.

IV. WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Umsatzerlöse	31.631	30.692
Bestandsveränderung	39	64
Übrige betriebliche Erträge	320	309
Betriebsleistung	31.990	31.065
Personalaufwand	16.396	17.997
Materialaufwand	9.247	9.133
Abschreibungen	1.015	1.109
Übriger betrieblicher Aufwand	5.251	5.353

Betriebsaufwendungen	31.909	33.592
BETRIEBSERGEBNIS	81	-2.527
FINANZERGEBNIS	-30	-40
Neutrales Ergebnis	437	556
Ertragsteuern	-6	0
JAHRESERGEBNIS	482	-2.011

Das Jahresergebnis beträgt zum 31. Dezember 2022 insgesamt TEUR 482 und hat sich somit zum Vorjahr (TEUR -2.011) um TEUR -2.493 verbessert.

Der Materialaufwand ist nahezu konstant zum Vorjahr. Trotz gesunkener Fallzahlen konnten keine Einsparungen umgesetzt werden. Die inflationären Preissteigerungen zeigen sich in allen Kostenbereichen. Ferner sind Mehrkosten in den Verbrauchsmaterialien in Zusammenhang mit der Pandemie auch in 2022 angefallen.

Trotz der Tarifsteigerungen im nichtärztlichen Dienst sind die Personalkosten aufgrund von offenen Stellen im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst rückläufig. Die Kosten für Arbeitnehmerüberlassungen im ärztlichen Bereich sind entsprechend angestiegen.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2022 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.118	-603
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.353	-525
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.159	2.451
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	5.044	3.721
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.394	1.323
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.438	5.044

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2022 betrug TEUR 6.438 und vollzog im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 5.044) eine Erhöhung (stichtagsbezogen) um rund TEUR 1.394.

Im Wesentlichen ist dies bedingt durch einen positiven Cashflow der Investitionstätigkeit durch Einzahlung von Fördermitteln. Gleichzeitig ergab sich ein positiver Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit infolge der Darlehensaufnahme von TEUR 2.713 im Geschäftsjahr 2022.

Kapitalstruktur

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Die Bilanzsumme zum Stichtag betrug TEUR 36.082 (Vj. TEUR 30.484), davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 6.007 (Vj. TEUR 5.525). Dies entspricht einem Anteil von rund 16,6% (Vj. 18,1%).

Das Eigenkapital enthält den Jahresüberschuss von TEUR 482, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 2.102. Dies entspricht einem Anteil von rund 5,8% (Vj. 8,6%) der Bilanzsumme. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten zwei Darlehen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen i. H. v. von TEUR 5.563. Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf Punkt A Nr. II. 3 verwiesen.

Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 6.438 (Vj. TEUR 5.044).

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2022 gestaltet sich anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen wie folgt:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen (nach Abzug Sonderposten)	7.403	8.803
Kurzfristig gebundenes Vermögen	17.429	9.737
Vermögen gesamt	24.832	17.335

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2022 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.094 auf TEUR 18.653 infolge der unter Punkt A. III 2. genannten Investitionstätigkeit und planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.345. Insgesamt wurde aufgrund der pandemischen Lage zurückhaltender investiert.

Zugleich erhöhte sich das Umlaufvermögen einschließlich ARAP um TEUR 7.692 auf nun TEUR 17.429.

Die Vorräte zeigen sich mit TEUR 6 Reduzierung auf TEUR 1.199 nahezu unverändert. Der Bestand an Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen reduzierte sich um TEUR 45 auf TEUR 814. Der Bestand an unfertigen Leistungen erhöhte sich leicht infolge einer gegenüber dem Vorjahr höheren Anzahl von Überliegern um TEUR 39 auf TEUR 385.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um TEUR 6.311 auf TEUR 9.765, was maßgeblich durch die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht für Umsetzung der Projekte nach dem KHZG sowie Forderungen gegen die Kostenträger zurückzuführen ist.

Der Bestand liquider Mittel stieg stichtagsbezogen um TEUR 1.394 auf TEUR 6.438.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das bilanzielle Eigenkapital veränderte sich um den im Berichtsjahr zu verzeichnenden Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 482 und betrug somit zum Bilanzstichtag TEUR 6.007.

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens reduzierte sich auf TEUR 11.250 (Vj. TEUR 11.944).

Die Summe der gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr um TEUR 124 gestiegen und betrug somit TEUR 3.036. Neben den gestiegenen Rückstellungen für Personal wurde in den sonstigen Rückstellungen die ggf. bestehenden Verbindlichkeiten aufgrund Struktur- und Qualitätsprüfungen sowie Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter*Innen abgebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich auf TEUR 2.102 zum 31. Dezember 2022 durch planmäßige Rückzahlungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben zum Vorjahr mit TEUR 1.085 (Vj. TEUR 1.086) nahezu konstant.

Die sonstigen Verbindlichkeiten zeigen einen Anstieg von TEUR 2.125. Zum Stichtag 31.12.2022 werden TEUR 5.756 ausgewiesen. Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Darlehen des Landkreises zur strategischen Neuausrichtung und Liquiditätssicherung des Klinikums.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- und RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Die derzeit noch weitestgehend vorhandene flächendeckende Patientenversorgung lässt sich immer schwieriger aufrechterhalten. Die entscheidenden Treiber dieser Entwicklung sind neben der demografischen Entwicklung der Bevölkerung, der Fachkräftemangel und die chronische Unterfinanzierung der Krankenhäuser, einhergehend mit extremen Preissteigerungen in allen Bereichen. Die Kliniken benötigen zur Aufrechterhaltung der Versorgung eine planungssichere Finanzierung. Der Reformvorschlag für die in 2024 geplante Krankenhausreform soll eine bedarfsgerechte Krankenhausplanung der Länder mit einer neuen Vergütungssystematik, die zu einem deutlichen Anteil leistungs- und mengenunabhängig ist,

verknüpfen. Derzeit besteht eine große Ungewissheit, wie die Krankenhausplanung ab 2024 neu aufgestellt wird. Basis soll nach aktuellem Stand das Konzept aus NRW sein, die Einteilung der Kliniken in Level soll an den vorhandenen Notfallstufen festgelegt werden. Neben der großen Unsicherheit, welche Leistungsgruppen ein Krankenhaus noch anbieten darf und welche hohen Struktur- und Qualitätsanforderung erfüllt werden müssen, ist auch die Frage der Ausgestaltung der zukünftigen Finanzierung nicht geklärt. Derzeit muss man davon ausgehen, dass es lediglich zu einer Umverteilung kommen wird, um die Vorhaltefinanzierung aufzubringen und die Fall- und Mengensteuerung teilweise abzubauen. Offen ist die Frage des Inflationsausgleichs sowie der Ausfinanzierung der Tarifsteigerungen für alle Berufsgruppen im Krankenhaus. Ohne diese Sicherheit werden viele bedarfsnotwendige Kliniken die Reform gar nicht mehr erleben.

Zu den Reformvorschlägen kommen die finanziellen Belastungen aufgrund der Prüfungen des Medizinischen Dienstes sowie Strafzahlungen für die Nichteinhaltung von Strukturmerkmalen und den Pflegepersonaluntergrenzen.

Die Fall- und Leistungszahlen liegen nach wie vor weit unter dem Niveau von 2019. Viele Patienten*Innen sind noch immer stark verunsichert.

Der Trend zur Ambulantisierung schreitet fort. Der zum Jahresende veröffentlichte Katalog für Ambulante Operationen im Krankenhaus nach § 115b SGB V zeigt ein durchschnittliches Potential von ca. 25%. Bei vollumfänglicher Umsetzung würde nochmals nahezu $\frac{1}{4}$ des Leistungsgeschehens in den ambulanten Sektor verlagert. Über die sektorengleiche Verfügung durch sogenannte Hybrid-DRG's konnte bis zum 31.03.2023 keine Einigung erzielt werden. Somit werden komplexe ambulante Eingriffe nicht ausreichend vergütet. Das Prüfverhalten des Medizinischen Dienstes zeigt aber bereits seit 01.04.2023, mit finaler Umsetzung der Kontextfaktoren im Abrechnungssystem, den starken Fokus auf das ambulante Potential.

Auch die Einführung der tagesstationären Behandlung zum 01.01.2023 sowie die Möglichkeit der Übergangspflege können in der Praxis aufgrund der hohen Anforderungen und bürokratischen Hürden nicht umgesetzt werden.

Die weitgehenden Auswirkungen der anstehenden Strukturveränderungen, gerade auf kleine Krankenhäuser im ländlichen Raum, können derzeit nicht beurteilt werden. Die Standortsicherheit wurde seitens des Landes Thüringen zwar zugesichert, bezüglich der Umsetzung in Thüringen liegen zum aktuellen Zeitpunkt aber keine detaillierten Informationen vor.

II. Chancenbericht

Um den Standort zu erhalten, die medizinische Leistungsfähigkeit des Krankenhauses zu steigern sowie eine bedarfsgerechte Versorgung der Region zu gewährleisten, liegt der Fokus der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung auf den Bereichen mit hoher Nachfrage. Durch den hohen Altersdurchschnitt der Bevölkerung wurde das Angebot im Bereich der Altersmedizin, durch die Eröffnung eines sogenannten Alterstraumazentrums, vorangetrieben.

Die Ausrichtung der Notaufnahme an den Vorgaben des G-BA-Beschlusses steht im Fokus. Die Teilnahme an der Akutversorgung ist eine wichtige Voraussetzung für die Schnittstelle zur ambulanten Versorgung sowie ein entscheidender Faktor für den Standort. Der Neubau einer Notaufnahme, welcher strategisch geplant ist, würde einen entscheidenden Meilenstein für eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau für Akutpatienten mit sich bringen.

Mit der Schaffung einer einheitlichen Anlaufstelle zur Aufnahme im Klinikverbund kann der Forderung, die Patienten dem richtigen Sektor zuzuweisen, Rechnung getragen werden. Patienten*Innen erleben somit eine Versorgung aus einer Hand, ohne Unterscheidung, in welchem Versorgungssetting sie sich gerade befinden. Die enge Verzahnung mit dem Medizinischen Versorgungszentrum in gleicher Trägerschaft mit Sitzen in dem im Krankenhaus derzeit vorgehaltenen Fachrichtung soll ausgebaut werden, vorhandene Strukturen werden somit optimal ausgelastet.

Die bereits heute bekannten Rahmenbedingungen der Krankenhausreform sowie die Forderung nach mehr Qualität der medizinischen Behandlung und damit verbundenen Konsequenzen, zwingen Klinikträger zu Kooperationen, Vernetzungen und Zusammenschlüssen. Aus diesem Grund werden bereits zum aktuellen Zeitpunkt Kooperationen mit anderen Kliniken in kommunaler Trägerschaft angestrebt. Ein gemeinsames Darmzentrum mit dem Klinikum Bad Salzungen zu etablieren, bildet gerade den Anfang. Ziel soll dabei immer der Standorterhalt bleiben, auch wenn Leistungen verlagert werden, um die optimale Versorgung zu gewährleisten.

Die Chancen (und Risiken) werden stark von der Krankenhausreform sowie der Umsetzung der Forderung nach einer schnellen auskömmlichen Finanzierung der Kliniken durch die Politik sein.

III. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Gesellschaft aufgrund der Preissteigerungen in allen Bereichen mit einem negativen Jahresergebnis (Jahresfehlbetrag) in Höhe von TEUR -327.

Mit Gesellschafterbeschluss wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt. Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2023 in TEUR
Umsatzerlöse	34.874
Sonstige betriebliche Erträge	2.070
Materialaufwand	9.574
Personalaufwand	19.504
Abschreibungen	2.400
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.547
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-281
Jahresfehlbetrag	-327

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Im Berichtsjahr 2022 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

Schmalkalden, 18. August 2023

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	236	276	251

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2022 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2022 folgende Fördermittel erhalten:

Pauschalfördermittel	1.337.000 €
Einzelfördermittel für die Umsetzung des Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)	302.747 €
Summe Fördermittel gesamt	1.639.747 €

7. MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Eichelbach 9
98574 Schmalkalden



Gründung: 07.06.2011

MVZ GESUNDHEITZENTRUM
SCHMALKALDEN GMBH

Handelsregister: HRB 506 781 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 18.05.2011

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGBV) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter: 100 % - Elisabeth-Klinikum Schmalkalden GmbH

Geschäftsführer: ab 01.08.2021 bis 31.12.2021: Dr. Günter Peters

ab 01.01.2022: Thomas Fickel

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura: ab 17.06.2021: Anna-Maria Klessen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH wurde am 18. Mai 2011 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH. Zum 1. Oktober 2011 wurde vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit erteilt. Mit Schreiben des Finanzamtes Suhl vom 14. Juni 2011 wurde die Gesellschaft entsprechend ihrer Satzung im Sinne der §§ 51 ff. AO als unmittelbar steuerbegünstigt anerkannt.

In 2020 waren sieben Fachrichtungen im MVZ angesiedelt: Radiologie, Chirurgie, Orthopädie- und Unfallchirurgie, Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Anästhesie und Innere Medizin. Daneben werden ambulante Leistungen im Bereich Physiotherapie, Ergotherapie und Ernährungsberatung angeboten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis sind durch Gesetz Pflichtaufgaben auferlegt, wenn dies aus Gründen des öffentlichen Wohls erforderlich ist. Diese Pflichtaufgaben muss der Landkreis erfüllen. Dazu zählt auch das Gesundheitswesen.

Da die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH die medizinische Versorgung der Bürger gewährleistet, wird das Unternehmen einem öffentlichen Zweck gerecht.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/124/00729 geführt.

Die Gesellschaft dient nach der eingereichten Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO und gehört zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen.

Ein entsprechender Freistellungsbescheid des Finanzamtes Suhl vom 14. April 2020 liegt vor.

Die Umsätze der Gesellschaft (im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung) sind nach § 4 Nr. 14 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Befreiung von der Umsatzsteuer hat zur Folge, dass gemäß § 15 Abs. 2 UStG, § 9b EStG die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer (Vorsteuer) nicht abzugsfähig ist und somit einen Bestandteil der Anschaffungskosten bildet.

Aufgrund der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, Schmalkalden (Organträger).

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	1.457.381,86	1.652.424,31	1.561.606,24
Anlagevermögen	786.628,85	707.768,50	816.466,50
Umlaufvermögen	665.413,56	932.082,16	733.768,76
Rechnungsabgrenzungsposten	5.339,45	12.573,65	11.370,98
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	1.457.381,86	1.652.424,31	1.561.606,24
Eigenkapital	484.620,45	441.392,76	403.665,26
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>975.000,00</i>	<i>975.000,00</i>	<i>975.000,00</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>IV. Verlustvortrag</i>	<i>-559.415,21</i>	<i>-515.379,55</i>	<i>-558.607,24</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>44.035,66</i>	<i>-43.227,69</i>	<i>-37.727,50</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	248.339,06	367.350,42	380.289,18
Verbindlichkeiten	724.422,35	843.681,13	777.651,80
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	7.440,00	12.464,00	13.398,00
2. Praxiswerte	371.852,00	362.085,00	237.710,00
3. geleistete Anzahlungen	150.000,00	0,00	0,00
	529.292,00	374.549,00	251.108,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	257.336,85	333.219,50	565.358,50
	257.336,85	333.219,50	565.358,50
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	786.628,85	707.768,50	816.466,50

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	4.477.868,23	5.135.932,15	5.067.692,52
sonstige betriebliche Erträge	51.839,64	64.612,42	154.658,23
	4.529.707,87	5.200.544,57	5.222.350,75
Materialaufwand	65.351,85	102.724,80	113.070,44
Personalaufwand	3.030.728,95	3.422.998,61	3.405.896,82
Abschreibungen	193.734,47	242.908,82	251.283,62
sonstige Betriebliche Aufwendungen	1.191.345,33	1.472.006,01	1.483.218,36
sonstige Zinsen und Erträge	93,93	173,68	27,58
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.605,54	3.307,70	6.636,59
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	44.035,66	-43.227,69	-37.727,50
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	44.035,66	-43.227,69	-37.727,50

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH wurde am 18. Mai 2011 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 506781 eingetragen. Alleiniger Gesellschafter ist die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Zum 1. Oktober 2011 wurde vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit erteilt. Mit Schreiben des Finanzamtes Suhl vom 14. Juni 2011 wurde die Gesellschaft entsprechend ihrer Satzung im Sinne der §§ 51 ff. AO als unmittelbar steuerbegünstigt anerkannt.

In 2022 waren sieben Fachrichtungen im MVZ angesiedelt: Radiologie, Chirurgie, Orthopädie- und Unfallchirurgie, Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Anästhesie und Innere Medizin, aufgeteilt nach den Fachrichtungen Gastroenterologie und Kardiologie.

B. Wirtschaftsbericht

I. Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der spezifischen Branchensituation

Die Abrechnungsbestimmungen der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen sind seit 1. Juli 2012 unverändert. Grundlage der Honorarberechnungen ist das individuelle Punktzahlvolumen. Durch diese Regelungen haben Leistungsminderungen und Leistungssteigerungen im Vorjahresquartal erheblichen Einfluss auf die Erlöse des entsprechenden Quartals des Folgejahres, was sich negativ bzw. positiv auf die Einnahmesituation der MVZ GmbH auswirkt. Der EBM wurde zuletzt zum 01.04.2021 angepasst. Die Abrechnung der Physiotherapeutischen und Ergotherapeutischen Leistungen erfolgt seit 2021 nach einem bundesweit einheitlichen Heilmittelkatalog.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr lag der Fokus weiterhin auf dem Ausbau der bestehenden Praxen, insbesondere der in 2021 neu eröffneten Praxis für Allgemeinmedizin. Ferner wurde ein weiterer ¼ Anteil eines internistischen Sitzes vom Schwerpunkt Gastroenterologie in den Schwerpunkt Kardiologie umgewandelt, da im Bereich der Gastroenterologie die Nachbesetzung durch einen Facharzt nicht realisiert werden konnte.

Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2022 gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten grundsätzlich erreicht werden. Die finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatz, Jahresergebnis und die Liquidität.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 5.068 (Vj. TEUR 5.136). Davon wurden TEUR 3.251 durch KV-Tätigkeit, TEUR 129 durch ambulante Leistungen der Physiotherapie, Ergotherapie und Ernährungsberatung, TEUR 354 durch Privat- und BG-Abrechnung und TEUR 853 durch die radiologischen Leistungen für den stationären Betrieb des Klinikums erzielt. Die Erlöse für die sonstigen Dienstleistungen gegenüber dem EKSM betrugen TEUR 405. TEUR 76 wurde durch sonstige betriebliche Tätigkeiten erzielt.

Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag von TEUR -38 ausgewiesen (Vj. TEUR -43).

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, geplant. Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 360 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	AHK Zugänge 2022
	(in TEUR)
Immaterielle Vermögensgegenstände	7
Andere Anlagen; BGA	353
SUMME	360

Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Investitionen in Lizenzen. Ferner waren Neuanschaffungen und Ersatzinvestitionen in die Büro- und Praxiseinrichtungen allgemein sowie Gerätschaften erforderlich. U. a. wurde in einen neuen Unfallarbeitsplatz für die Fachrichtung Radiologie investiert. Für die Gastroenterologische Praxis war ein Austausch der für die Diagnostik vorzuhaltenden Gerätschaften erforderlich.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte durch Mietkauf sowie unter Verwendung der vorhandenen Liquidität.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren (finanzielle Leistungsindikatoren)

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Umsatzrentabilität	%	-0,74	-0,84
Materialaufwandsquote	%	2,23	2,00

Personalaufwandsquote	%	67,21	66,65
Eigenkapitalrentabilität	%	-9,35	-9,79
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	61	62
Umsatz je Vollkraft	TEUR	83,1	82,8
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	55,8	55,3

III. Lage

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** bis zum Betriebsergebnis dargestellt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Umsatzerlöse	5.068	5.136
übrige betriebliche Erträge	28	25
Gesamtleistung	5.096	5.161
Materialaufwand	113	103
Personalaufwand	3.406	3.423
Abschreibungen	251	243
übriger betrieblicher Aufwand	1.454	1.465
Betriebsaufwendungen	5.224	5.234
BETRIEBSERGEBNIS	-128	-73
FINANZERGEBNIS	-7	-3
Sondereinflüsse	97	33
JAHRESERGEBNIS	-38	-43

Das Jahresergebnis beträgt zum 31. Dezember 2022 insgesamt TEUR -38 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verbessert. Das neutrale Ergebnis von TEUR 97 ist auf verschiedene periodenfremde Aufwendungen und Erträge, welche sich überwiegend auf Nachzahlungen der Kassenärztlichen Vereinigung, aufgrund der rückwirkenden Anpassung des Honorarverteilungsmaßstabes begründen, sowie Einzelwertberichtigungen zurückzuführen.

Die um TEUR 68 gesunkenen Umsatzerlöse ergeben sich in Summe aus gesunkenen radiologischen Leistungen der Muttergesellschaft, die durch gestiegene Erlöse gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung anteilig kompensiert wurden.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -7 und ist vor allem auf Zinsaufwendungen zur Finanzierung des Unfallarbeitsplatzes sowie die Ersatzinvestitionen in der Gastroenterologischen Praxis zurückzuführen.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2022 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen. Die Liquidität war im Berichtsjahr gewährleistet.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	485	77
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-367	-167
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-149	122
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	82	50
Veränderung des Finanzmittelfonds	-31	32
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	51	82

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum Abschlussstichtag betrug TEUR 1.562, davon bildet das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 404. Dies entspricht einem Anteil von rund 25,8 %. Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 404 enthält den Jahresfehlbetrag von TEUR 38, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 weist die Kapitalstruktur neben internen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 betrugen TEUR 778. Dies entspricht einem Anteil von 49,8 % der Bilanzsumme.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf Punkt B Nr. III. 2. und 3. verwiesen.

Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr gesichert. Zur Überbrückung von kurzfristigen Liquiditätsengpässen, welche auf die verspätete Abschlagszahlungserhöhung der KV zurückzuführen waren, stand weiterhin der Geschäftsmittelkredit der Muttergesellschaft zur Verfügung. Das im Vorjahr erhaltene Darlehen von TEUR 400 wurde im Jahr 2022 bis auf TEUR 50 getilgt. Der Liquiditätsstatus wurde wöchentlich geprüft. Das Unternehmen verfügte zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 51.

Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr 2022 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Es bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 85 sowie gegenüber der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 50. Das im Vorjahr erhaltene Darlehen von

TEUR 400 wurde im Geschäftsjahr bis auf TEUR 50 getilgt. Zudem verfügt die Gesellschaft über nicht genutzte Kontokorrentlinien von TEUR 200.

3. Vermögenslage

Der Vermögensaufbau der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2022 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	816	708
Kurzfristig gebundenes Vermögen	746	944
Vermögen gesamt	1.562	1.652

Hinsichtlich wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das **Anlagevermögen** zum 31. Dezember 2022 wird im Wesentlichen von immateriellen Vermögensgegenständen in Form der Praxiswerte in Höhe von TEUR 238 sowie EDV-Software von TEUR 13 geprägt.

Des Weiteren verfügt das Unternehmen über Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 565, mit den wesentlichen Positionen technische Anlagen in Höhe von TEUR 71 und Büro- und Geschäftsausstattung, inklusiv PC/Netzwerktechnik, in Höhe von TEUR 494.

Das **Umlaufvermögen** in Höhe von TEUR 734 setzt sich mit TEUR 674 aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, TEUR 8 an Vorräten sowie TEUR 52 aus dem zum Stichtag vorhandenen Bestand liquider Mittel zusammen.

Zu den maßgeblichen **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das **Eigenkapital** hat sich im Berichtsjahr um den entstandenen Jahresfehlbetrag von TEUR 38 reduziert. Es beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 404.

Die Summe der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten **Rückstellungen** beträgt TEUR 380. Sie berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurde mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Im Berichtsjahr 2022 beinhaltet sie hauptsächlich Rückstellungen für Personalkosten und Personalkosten-Urlaub, für ausstehende Rechnungen, Abschluss- und Prüfkosten sowie Rückstellungen für Wirtschaftlichkeits- und Abrechnungsprüfungen

Verbindlichkeiten bestehen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 778, darunter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 85, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 33, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 298 sowie sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 362.

4. Besondere Darstellungen zur Lage des Unternehmens

Das Unternehmen erzielte 64 % seiner Erlöse über die Abrechnung mit der Kassenärztlichen Vereinigung sowie weitere 17 % mit der Erbringung radiologischer Leistungen für den stationären Betrieb. Der Erlösanteil von Privatpatienten und Honorarleistungen betrug im Berichtsjahr 7 %, der Erlösanteil der Ergotherapie, Physiotherapie und Ernährungsberatung 3 % und der Erlösanteil aus den sonstigen Dienstleistungen 9 %.

Resultierend aus dem Rückgang der stationären Patienten der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, hat die Muttergesellschaft in 2022 ca. 15 % weniger Dienstleistungen in Anspruch genommen.

Dieser Umsatzrückgang wurde durch die Ausweitung des ambulanten Leistungsgeschehens kompensiert.

Aufgrund des Fachkräftemangels im ärztlichen Bereich konnte ein Teil des Gastroenterologischen Sitzes nicht nachbesetzt werden. Es wurde $\frac{1}{4}$ Sitz in einen kardiologischen Schwerpunkt umgewandelt, da hier entsprechende Versorgungslücken im Planungsbereich bestanden haben.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Da die Einnahmen aus der gesetzlichen Krankenversicherung, welche ca. 65 % der Gesamtleistung abbilden, keinen Inflationsausgleich enthalten und die Preise für die Leistungen zum 01.01.2023 lediglich um 2 % angepasst wurden, können die massiven Kostensteigerungen in allen Bereichen nicht aufgefangen werden. Ein Ausgleich über Mehrleistungen ist aufgrund der vorgegebenen Vergütungsregelungen kaum möglich. Preissteigerungen werden erst bei den Verhandlungen für das Jahr 2024 Berücksichtigung finden. Der lediglich für die Radiologie ermöglichte Energiekostenausgleich kann auch in diesem Bereich die Finanzierungslücke nicht schließen.

Hinzu kommen Gehaltsforderungen des nichtärztlichen Dienstes, welche sich über Verdi organisiert haben. Ausgehend von der Anhebung des Mindestlohnes in 2022, wurden die Gehälter zum 01.10.2022 und 01.04.2023 im nichtärztlichen Dienst angehoben. Weitere Forderungen werden seitens der Mitarbeiter an die Geschäftsführung gestellt.

Die Erlöse aus stationären radiologischen Leistungen sind aufgrund der stark dezimierten elektiven Behandlungen im Klinikum weiterhin rückläufig. Dies betrifft auch die therapeutischen Bereiche.

Der Fachkräftemangel im ärztlichen Bereich führt dazu, dass es zunehmend schwieriger wird, bestehende Sitze neu- bzw. nachzubetzen. Auch im nichtärztlichen Bereich ist kaum noch Fachpersonal zu finden.

Vor dem Hintergrund der aufgeführten Kostensteigerungen, welche nur begrenzt durch Erlössteigerung kompensiert werden können, besteht nur die Möglichkeit durch Strukturanpassungen und Prozessoptimierung effizientere Abläufe zu erzielen und somit den Fokus auf mehr Wirtschaftlichkeit zu legen.

II. Chancenbericht

Die Gesundheitsversorgung in Deutschland steht vor einem Strukturwandel. Der zunehmende Fachkräftemangel, der demografische Wandel sowie der hohe Kostendruck rücken die ambulante Versorgung zunehmend in den Fokus. Der stärkere Ausbau ambulant zu erbringender medizinischer Leistungen wurde im Koalitionsvertrag verankert. Mit der geplanten Einführung eines neuen Vergütungssystems durch sogenannte Hybrid-DRG's wird der Teilnahme von Vertragsärzten auch an komplexen Eingriffen Rechnung getragen. Diese werden dazu beitragen, der seit Jahren bestehenden chronischen Unterfinanzierung im ambulanten Sektor entgegenzuwirken.

Durch die Ansiedelung der verschiedenen Fachrichtungen ist die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH bereits zum aktuellen Zeitpunkt gut in Bezug auf den geplanten Veränderungsprozess aufgestellt. Die Standorterweiterungen im Bereich Allgemeinmedizin beeinflussen bereits heute die finanzielle Situation der MVZ GmbH positiv und tragen zur besseren Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung bei.

Im Bereich der Gynäkologie wird durch die Belegabteilung die sektorenübergreifende Versorgung umgesetzt. Die belegärztliche Tätigkeit soll in 2023 weiter ausgebaut werden, da hier in den vergangenen 3 Jahren coronabedingt das Leistungsgeschehen nicht ausgeweitet werden konnte. Eine angemessene Vergütung der ambulanten Operationen trägt zu einer kostendeckenden Versorgung bei. Ferner wird mit einem weiteren Anstieg der Privatleistungen, durch die Etablierung des Angebots einer speziellen Lasertechnik, gerechnet.

In der Radiologie zeigt sich eine Verschiebung der stationären Leistungen in den ambulanten Sektor. Diese positive Veränderung muss genutzt werden, um den Fachbereich Radiologie perspektivisch weiter ambulant auszubauen. Die Sprechzeiten wurden bereits ausgeweitet, weitere Anpassungen sind geplant.

Im Bereich Innere Medizin erfolgte zum 01.04.2022 eine Anpassung der Gewichtung der Schwerpunkte Gastroenterologie und Kardiologie. Der ursprüngliche $\frac{1}{2}$ Sitz Gastroenterologie wurde mit $\frac{1}{4}$ Anteil an die Kardiologie übertragen, da hier eine erhöhte Patientennachfrage seit vielen Jahren bestand. Zum 01.03.2023 wurde eine Pneumologische Praxis am Hauptstandort eröffnet. Diese Neuausrichtung erweitert nochmals das angebotene Leistungsspektrum.

Durch die im März 2022 erfolgte Neuaufteilung des Chirurgischen Sitzes wurden die nachgefragten Versorgungsschwerpunkte angepasst. Die geänderte Schwerpunktaufteilung in Allgemeinchirurgie und Orthopädie/Unfallchirurgie führte zu einem Anstieg der Patientenzahlen und zeigt sich in einer besseren Patientenzufriedenheit. Im Bereich der Allgemeinchirurgie liegt der Fokus auf der Ausweitung der ambulanten Operationen. Die notwendige Infrastruktur ist bereits vorhanden.

Der Forderung, klinisch ambulante Versorgungsstrukturen aufzubauen, wird durch die räumliche Nähe zu der Zentralen Notaufnahme des Klinikums Rechnung getragen. Eine interdisziplinäre Versorgung der Patienten wird bereits umgesetzt und kann weiter ausgebaut werden.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsführung rechnet in 2023, aufgrund der vorgegebenen Vergütungsstruktur und den Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie den Preissteigerungen in allen Bereichen, nochmals mit einem negativen Geschäftsergebnis.

Ein Hauptfokus liegt, neben Struktur- und Prozessoptimierungen, auf der Akquise von Allgemeinmedizinern*Innen um die angestellten Ärzte*Innen zu entlasten und ggf. neue Praxen zu übernehmen. Auch den Anfragen von Facharztsitzen steht die Geschäftsführung positiv gegenüber.

Für das Jahr 2023 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -110 kalkuliert. Die Liquidität wird auf Vorjahresniveau erwartet.

Mit Gesellschafterbeschluss 06/2022 vom 22.12.2022 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt.

Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2023 in TEUR
Umsatzerlöse	5.490
Sonstige betriebliche Erträge	122
Materialaufwand	121
Personalaufwand	3.710
Abschreibungen	267
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.611
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13
Jahresfehlbetrag	-110

D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr 2022 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Eine Ausschöpfung der bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

Schmalkalden, den 18.05.2023

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	64	79	77

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2022 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2022 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

8. Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Eichelbach 9
98574 Schmalkalden

**Gründung:**

20.05.2008

SERVICEGESELLSCHAFT
SCHMALKALDEN GMBH

Handelsregister:

HRB 502 650 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 17.03.2008
(mit Nachtrag vom 15.04.2008)

Gegenstand des Unternehmens:

die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, wie Gebäudereinigung, technisches Gebäudemanagement, Fahrdienste, Catering und sonstige nicht-medizinische Dienstleistungen sowie allen damit in Verbindung stehenden Geschäften

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Stammkapital:

25.000,00 €

Gesellschafter:

100 % - Elisabeth-Klinikum Schmalkalden GmbH

Geschäftsführer:

ab 01.08.2021 bis 31.12.2021: Dr. Günter Peters

ab 01.01.2022:

Thomas Fickel

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura:

ab 17.06.2021:

Anna-Maria Klessen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Am 01.04.2008 übernahm die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH die Lieferung und Versorgung der damaligen Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH (heute: Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH) mit Speisen und Getränken, weiterhin wurde der Wareneinkauf des Krankenhauses eingegliedert.

Mit Wirkung ab 01.05.2008 kam der Fahrdienst, das technische Gebäudemanagement, der Hausmeisterdienst, Wäscheleistungsdienst sowie Teile des Beauftragtenwesens dazu. Ab Januar 2009 übernahm die Servicegesellschaft den Wachdienst und ab November 2009 die bisher fremd betriebene Cafeteria in der Eingangshalle des Klinikums.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurde durch den Thüringer Gesetzgeber die Aufgabe „Krankenhauswesen“ zugewiesen. Somit ist dies eine Pflichtaufgabe des Landkreises und der öffentliche Zweck der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH ist gegeben. Als 100%-ige Tochtergesellschaft des Klinikums führt die Servicegesellschaft klar abgrenzbare Dienstleistungsaufgaben zum größten Teil für das Klinikum aus und somit ist auch der öffentliche Zweck gewährleistet.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/118/07078 geführt.

Die Veranlagung ist bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2021 erfolgt.

Aufgrund der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, Schmalkalden (Organträger).

Im Berichtsjahr wurden keine steuerlichen Betriebsprüfungen durchgeführt.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	327.690,28	336.887,69	409.399,90
Anlagevermögen	21.725,00	40.167,00	36.969,00
Umlaufvermögen	305.965,28	296.720,69	372.167,91
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	262,99
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	327.690,28	336.887,69	409.399,90
Eigenkapital	105.812,44	115.339,22	148.067,39
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>25.124,40</i>	<i>25.124,40</i>	<i>25.124,40</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>43.973,68</i>	<i>55.688,04</i>	<i>65.214,82</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>11.714,36</i>	<i>9.526,78</i>	<i>32.728,17</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	103.026,00	90.093,50	118.066,40
Verbindlichkeiten	118.851,84	131.454,97	143.266,11
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen	0,00	4.162,00	2.675,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.725,00	36.005,00	34.294,00
	21.725,00	36.005,00	34.294,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	21.725,00	40.167,00	36.969,00

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	2.989.936,32	2.967.640,95	3.209.627,54
sonstige betriebliche Erträge	47.553,19	55.710,88	51.315,06
	3.037.489,51	3.023.351,83	3.260.942,60
Materialaufwand	370.987,24	329.673,77	430.357,94
Personalaufwand	2.391.282,13	2.307.553,38	2.394.552,49
Abschreibungen	7.933,06	13.701,66	10.742,53
sonstige Betriebliche Aufwendungen	250.435,56	358.761,44	378.392,50
sonstige Zinsen und Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.137,16	4.134,80	13.910,97
Ergebnis nach Steuern	11.714,36	9.526,78	32.986,17
sonstige Steuern	0,00	0,00	258,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.714,36	9.526,78	32.728,17

Umsatzerlöse detailliert in TEUR	2020	2021	2022
Küche	757	709	881
Reinigungsleistungen	606	622	706
Einkauf und Logistik	344	416	307
Aufnahme und Archiv	389	353	470
Schreibdienste und Sekretariat	263	263	288
Gebäudemanagement	215	226	153
EDV	172	57	0
Cafeteria	88	92	106
sonstige Erlöse	156	230	299
Summe Umsatzerlöse	2.990	2.968	3.210

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSMODELL DES UNTERNEHMENS

Die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH wurde am 17. März 2008 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 502650 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, wie Gebäudereinigung, technisches Gebäudemanagement, Catering, Einkauf und Logistik sowie sonstige nicht medizinische Dienstleistungen und alle damit in Verbindung stehenden Geschäfte.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Da die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH fast ausschließlich Dienstleistungen für die gemeinnützige Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH erbringt, haben branchenspezifische Risiken kaum Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Servicegesellschaft.

Die in 2022, aufgrund der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie, gesetzlichen Veränderungen, haben vorrangig die wirtschaftliche Situation der Dienstleistungsbereiche Küche und Cafeteria wesentlich beeinflusst.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Geschäftstätigkeit insgesamt im Umsatz- und Ertragsbereich im Berichtsjahr analog zum Vorjahr, positiv entwickelt hat.

Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2022 gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten erreicht und eine Ergebnisverbesserung erzielt werden.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Höhe der im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse betrug TEUR 3.210. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.968) bedeutet das einen Anstieg von 8,2 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres liegen mit TEUR 51 unter dem Vorjahresniveau (TEUR 56). Diese Entwicklung ist maßgeblich auf den Wegfall weiterberechneter Kosten innerhalb des Konzernverbundes zurückzuführen.

2. Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden TEUR 8 investiert. Die Investitionen betreffen hauptsächlich Investitionen in die PC/Netzwerktechnik und in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere für die Erweiterung des Kassensystems für die Betreuung neuer Standorte der Speiseversorgung.

3. Finanzierung

Kapitaldienste waren innerhalb des Geschäftsjahres nicht zu bedienen. Kredite wurden nicht aufgenommen.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Umsatzrentabilität	%	1,02	0,32
Materialaufwandsquote	%	13,4	11,1
Personalaufwandsquote	%	74,6	77,8
Eigenkapitalrentabilität	%	22,1	8,3
Vollkräfte (Stichtag 31.12.)	Anzahl	70,0	70,1
Umsatz je Vollkraft	TEUR	45,9	42,3
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	34,2	32,9

Sonstige wesentliche Ereignisse und Entwicklungen des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die externe Speiseversorgung an Drittabnehmer erweitert. Bedingt durch die Corona-Pandemie, wurde weiterhin der Bereich Aufnahme um einen Lotsendienst für das Elisabeth-Klinikum und das MVZ Gesundheitszentrum verstärkt, um Besucher und Patienten kontrolliert und koordiniert im gesamten Klinikum zu leiten. Die Cafeteria konnte durch die gesetzlichen Vorgaben nur wenige Wochen für Besucher und Patienten geöffnet werden. Die Öffnung erfolgte fast ausschließlich für die Versorgung der eigenen Mitarbeiter des Klinikverbundes. Im Bereich Küche wurden aufgrund der geringeren Patientenbelegung im Klinikum vakante Stellen zunächst nicht nachbesetzt. Im Bereich Einkauf/Technik konnte die Leitungsposition zum 01.05.2022 neu besetzt werden.

III. WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Umsatzerlöse	3.210	2.968
übrige betriebliche Erträge	48	54
Betriebsleistung	3.258	3.022
Materialaufwand	430	330

Personalaufwand	2.395	2.308
Abschreibungen	11	14
sonstiger betrieblicher Aufwand	378	359
Betriebsaufwendungen	3.214	3.011
Betriebsergebnis	44	11
Neutrales Ergebnis	3	2
Ertragssteuer	14	4
Jahresergebnis	33	9

Das Jahresergebnis beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 33 (Vj. TEUR 9).

Die maßgeblichen Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

In dem Bereich der Speisenversorgung stiegen die Lebensmittelpreise sowie die Personalkosten aufgrund der gesetzlichen Mindestlohnanpassung, welche bereits im September 2022 umgesetzt wurde. Den gestiegenen Kosten wurde mit einer Preisanpassung der Beköstigungstage sowie zusätzlichen Einnahmen durch die Betreuung zweier Außenstellen entgegengewirkt, so dass sich die Umsätze vor allem in diesem Bereich erhöht haben.

Im Bereich Reinigung lag der Fokus auf der Besetzung von vakanten Stellen. Hier kam es in den Vorjahren zu einer hohen Fluktuation, welche gegen Ende des Geschäftsjahres 2022 weitestgehend eingefangen und die Stellen gut besetzt werden konnten. Auch hier führte die Mindestlohnanpassung zu höheren Preisen. Bis dahin konnte mit den verfügbaren Ressourcen, das Leistungsniveau gehalten werden, welches sich auch in dem daraus resultierenden Ergebnis widerspiegelt.

Im Jahr 2022 unterstützt der Bereich Aufnahme/Archiv weiterhin die zentrale Notaufnahme und auch der Lotsendienst für die Koordination der Patienten und Besucher musste aufrechterhalten werden.

Des Weiteren sind die gestiegenen Personalkosten auf eine neue besetzte Verwaltungsstelle (Service-management) zurückzuführen. Die gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. durch externe Personalmanagementleistungen verursacht.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 33 liegt etwas über dem Vorjahresniveau.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2022 hinaus als geordnet anzusehen. Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gewährleistet.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	80	19
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-6	-32
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	216	229
Veränderung des Finanzmittelfonds	74	-13
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	290	216

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2022 betrug TEUR 290 (stichtagsbezogen).

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Die Bilanzsumme zum Abschlussstichtag betrug TEUR 409, davon bildet das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 148. Dies entspricht einem Anteil von rund 36%. Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 148 enthält den Jahresüberschuss von TEUR 33, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Wesentliche Investitionsverpflichtungen waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 290 (Vj. TEUR 216).

Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3. Vermögenslage

Der Vermögensaufbau der Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2022 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	37	40
Kurzfristig gebundenes Vermögen	372	297
Vermögen gesamt	409	337

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2022 hat sich auf TEUR 37 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 40), aufgrund der laufenden Abschreibung, reduziert. Die Erhöhung des Umlaufvermögens um TEUR 75 auf TEUR 372 resultiert aus dem Anstieg der liquiden Mittel und der Vorräte. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen zum Stichtag geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das Eigenkapital erhöhte sich um TEUR 33 auf TEUR 148. Die gestiegenen Rückstellungen auf TEUR 118 (Vj. TEUR 90) sind durch erhöhte Rückstellungen für Personal begründet. Die Verbindlichkeiten haben sich auf TEUR 143 (Vj. TEUR 131) erhöht. Diese Erhöhung resultiert ausschließlich aus gestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten.

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft.

Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKENBERICHT

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Da die Servicegesellschaft fast ausschließlich für die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH tätig ist und sich in deren Trägerschaft befindet, sind hier die Risiken analog dem Klinikum zu benennen. Auch das Jahr 2023 ist geprägt durch die Auswirkungen des Ukrainekrieges, der Energiekrise und der Auslastungssituation im Klinikum. Aufgrund der deutlich reduzierten Belegungszahlen im Klinikum, rechnet der Bereich Küche auch mit weiter rückläufigen Einnahmen aus Beköstigungstagen, bei steigenden Fixkosten. In der Cafeteria fehlen auch weiterhin die Einnahmen. Preissteigerungen in allen Bereichen erschweren den Geschäftsbetrieb. Mitarbeiterausfälle in der gesamten Servicegesellschaft sind nur vereinzelt zu kompensieren. Das Risiko des Fachkräftemangels ist auch in der Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH gegeben. Es wird zunehmend schwieriger, geeignetes Personal zu finden. Der Personalbestand unterliegt einer regelhaften Fluktuation.

II. Chancenbericht

Durch die enge Verbindung mit dem Klinikum gelten dieselben Aussagen wie im Chancenbericht des Krankenhauses. Die Optimierung der Prozesse in allen Bereichen wird weiter fokussiert und ermöglicht eine flexiblere Steuerungsmöglichkeit.

Der Ausbau der externen Geschäftsfelder wurde fortgeführt. Zum 01.04.2022 konnte die Bewirtschaftung des Schullandheimes in Zella-Mehlis übernommen werden. Ab dem 01.05.2022 folgt die Betreuung der Cafeteria im Landratsamt Schmalkalden-Meiningen. Die Außenstellen laufen nach anfänglichen Schwierigkeiten gut an und können zur Kompensation beitragen.

Weiterhin wurden verschiedene Maßnahmen zur Lohngestaltung und Arbeitszeitgestaltung umgesetzt, welche ein attraktiveres und flexibleres Arbeiten möglich machen soll, um qualifizierte Fachkräfte zu halten und neue zu gewinnen.

Um Prozesse weiter zu optimieren, wird der Einsatz von Softwareanwendungen, wie die digitale Spracherkennung als Unterstützung für den Schreibdienst, aber auch die elektronische Zeiterfassung, zur Entlastung der Mitarbeiter und Abteilungsleiter eingeführt.

Die Dienstleistungen der Servicegesellschaft auch anderen Unternehmen anzubieten, bietet die Möglichkeit, flexibler auf bestimmte Situationen zu reagieren und die starke Abhängigkeit vom Klinikum zu begrenzen.

III. Prognosebericht

Der anhaltende Krieg, Lieferengpässe, Preissteigerungen und die Energiewende bleiben wichtige Faktoren, welche sich bestimmend auf das Ergebnis der Gesellschaft auswirken. Der Ausbau von speziellen Dienstleistungen an Unternehmen außerhalb des Klinikums steht auch weiterhin im Fokus. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass sich die Geschäftstätigkeit im Umsatz- und Ertragsbereich positiv fortsetzt.

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2023 in TEUR
Umsatzerlöse	3.140
Sonstige betriebliche Erträge	45
Materialaufwand	479
Personalaufwand	2.299
Abschreibungen	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	369
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25
Jahresüberschuss	21

Mit Gesellschafterbeschluss 04/2023 vom 22.12.2022 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt.

Schmalkalden, 26.07.2022

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	86	84	88

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2022 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2022 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

9. TGF – Technologie und Gründer-Fördergesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Allendestraße 68
98574 Schmalkalden

**Niederlassung:**

Untere Röde 13
36466 Dermbach

Gründung:

09.11.1994

Handelsregister:

HRB 303 297 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 17.10.1996

Gegenstand des Unternehmens:

die zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen. Zu diesem Zweck errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, die schrittweise zu einem Business- und Innovationscenter ausgestaltet werden. Die Ziele sollen insbesondere verwirklicht werden durch Bereitstellung von Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung, Dienstleistungen jeglicher Art, insbesondere Technologie und Unternehmensberatung sowie das Angebot von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenwirken mit anderen Trägern. Sie fördert die Ermittlung des branchenspezifischen Technologiebedarfs, die Unterstützung bei der Übernahme neuer Forschungsergebnisse und deren Anpassung an die Produktion, die Fortbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern sowie die Aufbereitung und Nutzbarmachung externer Technologiequellen. Die Gesellschaft unterstützt die technologieorientierte und innovative

Forschung, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Schmalkalden sowie Kooperationsbeziehungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der industriellen Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, die Entwicklung innovativer Einrichtungen und Produkte sowie die Entwicklung von Marktstrategien und Produktmanagement. Die Gesellschaft leistet Hilfe bei der Nutzenseinschätzung neuer Technologien und berät bei spezifischen Fördermaßnahmen zur systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen und der Entfaltung von Forschungsk Kooperationen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 50.000,00 DM
nachrichtlich: 25.564,59 €

Gesellschafter: 45 % - Landkreis Schmalkalden-Meiningen
20 % - Landkreis Wartburgkreis
22 % - Stadt Schmalkalden
13 % - Gemeinde Dermbach

Geschäftsführer: ab 01.10.2020 bis 28.02.2022 *)
Joanna M. Andrejaszko-Izdebska

ab 01.03.2022 *) bis 31.03.2023 **):
René Killenberg

ab 01.04.2023 **)
Norbert Kröckel

**) Eintragung im Handelsregister am 22.08.2022*

****) Eintragung im Handelsregister am 05.05.2023*

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura: ab 28.02.2022 bis 22.08.2022: Jens Dahlems

Beirat:

Die TGF GmbH hat laut Gesellschaftervertrag einen Fachbeirat, dessen Mitglieder durch die Gesellschafterversammlung mit 2/3 Mehrheit berufen werden.

Die Beiratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Dem Fachbeirat gehören folgende Personen an:

Prof. Silvio Bachmann

Prof. Dr.-Ing. Christian Döbel

Prof. Frank Barthelmä

Henry Adam

Annette Theil-Deininger

Christoph Kynast

Dr. Ralf Pieterwas

Stephan Danz

Prof. Stefan Roth

René Saal

Gerald Ullrich

Rüdiger Löhl

Kurzvorstellung des Unternehmens

Mit der Errichtung der Gebäude an den Standorten Schmalkalden und Dermbach und deren Eröffnung am 24.04.1997 wurde die Geschäftsbasis für das Unternehmen geschaffen. Das Technologiezentrum hat in Zusammenarbeit mit seinen Netzwerkpartnern technologieorientierte Existenzgründungen hervorgebracht, die sich vorzugsweise in Südthüringen niedergelassen haben.

Schwerpunkt des Technologiezentrums ist neben der Existenzgründergewinnung und –Beratung der Technologietransfer für die Region Südthüringen. Mit dem Hauptforschungspartner Fachhochschule Schmalkalden wurden seit dem Bestehen der Technologie- und Gründerförderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH verschiedene Projekte bearbeitet. Des Weiteren hat die Gesellschaft durch die Durchführung von Wirtschaftstagen, Existenzgründermessen, Existenzgründertouren einen Beitrag für die Region zur Förderung der Selbstständigkeit geleistet.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft fördert entsprechend ihres Satzungszweckes den Technologietransfer in der Region durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Existenzgründer, verbessert das Existenzgründerklima in der Region und trägt durch die Akquisition von national und international ausgerichteten Projekten zum Thema Existenzgründung und Technologietransfer zur Weiterentwicklung der Region bei.

Die Gesellschaft leistet gemeinnützig Unterstützung für Existenzgründer und Unternehmen der Region bei der Nutzeneinschätzung neuer Technologien und sie berät Unternehmen bei spezifischen Fördermaßnahmen zur systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen sowie der Entfaltung von Forschungsk Kooperationen.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/124/00346 geführt.

Die Gesellschaft unterliegt der Ist-Versteuerung gemäß § 20 des UStG.

Die Gesellschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 25 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	1.371.363,08	999.257,41	696.940,68
Anlagevermögen	741.258,01	416.875,01	308.171,01
Umlaufvermögen	625.980,22	578.181,88	386.666,91
Rechnungsabgrenzungsposten	4.124,85	4.200,52	2.102,76
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	1.371.363,08	999.257,41	696.940,68
Eigenkapital	1.206.329,19	823.330,59	354.872,09
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.564,60	25.564,60	25.564,60
<i>II. Kapitalrücklage</i>	1.097.287,42	1.097.287,42	1.097.287,42
<i>III. Gewinnvortrag</i>	636.831,51	83.586,35	-299.630,61
<i>IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	-553.354,34	-383.107,78	-468.349,32
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	53.868,67	87.286,29	66.478,79
Verbindlichkeiten	27.347,10	79.040,53	265.110,88
Rechnungsabgrenzungsposten	83.818,12	9.600,00	10.478,92

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	4,00	4,00	4,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	706.157,31	383.224,31	281.060,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00	1,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.095,70	33.649,70	27.105,70
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	741.254,01	416.875,01	308.167,01
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	741.258,01	416.879,01	308.171,01

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	435.661,90	584.668,25	281.353,52
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-15.715,00	0,00	76.280,19
sonstige betriebliche Erträge	23.947,78	196.845,86	78.386,74
	443.894,68	781.514,11	436.020,45
Materialaufwand	75.534,28	79.068,17	194.547,75
Personalaufwand	427.815,77	405.456,90	193.592,89
Abschreibungen	332.861,20	337.013,55	108.959,26
sonstige Betriebliche Aufwendungen	214.085,84	334.398,56	397.550,53
Erträge aus Auflösung Sonderposten	61.495,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	2.388,54	1.626,36	1.298,87
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.260,50	162,40	1.237,81
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	290,12	500,80	305,57
Ergebnis nach Steuern	-544.069,49	-373.459,91	-458.874,49
sonstige Steuern	9.284,85	9.647,87	9.474,83
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-553.354,34	-383.107,78	-468.349,32

Umsatzerlöse detailliert in €	2020	2021	2022
Mieten Schmalkalden	91.614	122.179	104.512
Mieten Dermbach	83.510	74.575	45.490
Steuerfreie Umsätze	76.366	19.800	0
nicht steuerbare Umsätze	91.096	0	0
Zuschüsse WIR	31.162	0	0
Erlöse GIW	0	0	11.221
Erlöse SmartTec	44.790	207.998	75.967
Erlöse Golnno	0	4.400	0
Erlöse G-Win	2.425	0	0
Erlöse GFAW	0	81.606	40.032
sonstige Zuschüsse/Projektförderungen	0	74.111	0
Erlöse Telefon	1.642	0	0
sonstige Erlöse	13.056	0	4.131
Summe Umsatzerlöse	435.662	584.668	281.353

Auslastung der Vermietungsfläche	2020	2021	2022
TGF Schmalkalden	81%	70%	91%
TGF Dermbach	67%	81%	85%

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Unternehmensentwicklung

Die TGF - Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden / Dermbach GmbH Südthüringen betreibt Technologie- und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, um zielgerichtet die wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen voranzubringen.

Die TGF Schmalkalden / Dermbach GmbH hat am 31.12.2022 das Geschäftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis von 468 TEUR (Vorjahr 383 TEUR) abgeschlossen. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 304 TEUR auf 281 TEUR gesunken. Die Gesamtleistung beträgt 436 TEUR (Vorjahr 781 TEUR). Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresergebnisses 2022 um 468 TEUR verringert und beträgt 50,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 82,4 %).

1.1 Personalie

Der Geschäftsführerin der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH, Frau Joanna Maria Andrejaszko-Izdebska, wurde zum 28.02.2022 abberufen. Zum 01.03.2022 wurde Herr René Killenberg zum technischen Geschäftsführer bestellt. Die Geschäftsführung erfolgte in Form eines Dienstleistungsvertrages und endete zum 31.03.2023. Seit dem 01.04.2023 ist Herr Norbert Kröckel Geschäftsführer.

1.2 Mitarbeiter

Zum 31.07.2022 wurde Herr Jens Dahlems ordnungsgemäß und fristgerecht gekündigt. Herr Dr. Aschenbach ist mit 20 Wochenstunden für die organisatorische Arbeit am Standort Dermbach zuständig.

Zum 01.09.2022 wurde Frau Sophie Volkert im Bereich Buchhaltung für beide Standorte mit 35 Wochenstunden eingestellt.

Zum 01.11.2022 wurde Frau Jian Chen als Projektleiterin für den Gründungsideenwettbewerb Südwestthüringen / Ostthüringen mit 40 Wochenstunden eingestellt.

2. Geschäftsverlauf

Folgende Schwerpunkte wurden 2022 zur Förderung von Existenzgründungen und Eingründungen im Allgemeinen bearbeitet:

- Akquise von Existenzgründerfirmen
- Projektarbeit, insbesondere Netzwerkmanagement für Innovationsprojekte
- Fachveranstaltungen zur Innovationsförderung
- Akquise von Mietern für eine vielseitige Struktur im TGF
- Umsetzung von Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an den TGF-Standorten Schmalkalden und Dermbach

Die erfolgreiche Durchführung des Gründungsideenwettbewerbs Südwestthüringen ist eine wichtige Basis zur Gründungsmotivation und Bildung eines Gründerökosystems in unserer Region.

Die TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH ist weiterhin wichtiger Ansprechpartner, um Geschäftsideen im ländlichen Raum aufzunehmen und dient als wichtiges wirtschaftliches Weiterentwicklungsinstrument für Start-ups und junge Firmen in Südwestthüringen.

2.1 Entwicklung der Mietsituation der TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH

Eingründungen und Entwicklungen am Standort Schmalkalden, Stand Dezember 2022

- *SGM Hygienelabor GbR*, Geschäftsfeld: Untersuchung von Wasserproben
- Die Firma hat sich seit der Eingründung im Jahr 2021 und 2022 etabliert und vergrößert sich.
- Die Firma *Hausmeister & Tiefbau Service Team Straub*, Geschäftsfeld Tiefbauarbeiten, hat sich am Standort weiter etabliert.
- *TBT-Design / Videoproduktion – Filmproduktion*, Geschäftsfeld: Audio- und Videoproduktion, hat sich am Standort weiter etabliert und vergrößert sich.
- *smaints UG*, Geschäftsfeld: Nahrungsergänzungsmittel, hat sich am Standort weiter etabliert und vergrößert sich.
- Firma *MA Technix*, Geschäftsfeld: Onlinehandel – Neueinmietung
- Firma *Pro Energie AG*, Geschäftsfeld: Regenerative Energien – Erweiterungen am Standort
- *SBH Nordost GmbH*, Geschäftsfeld: Pädagogik, Berufsorientierung, Aus- und Weiterbildung - Neueinmietung
- *Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald - Integrationsfachdienst*, Geschäftsfeld: Dienstleistungen im Bereich des betrieblichen Eingliederungsmanagements, Rehabilitation - Neueinmietung
- *Harald Reiner Gratz* - freischaffender Maler, Atelier und Depot - Neueinmietung
- Firma *Danz Bauhandwerk* – Geschäftsfeld: Bausanierung - Neueinmietung
- Firma *DABS*, Spezialisierung auf Verlegung von Großformatfliesen, Innenausbau
- *IFBW e.V., Möbelkiste* – Angebot von Einrichtungsgegenständen für Menschen mit geringem Einkommen
- *Landratsamt Schmalkalden-Meiningen*, Existenzgründerberatung
- *Nachhilfe Michael Nemack* - Mathe-Trainings-Center – Existenzgründung

Der Leerstand konnte bis zum 31.12.2022 auf 8,74% gesenkt werden.

Der Anteil der Allgemeinflächen im TGF Schmalkalden beträgt 28,57%.

Beendete Mietverhältnisse am Standort Schmalkalden im Jahr 2022:

- *Tragfreund GmbH* – Ende des Mietverhältnisses: 31.12.2022
- *CASICON International Consultants UG* - Ende des Mietverhältnisses: 31.12.2022
- *t-exact GmbH* - Ende des Mietverhältnisses: 31.10.2022
- *LT-Biotech DE UG* – Ende des Mietverhältnisses: 30.06.2022
- *Gesellschaft für Schutz und Sicherheit Hartwich mbH* - Ende des Mietverhältnisses: 15.02.2022

Eingründungen und Entwicklungen am Standort Dermbach, Stand Dezember 2022

- *air-feeling UG*, Geschäftsfeld: Therapeutisches Sauerstofflabor
- *Rhönforum e.V.*, Geschäftsfeld: Tourismusmarketing
- Firma *Oliver Beck*, Geschäftsfeld: industrielle Planungs- und Workflow-Lösungen für den Anlagen- und Maschinenbau

Der Leerstand konnte bis zum 31.12.2022 auf 15,3% reduziert werden.

Die Allgemeinflächen im TGF Dermbach betragen 32,8%.

Beendete Mietverhältnisse am Standort Dermbach im Jahr 2022:

- keine

3. Projektarbeit in 2022

3.1 ZIM-Netzwerk „SmartFaceNet“

Die Förderung und damit das Projekt „Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)“ endete am 30.06.2022 ersatzlos.

3.2 Innovationsforum HybridAdd

Hybride Strukturen und Werkstoffe für den Leichtbau und Additive Fertigung mit Leichtmetallen
(Projektträger DLR) - Projektlaufzeit: 01.10.2020 – 31.12.2021

Im Rahmen der Förderprogramms „Innovationsforen Mittelstand“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde das „Innovationsforum HybridAdd“ als Initialzündung für ein Bündnis in der Region im TGF gestartet. Das Forum hatte zum Ziel, Unternehmen und Forschung aus den Themenfeldern Hybride Strukturen und Werkstoffe für den Leichtbau, Additive Fertigung mit Leichtmetallen sowie dazu notwendige Prüfverfahren und Technologien zur Qualitätssicherung zusammenzubringen.

Der am 22.12.2022 beim Fördermittelgeber eingereichte Verwendungsnachweis über die ausgereichten Fördermittel in Höhe von 94.486,63 EUR wurde geprüft und mit Schlussbescheid vom 24.05.2023 positiv verbeschieden.

3.3 Gründungsideenwettbewerb

Im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung des Gründungsideenwettbewerbs 2021 wurden drei Gründungsideen mit Preisgeldern der TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH prämiert. Im Juni 2022 fand die Prämierungsveranstaltung am Standort Schmalkalden statt. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten nicht wie gewohnt Präsenzveranstaltungen an den TGF-Standorten durchgeführt werden. Die Arbeit wurde überwiegend über Onlineangebote organisiert. Das Projekt endete am 30.06.2022. Die Im Projekt befristet angestellten Mitarbeiter haben ebenfalls am 30.06.2022 ihre Tätigkeit beendet.

Im Juli 2022 wurde ein neues Konzept für den Gründungsideenwettbewerb 2022 - 2025 durch das TGF entwickelt und beim Projektträger eingereicht. Das Konzept wurde bestätigt und die Ausschreibung für die Projektmitarbeiter vorbereitet. Zum 01.11.2022 hat Frau Jian Chen als neue Projektmanagerin die Arbeit aufgenommen. Weiterhin sind das Business and Innovation Centre Nordthüringen GmbH (BIC) und die ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Gründerzentren (AGThüGZ) mit einer zentralen Koordinierungsstelle in Erfurt Partner im Gründungsideenwettbewerb 2022 – 2025.

3.4 Weiterbildungsmaßnahmen - berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge

Der Bereich Weiterbildung hatte in den zurückliegenden Jahren keine Priorität bzw. kein Personal. Aus diesem Grund wurden auch 2022 keine Weiterbildungsstudiengänge gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung durchgeführt. Zum Sommersemester 2022 hätten die Weiterbildungslehrgänge (Teilnehmerakquise, inhaltliche Gestaltung, Dozentenorganisation) wieder anlaufen sollen. Die Vorbereitungszeit für einen Weiterbildungsstudiengang beträgt indessen mindestens ca. ein Jahr. Ein Neustart war zum WS 2024/2025 (aufgrund fehlenden Personals und fehlender Nachfrage) nicht realisierbar.

4. Entwicklung der TGF-Standorte

Aufgrund der großen Defizite im Immobilienmanagement an beiden Standorten wurde ab 01.01.2022 die gesamte Objektverwaltung an die Stadtwerke Schmalkalden GmbH vergeben und ab 01.03.2022 Herr René Killenberg zum technischen Geschäftsführer bestellt und ein Mietmanagement aufgebaut.

Mit der Umsetzung von zwingend notwendigen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie einer intensiven Akquise von Neumieter ist es seit März 2022 gelungen, den Standort Schmalkalden zu stabilisieren, dringend notwendige Wartungen am und im Gebäude umzusetzen, ein Konzept für eine neue Heizungsanlage auf Basis regenerativer Energien zu entwickeln, die Dachinfrastruktur zu erneuern und mit der Pro Energie AG einen Vertrag zur Nutzung des PV-Stroms als Mietermodell umzusetzen.

Die hohen Personalaufwendungen bis zum 31.07.2022 sowie der hohe Leerstand und die damit verbundenen geringeren Mieteinnahmen an beiden Standorten haben wesentlich zu den negativen Ergebnissen des TGF in den vergangenen Jahren beigetragen.

Die neue Geschäftsleitung hat Maßnahmen ergriffen, die Personalkosten drastisch zu senken und nur noch zwingend notwendiges Personal an beiden Standorten zu beschäftigen.

Als vordringlichste Aufgabe gestaltet sich die Organisation einer stabilen Vermietungs- und damit Mieteinnahmensituation, um finanzielle Mittel zu erwirtschaften, welche wiederum in die Infrastruktur des Gebäudes investiert werden. Die Mietpreise für Neumietverträge wurden moderat angepasst.

Betriebsnebenkostenabrechnungen für die Jahre 2020 und 2021 wurden nunmehr im Jahr 2024 finalisiert und konnten somit im Jahresabschluss des Jahres 2022 berücksichtigt werden.

Weiter war die Schaffung einer Buchhaltungsstelle dringend notwendig, da im Jahr 2021/2022 die Buchhaltung an ein externes Unternehmen übergeben wurde. Mit Unterstützung des Gesellschafters Stadt Schmalkalden und dem Steuerbüro Heinz konnte eine Übergangslösung für die buchhalterischen Arbeiten gefunden werden. Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin erfolgte im September 2022.

Als weitere wichtige Aufgaben der neuen Geschäftsleitung stellten sich die Klärung der enormen offenen Forderungen gemeinsam mit dem Rechtsbeistand des TGF sowie der Schaffung von Liquidität heraus. Im Jahr 2022 wurden bereits erfolgreich Mahnverfahren gegenüber säumigen Mietern durchgeführt sowie offene Forderungen in Form von kurzfristigen Ratenvereinbarungen abgestimmt.

Zur weiteren Verbesserung der internen und externen Kommunikationsstruktur wurde der Internetauftritt der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH weiterentwickelt (www.tgf-schmalkalden.de).

5. Entwicklung der neuen TGF-Strategie seit dem Geschäftsführerwechsel am 01.03.2022 TGF

allgemein:

- Entwicklung der Immobilien, Beseitigung von Reparaturstau, Durchführung dringender Wartungen
- Akquise von Existenzgründern/ Mietern
- Reduzierung der Tätigkeiten auf das Kerngeschäft Vermietung der Objekte
- Aufbau einer Buchhaltung für beide Standorte
- Reduzierung der Strategiegruppen auf eine sinnvolle Teilnehmerzahl

Beteiligung an Projekten, wenn diese für die Standorte wichtig sind

TGF-Projektinitiativen:

- Vorbereitung neuer Projekte: Gründungsideenwettbewerb ab 11/2022 bis 12/2025
- Entwicklung des TGF-Mieterstromprojekts aus PV-Aufdachanlage mit der Firma Pro Energie AG
- Existenzgründerberatung mit den Landratsämtern und den Partnern neu starten

6. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahres 2022 ergab sich folgende wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft:

Jahresfehlbetrag 468.349,32 EUR

Eigenkapital 354.872,09 EUR

Bilanzsumme 696.940,68 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2022 50,9 % der Bilanzsumme. Die

Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf Anlage 4 verwiesen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 191 TEUR auf 387 TEUR vermindert und beträgt nun 55,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 58,2 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Wertpapiere (- 179 TEUR), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- 55 TEUR) und der sonstigen Vermögensgegenstände (- 48 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die liquiden Mittel (+ 15 TEUR) sowie die unfertigen Leistungen (+ 76 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2022 um 468 TEUR vermindert und beträgt 50,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 82,4 %).

Fremdkapital

Das Fremdkapital hat sich um 165 TEUR auf 332 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der erhaltenen Anzahlungen (+ 77 TEUR), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 77 TEUR), der Steuerrückstellungen (- 18 TEUR), der sonstigen Verbindlichkeiten (+ 31 TEUR) und der sonstigen Rückstellungen (- 2 TEUR).

7. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2022 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

8. Ertragslage

Die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH hat am 31.12.2022 das Geschäftsjahr mit einem negativen Betriebsergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 303 TEUR auf 281 TEUR gesunken.

Der Materialaufwand hat einen Anteil von 54,6 % an der Gesamtleistung (Vorjahr 13,5 %).

Die Personalquote beträgt 44,4 % an der Gesamtleistung (Vorjahr 69,2 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 63 TEUR auf 398 TEUR gestiegen.

Der Bilanzverlust des Unternehmens beträgt für das Geschäftsjahr 2022 768 TEUR.

Der Finanzmittelbestand ist insgesamt um 15 TEUR auf 131 TEUR gestiegen.

Die Ertragslage ist nicht zufriedenstellend.

9. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen

Weiterentwicklung der TGF-Entwicklungsstrategie unter Leitung der neuen Geschäftsführung an beiden TGF-Standorten in Schmalkalden und Dermbach mit der Zielsetzung der vermehrten Eigenerwirtschaftung von Mitteln.

Stärkung der Marke TGF durch Sichtbarwerden und Aufzeigen eines eigenen Leistungsangebots in Form von Gewerbeflächen für Existenzgründer aber auch KMU welche expandieren wollen.

Verstärkt Akquise von Gründungsideen unter Einbeziehung der regionalen Wirtschaftsförderer.

Wiederausbau der Weiterbildungsaktivitäten des TGF und Ausbau der Zusammenarbeit mit der Hochschule Schmalkalden, Dualen Hochschule Gera/Eisenach (DHGE) sowie weiterer Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten.

Entwicklung von aktiven Standortgemeinschaften in Schmalkalden und Dermbach.

Entwicklung von Freizeitangeboten für Jugendliche zur Vermittlung von handwerklichen und technischen Fähigkeiten.

Risiken

Der Trend des drastischen Rückgangs der Existenzgründungen besonders in ländlichen Räumen und nicht passfähigen Finanzierungsstrukturen für diese Zielgruppe setzte sich 2021/2022 verstärkt in Thüringen fort. Beschleunigt wird dieser Prozess durch die Auswirkungen der „COVID-19“ Pandemie sowie der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, den damit einhergehenden Energiekostenerhöhungen sowie der Inflation. All diese Punkte sind nicht gründungsfördernd. So ist festzustellen, dass ein Defizit nicht nur an Neugründungen, sondern auch an innovativen Eingründern oder Mietinteressenten besteht. Somit fehlen dringend notwendige Mieteinnahmen für die Reinvestition in notwendige Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Gebäude. Bei Leerstand sind die Betriebskosten vollumfänglich

durch das TGF zu zahlen. Der Standort Dermbach hat weitreichende Probleme, da sich hier die Akquise an Eingründern bzw. Mietern für Büroeinheiten sehr schwierig darstellt. Interessenten zieht es hier eher Richtung Eisenach oder Bad Salzungen. Dies bildet ein Risiko der Gesellschaft und bedarf der konsequenten Fortführung der Neuausrichtung der Vermietungsstrategie des Unternehmens im Jahr 2022 und den folgenden Geschäftsjahren.

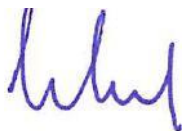
Ein weiteres Risiko ist die demographische Entwicklung in der Region, die anhaltende Abwanderungsquote innovativer Ideenträger in andere Regionen und Bundesländer und zu geringe Strukturentwicklung in ländlichen Wirtschaftsräumen.

10. Zielsetzung des TGF für 2023

- Weiterführung der Netzwerk- und Kooperationsprojekte GIW und ggf. weiterer Projekte
- Ausbau der Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Gründerzentren (AGThüGZ)
- Monatliche Existenzgründerberatungen
- Instandhaltung und Instandsetzung der Immobilien
- Renovierung von Büroeinheiten zur besseren Vermarktung
- Aktive Akquise in den Regionen Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 468 TEUR. Nach dem Wirtschaftsplan 2023 kann die Ertragslage durch die Wiederaufnahme der Weiterbildungsprojekte im Jahr 2023 verbessert werden. Es ergibt sich ein vorläufiger Jahresfehlbetrag von 220 TEUR. Für das Jahr 2024 wird von einem leicht positiven Ergebnis ausgegangen, welches sich dann in den Jahren 2025 ff. weiter stabilisiert. Die Objekte in Dermbach und Schmalkalden sollen im Jahr 2024 veräußert werden, womit die Liquidität der Gesellschaft gesichert ist.

Schmalkalden, 12.12.2024



Norbert Kröckel

Geschäftsführer TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2020	2021	2022
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
TGF GmbH	9	8	7

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2022 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Jahr 2022 Fördermittel der öffentlichen Hand von 40.000 € erhalten.

10. Rhön GmbH

– Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement

Allgemeine Angaben zum Unternehmen



Anschrift:	Rhönstraße 97 97772 Wildflecken-Oberbach
Gründung:	02.02.2017
Handelsregister:	HRB 56 73 Amtsgericht Schweinfurt
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 15.12.2016 (mit Nachtrag vom 01.02.2017)
Gegenstand des Unternehmens:	alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere: - Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön - Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien - regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement - Koordination der regionalen Kompetenzzenter als Regionalbüros der Rhön GmbH - das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön - Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus - Entwicklung der touristischen Infrastruktur und Angebot
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter:

Landkreis Bad Kissingen	20 %
Landkreis Rhön-Grabfeld	20 %
Landkreis Fulda	20 %
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	20 %
Landkreis Wartburgkreis	20 %

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch die/den jeweilige/-n amtierende/-n Landrätin bzw. Landrat vertreten – aktuell sind das:

Landkreis Bad Kissingen	Thomas Bold
Landkreis Rhön-Grabfeld	Thomas Habermann
Landkreis Fulda	Bernd Woide
Landkreis SM	Peggy Greiser
Landkreis Wartburgkreis	Reinhard Krebs

Geschäftsführer: ab 15.11.2020 bis 30.04.2023 Bertram Vogel

ab 01.05.2023 Johannes Metz

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Einzelprokura: ab 01.01.2021 bis 30.04.2023: Johannes Metz
ab 01.01.2021 Jennifer Rother

Aufsichtsrat: laut Gesellschaftsvertrag gibt es keinen Aufsichtsrat.

Steuerungsgruppe: Zur Unterstützung des Geschäftsgangs wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die aus den fünf Wirtschaftsförderern/Kreisentwicklern der Landkreise sowie dem Geschäftsführer der Rhön GmbH besteht. Den Vorsitz in der Steuerungsgruppe wird von dem Wirtschaftsförderer ausgeübt, dessen Landrat jeweils den Vorsitz der Gesellschafterversammlung innehat.

Aufgaben der Steuerungsgruppe:

- Einbringung von Projektideen
 - Unterstützung des Geschäftsführers
 - Verbindung zur Regionalentwicklung der Gesellschafter
 - Vorbereitung der Gesellschafterversammlungen
-

Beteiligungen der Rhön GmbH:

keine

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

bestehen nicht

Kurzbildung des Unternehmens

Die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis errichten die „Rhön GmbH“ mit dem Ziel der Neuordnung der Tourismus- und Marketingstrukturen und der Einführung eines übergreifenden Destinationsmarketings und Markenmanagements im Bereich der gesamten Rhön.

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der touristischen Zusammenlegung der fünf Rhönlandkreise zu einer gemeinsamen länderübergreifenden Tourismusdestination Rhön. Zum 15.12.2016 wurde daher aus der Dachmarke Rhön GmbH die Rhön GmbH – Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement. Alle Aufgaben und Mitarbeiter der Dachmarke Rhön GmbH wurden in die Rhön GmbH übernommen. Zum 01.04.2017 wurden dann die Mitarbeiter und die Aufgaben des Tourismus aus dem Rhönforum e. V. herausgelöst und in die Rhön GmbH überführt. Zum 01.05.2017 wurden die gesamten Aufgaben sowie die Mitarbeiter – inklusive des Geschäftsführers der Tourismus GmbH Bayerische Rhön - in die Rhön GmbH übernommen. Ab diesem Stichtag begann die Geschäftstätigkeit der Rhön GmbH.

Die neue Organisation versteht sich als Dienstleister für die Kommunen, Unternehmen und Gäste in den Bereichen Tourismus- und Regionalentwicklung der Rhön. Die Aufgabe und die Funktion der Organisation und ihrer Mitarbeiter ist es, als Berater, Dienstleister, Coach und Moderator der touristischen und regionalen Entwicklung für die öffentlichen und privaten Akteure zu fungieren. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und gezielten thematischen Profilierungen der verschiedenen Räume und Themen der Rhön, die Op-

timierung der Gästeinformationen in Belangen der Counter Journey mit Hilfe der Nutzung aktueller Instrumente im Offline- und Onlinemarketing sowie die Interessenvertretung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber Tourismusorganisationen auf Landesebene.

Notwendige Zuschüsse der Gesellschafter bzw. die prozentualen Anteile an der Finanzierung der Rhön GmbH richten sich nach den Einwohnerzahlen des Einzugsgebiets der Gesellschaft im jeweiligen Landkreis.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller abschließen.

Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der beteiligten Landkreise angehören.

Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. touristische Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (u.a. Tourismusverband Franken e.V.) definierten Gebietes der Rhön wahr.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bad Kissingen unter der Steuer-Nummer 205/124/0079 geführt.

Mit Bescheiden über Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag sowie über die gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustvortrages zur Körperschaftssteuer zum 31.12.2021 vom 04. Mai 2023 wurde die Veranlagung für das Jahr 2021 durchgeführt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	398.268,24	328.468,94	377.268,00
Anlagevermögen	5.904,50	5.645,50	10.601,20
Umlaufvermögen	358.716,51	282.492,42	317.456,59
Rechnungsabgrenzungsposten	33.647,23	40.331,02	49.210,21
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Passiva	398.268,24	328.468,94	377.268,00
Eigenkapital	25.911,89	71.166,39	117.003,90
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>88.980,00</i>	<i>88.980,00</i>
<i>III. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>-149.084,88</i>	<i>911,89</i>	<i>-42.813,61</i>
<i>IV. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag</i>	<i>149.996,77</i>	<i>-43.725,50</i>	<i>45.837,51</i>
<i>V. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	78.080,67	98.431,12	149.424,49
Verbindlichkeiten	294.275,68	158.871,43	110.839,61
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen	1,00	1,00	8.587,70
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.903,50	5.644,50	2.013,50
	5.903,50	5.644,50	2.013,50
Anlagevermögen gesamt	5.904,50	5.645,50	10.601,20

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	394.950,80	344.846,63	392.689,24
sonstige betriebliche Erträge	1.815.847,66	1.832.586,06	2.062.239,61
	2.210.798,46	2.177.432,69	2.454.928,85
Materialaufwand	291.272,75	396.975,27	275.818,08
Personalaufwand	1.147.593,05	1.309.935,26	1.471.646,55
Abschreibungen	9.404,40	7.475,75	6.929,32
sonstige Betriebliche Aufwendungen	606.735,16	504.843,09	653.332,50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.063,31	0,00	-23,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	151.729,79	-41.796,68	47.225,40
sonstige Steuern	1.733,02	1.928,82	1.387,89
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	149.996,77	-43.725,50	45.837,51

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Grundlagen des Unternehmens

Die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis haben am 15.12.2016 die „Rhön GmbH“ mit dem Ziel der Neuordnung der Tourismus- und Marketingstrukturen errichtet. Gemeinsames Ziel ist die Schaffung und Weiterentwicklung einer Destinationsmarketing-Organisation (DMO), welche die Anforderungen auf Ebene der Gesellschafter und aller weiteren Leistungsträger und Stakeholder in der Region erfüllen und bedienen kann. Sie hat die Aufgabe, die Gesamtdestination Rhön strategisch zu organisieren und entwickeln und im Sinne eines übergreifenden Destinations- und Markenmanagements zukunfts- und konkurrenzfähig zu anderen Tourismusdestinationen aufzustellen. Diese Aufgaben sind nach innen (Bevölkerung, Leistungsträger, Politik) wie außen (Tagesbesucher, Übernachtungsgäste, Medien, Landespolitik) gerichtet.

Für wen und mit wem arbeitet die Rhön GmbH?

STAKEHOLDER

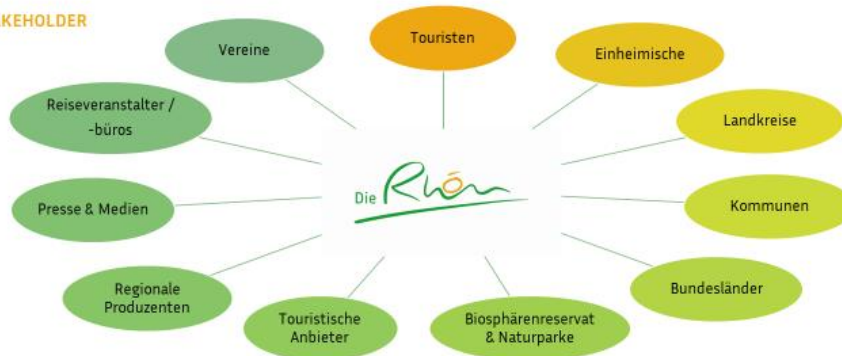


Abbildung: Stakeholder der Rhön GmbH

Die Rhön GmbH versteht sich als Dienstleister für Kommunen (Politik und Verwaltung), Organisationen (Kammern, Regionalentwicklungsvereine, Touristische Arbeitsgemeinschaften), Unternehmen (Beherbergung, Dienstleistung, Einzelhandel) und Gäste in den Bereichen Tourismus- und Regionalentwicklung in der gesamten Destination Rhön. Die Erstreckung der Gebietskulisse über drei Bundesländer mit drei komplett und zwei in Teilen enthaltenen Landkreisen stellt Deutschland weit eine Besonderheit dar. Die z.T. sehr inhomogenen Strukturen ihrer Teilregionen (wirtschaftliche, rechtliche, organisatorische Spezifika) stellen bei der Aufgabenerfüllung eine besondere Herausforderung dar.

Die Aufgabe und die Funktion der Rhön GmbH ist es, als Berater, Dienstleister und Moderator der touristischen und regionalen Entwicklung für die öffentlichen und privaten Akteure zu fungieren. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und gezielten thematischen Profilierung der verschiedenen Räume und Themen der Rhön, die Optimierung der Gästeinformationen in Belangen der Customer Journey mit Hilfe der Nutzung aktueller Instrumente im Offline- und Onlinemarketing sowie die Interessenvertretung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber Tourismusorganisationen auf Landesebene.

- (1) Gesellschaft, Firma, Sitz und Geschäftsstellen **Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma "Rhön GmbH - Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement".**
- (2) Sitz der Gesellschaft ist Wildflecken-Oberbach.
- (3) Die Gesellschaft unterhält je ein Kompetenzzentrum in den drei rhönanteiligen Bundesländern Bayern, Hessen und Thüringen.
- (4) Gesellschafter sind die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen sowie der Wartburgkreis.

- (1) Gegenstand des Unternehmens **Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere**
- Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön;
 - Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien;
 - regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement;
 - Koordination der regionalen Kompetenzcenter als Regionalbüros der Rhön GmbH;
 - das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön;
 - Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus;
 - Entwicklung und Vernetzung der touristischen Infrastruktur und Angebote.
- (2) Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunal-rechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller Art abschließen.
- (3) Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören.
- (4) Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. die touristischen Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (Tourismusverband Franken e.V., Hessen Agentur GmbH, Thüringer Tourismus GmbH) definierten Gebietes der Rhön wahr.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Touristische Entwicklung

Energiekrise, Inflation, Ukrainekrieg: Statt mit Angst, Verzagtheit und Zurückhaltung reagieren die Bundesbürger beim Thema Urlaub zunehmend pragmatisch: Die Kernergebnisse der Tourismusanalyse der Stiftung für Zukunftsfragen zeigen, dass die Menschen in Freizeit und Urlaub nach wie vor gerne unterwegs sein wollen und hierfür zu bestimmten Kompromissen bereit sind.

Jeder Zweite der Befragten ist bereit, sich eher im Alltag einzuschränken (Anschaffungen verschieben, seltener ausgehen oder weniger konsumieren), als im Urlaub daheim zu bleiben. Drei Viertel (73%) wollen ihre Urlaubsausgaben für Shopping oder Souvenirs im Blick behalten, aber nur 43% geben an, weniger Ausflüge vor Ort zu unternehmen. Wer kann, macht Urlaub außerhalb der Hauptsaison. Für sieben von zehn Reisenden ist dies eine gute Möglichkeit, Geld zu sparen. Für die Tourismusunternehmen der Rhön kann dies eine große Zukunftschance sein, verteilt sich die Auslastung doch so über eine größere Zeitspanne. Bei der Unterkunft, der Verpflegung und dem Reiseziel erkennt ebenfalls eine Mehrheit ein Einsparpotenzial. Hierauf müssen sich die Gastgeber einstellen – die Rhön GmbH ist hier bereits coachend und beratend tätig. Wichtiger sind den Gästen die Erlebnisse und die Erholung vor Ort, die Zeit mit den Mitreisenden, die Atmosphäre oder die Gastfreundschaft. Hier liegt die Chance, aber auch die künftige Herausforderung in der Rhön, solche Erlebnisse zu schaffen und möglichst komfortabel (online) buchbar zu machen.

Touristische Entwicklung in der Destination Rhön

Der Verlauf des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs der Rhön GmbH hat sich 2022 im Anschluss an die von Corona massiv eingeschränkten Vorjahre gebessert. Noch immer bewegen sich die touristischen Gästezahlen und Umsätze leicht unter dem Vorkrisenniveau, der über Monate hinweg komplette Stillstand der Coronazeit hinterließ seine Spuren. Negativ und die erhoffte Erholung stark dämpfend wirkten sich der Ukrainekrieg und Energiekrise aus. Für viele touristische Betriebe stellen gestiegene Energiekosten und ein im Grundsatz volatileres Gästeverhalten mit sehr kurzfristigem Buchungsverhalten eine große Herausforderung dar. Die erhoffte Erholung nach den Pandemie Jahren wird deutlich verzögert. Dazu kommt der in vielen Branchen zu beobachtende Arbeitskräftemangel, der sich z.B. auf Öffnungszeiten der Betriebe aber auch auf die z.T. nur eingeschränkt leistbare Servicequalität auswirkt.

Aus dem Durchschnitt der Unterkunfts- und Gastronomiebetriebe ragen jene Rhöner Betriebe heraus, die sich diesen Herausforderungen aktiv stellen und aus dieser Not eine Tugend machen: Beispielsweise, indem sie ihre Gäste aktiv in den Tagesbetrieb einbinden, Koch-Events statt Bewirtung anbieten und damit sogar ein „Wir-Gefühl“ bei der Bewältigung der Situation erzeugen. Die Rhön GmbH bewegt sich aktiv auf diese Unternehmen zu und unterstützt sie durch Werbemaßnahmen. In der Zusammenarbeit mit diesen Anbietern und durch ihre Vorbildfunktion auf andere Betriebe liegt eine Chance, die Rhön resilienter aufzustellen und mit innovativen und ungewöhnlichen Ideen nach außen Aufmerksamkeit zu erzeugen. Wir erkennen die Chance, die Tourismusdestination hiermit gemäß ihres Markenkerns „pionierhaft – ursprünglich – heimelig“ gegenüber anderen Regionen profilbildend bei Gästen zu positionieren.

In der Rhön entsprachen im Jahr 2022 die Gäste- und Übernachtungszahlen (in der folgenden Grafik die graue Linie, Werte ohne Dezember) in den Monaten Mai bis Oktober nahezu wieder denen aus dem Vorkrisenjahr 2019 (gelbe Kurve). Sehr erfreulich ist festzustellen, dass auch 2022 die Attraktivität der Rhön als Kurzreise- und Urlaubsdestination im Inlandstourismus bestehen bleibt und die Nachfragesituation sich den Bestwerten vor der Krise annähert.

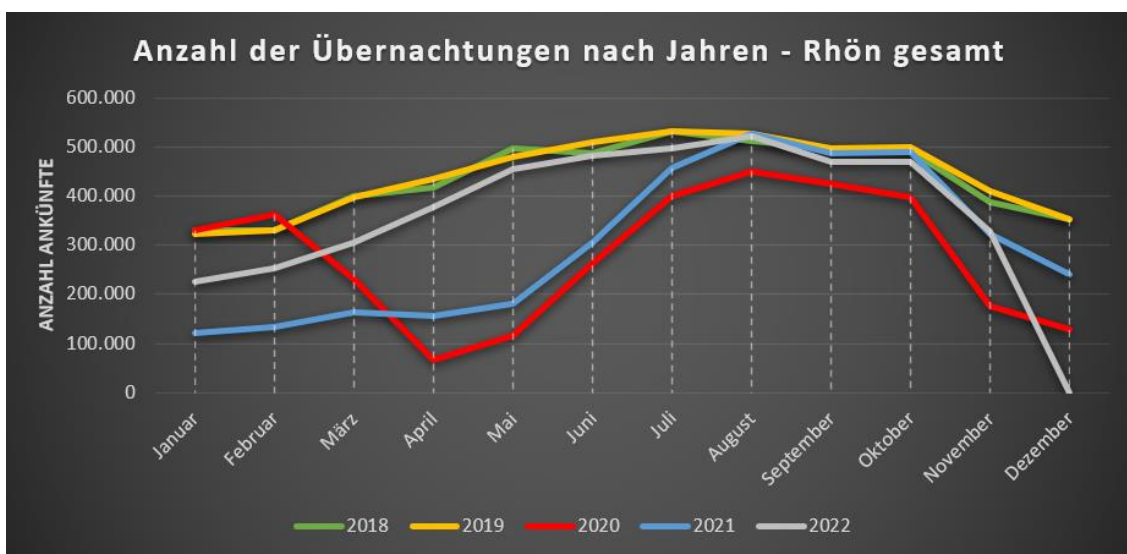


Abbildung: Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Rhön im Jahresvergleich

Auch im Jahr 2022 liegen Licht und Schatten beieinander: Eine Anzahl von Betrieben konnten die Verwerfungen zur Umstrukturierung nutzen, haben gezielt in neue Projekte investiert und sich durch gezielte Angebotsschaffung und -verbesserung neu aufgestellt. Im Jahr 2022 verstärkte sich der Trend bei den Vermietern, sich einem Sterne-Klassifizierungssystem anzuschließen oder sich online buchbar zu machen und haben hierfür die Beratung und die Angebote der Rhön GmbH in Anspruch genommen. Künftig kann das Verhalten der Ferien- und Kurzreisegäste auf die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Rhön sogar einen Vorteil als Destination mit ausgeprägt positivem Preis-Leistungsverhältnis verschaffen.

Netzwerk Dachmarke Rhön e.V.

Das Netzwerk der Betriebe im Verein „Dachmarke Rhön e.V.“ entwickelte sich durch die Pandemiejahre sehr positiv weiter. Das temporäre Aussetzen der Markennutzungsgebühren über die Coronazeit (2020) und die Einführung flexibler Fälligkeiten für die Zahlung wurde von den Netzwerkpartnern sehr positiv aufgenommen und dadurch honoriert, dass (außer bei Betriebsstillegungen) nahezu keine durch Corona bedingten Kündigungen erfolgten. Dies zeigt das Vertrauen und die enge Verbundenheit der Partner mit dem Dachmarke Rhön e.V. und der Rhön GmbH. Das Bewusstsein bei Verbrauchern für Regionalität stieg nach der Coronazeit weiter an. Grundsätzlich hat sich damit auch der Trend zu Regionalität bei der Entscheidung für das Ausflugsziel, der Wahl des Urlaubsorts und bei der Verbraucherentscheidung für regionale Produkte, Lebensmittel und Erlebnisse 2022 spürbar weiter verstärkt. Dies kommt dem Ausbau und der Wahrnehmung des Netzwerks der Dachmarke Rhön zugute. Die Tourismusdestination Rhön profitiert durch diese Initiative mit ihren Netzwerkpartnern und deren glaubwürdigen, ehrlichen, vertrauenswürdigen und authentischen Angeboten für Einheimische und Gäste. Es gibt allerdings auch den Gegentrend, dass sich bei der Nachfrage nach regionalen und damit teureren Produkten die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung dämpfend auswirkt.

Stellensituation

Im Rahmen der inneren strukturellen Konsolidierung und Neuordnung wurde auch die Stellenplanung analysiert. Dies ergab, dass – um den Aufgabenzuschnitt gemäß Gesellschaftsvertrag/Satzung der GmbH erfüllen zu können – die (Wieder-)Besetzung von vakanten Stellen elementar wichtig ist. Nach der nahezu maßstabsgerechten und verhältnismäßigen Besetzung dieser Positionen zum Ende des Jahres 2022 konnte die operative Projektarbeit wieder entsprechend der im Gesellschaftervertrag formulierten Ziele und Aufgaben hochgefahren und den Anforderungen der Leistungspartner wieder weitestgehend entsprochen werden, wenngleich noch Entwicklungsbedarf im Fachkräftebereich besteht.

Konsolidierungsprozess im Unternehmen und wirtschaftliches Gesamtbild

Die Geschäftsführung der Rhön GmbH führte 2022 erstmals seit Bestehen der Rhön GmbH wichtige Strukturen und Tools ein (z.B. Kosten-Leistungs-Rechnung für den Gesamtbetrieb seit 01.01.2022, digitalisiertes Personalmanagement im Jahresverlauf), um alle Geschäftsprozesse in Gänze und zusammenhängend sichtbar und nachvollziehbar zu machen. Auf dieser Basis ist es nun endlich möglich, sie laufend zu analysieren und damit eine aktuelle, fundierte Grundlage für die Unternehmenssteuerung zu besitzen. Zudem können damit jetzt tragfähige und verlässliche Empfehlungen an die Gesellschafter ausgesprochen werden, um eine gesicherte Grundlage für politische Diskussionen, Bewertungen und Entscheidungen zu liefern.

Die Gesellschafter hatten diese Transparenz bereits zum Wechsel der Geschäftsführung im November 2020 zwingend eingefordert. Sie honorierten diesen Erfolg nun mit einer für 2022 erfolgten und 2023 beschlossenen weiteren Erhöhung der Landkreiszuschüsse im Wirtschaftsplan. Damit konnte der erkannten strukturellen Unterfinanzierung der Gesellschaft entgegengewirkt werden. Gleichzeitig wurde ein für die Belegschaft und alle Touristischen Stakeholder außerordentlich wichtiges Bekenntnis der fünf Gesellschafterlandkreise zu „ihrer“ Rhön GmbH abgelegt.

Aus dieser sehr erfreulichen und von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung getragenen Entwicklung leiten sich – trotz der volatilen und unsicheren gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen – sehr positive Zukunftserwartungen für die wirtschaftlich erfolgreiche Weiterentwicklung der Rhön GmbH ab.

Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die vorgenannten Punkte wirkten sich entsprechend auf die Finanzlage aus. So stiegen die Druckkosten um 90 TEUR an, welches auf die vollständige Wiederaufnahme der Tätigkeiten in den Tourist-Informationen sowie im Hotel – und Gaststättengewerbe zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse konnten um 48 TEUR auf insgesamt 393 TEUR gesteigert werden. Dies zieht wiederum erhöhte Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nach sich, welche um 72 TEUR auf 251 TEUR gestiegen sind.

Die Fremdleistungen sanken von 218 TEUR auf 25 TEUR. Dies ist vorrangig darauf zurückzuführen, dass bei einigen ausgeschriebenen Maßnahmenpaketen keine Angebote eingereicht wurden. Hierdurch konnten geplante Maßnahmen im Rahmen der Destinationsförderungen der Bundesländer Hessen und Thüringen nicht vollumfänglich umgesetzt werden.

Der Personalaufwand ist auf 1.467 TEUR gestiegen (2021: 1.310 TEUR). Die liquiden Mittel stiegen von 80 TEUR auf 140 TEUR an und die Rechnungsabgrenzungsposten sind um 9 TEUR auf 49 TEUR gestiegen.

Der Jahresabschluss 2022 weist einen konsolidierten Jahresüberschuss von 43 TEUR auf.

1.1 Finanzierungsanteile der Landkreise

Die sich in Summe für 2021 bis 2023 ergebenden Finanzierungsanteile der jeweiligen Landkreise als Gesellschafter der GmbH sind in der folgenden Abbildung ersichtlich.

Abb.: Finanzierungsanteile

Landkreise	Finanzierung 2023 (EUR)	Finanzierung 2022 (EUR)	Finanzierung 2021 (EUR)
Fulda	672.193,66	609.520,20	512.120,00
Rhön-Grabfeld	516.558,24	458.383,21	385.000,00
Bad Kissingen	596.887,30	464.954,38	390.624,00
Schmalkalden-Meiningen	112.871,82	129.824,92	109.003,00

Wartburgkreis	100.163,90	113.308,21	95.397,00
SUMME	1.998.674,92	1.775.990,72	1.492.144,00

1.1.1 Wirtschaftlicher Geschäftsbereich

- Regionalladen und RegionalCafé (RhönLaden und RhönCafé)
- Verkauf von Pauschalreisen
- Klassifizierung von Unterkunftsbetrieben: Ferienwohnungen und Ferienhäuser (DTV), Wanderbares Deutschland, Bett + Bike, Reisen für Alle
- Onlinebuchbarkeit von Unterkünften
- Verkauf von Merchandising- und Regionalartikeln

1.1.2 Betrauungsakt

- Verwaltungs- und Personalkosten
- Marketingkosten
- Raumkosten
- Projektbezogene Aufwendungen für Förderprojekte

Projektarbeit und Förderprojekte

Land Thüringen

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft hat der Rhön GmbH das Vorhaben „Ausbau- und Weiterentwicklung der DMO durch Entwicklung touristischer Themenwelten“ gewährt.

Geförderte Maßnahmen waren u.a. eine Analyse des Entwicklungspotentials touristischer Themenwelten als Grundlage für die Produktentwicklung und Vermarktung der Destination Rhön sowie die Erhöhung der Sichtbarkeit von Rhöner Leitprodukten. Aufgrund personeller Vakanzen und fehlender Angebote bei den Ausschreibungen konnten diese Projekte nicht durchgeführt werden. Die Destination Brand Studie, die Weiterführung der ThüCAT sowie projektbezogene Personalkosten konnten ausgeführt und abgerechnet werden.

Die ursprünglich beantragte Zuwendung belief sich auf 190.000,00 EUR (bei einer 100%-Förderung). Von dieser Zuwendung wurden Mittel in Höhe von insgesamt 52.400,00 EUR abgerufen und eine Summe von insgesamt 48.446,55 EUR verwendet.

Land Hessen

Durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen wurde im Jahr 2022 im Rahmen einer Anteilfinanzierung die „Entwicklung der Destination Rhön 2022“ gefördert.

Geförderte Maßnahmen waren die Gästereaktivierung und POS-Kampagne, professionelles Storytelling, Optimierung des Außenmarketings (Printmedien) sowie die nachhaltige Tourismusentwicklung in Hessen. Aufgrund personeller Vakanzen und fehlender Angebote für die Ausschreibungsverfahren wurden letztendlich die Zertifizierung des Qualitätssiegels Rhön, die Aktionswochen zum Sternepark, die Rhönschaf-Genießerwochen, die Marketingkampagne für die Wahl zu Deutschlands schönstem Wanderweg

(Der Hilderser) sowie das Social-Media-Management und die Weiterentwicklung der Infrastruktur/Maintenance eingereicht.

Die ursprünglich beantragte Zuwendung belief sich (bei einer 50%-Förderung) auf 125.000,00 EUR zuzüglich Eigenmittel in gleicher Höhe und betrug damit 250.000,00 EUR. Von der ursprünglich beantragten Zuwendung wurden Mittel in Höhe von insgesamt 109.133,75 EUR abgerufen und in gleicher Höhe Eigenanteil nachgewiesen. Dies ergibt eine Gesamtsumme von 218.267,50 EUR

5. Prognose-, Chancen und Risikobericht

5.1 Risikobericht

Finanzielle Risiken

Die Rhön GmbH wird im Wesentlichen über Zuschüsse der fünf Gesellschafter finanziert. Somit besteht eine Abhängigkeit von der finanziellen Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der beteiligten Rhön-Landkreise. Es stand zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 die Befürchtung im Raum, dass möglicherweise aufgrund der stark zugenommenen Belastungen der öffentlichen Haushalte (Pandemiefolgen, Ukraine-Krieg, Energiekrise, Kostenexplosion im Bauwesen, Anstieg der sozialen Aufwendungen) die Finanzierung freiwilliger Leistungen im Tourismus künftig eingefroren oder sogar nach unten korrigiert werden muss.

Entgegen dieser Befürchtung hat die Gesellschafterversammlung den Beschluss gefasst, die Finanzmittelausstattung der Gesellschaft im Wirtschaftsplan 2022 zu erhöhen und bereits im Jahr 2022 für das Geschäftsjahr 2023 eine weitere Erhöhung der Zuschüsse beschlossen. Damit sind die Landräte den Empfehlungen der Geschäftsführung gefolgt: Deren Analyse des Konsolidierungsprozesses ergab, dass eine strukturellen Unterfinanzierung der Gesellschaft vorliegt, die nicht erlösseitig durch Umsatzsteigerungen oder ausgabenseitig durch Leistungsreduzierung aufzufangen ist, ohne die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nachteilig einzuschränken.

Eine Reduzierung von Zuschüssen der Landkreise stellt daher aktuell kein Risikoszenario für die Rhön GmbH dar – in ihrer Gesellschafterversammlung haben sich die Landräte vielmehr auf die Behebung der „strukturellen Unterfinanzierung“ ihrer Gesellschaft durch die angemessene Erhöhung der Zuschüsse verständigt.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken wurden grundsätzlich durch Fachanwälte im Vorfeld abgeprüft. Hierzu gehört die Ausgestaltung von Arbeitsverträgen ebenso wie die steuerrechtliche Beratung und Prüfung.

Politische und konjunkturelle Risiken

Fachkräftemangel und Energiekosten benennen beispielhaft die Unternehmen des IHK-Bezirks Mainfranken mit jeweils über 60% als erwartete Risiken für den künftigen Geschäftsverlauf. Insbesondere in Gastronomie und Beherbergungswirtschaft beeinflussen diese Faktoren unmittelbar die Servicequalität und die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen. Nachfrageseitig stellen sich die aus der gestiegenen finanziellen Belastung der Bevölkerung ergebenden Risiken (wie Reiseverzicht, Konsumzurückhaltung) beim

Urlaubs- und Buchungsverhalten offenbar weniger schlimm dar als erwartet (vgl. Kap. 2 „Allgemeine Touristische Entwicklung“).

Es ist vielmehr davon auszugehen, dass Destinationen wie die Rhön mit unverfälschter Natur, attraktiver (Wander-)Infrastruktur, ausgewogenem Preis-Leistungs-Verhältnis, guter Erreichbarkeit und geringen Buchungsrisiken von der allgemeinen Situation profitieren, wenn Qualität, Attraktivität und Vielfalt des touristischen Angebots erhalten und gesteigert werden können.

Zur Erhaltung der Arbeitgeberattraktivität und Konkurrenzfähigkeit am Arbeitsmarkt müssen im Folgejahr um ca. 150 TEUR höhere Personalkosten aufgewendet werden. Die Kostensteigerungen wirken sich ebenfalls auf die bezogene Leistungen und Materialaufwand aus, was ebenfalls mit einer Erhöhung in ähnlichem Umfang kalkuliert wird.

5.2 Chancenbericht

Das Geschäftsjahr 2022 war insgesamt von vorsichtigem Optimismus geprägt. Nach Bewältigung der Pandemie wirken sich Preissteigerungen, zurückhaltendes Konsumverhalten und Arbeitskräftemangel noch immer hinderlich auf die Dynamik der Tourismusentwicklung in Deutschland insgesamt und auch in der Rhön aus. Die Rhön GmbH fokussiert sich bei der touristischen Produktentwicklung auf die Stärken der Destination und entwickelt diese mit ihren Partnern und Betrieben gemeinsam gezielt weiter: Als eine Destination in der Mitte Deutschlands, gut erreichbar, mit großem Potenzial für nachhaltigen, naturorientierten und maßstabsgerechten Tourismus, bei dem die Beziehung zwischen den Reisenden, der Region und ihren Menschen an Bedeutung gewinnt. Mit dieser Fokussierung kann sich die Rhön auch künftig als Reiseziel sehr gut positionieren.

Der „Neugier-Effekt“, der viele Menschen während der einschränkenden Corona-Zeit zum ersten Mal in die Rhön gebracht hat, nimmt naturgemäß mit Wegfall der Restriktionen wieder ab. Dennoch ist zu beobachten, dass viele Menschen während der Corona-Zeit die Rhön neu kennengelernt und sich dabei zu „Fans“ der Region entwickelt haben. Insbesondere naturaffine Menschen mit Interesse an Bewegung, Sport und Regionalkultur finden in der Rhön ideale Bedingungen für Aktivitäten und Genuss. Hier setzen auch künftig die Maßnahmen und Angebote der Rhön GmbH bei Produktentwicklung, Qualitätssicherung, Kommunikation und Vermarktung an.

Regionalität, Authentizität, Preis-Leistungs-Verhältnis

Herausgehoben werden soll hier das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön mit seiner, die Destination nahezu flächendeckend überspannenden Ausdehnung und dem Anspruch „Mensch und Natur im Einklang“. In engem Austausch mit den Verwaltungsstellen der drei Länder entwickelt die Rhön GmbH für die Region passende touristische Veranstaltungsformate und Erlebnisangebote. Auch das „Grüne Band“ – der mittlerweile die Region und ihre Menschen und Besucher verbindende Abschnitt des ehemaligen trennenden Todesstreifens zwischen Thüringen und den Ländern Hessen und Bayern – entwickelt sich (auch dank politischer Weichenstellungen wie dem „Grünes Band Gesetz Hessen“ 2022) sehr dynamisch zu einem Natur- und Landschaftsmerkmal besonderer Güte, bei dem Artenschutz, Naturerlebnis und Erinnerungskultur in einmaliger Form verschmelzen. Diese Entwicklung schafft für die Rhön ein touristisches Alleinstellungsmerkmal mit großartigem Zukunftspotenzial.

In den Vordergrund rücken dabei ganz stark Originalität, Authentizität, faire Preise. Die Rückbesinnung auf die Sicherheiten und Qualitäten des „Regionalen“ bietet hier die Chance, die Rhön am deutschen Reisemarkt nachhaltig zu platzieren: Die Regionalmarke „Qualität des Biosphärenreservats“ bedient die Wünsche und Erwartungen der Menschen mit Ehrlichkeit, Qualität und Verantwortung für Mensch und Natur – sowohl der Bevölkerung wie der Gäste.

Wertschöpfung wird durch die Stärkung regionaler Kreisläufe ausgebaut. Das im Jahr 2022 entwickelte neue Leuchtturm-Produkt „Rhöner Biosphären-Schinken“ zeigt, wie durch Vernetzung im Nahrungsmittelhandwerk regionale Wertschöpfungsketten geschlossen und bundesweite Aufmerksamkeit generiert werden können. Die unter dem Dach der Markenstrategie entwickelten systematischen Marketingaktionen können und werden auch künftig die Wahrnehmung der Destination Rhön steigern. Die im Jahr 2021 vor dem Hintergrund der neuen und zu erwartenden künftigen Entwicklungen kritisch hinterfragte Markenstrategie der Rhön GmbH wurde im Jahr 2022 konsequent geschärft und weiterentwickelt. Sie hat sich bewährt und wird mit Anpassungen weitergeführt.

Die Zusammenarbeit mit den Landesmarketing-Organisationen (LMOs) in Thüringen, Hessen und Bayern wurde auch 2022 weiter intensiviert. Über die Beteiligungen (wie erstmals nach Corona die Präsenz der Rhön GmbH auf den drei Messeständen Hessens, Bayerns und Thüringens zur ITB, Deutschlands größter Reisemesse) wird die Rhön als Gesamtdestination deutschlandweit vermarktet.

Personalsituation und -organisation im Unternehmen

Nach den im Vorjahr noch erforderlichen Kurzarbeitsregelungen mussten 2022 keine solchen Maßnahmen mehr ergriffen werden. Die zum Schutz der MitarbeiterInnen in der Corona-Pandemie-eingeführte und 2021 unternehmensweit großzügig gehandhabte Homeoffice-Regelung hat sich hervorragend bewährt und wurde in Abstimmung mit der Belegschaft über das Jahr 2022 beibehalten.

Personelle Veränderungen sind insbesondere bei jungen Menschen am Anfang ihrer beruflichen Karriere oder beim Eintritt in die Familienplanungsphase normal und treten auch in der Rhön GmbH auf. Die gezielte Wiederbesetzung personeller Vakanzen blieb auch 2022 eine stetige Herausforderung, insbesondere bei Stellen mit hohem Spezialisierungsgrad aufgrund der trilateralen, drei Bundesländer betreffenden Ausrichtung (z.B. bei der Fördermittelverwaltung).

Die von der Geschäftsführung bewusst hierarchiearm angelegte interne Personalorganisation und ein von der Personalabteilung professionell entwickeltes und begleitetes Einarbeitungskonzept für neue MitarbeiterInnen haben sich hervorragend bewährt.

Mit dem sich Ende 2022 konstituierten Betriebsrat pflegte die Geschäftsführung von Beginn an einen vertrauensvollen, offenen Dialog; den Fokus stets auf den fairen Ausgleich der Interessen der Gesellschaft bzw. ihrer Gesellschafter mit denen der Mitarbeitenden und auf die gemeinsame positive Weiterentwicklung der Gesellschaft gerichtet.

5.3 Prognosebericht

Finanzierung durch Zuschüsse der Gesellschafter

Die Gesellschafterversammlung hat bei der Rhön GmbH eine strukturelle Unterfinanzierung erkannt. Für den Zeitraum des Geschäftsjahres 2022 haben sich die Gesellschafter auf einen Weg verständigt, durch eine Erhöhung der Landkreiszuschüsse von rund 19% dieses strukturelle Defizit zu beheben. Die aus betrieblicher Sicht dringend notwendige Angleichung der Gehaltsstruktur bei den MitarbeiterInnen an ein im Betrieb einheitliches Level konnte damit aber noch nicht umfassend erzielt werden. Dieser erste Schritt war ein sehr wichtiges, vertrauensbildendes Signal von Gesellschaftern und Geschäftsführung an die Belegschaft, um zu verdeutlichen, dass die Arbeit bei der Rhön GmbH (als Tochterunternehmen der Landkreise) genauso honoriert wird wie in vergleichbaren Positionen bei Kommunen, Landkreisen und anderen Einrichtungen im öffentlichen Dienst.

Die Voraussetzungen für die Zuschusserhöhung durch die Gesellschafter (Einführung der Kostenstellenrechnung, Transparenz bei Mittelverwendung, Einführung eines qualifizierten Berichtswesens) wurden von der Geschäftsführung in enger Zusammenarbeit mit den Abteilungsleiterinnen und -leitern erfüllt. Ein für Geschäftsführung und Gesellschafter als Grundlage für alle unternehmensrelevanten Entscheidungen wichtiges Controlling-System wurde entwickelt und erfolgreich implementiert. Hiermit steht Geschäftsführung und Gesellschaftern ein für die politische Diskussion auf Ebene der fünf Rhön-Landkreise wichtiges Analyse- und Steuerungsinstrument zur Verfügung, welches bei allen politischen Entscheidern (insbesondere den Mitgliedern der Kreistage) Vertrauen in die Rhön GmbH schafft und festigt.

Die größte Herausforderung wird dem Unternehmen künftig bei der Entwicklung der Gehaltskosten gestellt. Es sind umfangreiche Gehaltssteigerungen notwendig, um die kommenden Entwicklungen beim Mindestlohn abzubilden sowie konkurrenzfähig bei der Einstellung von Fachkräften zu werden – mit erheblichen Auswirkungen auf die künftige Wirtschaftsplanung des Unternehmens.

Finanzierung durch Fördermittel der Bundesländer

Die Unterstützung im Rahmen der Tourismusförderung der Bundesländer bleibt weiterhin bestehen und wird vom Unternehmen zur Erreichung der Unternehmensziele bedarfsorientiert genutzt. Für das Jahr 2023 hat das Hessen Fördermittel in der Höhe von 300.000 EUR (50% Förderquote, 150.000 € Eigenanteil) und der Freistaat Thüringen 200.000 € (100% Förderquote) in Aussicht gestellt.

Finanzierung durch Umsatzerlöse

Für das Folgejahr wird mit vergleichbaren, stabilen Umsätzen in Höhe von rund 340 TEUR kalkuliert.

Grundsätzlich wird für das Wirtschaftsjahr 2023 eine Fortführung in Stabilität und Absicherung des Unternehmens durch ein positives Geschäftsergebnis in Höhe von 2 TEUR angestrebt.

Wildflecken-Oberbach, den 30.04.2023



Bertram Vogel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2020	2021	2022
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Rhön GmbH	29	28	27

Zuschüsse und Kapitalentnahmen der Gesellschafter:

Zuschüsse:

Landkreise:	2020	2021	2022
Fulda	567.382,00 €	517.613,56 €	609.520,20 €
Rhön-Grabfeld	426.543,00 €	406.475,46 €	458.383,21 €
Bad Kissingen	432.779,00 €	390.624,00 €	464.954,38 €
Schmalkalden-Meiningen	120.774,00 €	109.003,00 €	129.824,92 €
Wartburgkreis	105.686,00 €	95.397,00 €	113.308,21 €
SUMME	1.653.164,00 €	1.519.113,02 €	1.775.990,92 €

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2022 folgende Fördermittel erhalten:

	Projekt	Summe 2022
Land Hessen Hessisches Ministerium Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen	Entwicklung Destination Rhön	109.133,75 €
Freistaat Thüringen Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft	DMO-Förderung Rhön	48.446,55 €
SUMME		157.580,30 €

11. KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV Thüringen GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen



Anschrift:	Ekhofplatz 2a 99867 Gotha
Gründung:	11.06.1993
Handelsregister:	HRB 106 362 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 27.05.2020
Gegenstand des Unternehmens:	Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technik-unterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehen der Beratungs- und Schulungsleistungen. Es unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Online-zugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.800,00 €
Gesellschafter:	
ekom21 – Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen K.d.ö.R.	45,16%
Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V.	45,16 %
Freistaat Thüringen	9,08 %
sonstige Städte, Gemeinden und Zweckverbände	0,60 %

davon: Landkreis Schmalkalden-Meiningen

0,004 % (=1€)

Geschäftsführer:

bis 31.12.2022: Bertram Huke, Oberursel

ab 01.01.2023: Thomas Gmilkowsky, Suhl
Andreas Heiroth, Haynrode

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung
wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura:

bis 31.12.2022: Thomas Gmilkowsky

Aufsichtsrat:

Satzungsmäßige Besetzung: 9 Aufsichtsratsmitglieder gem. § 19 Gesellschaftsvertrag

Mitglieder:

Vorsitzende: Herr Michael Brychcy
Bgm. Waltershausen, Thüringen

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Horst Burghardt
Bgm. Friedrichsdorf/Taunus, Hessen

Mitglieder:	Herr Dr. Hartmut Schubert	Staatsekretär TFM
	Frau Peggy Greiser	Landrätin Landkreis SM
	Herr Fabian Giesder,	Bgm. Meiningen, Thüringen
	Herr Dirk Schütze	Bgm. Bad Sulza, Thüringen
	Herr Knut Kreuch	OB Stadt Gotha, Thüringen
	Herr Dr. Philip Rottwilm	Bgm. Neuental, Hessen
	Herr Hartmut Linnekugel	Bgm. Volkmarsen, Hessen
	Herr Dr. Johannes Bruns	OB Stadt Mühlhausen

bis 31.12.2022

ab 01.01.2023

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	Geschäftsjahr 2022:	2.500 €	(VJ: 4.800 €)
---------------------------------	---------------------	---------	---------------

Beteiligungen der KIV Thüringen GmbH:

KOP-IT e.G. - Kooperationsplattform IT
öffentliche Auftraggeber
Mainzer Straße 29
65185 Wiesbaden
(AG Wiesbaden, GnR 419)

Anteil: 5.000 € (= 14,3 %)

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

k. A.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV Thüringen GmbH) wurde am 11.06.1993 gegründet. Sie ist ein Unternehmen des Freistaats Thüringen, des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen e.V., der ekom21 – KGRZ Hessen und über 140 Kommunen in Thüringen.

Im Jahr 2022 fanden weitere Notartermine statt. Inzwischen sind 141 Kommunen, 12 der 17 Landkreise, der Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum sowie die Landesmedienanstalt Gesellschafter der KIV Thüringen GmbH geworden.

Die KIV Thüringen GmbH bietet für kommunale Verwaltungen eine individuelle und auf die jeweilige Verwaltung abgestimmte Beratung und Betreuung an. Die KIV Thüringen GmbH betreut seit über 25 Jahren Verwaltungen vorrangig in Thüringen. Die umfassende und auf den einzelnen Anwender spezifizierte Betreuung steht hierbei im Vordergrund: kompetent. innovativ. verlässlich.

Das Produkt -und Leistungsportfolio umfasst die spezifische Beratung, die technische Umsetzung bis zum Echteinsatz und die dazu notwendigen Schulungen und Betreuungen. Die KIV Thüringen GmbH ist Partner für alle Fragen der Verwaltungs-IT, von der Lieferung einzelner Fachverfahren und IT-Systemkomponenten bis hin zu kompletten Verwaltungsfusionen im Rahmen der Verwaltungs- und Gebietsreform.

Bei den zentralen Verfahren werden die hessischen Großrechnerlösungen (OWI21 und LOGA) eingesetzt. Für weitere Fachverfahren wird das KIV-Rechenzentrum genutzt. Dabei wird die Anbindung der Kommunen über PC-Netze und Internet realisiert. Im dezentralen Bereich wird der Einsatz von PC-Netzen unter WINDOWS-Betriebssystemen umgesetzt. Die technische Konzeption der PC-Netze, die Lieferung der Hardware und die In-

stallation und Wartung der Netze sind Bestandteil des KIV-Leistungsspektrum. Die Rechenzentrumsleistungen werden im eigenen Rechenzentrum und über Kooperationspartner abgewickelt. Programmierleistungen werden im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der ekom21-KGRZ Hessen realisiert.

Die Erarbeitung von Sicherheitskonzepten und das Stellen von KIV-Mitarbeiter als externe Datenschutzbeauftragte für Gemeinden und Stadtwerke ist eine weitere Dienstleistung.

Für die Unterstützung der Kommunen bei der Einführung von e-Government-Lösungen sind zunehmend komplexere Lösungen gefragt so dass sich die KIV Thüringen GmbH in Zukunft als der kommunale IT-Dienstleister in Thüringen entwickeln wird.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entsprechend dem Unternehmensgegenstand liegt öffentliches Interesse vor.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Gotha unter der Steuer-Nr. 156/112/00738 geführt.

Die Steuererklärungen für das Veranlagungsjahr 2021 sind abgegeben.

Die Bescheide hierfür liegen vor.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	2.490.237,10	3.665.197,65	3.721.372,37
Anlagevermögen	266.692,00	402.140,00	217.909,00
Umlaufvermögen	2.167.778,00	3.207.480,63	3.487.893,48
Rechnungsabgrenzungsposten	55.767,10	55.577,02	15.569,89
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Passiva	2.490.237,10	3.665.197,65	3.721.372,37
Eigenkapital	1.560.250,00	1.793.050,19	1.973.371,11
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.800,00</i>	<i>25.800,00</i>	<i>25.800,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>347,02</i>	<i>347,02</i>	<i>0,00</i>
<i>III. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>1.040.750,81</i>	<i>1.287.427,66</i>	<i>1.527.512,43</i>
<i>IV. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag</i>	<i>493.352,17</i>	<i>479.475,51</i>	<i>420.058,68</i>
<i>V. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	527.455,78	722.482,08	521.538,79
Verbindlichkeiten	402.531,32	1.149.665,38	1.226.462,47
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	2.809,50	14.695,50	6.868,50
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	78.845,50	176.709,50	105.827,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.037,00	104.735,00	99.213,50
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	163.882,50	281.444,50	205.040,50
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Wertpapier des Anlagevermögens	100.000,00	100.000,00	0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00	6.000,00	6.000,00
	100.000,00	106.000,00	6.000,00
Anlagevermögen gesamt	266.692,00	402.140,00	217.909,00

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	5.540.144,88	7.936.129,97	10.299.148,58
sonstige betriebliche Erträge	67.009,31	109.819,47	61.058,37
	5.607.154,19	8.045.949,44	10.360.206,95
Materialaufwand	2.492.204,47	4.269.003,59	6.283.013,54
Personalaufwand	1.888.080,29	2.453.687,46	2.734.536,59
Abschreibungen	57.949,02	117.535,59	123.610,84
sonstige Betriebliche Aufwendungen	466.889,19	519.936,55	615.893,07
Zinsen und ähnliche Erträge	800,00	900,00	2,51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	72,17
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	206.693,95	204.492,74	180.235,57
Ergebnis nach Steuern	496.137,27	482.193,51	422.847,68
sonstige Steuern	2.785,10	2.718,00	2.789,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	493.352,17	479.475,51	420.058,68

detaillierte Umsätze in T€	2020	2021	2022
erbrachte Dienstleistungen	3.703,4	4.961,4	5.565,5
Verkauf von Hard- und Software	1.348,1	2.560,4	4.450,2
Leasing/Miete	133,8	63,8	100,3
sonstige Erlöse	354,8	350,5	183,1
Summe Umsatzerlöse	5.540,1	7.936,1	10.299,1

LAGEBERICHT 2022

Der Lagebericht der KIV GmbH als Teil des geprüften Jahresabschlusses per 31.12.2022 (Anlage IV – Seite 1-18) liegt der Kreisverwaltung vor und kann bei Bedarf eingesehen werden.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2020	2021	2022
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
KIV GmbH	33	33	48

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2022 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse der Gesellschafter erhalten.

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen erhielt für das Jahr 2022 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7,82 €.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2022 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

Anlage 1

Beteiligungen am Eigenbetrieb sowie an Zweckverbänden und Stiftungen

- a) Eigenbetrieb Kommunalen IT-Service (KITS)**
- b) Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen**
- c) Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum**
- d) Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen**
- e) Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Thüringen**
- f) Sparkassenzweckverband Rhön-Rennsteig**
- g) Kulturstiftung Meiningen-Eisenach**

a) Eigenbetrieb Kommunalen IT-Service (KITS)

Allgemeine Angaben zum Eigenbetrieb:



Anschrift:	Obertshäuser Platz 1 98617 Meiningen
Rechtsform:	Eigenbetrieb des Landkreises Schmalkalden-Meiningen
Gründung:	12.12.2020 (Satzung vom 13.11.2020 - Bekanntmachung am 11.12.2020 im Amtsblatt des Landkreises 12/2020)
Satzung:	1. Änderung der Satzung vom 12.05.2022 gültig ab 18.06.2022
Genehmigung TLVWA:	vom 11.11.2020 (AZ: 240.3-1515-003/20-SM)
Stammkapital:	bis 17.06.2022: 1.000.000 € ab 18.06.2022: 50.000 €
Sondervermögen:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen
Gegenstand des Unternehmens:	ist die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich Hard- und Software. Der Eigenbetrieb verfolgt den Zweck informations- und kommunikationstechnologischer Dienstleistungen für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen und für andere Auftraggeber mit öffentlicher Daseinsvorsorge zu er bringen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Abschlussprüfer: Arnd Meyer, Saale Revision GmbH

Organe der Gesellschaft: Werkleitung
Werkausschuss
Kreistag
Landrätin

Werkleiter: Bastian Holland-Moritz

Stellvertretender Werkleiter: Sebastian Roth

Vertretungsbefugnis: Der Werkleiter und die Landrätin sind einzelvertretungsberichtet. Der stellvertretende Werkleiter und der Teamleiter Marco Kretschmar sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

Werkausschuss:

Vorsitzende: Peggy Greiser, Landrätin

Stellvertreter: Ralf Holland-Nell, Bürgermeister

Mitglieder: Erik Thürmer, Bürgermeister

Ralf Holland-Nell, Bürgermeister

Thomas Kästner, Bürgermeister

Annette Simon, Fachärztin für Allgemeinmedizin

Andreas Döll, Politiker

Ulrich Töpfer, Fraktionsvorsitzender

sachkundiger Bürger: Sigold Müller, Schulleiter

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	1.729.448,97	1.302.185,57	1.613.072,15
Anlagevermögen	532.971,00	770.077,00	751.105,00
Umlaufvermögen	1.196.477,97	450.528,80	758.334,55
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	81.579,77	103.632,60
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Passiva	1.729.448,97	1.302.185,57	1.613.072,15
Eigenkapital	901.646,41	367.007,71	796.509,83
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>1.000.000,00</i>	<i>50.000,00</i>	<i>50.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>950.000,00</i>	<i>950.000,00</i>
<i>III. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>0,00</i>	<i>-98.353,59</i>	<i>-632.992,29</i>
<i>IV. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag</i>	<i>-98.353,59</i>	<i>-534.638,70</i>	<i>429.502,12</i>
<i>V. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Empfangene Ertragszuschüsse	417.099,00	385.294,00	338.598,00
Rückstellungen	4.300,00	7.265,00	43.796,58
Verbindlichkeiten	406.403,56	528.500,15	390.799,40
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	14.118,71	17.826,34
Passive latente Steuern	0,00	0,00	25.542,00

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	240.571,00	235.268,00	207.799,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	292.400,00	534.809,00	543.306,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	292.400,00	534.809,00	543.306,00
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Wertpapier des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	532.971,00	770.077,00	751.105,00

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	0,00	2.938.974,45	4.654.910,77
sonstige betriebliche Erträge	10.313,52	493.687,27	511.942,47
Verminderung des an in Arbeit befindlichen Auftrags	-126.465,00	126.465,00	0,00
	136.778,52	3.306.196,72	5.166.853,24
Materialaufwand	186.753,06	2.207.338,42	2.465.493,48
Personalaufwand	0,00	1.075.447,10	1.532.751,13
Abschreibungen	28.388,95	319.422,89	369.984,50
sonstige Betriebliche Aufwendungen	19.990,10	238.626,96	343.580,01
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,05	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	25.542,00
Ergebnis nach Steuern	-98.353,59	-534.638,70	429.502,12
sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-98.353,59	-534.638,70	429.502,12

Lagebericht 2022

I. GRUNDLAGEN DES EIGENBETRIEBS

1. Geschäftsmodell

Der Kommunale IT-Service (KITS) ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Schmalkalden-Meiningen.

Nach wie vor ist der Unternehmenszweck des KITS die Erbringung informations- und kommunikationstechnologischer Dienstleistungen für das Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, die Schulen, zahlreiche Gemeinden des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH samt Tochterunternehmen, sowie andere Auftraggeber der öffentlichen Daseinsvorsorge. Dabei sind sowohl die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich der Hard- und Software als auch die Digitalisierung des Landkreises Schmalkalden-Meiningen Gegenstand des Unternehmens.

Digitalpakt, Online-Zugangsgesetz (OZG) und Cybercrime bestimmten das Tagesgeschäft in 2022. Laut dem im Oktober 2022 erschienenen Bericht zur IT-Sicherheit des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat sich die Lage gerade beim Thema Cybersecurity weiter zugespitzt. Die größte Bedrohung für Unternehmen und Organisationen, ebenso wie Staat und Verwaltung, ist dabei Ransomware. Längst sind nicht nur Großkonzerne, sondern auch kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) sowie zahlreiche Verwaltungen Ziel von Cyber-Angriffen.

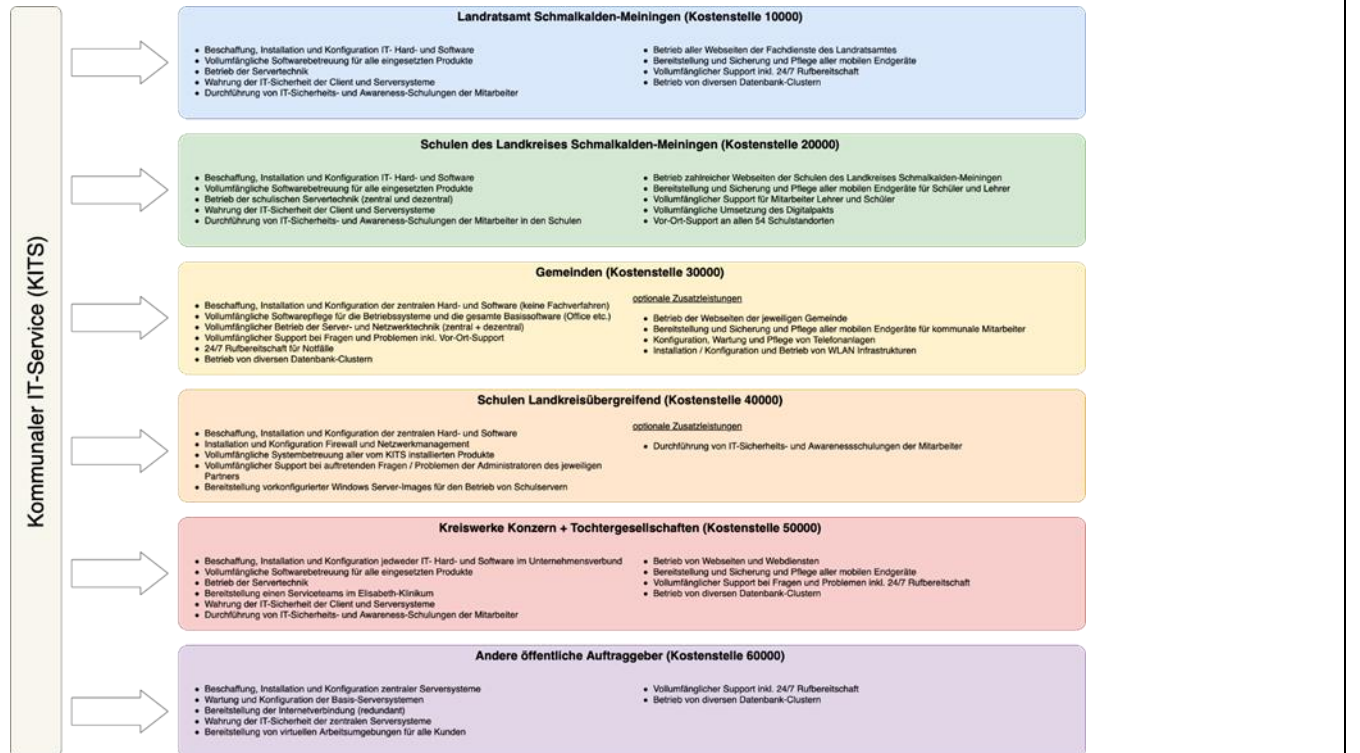
Der Kommunale IT-Service als Dienstleister nimmt diese Themen sehr ernst und hat in 2022 die begonnene IT-Sicherheitsstrategie für seine Kunden weiter ausgebaut. Es wurde 2022 mit den kommunalen Kunden des KITS eine gemeinsame IT-Sicherheitsstrategie erörtert und im Konzernverbund der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit einem gemeinsamen Informationssicherheits-beauftragten der Grundstein für die weitere Umsetzung der Strategie gelegt.

Wie bereits im Vorjahr gehören auch 2022 vor allem die Installation und der sichere Betrieb von Serversystemen, ein ganzheitliches Supportangebot von 1st- über 2nd- bis hin zum 3rd-level Support sowie die Bereitstellungen eines gesicherten User- und Identitymanagements für alle Kunden zum Repertoire der Geschäftsfelder des KITS. Auch in 2022 stand allen bezugsberechtigten Kunden des Kommunalen IT-Service fachlich versiertes Know-How sowie ein vollumfänglicher Servicedesk zur Verfügung.

Das Hauptaugenmerk im Betrieb des KITS liegt nach wie vor auf der sicheren Bereitstellung aller IT-Infrastrukturen in einem homogenen IT-Umfeld.

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche des KITS haben sich in 2022 gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Sie gliedern sich in 6 Sparten. Jede Unternehmenssparte trägt unterschiedlich stark zum Unternehmenserfolg bei. Gleichzeitig werden in den einzelnen Sparten weitestgehend gleichartige Leistungen angeboten, jedoch jeweils abgestimmt auf den individuellen Bedarf des Kunden bzw. der Kundengruppe, die die Sparte repräsentiert.



II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Überblick Markt & Branche

Das Angebot von IT-Dienstleistungen, wie die Installation von Client- und Serversystemen, ist im Landkreis Schmalkalden-Meiningen gut repräsentiert. Es gibt mehr als zehn unterschiedliche Unternehmen, die sich in verschiedener Breite und Tiefe mit der Erbringung von IT-Dienstleistungen in diesem Segment befassen. Die Mehrheit der Unternehmen hat ihre Angebotspalette allerdings an den Bedürfnissen von Wirtschaftsunternehmen ausgerichtet.

Das Jahr 2022 war durch die weitere Bewältigung der Corona-Pandemie sowie den wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffskrieg auf die Ukraine gekennzeichnet. Die Inflationsrate stieg im Laufe des Jahres auf 10%. Im Jahresmittel lag sie bei 7,9%². Dadurch und durch die kontinuierlich gestiegene Nachfrage nach

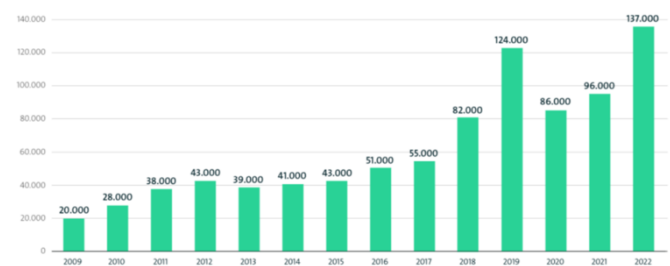
IT-Leistung in Verbindung mit dem weiter ansteigenden Fachkräftemangel³ stiegen auch in diesem Jahr die Preise bei allen externen Dienstleistern. Stundenpreise für hochwertige Serverinstallationen zwischen 120,00 Euro und 240,00 Euro pro Stunde sind zum Quasistandard / Durchschnitt⁴ auf den Rechnungen der Dienstleister des KITS geworden.

Trotz der prekären Personalsituation am Markt konnte der Kommunale IT-Service einige der ausgeschriebenen Stellen besetzen. Von insgesamt 10 offenen Stellen konnten im Wirtschaftsjahr 2022 6 Stellen besetzt werden. Durch diese gezielte Gewinnung von technisch versiertem Personal wurde auch in 2022 die Leistungsfähigkeit des KITS weiter erhöht. Bis zum 31.12.2022 konnte das Team des KITS von ursprünglich 22 IT-Spezialisten auf 26 erhöht und somit das vorhandene Fachwissen in verschiedenen Bereichen weiter vertieft werden.

Der Markt für IT-Dienstleister für Kommunen und kommunale Unternehmen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen ist gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 42 Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Städten sowie zahlreichen Eigenbetrieben unverändert.

In 2022 konnten mit der Verwaltungsgemeinschaft Dolmar-Salzbrücke und dem Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gKAÖR zwei weitere kommunale Kunden gewonnen werden. Im Laufe des Jahres wurden 79 Arbeitsplätze von insgesamt 4 Städten, Gemeinden und öffentlichen Unternehmen in das zentrale Rechenzentrum des KITS überführt.

Anzahl zu besetzender IT-Stellen in der Gesamtwirtschaft



Basis: Unternehmen ab 3 Beschäftigten in Deutschland (n=854) | Datenerhebung: jeweils im September | Quelle: Bitkom Research 2022

Ausgehend von einer weiterhin guten Leistungsfähigkeit des Kommunalen IT-Service im kommenden Jahr ist zu erwarten, dass weitere kommunale Unternehmen sich für die Zusammenarbeit mit dem KITS entscheiden und sich damit die Reichweite und Marktbeteiligung des KITS weiter erhöhen.

Politische Rahmenbedingungen

Der Gesetzgeber hat im vergangenen Jahr erneut schärfere Regelungen im Bereich der Ausgestaltung der IT-Sicherheit im kommunalen und im Unternehmensbereich verabschiedet. In der öffentlichen Verwaltung stehen die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG), die Umsetzung des E-Government-Gesetzes (EGovG) sowie die Umsetzung des Digitalpakts (untergliedert in die Digitalpakteile I – VI) weiterhin im Vordergrund. In Unternehmen sind die Umsetzung der KRITIS Verordnung (Kritische Infrastrukturen) und die Umsetzung der Anforderungen aus dem Branchenspezifischen Sicherheitsstandards (B3S) nach wie vor prioritär.

Durch das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 wurden neue Regelungen für kritische Infrastrukturen veröffentlicht und der Sektor Abfallwirtschaft neu in den Bereich der KRITIS-Sektoren aufgenommen. Die Regelungen

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_022_611.html

³ Bitkom am 16.11.2022 <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Deutschland-fehlen-137000-IT-Fachkraefte>

⁴ HCS EDV-Service <https://www.hcs-edv-service.de/it-support-dienstleistungen/konditionen.html>

IT-Business am 02.02.2022 <https://www.it-business.de/die-aktuellen-it-servicepreise-sind-da-a-1090058/#:~:text=Die%20Tagess%C3%A4tze%20von%20Programmierleistungen%20stiegen,%2C61%20Euro%20pro%20Tag>

aus dem Gesetz werden sich erst in den kommenden Jahren, mit sinkenden Schwellenwerten, auf die kommunalen Unternehmen und Gebietskörperschaften auswirken.

Mit der Veröffentlichung der „Verordnung zur Gewährleistung der IT-Sicherheit der im Portalverbund und zur Anbindung an den Portalverbund genutzten IT-Komponenten (ITSiV-PV)“ am 06.01.2022 hat der Bund ganz klare Regelungen definiert, welche Rahmenbedingungen Behörden erfüllen müssen, um Leistungen gemäß dem Onlinezugangsgesetz anzubieten. Diese Rahmenbedingungen fordern von allen Körperschaften einen Mindestsicherheitsstandard um Leistungen (sog. LEIKA-Leistungen) im Internet im gemeinsamen Portalverbund digital bereitzustellen. Die Umsetzung dieser Rahmenbedingungen ist gleichbedeutend mit der sukzessiven Einführung eines Grundschutzniveaus gemäß dem Umsetzungskatalog des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik. Der Bund reagiert damit auf eine, auch in 2022 weiter steigende, Bedrohungslage durch Cyberkriminelle, wie dem aktuellen Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland zu entnehmen ist.

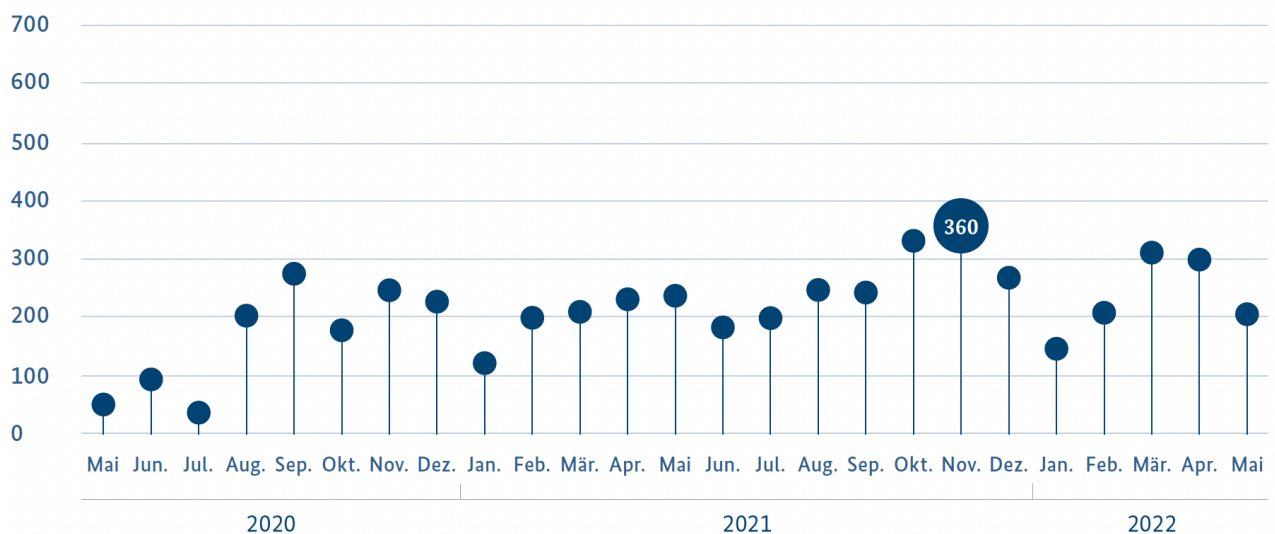


Abbildung 1 - Anzahl veröffentlichter Ransomware-Daten (BSI)

Der Kommunale IT-Service setzt sukzessive die geforderten Maßnahmen bei seinen Kunden um. Der KITS stellt dadurch für seine Kunden zunehmend die Schlüsselposition zur Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen dar. Geht man davon aus, dass die Anzahl der veröffentlichten Schwachstellen an den eingesetzten Softwareprodukten weiterhin so wächst, wie im Lagebericht des BSI ersichtlich, dann ist davon auszugehen, dass mit zunehmender Digitalisierung auch die Anzahl der benötigten VbE in diesem Bereich weiter steigen wird.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Eigenbetriebs hat sich im Geschäftsjahr 2022 positiv entwickelt. Dennoch kam es durch die anhaltende Corona-Pandemie und das generelle Infektionsgeschehen zu weiteren zahlreichen Personalausfällen. Infolgedessen kam es auch in 2022 zu unvorhergesehenen Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten, wie z. B. dem Anschluss weiterer Gemeinden oder dem Hardwareumzug in das neue Rechenzentrum in Ilmenau.

Trotz der schwierigen personellen Lage konnten im Laufe des Jahres weitere Gemeinden auf zentrale Serverstrukturen und virtuelle Arbeitsumgebungen umgestellt werden. Im Schulumfeld wurde die Digitalisierung der Schulen des Landkreises weiter vorangetrieben. Es wurde in insgesamt vier Schulen die Digitalisierung entsprechend dem Digitalpakt I vollständig abgeschlossen und in weiteren neun Schulen die Digitalisierung begonnen. Diese werden in 2023 abgeschlossen. Darüber hinaus erfolgte in Zusam-

menarbeit mit dem Wartburgkreis und der Stadt Eisenach die Inbetriebnahme des gemeinsamen zentralen Rechenzentrums für Schulen. Zukünftig arbeiten hier bis zu 3.300 Schüler parallel auf den zentralen Infrastrukturen, die durch den Kommunalen IT-Service bereitgestellt werden.

Im Bereich der Kommunalverwaltung stand die weitere Umsetzung der Digitalisierung und der weitere Aufbau der Informationssicherheit im Vordergrund. „Angesichts des russischen Angriffskrieges gegen die

Ukraine sehen wir, wie eng äußere und innere Sicherheit miteinander zusammenhängen. Das gilt gerade für die Cyber-Sicherheit. Bedrohungen aus dem Cyber-Raum machen an keiner Grenze halt.“⁵ Insbesondere vor diesem Hintergrund wurden in 2022 zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen des KITS verstärkt. Unter anderem wurden externe Dienste, die für die Beschäftigten der Kommunalverwaltung erreichbar sind, vollständig auf eine 2-Faktor Authentifizierung umgestellt und somit besser geschützt.

Im Rahmen eines Technologiewechsels erfolgte Ende 2022 die Einführung des Online-Terminplaners TEVIS für die Fachdienste Kfz-Zulassung und Fahrerlaubniswesen im Landratsamt Schmalkalden-Meinungen. Die Produktivsetzung fand nach erfolgreicher Umsetzung am 02.01.2023 statt. Gleichzeitig wurde in beiden Fachdiensten die Fachsoftware OK.Verkehr für den Bereich Fahrerlaubniswesen erneuert und die digitale Akte (E-Akte) auf das Hausweite DMS umgestellt.

Dies sind nur einige Punkte aus den Geschäftsfeldern des KITS, die in 2022 bearbeitet wurden.

Leider konnten, trotz intensiver Bemühungen, auch in 2022 mehrere Stellen aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels nicht besetzt werden. Zum 31.12.2022 waren im Eigenbetrieb 30 Mitarbeiter tätig. Die Werkleitung und Auszubildende sind hier einbezogen.

Ertragslage

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs wurde vom Kreistag am 08.12.2022 beschlossen.

Im Jahr 2022 konnte der Eigenbetrieb Umsatzerlöse in Höhe von 4.654.910,77 EUR erzielen. Damit liegt die Gesamtleistung gegenüber dem Finanzplan 2022 um 806.515,23 EUR unter den Erwartungen. Trotz der verringerten Einnahmen konnte der Eigenbetrieb einen Überschuss in Höhe von 429.502,12 EUR erwirtschaften. Dieser liegt damit 364.865,12 EUR über dem erwarteten Ergebnis. Hauptsächlich ist der Überschuss dadurch entstanden, dass offenen Personalstellen des Eigenbetriebs nicht besetzt werden konnten.

Sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen bzw. Zuschüssen für die Sachkosten des Eigenbetriebes werden in Höhe von 506.543,70 EUR ausgewiesen. Erträge aus Versicherungsentschädigung und sonstige Erträge wurden in Höhe von 5.398,77 EUR vereinnahmt.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen betragen insgesamt 2.465.493,48 EUR. Hier-von entfallen 2.129.827,54 EUR auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen und 335.665,94 EUR auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bzw. bezogene Waren.

Im Wirtschaftsjahr 2022 hatte der Eigenbetrieb Personalaufwendungen in Höhe von 1.532.751,13 EUR. Auf die Altersversorgung entfielen hiervon 39.143,88 EUR.

⁵ Vgl. Zitat Nancy Faeser, Bundesministerin des Innern und für Heimat, Lager der IT-Sicherheit in Deutschland 2022

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind erfolgswirksam mit 369.984,50 EUR erfolgt.

Für verschiedene betriebliche Aufwendungen wurden insgesamt 343.580,01 EUR aufgewendet. Zinsaufwendungen fielen nicht an.

Passive latente Steuern wurden in Höhe von 25.542,00 EUR passiviert.

Daraus ergibt sich somit einen Jahresüberschuss von 429.502,12 EUR. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gesamtleistung des Eigenbetriebes betrug 4.654.910,77 EUR.

Nach wie vor ergeben sich durch den Aufbau des KITS als kommunaler Eigenbetrieb, ohne Gewinnerzielungsabsicht für alle Kunden / Beteiligten des KITS, zahlreiche Kostenvorteile was gesamtökonomisch betrachtet zu einer sparsamen Verwendung der Steuereinnahmen im Landkreis Schmalkalden-Meinungen beiträgt. Der Kommunale IT-Service wird somit auch weiterhin ein kostengünstiger Treiber der Innovationen im Landkreis Schmalkalden-Meinungen sein.

Finanzlage

Der Eigenbetrieb kann seinen Verbindlichkeiten nachkommen. Die Finanzlage ist geordnet und die Prognose für 2023 ist positiv. Eine Aufnahme von Krediten ist nicht erforderlich und nicht beabsichtigt. Nach der vorliegenden Planung ist der Eigenbetrieb im betrachteten Zeitraum in der Lage seine Verpflichtung zu erfüllen.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug die Bilanzsumme 1.613.072,15 EUR. Im Anlagevermögen erfolgten Zugänge von 751.105,00 EUR. Hiervon entfallen 207.799,00 EUR auf immaterielle Vermögensgegenstände und 543.306,00 EUR auf Sachanlagen.

Der Eigenbetrieb verfügte zum Bilanzstichtag über flüssige Mittel in Höhe von 620.564,63 EUR.

Verbindlichkeiten weist der Eigenbetrieb aus Lieferungen und Leistungen aus.

Diese betragen 358.448,32 EUR. Sonstige Verbindlichkeiten sind in Höhe von 32.351,08 EUR vorhanden. Insgesamt weist der Eigenbetrieb somit Verbindlichkeiten in Höhe von 390.799,40 EUR aus.

Der Jahresüberschuss beträgt 429.502,12 EUR. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

III. ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT

Der Kommunale IT-Service hat seinen Hauptsitz in 98617 Meinungen, Obertshäuser Platz 1. Weitere Niederlassungen oder Außenstellen existieren nicht.

IV. PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der erstellten Wirtschaftsplanung für die kommenden drei Wirtschaftsjahre und deren Bestätigung durch den Kreistag ist der Eigenbetrieb ausfinanziert. Die Zuweisung der Trägerkörperschaft bzw. die vereinnahmten Entgelte wurden auf Basis der Planungen auskömmlich kalkuliert. Die politischen Rahmenbedingungen lassen weiterhin eine positive Prognose zu.

Der jährlich aufzustellende Finanz- und Erfolgsplan weist für das Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 6.164.909,00 EUR aus. Diese gliedern sich in umsatzsteuerpflichtige Umsätze von 829.546,00 EUR und nicht steuerbare Innenumsätze mit einer Höhe von 5.335.363,00 EUR.

Kosten für bezogene Waren bzw. Dienstleistungen wurden in Höhe von 2.062.620,00 EUR kalkuliert. Gesamtkosten wird der Eigenbetrieb mit einem Umfang von 4.670.963,00 EUR aufwenden. Das ordentliche Betriebsergebnis weist damit einen Fehlbetrag von 568.674,00 EUR aus. Diesem Fehlbetrag stehen noch Sonstige neutrale Erträge in Höhe von 594.100,00 EUR gegenüber, sodass ein Überschuss von 25.426,00 EUR erwartet wird.

Für die folgenden Wirtschaftsjahre werden die Betriebsergebnisse wie folgt erwartet:

		Plan 2022 EUR	Plan 2023 EUR	Plan 2024 EUR	Plan 2025 EUR	Plan 2026 EUR
1.	Umsatzerlöse	5.934.390	6.164.909	6.401.593	6.795.978	6.851.153
	820 00 Erlöse aus anteilige Umlage KitS	472.964	489.563	495.518	509.718	522.241
	834 00 Erlöse 16% USt	0	0	0	0	0
	840 00 Erlöse Dienstleistungspauschale	209.928	293.536	304.030	347.060	358.012
	840 10 Erlöse Arbeitsplatzpauschale	453.418	500.310	616.595	686.750	737.900
	840 20 Erlöse 19% USt	52.845	35.700	36.050	36.400	36.750
	840 50 Erlöse 19% USt	0	0	0	0	0
	895 00 Nicht steuerb.Umsätze (Innenumsätze)	4.745.235	4.845.800	4.949.400	5.216.050	5.196.250
2.	Best.Verdg. FE/UE	0	0	0	0	0
	897 70 Bestandsveränderung Aufträge in Arbeit	0	0	0	0	0
3.	Gesamtleistung	5.934.390	6.164.909	6.401.593	6.795.978	6.851.153
4.	Materialaufwand / Warenverbrauch	2.128.061	2.062.620	2.188.025	2.223.550	2.309.630
	400 00 Telekommunikation	170.845	177.450	185.190	192.730	199.870

	400 01 Leitungsgebühren	134.155	117.200	117.800	117.850	117.900
	400 03 Internetanschlussgebühren monatlich	375.960	162.850	332.500	332.500	332.500
	400 04 Internetanschlussgebühr einmalig	96.628	31.050	55.200	0	0
	400 10 Kopierer	101.434	89.450	92.600	95.950	99.200
	400 11 Abr. Kopien	82.143	83.750	86.905	90.060	93.315
	400 12 Sonst. Verbr.mat. Kop./Drucker/Plotter	3.700	3.700	3.800	3.900	4.000
	400 30 Softwarewartung	741.216	904.150	920.580	980.900	990.425
	400 60 Lizenzen	318.296	250.270	156.150	164.850	218.600
	400 70 sonstige Aufwendungen VWH	50.020	81.300	81.805	82.310	84.315
	400 71 Ausschreibungsgebühren	2.500	2.000	2.150	2.300	2.450
	401 10 Hardware bis 250 €	39.664	81.900	74.895	80.300	85.705
	401 20 Rep. u. Instandh. bereitgestellter BGA	11.500	77.550	78.450	79.900	81.350
	401 30 Material- und Stoffverbrauch	0	0	0	0	0
5.	Rohrertrag	3.806.329	4.102.289	4.213.568	4.572.428	4.541.523
6.	Sonstige Betriebliche Erlöse	0	0	0	0	0
	860 50 Sonst. Erträge betriebl. und regelmäßig	0	0	0	0	0
7.	Betrieblicher Rohrertrag	3.806.329	4.102.289	4.213.568	4.572.428	4.541.523
8.	Fremdleistungen	880.653	1.136.250	874.400	851.100	741.300
	400 20 DL Telekommunikation	5.500	5.500	5.650	5.800	5.950
	400 80 Dienstleistung Dritter	630.753	867.250	801.250	777.600	709.250
	400 81 DL Dritter sonstige Aufwendungen	244.400	263.500	67.500	67.700	26.100
9.	Personalaufwand	1.794.196	1.907.500	2.004.550	2.089.100	2.178.700
	412 00 Gehälter	1.668.698	1.785.700	1.876.650	1.958.950	2.046.700
	412 70 Gehalt Werkleiter	108.602	102.600	108.700	110.950	112.800
	413 00 Gesetzliche Sozialaufwendungen	0	0	0	0	0
	413 20 gesetzl. soziale Aufwendungen Werkleiter	0	0	0	0	0
	415 50 Zuschüsse Personalkosten	0	0	0	0	0
	416 40 Aufwendungen ZVK Werkleiter	0	0	0	0	0

	416 50 Aufwendungen ZVK	0	0	0	0	0
	417 00 Vermögenswirksame Leistungen	0	0	0	0	0
	419 80 Pauschale Steuer für Arbeitnehmer	0	0	0	0	0
	494 60 Freiwillige Sozialleistungen	16.896	19.200	19.200	19.200	19.200
10.	Abschreibungen	264.189	484.900	492.063	551.807	490.307
	482 20 Abschreibung immaterielle VermG	21.746	4.277	12.002	15.335	11.053
	483 00 Abschreibungen auf Sachanlagen	58.918	265.958	375.961	426.672	349.754
	483 20 Abschreibungen auf Kfz	8.500	0	0	0	0
	485 50 Sofortabschreibung GWG	175.025	214.665	104.100	109.800	129.500
11.	Sonstiger Aufwand	552.381	557.613	564.268	579.168	592.391
	202 00 Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0	0	0
	401 40 anteilige Kostenumlage KitS	472.964	489.563	495.518	509.718	522.241
	430 00 Nicht abzieh. VoSt (so betr Aufwand)	0	0	0	0	0
	490 00 Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
	491 00 Porto	0	300	300	300	300
	492 00 Telefon	8.287	4.450	4.600	4.750	4.900
	493 00 Bürobedarf	750	750	750	750	750
	494 00 Zeitschriften, Bücher (Fachliteratur)	1.000	500	500	500	500
	494 50 Fortbildungskosten	30.500	21.000	21.000	21.000	21.000
	495 00 Rechts- und Beratungskosten	2.500	1.500	1.500	1.500	1.500
	495 50 Buchführungskosten	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	495 70 Abschluss- und Prüfungskosten	11.900	11.900	11.900	11.900	11.900
	496 30 Aufwendungen für bewegliche WG, GewSt	1.250	0	0	0	0
	496 40 Aufwendungen für Lizenzen, Konzessionen	7.500	10.750	10.900	11.050	11.200
	497 00 Nebenkosten des Geldverkehrs	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
	498 00 Sonstiger Betriebsbedarf	2.500	1.800	1.850	1.900	1.950
	498 50 Werkzeuge und Kleingeräte	4.230	6.100	6.450	6.800	7.150
12.	Raumkosten	567.693	539.650	542.150	544.800	547.650

	400 50 Server-Miete und -Strom	160.029	214.850	217.350	220.000	222.850
	428 00 Personal-/Sachgemeinkosten	407.664	324.800	324.800	324.800	324.800
13.	Versicherungen	29.900	4.500	4.500	4.500	4.500
	436 00 Versicherungen	29.900	4.500	4.500	4.500	4.500
14.	Reparaturen	0	8.350	700	750	800
	480 60 Wartungskosten für Hard- und Software	0	8.350	700	750	800
15.	Fahrzeugkosten	8.970	10.200	10.200	10.200	10.200
	451 00 Kfz-Steuern	200	300	300	300	300
	452 00 Kfz-Versicherungen	2.730	1.850	1.850	1.850	1.850
	454 00 Kfz-Reparaturen	1.000	500	500	500	500
	457 00 Mietleasing Kfz	5.040	7.550	7.550	7.550	7.550
16.	Werbe-/Reisekosten	12.000	22.000	22.500	23.000	23.000
	466 00 Reisekosten Arbeitnehmer	0	0	0	0	0
	466 30 Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	8.000	22.000	22.500	23.000	23.000
	466 80 Kilometergelderstattung Arbeitnehmer	4.000	0	0	0	0
17.	Gesamtkosten	4.109.982	4.670.963	4.515.331	4.654.425	4.588.848
18.	Betriebsergebnis	-303.653	-568.674	-301.763	-81.997	-47.325
19.	Zinsaufwand	0	0	0	0	0
	211 80 Zinsen auf Kontokorrentkonten	0	0	0	0	0
20.	Zinsertrag	0	0	0	0	0
21.	Sonstige neutrale Erträge	368.290	594.100	459.550	269.500	70.450
	252 00 Periodenfremde Erträge	0	0	0	0	0
	270 50 Sonstige betriebl. regelm. Erträge	254.445	472.150	356.800	193.800	38.050
	270 90 Sonstige Erträge unregelmäßig	0	0	0	0	0
	274 30 Investitionszuschüsse	113.845	121.950	102.750	75.700	32.400
22.	Ergebnis vor Steuern	64.637	25.426	157.787	187.503	23.125
23.	Steuern	0	0	0	0	0
24.	Vorläufiges Ergebnis	64.637	25.426	157.787	187.503	23.125

Die Investitionstätigkeit wird auch in den folgenden Wirtschaftsjahren planmäßig fortgesetzt. Für das Jahr 2023 sind Gesamtinvestitionen von 948.165,00 EUR geplant, für das Jahr 2024 sind 892.000,00 EUR in und für das Jahr 2025 von 224.700,00 EUR in Planung. Diesen Investitionen stehen noch erwartete Fördermittel in Höhe von ca. 300.400,00 EUR gegenüber.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Wie das Geschäftsjahr zeigt, liegen die Chancen des Eigenbetriebes auch künftig in einem stabilen, leicht wachsenden Geschäftsfeld. Die Betreuung, Schaffung und Unterhaltung von IT-Strukturen im öffentlichen Bereich unterliegen auch weiterhin nur wenigen direkten äußeren Einflussfaktoren und wenigen konjunkturellen Schwankungen. Der politische Wille zur Digitalisierung der Verwaltungen und damit einhergehend weiterhin hohen Förderbereitschaft der öffentlichen Hand war in 2022 durchweg erkennbar und lässt auch für das Geschäftsjahr 2023 eine positive Zukunftsprognose zu. Es ist anzunehmen, dass sich durch die zunehmende Verstetigung von IT-Sicherheitsmaßnahmen in Gesetzen weitere öffentliche Auftraggeber dem Kommunalen IT-Service anschließen werden.

Existentielle Risiken für den Weiterbetrieb des Unternehmens sind gegenwärtig nicht erkennbar. Der anhaltende Fachkräftemangel und die damit einhergehende Wechselbereitschaft des Personals, verbunden mit den finanziellen Limitierungen des öffentlichen Dienstes, stellen gegenwärtig das einzige unkalkulierbare Risiko für den Eigenbetrieb dar. Da das Kapital des Eigenbetriebs in der Gewinnung und Bindung von hochqualifizierten Fachkräften liegt, monetär der öffentliche Dienst jedoch nicht mit vergleichbaren Arbeitgebern der freien Wirtschaft konkurrieren kann, müssen auch weiterhin weiche und Standortfaktoren überzeugende Anreize für Bewerber darstellen.

Die Investitionsmaßnahmen im Wirtschaftsjahr 2023 sind durch Fördermittel und die bestätigte Wirtschaftsplanung abgedeckt. Die kalkulierten Erlöse für die erbrachten Dienstleistungen sind kostendeckend. Ein Wegfall des Dienstleistungsangebotes ist aufgrund des steigenden Bedarfs der Kunden nicht absehbar.

Meiningen, den 19.06.2023

Bastian Holland-Moritz
Werkleiter

Steuerliche Verhältnisse:

Der Eigenbetrieb wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/144/06058 geführt.

Bei den Umsätzen des Eigenbetriebs handelt es sich zum einen um nicht steuerbare Inenumsätze und zum anderen um steuerbare und steuerpflichtige Umsätze.

Die steuerbaren und steuerpflichtigen Umsätze unterliegen dem Regelsteuersatz i. S. § 12 Abs. 1 UStG.

Die Steuererklärungen für den Veranlagungszeitraum 2021 und 2022 sind erfolgt.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2021	2022
<i>Angaben in VbE</i>	Beschäftigte	Beschäftigte
Eigenbetrieb KITS	20	28

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2022 hat der Eigenbetrieb keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen durch den Gesellschafter fanden nicht statt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2022 Fördermittel in Höhe von 459.800 € erhalten.

b) Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Zweckverband KULTUR
des Landkreises Schmalkalden-Meiningen



Anschrift:	Kirchhof 4 98574 Schmalkalden						
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG						
Verbandsmitglieder:	<table><tr><td>Landkreis Schmalkalden-Meiningen</td><td>67,5 %</td></tr><tr><td>Stadt Schmalkalden</td><td>31,0 %</td></tr><tr><td>Stadt Steinbach-Hallenberg</td><td>1,5 %</td></tr></table>	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	67,5 %	Stadt Schmalkalden	31,0 %	Stadt Steinbach-Hallenberg	1,5 %
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	67,5 %						
Stadt Schmalkalden	31,0 %						
Stadt Steinbach-Hallenberg	1,5 %						
Gründung:	11.03.1994 (Bekanntmachung am 10.03.1994, Staatsanzeiger Nr. 13/1994 S. 871-873)						
Genehmigung TLVWA:	26.02.1994 (AZ: 204.2-1454.15-01/93-SM)						
Aktuelle Satzung:	6. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 30.08.2022 gültig ab 06.12.2022						
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die öffentlichen Einrichtungen: 1. Museum Schloss Wilhelmsburg 2. Technischen Museen: 2. 1 Neue Hütte Schmalkalden 2. 2 Schaubergwerk „Finstertal“ Asbach 2. 3 Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg, 207						

3. Stadt- und Kreisbibliothek Schmalkalden
4. Musikschule Schmalkalden
5. Musikschule Meiningen
6. Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden
7. Tanzhaus Benshausen

zu unterhalten, zu betreiben und die dafür erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Erweiterungen oder Verbesserungen der Einrichtungen gehören nicht zum Aufgabenkreis des Zweckverbandes, sondern obliegen den Eigentümern.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus 6 Vertretern, den Verbandsräten. Für jeden Verbandsvertreter ist ein Stellvertreter festgelegt. Jeder Verbandsvertreter hat eine Stimme.

Verbandsvorsitzender:

Thomas Kaminski, Bürgermeister Stadt Schmalkalden

Aktuelle Verbandsräte:

Peggy Greiser, Landrätin Landkreis SM
Ralf Liebaug, Schmalkalden
Janine Merz, Meiningen

Eckhard Simon, Schmalkalden

Markus Böttcher, Bürgermeister Stadt Steinbach-Hallenberg

Geschäftsleiterin:

Simone Kaufmann

Verbandsumlage:

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, um den Finanzbedarf zu decken. Sie wird durch die Haushaltssatzung festgelegt.

Aktuell erfolgt die Aufteilung der Umlage auf die Mitglieder nach dem Verhältnis:

Landkreis Schmalkalden-Meiningen	67,5 %
Stadt Schmalkalden	31,0 %
Stadt Steinbach-Hallenberg	1,5 %

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Steuerliche Verhältnisse:

Der Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen verfolgt ausschließliche und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (Nr. 4 der Anlage 7 EStR). Er ist selbstlos tätig, d.h. verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Zweckverbandes dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Zweckverbandes. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Im Mai 2009 erfolgte eine steuerliche Außenprüfung durch das Finanzamt Suhl für die Geschäftsjahre 2004-2008. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Im Februar 2013 erfolgte eine Lohnsteuer-Außenprüfung für die Geschäftsjahre 2009-2012. Es gab keine Beanstandungen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2022 wurde am 03.05.2023 von der Verbandsversammlung beschlossen (Beschluss-Nr.: 01/05/2023).

Nach dem Ergebnis der Jahresrechnung hat der Gesamthaushalt 2022 ein Volumen von 4.203.183,42 Euro. Davon entfallen auf die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 3.768.187,10 Euro und auf die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes 434.996,32 Euro. Gegenüber dem Haushaltsplan 2022 mit einem Gesamthaushalt von 4.619.450,00 € konnte das Volumen des Gesamthaushaltes nach der Jahresrechnung um 416.266,58 Euro verringert werden.

Die Mindereinnahmen und somit die geringeren Ausgaben wurden zum Teil durch nicht bewilligte Fördermittel erzielt. (Musikschulen und Bibliothek)

Die Bibliothek konnte bisher noch nicht wieder alle Jahresnutzer gewinnen, so dass die geplanten Einnahmen an Jahresgebühren nicht erreicht wurden.

In den Museen ging der Verkauf an Souvenirs und die Einnahmen an Fremdverkäufen zurück.

Fehlende Einnahmen wurden durch Einsparungen in den geplanten Ausgaben gedeckt. Die geplante Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 195.050,00 € musste nicht erfolgen. Vielmehr konnten nicht benötigte Mittel des Verwaltungshaushaltes in Höhe von 18.755,94 € dem Vermögenshaushalt zugeführt werden.

In den sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen konnten Mehreinnahmen in Höhe von 5.396,98 € verbucht werden. Dies wurde möglich durch Guthaben aus Jahresabschlussrechnungen für Strom in verschiedenen Einrichtungen des Zweckverbandes, sowie durch Guthaben aus Beiträgen zur Künstlersozialkasse (Museum Schloss Wilhelmsburg und Musikschule Schmalkalden).

Bei den geplanten Personalausgaben wurden 79.464,01 € nicht benötigt.

Im Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg wurde die Leiterstelle erst im Oktober 2022 besetzt. In der Stadt und Kreisbibliothek ist einer/s Bibliothekar*in zurzeit unbesetzt.

Die geplante Deckungsreserve für Personalkosten in Höhe von 25 T€ wurde auf Grund der Einsparungen nicht benötigt.

Geplante Ausgaben für unvorhersehbare Reparaturen bei der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen mussten nicht erfolgen.

In den Museen wurden nicht alle Veranstaltungen wie geplant durchgeführt, Übernachtungskosten und Werbungskosten fielen geringer aus. Ankäufe für Souvenir und Fremdverkäufe wurden nicht in voller Höhe erworben, da die Nachfrage ausblieb.

Die allgemeine Deckungsreserve für vorsorglich geplante Mittel für unkalkulierbare Ausgaben wie Havarien, Rechtsstreitigkeiten u.ä. in Höhe von 25 T€ wurde nicht benötigt.

Die allgemeine Rücklage des Zweckverbandes Kultur wies am 01.01.2022 einen Bestand von 704.701,00 € aus.

Die Haushaltsplanung des Jahres 2022 sah eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 246.600,00 € vor. Auf Grund der vorher dargelegten Einsparungen in den Ausgaben, sowie dem sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den finanziellen Mitteln mussten trotz Einnahmeverluste nur 24.315,97 € aus der Rücklage entnommen werden.

Der Bestand der allgemeinen Rücklage reduziert sich zum 31.12.2022 auf 680.385,03 €. Diese Rücklagemittel werden zur Finanzierung des Haushaltsjahres 2023 benötigt, ohne die satzungsgemäße Umlage der Mitglieder zu erhöhen.

Abschließend kann eingeschätzt werden, dass das Haushaltsjahr 2022 trotz der fehlenden Einnahmen einen positiven Verlauf genommen hat. Kreditaufnahmen waren nicht vorgesehen. Der Zweckverband Kultur konnte durch Einsparungen den Haushaltsplan erfüllen und war am Ende des Haushaltsjahres 2022 schuldenfrei.

Der Haushaltsausgleich des Zweckverbandes Kultur war durch eine geordnete Haushaltsführung unter Beachtung der Grundsätze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Haushaltsjahr 2022 gewährleistet. Ein Fehlbetrag ist nicht entstanden.

Die Einrichtungen des Zweckverbandes Kultur arbeiten stets an neuen Konzepten um das Interesse der Besucher zu wecken und neue Mitglieder zu gewinnen. So werden regelmäßig interessante Ausstellungen in den Museen erstellt. Durch die Erneuerung der Außenfassade im Besucherbergwerk Asbach können Besucher auch während der Schließzeiten dauerhaft Wissen über das Bergwerk erfahren die Wartezeiten während den Führungen überbrücken.

Die Einrichtungen des Zweckverbandes Kultur sind nicht auf Erträge und Gewinne ausgelegt.

Alle Einrichtungen sind kulturelle Einrichtungen und können die Ausgaben nicht durch Einnahmen ausgleichen.

Durch regelmäßige Gebührenerhöhungen können laufende Kosten gedeckt werden.

Auf einen Zuschuss durch die Umlage der Verbandsmitglieder kann nicht verzichtet werden.

Durch regelmäßige Tarifierpassungen steigen die Personalkosten. Die bestehende Umlage der Verbandsmitglieder in Höhe von 2.600.000,00 € reicht auf Dauer nicht mehr für die Deckung der Gesamtkosten des Zweckverbandes Kultur aus. Eine Erhöhung der Umlage wird in den nächsten Jahren unumgänglich sein.

Abschließend kann eingeschätzt werden, dass die finanziellen Mittel im Haushaltsjahr 2022 wirtschaftlich und sparsam eingesetzt wurden. Ein Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen.

Der Zweckverband Kultur blieb auch im Jahr 2022 schuldenfrei.

Geplante oder durchgeführte Änderungen im Zweckverband Kultur

2022 wurden die Benutzungssatzungen und die Gebührensatzungen der Musikschulen und des Tanzhauses Benshausen geändert.

Die Gebührenordnung der musealen Einrichtung (Museum Schloss Wilhelmsburg und Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg) wurde ebenfalls 2022 geändert.

In der Verbandsversammlung am 30.08.2022 wurde die 6. Änderung der Verbandssatzung beschlossen, da die Musikschule Meiningen mit Umzug in die Strupp'sche Villa in Max-Reger-Konservatorium umbenannt wurde.

2023 sind keine Änderungen vorgesehen.

Für das Haushaltsjahr 2024 soll die Umlage der Mitglieder des Zweckverbandes Kultur von 2,6 Millionen Euro auf 2,8 Millionen Euro erhöht werden.

Die Stadt Zella-Mehlis wird Mitglied im Zweckverband Kultur und wird mit 1,5 % an der Umlage beteiligt. Für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen ändert sich dadurch die Beteiligung der Umlage von 67,5 % auf 66,5 %. Die Beteiligung der Stadt Schmalkalden ändert sich von 31,0 % auf 30,5 %.

Durch die Änderung der Anzahl der Mitglieder und der prozentualen Beteiligung der Mitglieder des Zweckverbandes Kultur ist 2024 eine Satzungsänderung erforderlich.

Schmalkalden, den 26.07.2023

S. Kaufmann
Geschäftsleiterin
Zweckverband Kultur
des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

Einnahmen aus "Gebühren und ähnliche Entgelte":

Einrichtung	Ergebnisse der Jahresrechnung			Erläuterung
	2020	2021	2022	
Geschäftsstelle	586,96 €	485,75 €	875,04 €	Mahn- und Vollstreckungskosten
Museum Schloss Wihelmsburg	69.785,38 €	48.709,54 €	107.903,00 €	Benutzungsgebühren
Neue Hütte	4.477,47 €	5.869,59 €	8.490,20 €	Benutzungsgebühren
Bergwerk	671,50 €	6.715,00 €	9.211,00 €	Benutzungsgebühren
Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg	2.316,00 €	3.265,10 €	6.244,48 €	Benutzungsgebühren
Stadtarchiv	5.135,65 €	6.263,98 €	8.033,45 €	Benutzungsgebühren
Musikschule Schmalkalden	210.114,95 €	206.879,17 €	236.052,13 €	Benutzungsgebühren
Musikschule Meiningen	239.228,02 €	233.872,97 €	265.143,33 €	Benutzungsgebühren
Tanzhaus	9.134,95 €	5.020,52 €	25.479,20 €	Benutzungsgebühren
Bibliothek	10.223,63 €	9.290,84 €	11.049,27 €	Benutzungsgebühren
Gesamt	551.674,51 €	526.372,46 €	678.481,10 €	

Gesamtzahl der Besucher/Nutzer:

Einrichtung	2020	2021	2022
Museum Schloss Wihelmsburg	16.922	12.311	29.651
Neue Hütte	2.044	1.404	2.237
Bergwerk	0	1.685	2.522
Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg	469	1.031	1.280
Stadtarchiv	966	847	803
Musikschule Schmalkalden	723	655	600
Musikschule Meiningen	835	620	650
Tanzhaus	137	147	152
Bibliothek	1.249	1.149	1.269
Gesamtsumme	23.345	19.849	39.164

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2020	2021	2022
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Zweckverband Kultur Landkreis SM	46	46	47

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2022 folgende Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten:

Landkreis Schmalkalden-Meiningen	1.755.000,00 €
Stadt Schmalkalden	806.000,00 €
Stadt Steinbach-Hallenberg	39.000,00 €
Summe Zuschüsse	2.600.000,00 €

c) Zweckverband „Thüringer Wintersportzentrum“

Allgemeine Angaben zum Zweckverband



Anschrift:	Jägerstraße 10 98559 Oberhof
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Freistaat Thüringen Landkreis Schmalkalden-Meiningen Stadt Oberhof
Gründung:	25.06.2013 (Bekanntmachung am 24.06.2013, Staatsanzeiger Nr. 25/2013 S. 930-932)
Genehmigung TLVWA:	10.06.2013 (AZ: 204.1-1454-001/12-SM)
Aktuelle Satzung:	4. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom gültig 07.012022
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Aufgabe des Zweckverbandes ist die Förderung des Tourismus und die Entwicklung des sportlichen Lebens jeweils durch die Betreibung, Unterhaltung und Entwick- lung der im Eigentum des Zweckverbandes stehenden Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Die Verbandsmitglieder entsenden die folgende Anzahl an Verbandsräten:

Freistaat Thüringen:	4
Landkreis Schmalkalden-Meiningen:	2
Stadt Oberhof:	3

Aktuelle Verbandsräte:

Freistaat Thüringen:

Dr. Hartmut Schubert (Vorsitzender)

Dr. Julia Heesen	bis 11/2021
Prof. Dr. Winfried Speitkamp	ab 02/2022
Herr Torsten Weil	
Frau Valentina Kerst	bis 09/2021
Herr Carsten Feller	ab 10/2021

Landkreis Schmalkalden-Meiningen:

Peggy Greiser (Landrätin)
Susanne Möhring

Stadt Oberhof:

Thomas Schulz (Bürgermeister)
Dr. Rainer Partschefeld
Wolfgang Henninger

Geschäftsstellenleiterin:

Petra Amthor

Verbandsumlage:

Der Zweckverband erhebt, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, zur Deckung seines Finanzbedarfs eine Verbandsumlage.

Die Verbandsumlage berechnet sich für jedes Verbandsmitglied nach folgendem Umlegungsschlüssel:

$$\text{Verbandsumlage} = \frac{\text{ungedeckter Finanzbedarf}}{3}$$

Die Umlageverpflichtung für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen und für die Stadt Oberhof wird auf einen Betrag von jeweils bis zu 50.000 € begrenzt. Soweit der ungedeckte Finanzbedarf einen Betrag von

150.000 € überschreitet, trägt der Freistaat Thüringen den 150.000 € übersteigenden Betrag allein.

Die Höhe der Umlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Haushaltsjahr festzusetzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungen: Alleingesellschafter (100 %) an:

1. **Oberhofer Freizeit und Tourismus GmbH (OFT)**

HRB 504 143, Amtsgericht Jena
Dr. Curd-Weidhaas-Straße 2
98559 Oberhof
Stammkapital: 100.000 €

2. **Oberhofer Sport und Event GmbH (OSE)**

HRB 512 772, Amtsgericht Jena
Am Grenzadler 7
98559 Oberhof
Stammkapital: 25.000 €

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Mit Beschluss-Nr. 290/2021 hat die Verbandsversammlung in ihrer öffentlichen Sitzung am 23. November 2021 die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan des Zweckverbandes Thüringer Wintersportzentrum für das Haushaltsjahr 2022 mit einem Gesamtvolumen von 54.229.790 € beschlossen.

Zur Deckung seines Finanzbedarfs erhob der Zweckverband von seinen Mitgliedern eine Umlage in Höhe von 4.676.976 €, davon entfielen auf die Stadt Oberhof und den Landkreis Schmalkalden-Meiningen als Verbandsmitglied je 50.000 € und auf den Freistaat Thüringen eine Summe von 4.576.976 €.

Mit Schreiben vom 05.01.2022 erfolgte durch das Thüringer Landesverwaltungsamt als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde die Würdigung des Haushaltes 2022. Die Veröffentlichung erfolgte in der 1. Ausgabe im Amtsblatt des Landkreises Schmalkalden-Meiningen am 28. Januar 2022.

Hervorgerufen durch notwendige Änderungen in den Einnahme- und Ausgabeansätzen bestand die haushaltsrechtliche Verpflichtung zur Aufstellung eines 1. und 2. Nachtrages.

1. und 2. Nachtrag 2022

Mit Beschluss-Nr. 306/2022 hat die Verbandsversammlung in ihrer öffentlichen Sitzung am 05. April 2022 die 1. Nachtragshaushaltssatzung mit Haushaltsplan des Zweckverbandes Thüringer Wintersportzentrum für das Haushaltsjahr 2022 mit einem Gesamtvolumen von 57.127.517 € beschlossen. Der Verwaltungshaushalt erhöhte sich von 9.304.468 € auf 10.083.959 €, was einer einnahmen- und ausgabe-seitigen Veränderung von 779.491 € entsprach.

Der Vermögenshaushalt erhöhte sich um 2.118.236 €, was einer Veränderung von 44.925.322 € auf 47.043.558 € entsprach.

Die notwendigen Veränderungen führten zu geplanten Kreditaufnahmen in Höhe von 7.117.536 €. Zur Deckung des Finanzbedarfes machte sich die Erhöhung der Verbandsumlage um 733.231 € auf 5.410.207 € notwendig.

Mit Schreiben vom 03. Mai 2022 erfolgte durch das Thüringer Landesverwaltungsamt als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde die Würdigung des 1. Nachtragshaushaltes 2022. Die Veröffentlichung erfolgte in der 5. Ausgabe im Amtsblatt des Landkreises Schmalkalden-Meiningen am 13. Mai 2022.

Mit Beschluss-Nr. 327/2022 hat die Verbandsversammlung in ihrer öffentlichen Sitzung am 23. September 2022 die 2. Nachtragshaushaltssatzung mit Haushaltsplan des Zweckverbandes Thüringer Wintersportzentrum für das Haushaltsjahr 2022 mit einem Gesamtvolumen von 57.990.932 € beschlossen. Der Verwaltungshaushalt erhöhte sich von 10.083.959 € auf 10.733.303 €, was einer einnahmen- und ausgabe-seitigen Veränderung von 649.344 € entsprach.

Der Vermögenshaushalt erhöhte sich um 214.071 € und somit stiegen die Einnahmen und Ausgaben von 47.043.558 € auf 47.257.629 €.

Zur Deckung des Finanzbedarfes machte sich die Erhöhung der Verbandsumlage um 464.024 € auf 5.874.231 € notwendig.

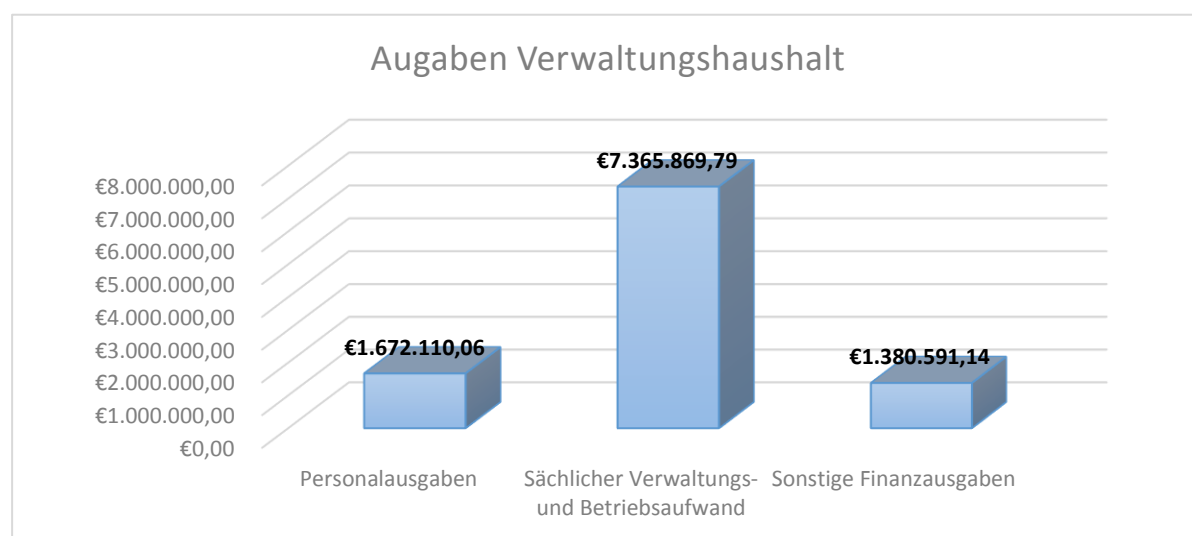
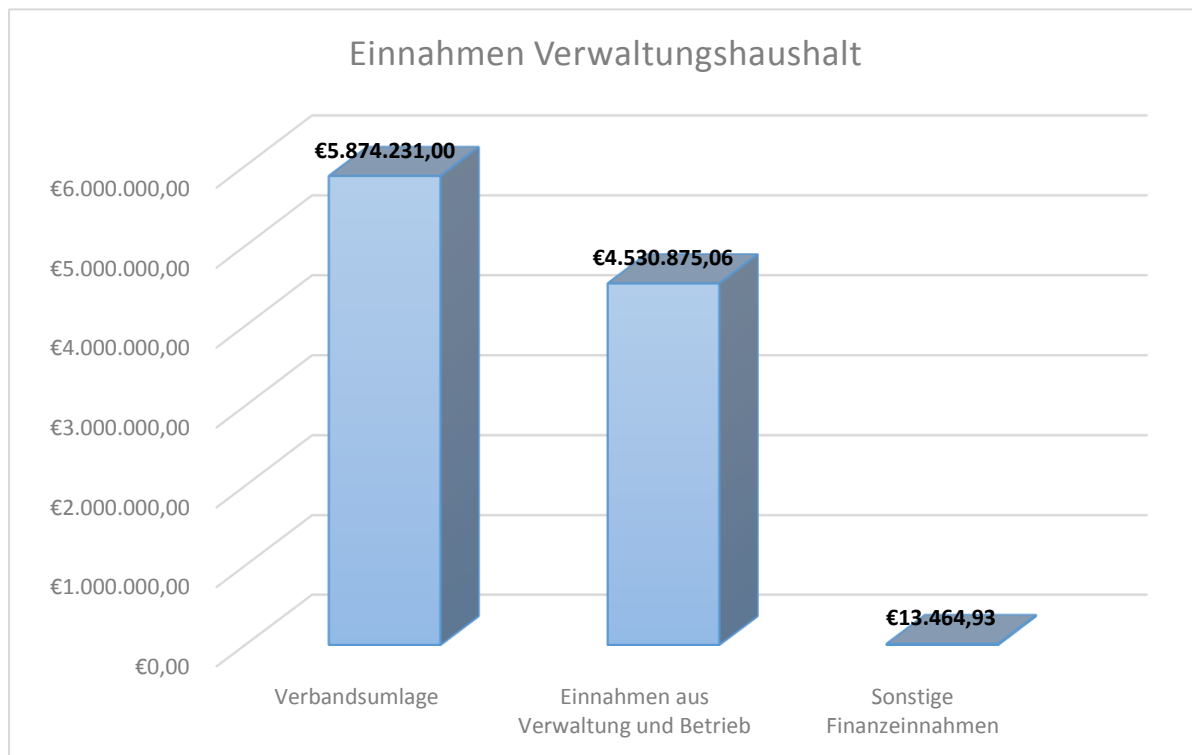
Mit Schreiben vom 28. Oktober 2022 erfolgte durch das Thüringer Landesverwaltungsamt als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde die Würdigung des 2. Die Veröffentlichung erfolgte in der 11. Ausgabe im Amtsblatt des Landkreises Schmalkalden-Meiningen am 18. November 2022

1. Die Jahresrechnung 2022

In der Haushaltsrechnung spiegelt sich das Ergebnis in den Einnahmen und Ausgaben mit 52.284.293,30 € wieder. Dies sind 5.706.638,70 € weniger gegenüber dem Plan.

1.1. Verwaltungshaushalt

Angaben in €	
Soll-Einnahmen	10.418.570,99
Soll-Ausgaben	10.418.570,99
Haushaltsansatz laut Plan	10.733.303,00
Abweichung	314.732,01



Erläuterungen zu den Einnahmen und Ausgaben

Einzelplan 0 – Allgemeine Verwaltung

	Plan 2022	RE 2022	Abweichung
Einnahmen	5.875.931,00 €	5.882.854,46 €	6.923,46 €
Ausgaben	879.300,00 €	832.502,95 €	- 46.797,05 €
Über-/Zuschuss	4.996.631,00 €	5.050.351,51 €	53.720,51 €

Einzelplan 5 – Gesundheit, Sport, Erholung

	Plan 2022	RE 2022	Abweichung
Einnahmen	4.843.722,00 €	4.507.197,25 €	-339.927,94 €
Ausgaben	8.788.558,00 €	8.186.271,80 €	- 602.286,20 €
Über-/Zuschuss	- 3.944.836,00 €	- 3.682.477,74 €	262.358,26 €

Einzelplan 8 – Wirtsch. Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen

	Plan 2022	RE 2022	Abweichung
Einnahmen	0,00 €	18.465,36 €	18.465,36 €
Ausgaben	59.500,00 €	19.205,10 €	- 40.294,90 €
Über-/Zuschuss	- 59.500 €	- 739,74 €-	- 58.760,26 €

Einzelplan 9 – Allgemeine Finanzwirtschaft

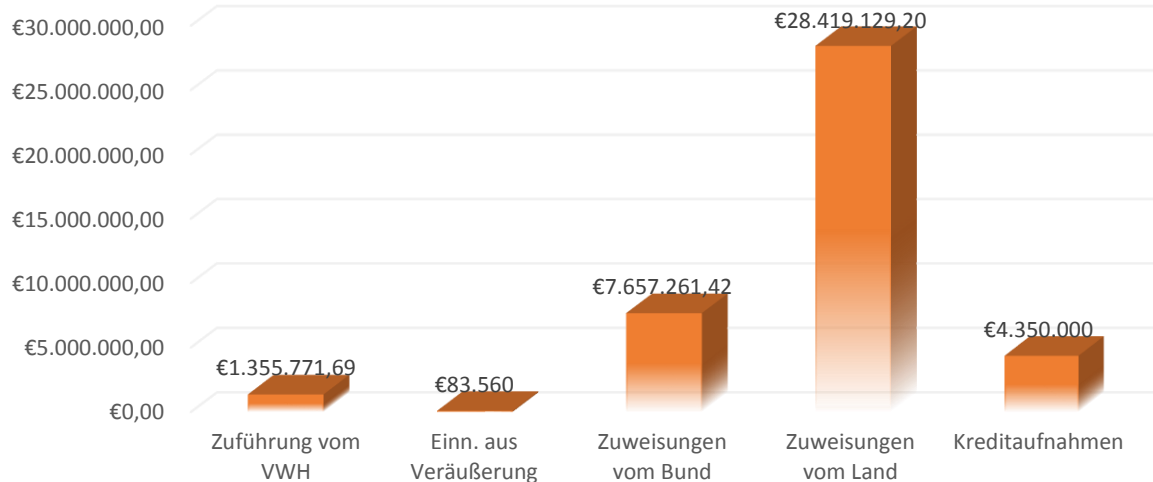
	Plan 2022	Rechnungsergebnis 2022	Abweichung
Einnahmen	13.650,00 €	13.457,11 €	- 192,89 €
Ausgaben	1.005.945,00 €	1.380.591,14 €	374.646,14 €
Über-/Zuschuss	- 992.295,00 €	- 1.367.134,03 €	- 374.839,03 €

2.2 Vermögenshaushalt

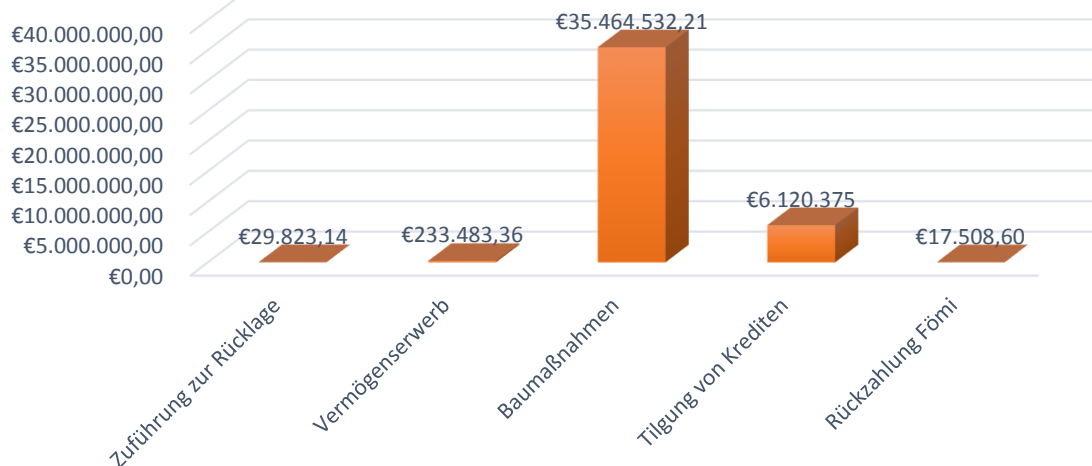
Der Vermögenshaushalt umfasst alle investiven Maßnahmen sowie vermögensverändernde Vorgänge.

Angaben in €	
Soll-Einnahmen	41.865.722,31
Soll-Ausgaben	41.865.722,31
Haushaltsansatz laut Plan	47.257.629,00
Abweichung	5.391.906,69

EINNAHMEN VERMÖGENSHAUSHALT



AUSGABEN VERMÖGENSHAUSHALT



Im Abrechnungszeitraum gestaltete sich die Abarbeitung für die Investitionsmaßnahmen zum Teil sehr schwierig. Die Ursache hierfür liegt in erheblichen Kostensteigerungen, welche zu Aufstockungsanträgen führten.

Das Hauptaugenmerk im Jahr 2022 lag auf der Fertigstellung der 2 WM-Anlagen Biathlonarena und Rennschlittenbahn sowie auf der Umsetzung des Energiekonzeptes.

Haushaltsausgabereste wurden in Höhe von 3.754.878,13 € gebildet, da die Schlussrechnungen für die begonnenen Maßnahmen noch ausstehen.

Oberhof, 30.07.2023

Petra Amthor
Geschäftsstellenleiterin/Kämmerin

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
in VbE *)	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
ZV Thüringer Wintersportzentrum Oberhof	27	29	30

*) zuzüglich 13 Saisonkräfte pro Jahr

Zuschüsse des Verbandsmitglieds:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2022 vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen einen Zuschuss (Verbandsumlage) in Höhe von 50.000 € erhalten

d) Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST)

Allgemeine Angaben zum Zweckverband



Anschrift:	Am Schießstand 15 98544 Zella-Mehlis
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen Landkreis Hildburghausen Landkreis Sonneberg AZV (Wartburgkreis und Stadt Eisenach) kreisfreie Stadt Suhl
Gründung:	28.12.1994 (Bekanntmachung am 27.12.1994, Staatsanzeiger Nr. 51/1994)
Genehmigung TLVWA:	10.06.2013 (AZ: 204.1-1454-001/12-SM)
Aktuelle Satzung:	13. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 22.03.2016 gültig ab 03.05.2016
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Aufgabe des Zweckverbandes ist es, nach Maßgabe der folgenden Absätze die Entsorgung der im Verbands- gebiet anfallenden Siedlungsabfälle und Abfälle, die wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können, (§ 2 Nr. 1 und 2. AbfAbIV) und vor einer Ablagerung/Verwertung be- handelt werden müssen, ab dem 1. Juni 2005 sicher- zustellen.

Hierbei handelt es sich um Abfälle zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen und aus anderen Herkunftsbereichen, die dem Zweckverband durch seine Verbandsmitglieder oder von Dritten überlassen werden.

Die Entsorgung beginnt mit dem Zeitpunkt, in welchem die vorgenannten Abfälle an eine Abfallentsorgungsanlage des ZAST angeliefert werden, nachdem der Eigentumsübergang erfolgt ist.

Die Verbandsmitglieder haben dem Zweckverband ab dem 1. Juni 2005 die gesamten in ihrem Entsorgungsgebiet anfallenden Abfälle zu überlassen.

Für diese übertragene Aufgabe ist der Zweckverband öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gemäß § 13 Abs. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) und der §§ 2 und 4 des Thüringer Abfallgesetzes (ThürAbfG).

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben nach Abs.1 durch:

1. Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Entsorgung der Abfälle für die eine Behandlung zur Erreichung der Ablagerungskriterien der Abfallablagerungsverordnung erforderlich ist.
2. Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung von Umladestationen zur Erfassung der Abfälle der Verbandsmitglieder und Transport der Abfälle von der Umlade- und Transportsystemstation zu den Behandlungsanlagen, sofern die Abfälle nicht direkt an die Behandlungsanlage angeliefert werden.
3. Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung von Ausfall- und Reststoffdeponien, sofern hierzu nicht Anlagen der Verbandsmitglieder gemäß Abs. 4 genutzt werden.
4. Schaffung von Übergangslösungen für den Zeitraum vom 1. Juni 2005 bis zur Inbetriebnahme der Anlage.
5. Fachliche Anleitung und Koordinierung der Gewerbeabfallberater der Verbandsmitglieder.

Die Übertragung weiterer Aufgaben auf den Zweckverband kann im Einzelfall zwischen dem Zweckverband

und den Mitgliedern vereinbart werden. Die dazu notwendigen Anlagen und Einrichtungen werden durch den Zweckverband übernommen oder errichtet und betrieben.

Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Verbandsmitglieder sowie Dritter, insbesondere privater Unternehmen bedienen. Die Verbandsmitglieder haben die ihnen vom ZAST übertragenen Aufgaben (insb. im Sinne Nr. 3 und 4) zu erfüllen, sofern diese rechtlich zulässig sowie technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll sind. Den Verbandsmitgliedern hieraus entstehende Kosten trägt der ZAST und leitet diese als Entgelt an alle Verbandsmitglieder weiter.

Der Zweckverband legt fest, welche Abfälle in seinen Anlagen im Rahmen der Zulassung entsorgt werden können. Der Zweckverband kann, soweit seine Anlagen und Einrichtungen hierfür zugelassen und technische Möglichkeiten sowie Kapazitäten vorhanden sind, auch Abfälle entsorgen, die von der Abfallentsorgung seiner Mitglieder ausgeschlossen oder außerhalb des Verbandsgebietes angefallen sind.

Des Weiteren berät und unterstützt er die Verbandsmitglieder bei der Erfüllung ihrer verbleibenden Aufgaben auf dem Gebiet der Abfallentsorgung. Die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, alle eigenen Maßnahmen auf dem Gebiet der Abfallentsorgung, die die Belange des Verbandes berühren können, rechtzeitig vor Entscheidung durch die zuständigen Organe dem Zweckverband zur Kenntnis zu geben. Eigene Maßnahmen der Verbandsmitglieder in Bereichen, für die der Zweckverband zuständig ist, sind nur im Einvernehmen mit dem Zweckverband zulässig.

Der Zweckverband erlässt an Stelle der Verbandsmitglieder Satzungen und Verordnungen für die übertragenen Aufgabengebiete.

Eigenbetrieb:

Der Zweckverband bildet zur Aufgabenerfüllung nach § 4 einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung „Eigenbetrieb Abfallbehandlung Südwestthüringen (EAB-SWT).“

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Die Zahl der Vertreter, die ein Verbandsmitglied in die Verbandsversammlung entsendet, richtet sich nach der Einwohnerzahl seines zum räumlichen Wirkungskreis des Zweckverbandes gehörenden Gebietes, wobei je angefangene 20.000 Einwohner das Recht besteht, einen Vertreter in die Verbandsversammlung zu entsenden.

Zusätzlich entsenden die Verbandsmitglieder, die weniger als 100 000 Einwohner haben, je einen weiteren Verbandsrat.

Landkreis Schmalkalden-Meiningen	7 Verbandsräte
Landkreis Hildburghausen	5 Verbandsräte
Landkreis Sonneberg	4 Verbandsräte
AZV Wartburgkreis - Stadt Eisenach	9 Verbandsräte
Stadt Suhl	3 Verbandsräte

Verbandsvorsitzender:

Thomas Müller (Landrat Landkreis Hildburghausen)

Werkausschuss:

Verbandsvorsitzender sowie Landräte und Oberbürgermeister der Verbandsmitglieder:

Thomas Müller (Vorsitzender)	Landrat HBN
Peggy Greiser (stellv. Vorsitzende)	Landrätin SM
Reinhard Krebs	Landrat WAK
Jürgen Köpper	Stv. Landrat SON
Andre Knapp	OB Stadt Suhl
vertreten durch: Jan Turczynski	Bgm. Stadt Suhl

Fachbeirat:

= beratendes Gremium

Mitglieder: Amtsleiter Abfallwirtschaft der Verbandsmitglieder sowie Behördenvertreter:

Herr Graf	LRA Sonneberg
Herr Miersch	Stadt Suhl

Frau Warmuth	LRA Schmalkalden-Meiningen
Frau Lenz	LRA Hildburghausen
Herr Kachel	Geschäftsleiter AZV WAK und Stadt Eisenach
Herr Thon	TMUEN

Geschäftsleiter: Marius Stöckmann

Verbandsumlage: Der Zweckverband wirtschaftet sowohl nach haushaltsrechtlichen als auch nach betriebswirtschaftlichen Prinzipien. Er deckt seinen Finanzbedarf durch seine Einnahmen aus besonderen Entgelten und sonstigen Einnahmen.

Kosten, die durch die Beseitigung der von den Verbandsmitgliedern überlassenen Abfällen aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen entstehen, werden von den Verbandsmitgliedern erstattet. Diese Erstattung berechnet sich aus den angelieferten Abfallmengen in Megagramm und einem Kostensatz pro Einheit, der sich aus der jeweils gültigen Benutzungsgebühren- und Verwaltungskostensatzung ergibt. Kosten für die Abfallbeseitigung von Direktanlieferern werden den Abfallerzeugern auf der Grundlage der Benutzergebühren- und Verwaltungskostensatzung berechnet.

Sollten diese Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband von seinen Verbandsmitgliedern eine Umlage gemäß § 14 Abs. 6 bis 8 der 13. Änderungssatzung zur Verbandssatzung.

Der einmalige Finanzbedarf (Investitionsbedarf), insbesondere für die Errichtung bzw. Beschaffung, Erweiterung und Erneuerung der Verbandsanlagen und –einrichtungen im Sinne von § 4 Abs. 2 der Satzung, wird durch staatliche Beihilfen, die Aufnahme von Darlehen und die Verbandsumlage des Zweckverbandes aufgebracht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungen: keine

Steuerliche Verhältnisse:

Der Zweckverband ist als juristische Person des öffentlichen Rechts nur im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art (BgA) steuerpflichtig (§1 Abs. 1 Nr. 6 KStG).

Mit Inbetriebnahme der RABA wurden im Rahmen eines BgA die Erzeugung und der Verkauf von Strom und Fernwärme sowie die Annahme von Gewerbeabfall gegen Entgelt zur Verwertung vorgenommen. Der BgA unterliegt einschlägigen steuerlichen Bestimmungen. Die Annahme von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen und deren Beseitigung ist dem hoheitlichen Bereich des ZAST zugeordnet.

Von März bis Juni 2022 erfolge die Betriebsprüfung durch das Finanzamt Suhl für die Kalender Jahre 2016 bis 2019. Zum Prüfungszeitpunkt dauert die Betriebsprüfung noch an.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	74.652.134,63	70.708.743,36	70.635.865,65
Anlagevermögen	45.752.814,55	41.480.829,45	37.066.675,29
Umlaufvermögen	23.413.155,13	24.027.854,14	28.712.030,21
Rechnungsabgrenzungsposten	5.486.164,95	5.200.059,77	4.857.160,15
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	74.652.134,63	70.708.743,36	70.635.865,65
Eigenkapital	11.774.235,84	12.109.256,84	12.132.016,36
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	400.000,00	400.000,00	400.000,00
<i>II. Kapitalrücklage</i>	5.534.219,76	5.534.219,76	5.534.219,76
<i>III. Andere Gewinnrücklagen</i>	5.865.535,80	5.840.016,08	6.175.037,08
<i>IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	-25.519,72	335.021,00	22.759,52
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	11.831.759,91	15.508.271,59	27.009.404,51
Verbindlichkeiten	51.046.138,88	43.091.214,93	31.494.444,78
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	114.082,65	195.206,02	163.576,24
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.317.444,30	20.955.699,61	20.699.600,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.038.055,03	19.893.201,76	15.092.090,63
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	397.315,22	535.083,48	262.354,68
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	96.844,60	849.053,49
	45.752.814,55	41.480.829,45	36.903.099,05
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	45.866.897,20	41.676.035,47	37.066.675,29

Zusammensetzung der Umsatzerlöse in T€	2020	2021	2022
andienungspflichtige Abfälle im Verbandsgebiet	11.939	11.778	11.076
Klärschlamm	326	388	411
nicht andienungspflichtige Abfälle	5.709	4.962	5.790
Fernwärmeerlöse	740	738	855
Stromerlöse (Handlingkosten saldiert)	2.194	4.528	14.923
Umsatzkorrektur (Kostenüber- oder unterdeckung)	589	1.879	-5.810
sonstige Erlöse	46	176	0
Summe Umsatzerlöse	21.543	24.450	27.245

Gewinn und Verlustrechnung in €	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	21.497.476,77	24.274.372,91	27.245.800,42
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	45.858,58	176.360,27	115.861,30
	21.543.335,35	24.450.733,18	27.361.661,72
Materialaufwand	4.394.588,46	4.731.231,26	5.924.908,63
Personalaufwand	3.533.197,52	3.509.537,86	3.694.974,91
Abschreibungen	5.760.982,29	5.828.319,56	5.872.402,39
sonstige Betriebliche Aufwendungen	6.994.560,48	9.253.564,60	10.223.007,54
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Abschreibung auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Gewinnabführungsverträge	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	73.620,22	63.065,76	34.971,26
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	949.853,15	846.843,27	647.271,92
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	998.936,31
Ergebnis nach Steuern	-16.226,33	344.302,39	35.131,28
sonstige Steuern	9.293,39	9.281,39	12.371,76
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-25.519,72	335.021,00	22.759,52

Mengen	2020	2021	2022
andienungspflichtige kommunale Abfälle (t)	91.679	87.899	78.935
andere andienungspflichtige Abfälle (t)	4.759	7.241	10.536
Klärschlamm (t)	3.602	4.286	4.535
nicht andienungspflichtige Abfälle (t)	56.669	48.864	58.052
Fernwärmeerlöse (MWh)	88.043	89.721	81.149
Stromerlöse (MWh)	70.158	53.106	65.986

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben

Der Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST) als Körperschaft des öffentlichen Rechts wurde Ende Dezember 1994 mit der Veröffentlichung der Verbandssatzung im Thüringer Staatsanzeiger (Nr. 51/1994 v. 27.12.1994) gegründet.

Die fachliche Arbeit zur Aufgabenerfüllung begann mit der konstituierenden Verbandsversammlung am 3. Mai 1995, in der der Verbandsvorsitzende Herr Dr. M. Kummer gewählt wurde. Als Sitz der Geschäftsstelle wurde die Stadt Suhl beschlossen. Seit 2006 ist Herr Thomas Müller Verbandsvorsitzender des ZAST.

Seit der Inbetriebnahme der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) im August 2007 hat der ZAST seinen Sitz am Standort der RABA in 98544 Zella-Mehlis, Am Schießstand 15.

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

- der Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis - Stadt Eisenach
- der Landkreis Schmalkalden-Meiningen
- der Landkreis Hildburghausen
- der Landkreis Sonneberg
- und die kreisfreie Stadt Suhl

Die Verbandsmitglieder als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger haben dem ZAST satzungsrechtliche Aufgaben auf der Grundlage der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) übertragen. Die Aufgaben sind in § 4 der Verbandssatzung geregelt.

Aufgabe des ZAST ist es, die Entsorgung der im räumlichen Wirkungskreis anfallenden Siedlungsabfälle und Abfälle, die wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können (§ 2 Nr. 1 u. 2 Abfallablagereungsverordnung) und vor einer Ablagerung/Verwertung behandelt werden müssen, ab dem 1. Juni 2005 sicherzustellen.

Dazu haben die Verbandsmitglieder dem ZAST ab diesem Zeitpunkt die gesamten in ihrem Entsorgungsgebiet anfallenden Abfälle zur Beseitigung zu überlassen.

Der ZAST erfüllt seine Aufgaben durch:

- Errichtung und Betreibung von Anlagen zur gesetzeskonformen Behandlung der entsprechenden Abfälle,
- Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung der erforderlichen Umladestationen sowie Transport der Abfälle von den Umladestationen zu den Behandlungsanlagen,
- Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung von Ausfall- u. Reststoffdeponien, sofern hierzu nicht Anlagen der Verbandsmitglieder genutzt werden.

Der ZAST hat am 1. Juni 2005 auf Grundlage seiner satzungsmäßigen Aufgaben die Entsorgung der zu behandelnden Abfälle aus dem Verbandsgebiet übernommen.

Ab dem 3. September 2007 wurde erstmals der überwiegende Teil der Abfälle aus dem Verbandsgebiet in RABA behandelt. Seit dem Jahr 2008 werden alle zu behandelnden Abfälle aus dem Verbandsgebiet durch die RABA entsorgt. Teilweise wurden und werden vereinzelt externe Kapazitäten in Anspruch genommen.

Die Aufnahme des Regelbetriebes erfolgte nach der immissionsrechtlichen Abnahme am 14. November 2008. Zu diesem Zeitpunkt war bereits die werkvertragliche Abnahme der RABA und damit der Eigentums- und Gefahrenübergang auf den ZAST erfolgt.

Mit dem Wirtschaftsjahr 2004 hat der Zweckverband seine Haushaltsführung und das Rechnungswesen von der kameralistischen auf die kaufmännische Buchführung umgestellt. Nach § 13 der Verbandssatzung erfolgt die Wirtschafts- und Haushaltsführung nach Vorschriften der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV).

Im Jahre 2007 (19. Juli 2007) hat der Zweckverband die Bildung eines Eigenbetriebes als Sondervermögen des ZAST ohne eigene Rechtspersönlichkeit beschlossen. Die Betriebssatzung des Eigenbetriebes trat nach deren Bekanntmachung am 22. Januar 2008 in Kraft. Der Eigenbetrieb trägt den Namen „Eigenbetrieb Abfallbehandlung Südwestthüringen“. Seine Aufgaben sowie die Zuständigkeiten sind in einer Betriebssatzung und in Geschäftsordnungen geregelt. Die Verbandssatzung des ZAST wurde der neuen Organisationsform entsprechend angepasst. Der Verbandsausschuss wurde durch den Werkausschuss ersetzt. Der Werkausschuss besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder kraft Amtes (Landräte und Oberbürgermeister). Der Eigenbetrieb wird vom Werkleiter Herrn Stöckmann geführt.

2. Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Berichtsjahr

2.1 Allgemeines

Die Schwerpunkte der Tätigkeit des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZASSt) wurden im Wirtschaftsplan 2022 sowie im Finanzplan 2022 bis 2026 dargestellt, beschlossen und durch das Thüringer Landesverwaltungsamt genehmigt.

Im Erfolgsplan sind die Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der o.g. Maßnahmen und der Verwaltung des ZASSt stehen, ausgewiesen.

Der Vermögensplan weist die Mittelherkunft (Einnahmen) und die Mittelverwendung (Ausgaben) für das Wirtschaftsjahr 2022 aus.

2.2 Besondere Geschäftsvorfälle

Im Wirtschaftsjahr 2022 gab es keine Geschäftsvorfälle, die gravierenden Einfluss auf den Jahresabschluss 2022 hatten. Hervorzuheben ist, dass im Wirtschaftsjahr 2022 die saldierten Stromerlöse im EPEX-Handel mit T€ 14.923 erneut und deutlich über dem Planansatz in Höhe von T€ 2.080 lagen. Der Planansatz sah hierbei einen durchschnittlichen Strompreis in Höhe von 32 €/MWh vor, wohingegen der tatsächliche Durchschnittspreis im Wirtschaftsjahr 2022 bei 226,16 €/MWh lag.

2.3 Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

2.3.1 Entwicklung der Umsatzerlöse

Im Wirtschaftsjahr 2022 erwirtschaftete der Zweckverband (vor Auskehrung von Kostenüberdeckungen bzw. die umsatzmindernde Zuführung zur Rückstellung Kostenüberdeckung) Umsatzerlöse in Höhe von T€ 24.246 (Vorjahr: T€ 24.274) im Rahmen der Aufgabenerfüllung (Entsorgung der Abfälle zur Beseitigung). In nachstehender Tabelle sind die Umsatzerlöse nach Abfallarten und im Vergleich zum Vorjahr aufgeschlüsselt. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zurückzuführen ist dies auf die an der Strombörse erzielten Preise.

	01.01. - 31.12.2022			01.01. - 31.12.2021		
	Menge	Tarif	Umsatzerlöse	Menge	Tarif	Umsatzerlöse
	t	€/t	T€	t	€/t	T€
Kommunale Abfälle zur Beseitigung (andienungspflichtig)	78.935	123,80	9.772	87.899	123,80	10.882
Andere andienungspflichtige Abfälle	10.536	123,80	1.304	7.241	123,80	896
Klärschlamm	4.535	90,60	411	4.286	90,60	388
Verwertungsabfälle gegen Entgelt ¹⁾²⁾	58.052	99,74	5.790	48.864	101,84	4.977
Zwischensumme Abfallbehandlung	152.058		17.277	148.289		17.143
	MWh	€/MWh	T€	MWh	€/MWh	T€
Fernwärmeerlös 7%	23.260	11,02	256	89.721	8,23	738
Fernwärmeerlös 19%	57.889	10,35	599			
Stromerlös ³⁾	65.986	226,16	14.923	53.106	85,26	4.528
Zwischensumme Energieoutput	147.135		15.778	142.827		5.266
Umsatz			33.056			22.409
Verbrauch Rückstellung für Kostenüberdeckung⁴⁾			3.020			3.020
Zuführung Rückstellung Kostenüberdeckung⁵⁾			-8.830			-1.141
			27.246			24.288

¹⁾ der Tarif €/t ist ein Durchschnittswert der nach der Entgeltordnung per Vertrag individuell vereinbarten Entgelte

²⁾ Skontobeträge sind abgezogen

³⁾ Die Handlingkosten an der Strombörse werden seit dem Jahr 2014 saldiert und direkt von den Erlösen abgezogen.

⁴⁾ Betrag der natürlichen Auflösung aus der Kalkulationsperiode 2015 bis 2018

⁵⁾ Zuführung für das Berichtsjahr

Bei der Fernwärme wurde im Vergleich zum Vorjahr ein höherer Preis pro MWh ermittelt.

2.3.2 Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden in 2022 im Wesentlichen erfasst:

- Erlöse aus der Entsorgung von Scherenvormaterial T€ 8
- Erstattung Entgeltfortzahlungsgesetz (U2) T€ 7
- Erlöse aus Nutzungsentgelten und Pacht der Wertstoffhöfe T€ 4

- Erstattung von Aufwendungen aus der Hausmüllanalyse der einzelnen Verbandsmitglieder
T€ 62

2.3.3 Entwicklung der Aufwendungen

Die Aufwendungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2022 wie folgt:

Der **Materialaufwand** i. H. v. T€ 5.925 unterschritt den Planansatz von T€ 5.952 mit T€ 27. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand gestiegen (T€ 1.194). Die Erhöhung des Materialaufwands ist auf die gestiegenen Aufwendungen für Rohstoffe in Höhe von T€ 740 sowie Aufwendungen für nicht abzugsfähige Vorsteuer für bezogene Leistungen (T€ 271) zurückzuführen.

Die geplanten **Personalaufwendungen** i. H. v. T€ 3.836 wurden mit T€ 3.695 im Wirtschaftsjahr unterschritten.

Die **Abschreibungen** betrugen T€ 5.872 und liegen somit um T€ 80 unter den Erwartungen (T€ 5.953).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 10.222 waren insgesamt mit T€ 2.968 über dem Planansatz (T€ 7.254). Dies ist insbesondere auf die erhöhte Zuführung zur Rückstellung für Rückbauverpflichtungen (T€ 1.668 über dem Planansatz von T€ 1.300) sowie die nicht geplante Abgabe im Rahmen der Übererlösabschöpfung nach dem StromPBG (T€ 749) zurückzuführen.

Gegenüber dem Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bedingt durch vorgenannte Positionen gestiegen.

2.3.4 Entwicklung der Zinsen und Steuern

Zinserträge konnten i. H. v. T€ 35 aus der Anlage der liquiden Mittel des ZASSt gegenüber geplanten T€ 2 erzielt werden.

Die **Zinsaufwendungen** waren mit T€ 647 entsprechen in etwa der geplanten Höhe (T€ 772).

Der Aufwand für **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betraf in Höhe von T€ 532 die Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag sowie in Höhe von T€ 467 die Gewerbesteuer.

Die **sonstigen Steuern** betreffen i. H. v. T€ 9 die Grund- sowie i. H. v. T€ 3 die Kfz-Steuer.

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 sah ein Ergebnis von € 1 vor, das tatsächliche Ergebnis beträgt € 22.780

2.4 Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Posten zur Finanzierung der geplanten Ausgaben des Vermögensplans bildeten die Abschreibungen und der Abbau des Finanzmittelbestandes. Hauptausgabeposition waren die Aufwendungen für Kredittilgungen T€ 5.712. In 2022 wurden Investitionen von T€ 1.264 vorgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2022 durch Bankguthaben und nicht in Anspruch genommene Kassenkreditlinien in Höhe von T€ 2.000 jederzeit gewährleistet.

3. Änderungen im Bestand der dem ZASSt gehörenden Grundstücke

Es ergaben sich im Berichtsjahr folgende Änderungen:

Änderungen im Bestand des Anlagevermögens, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Die Änderungen im Anlagevermögen sind im Anlagespiegel für das Wirtschaftsjahr 2022, siehe Anlage zum Anhang, ausgewiesen. Weitere Erläuterungen im Anhang, Abschnitt III. A.

In der RABA wurden im Jahr 2022 ca. 150.544 t Abfall behandelt. Diese Menge entspricht etwa dem Vorjahr mit 148.289 t.

4. Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

Die Anlagen im Bau (Bestand zum 31.12.2022 T€ 849) betrafen im Wesentlichen Anzahlungen für Planungs- und Genehmigungsverfahren im Rahmen des Baus einer Methanolanlage.

5. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Zur Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen wird auf die Erläuterungen im Anhang für das Wirtschaftsjahr 2022 verwiesen.

6. Personalstatistik, Personalentwicklung

Der ZAST beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2022 durchschnittlich 50 Angestellte, einschließlich der Werkleitung, und zwei Auszubildende.

	2022
	€
Löhne und Gehälter (ohne vermögenswirksame Leistungen)	2.951.479,74
Vermögenswirksame Leistungen	1.986,62
	2.953.466,36
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	741.508,55
Summe	3.694.974,91

Seit September 2011 bildet der ZAST Lehrlinge aus. Zurzeit bildet der Zweckverband den nunmehr fünften Lehrling als Elektroniker für Betriebstechnik aus.

7. Organisationsstruktur

Der Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts hat entsprechend dem Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) und der Verbandssatzung als Verbandsorgane die Verbandsversammlung und den Verbandsvorsitzenden. Die Zuständigkeiten sind in der Verbandssatzung und in einer Geschäftsordnung geregelt.

Der Zweckverband hat darüber hinaus einen Geschäftsleiter. Dessen Zuständigkeiten sind in einer Dienstanweisung geregelt. Der Verbandsvorsitzende ist für die Vorbereitung und die Umsetzung der Beschlüsse und die laufende Verwaltung des Zweckverbandes zuständig. Nach außen als auch in gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten wird der Zweckverband durch den Verbandsvorsitzenden bzw. seine Stellvertreter vertreten, soweit diese Aufgaben nicht auf den Geschäftsleiter übertragen werden.

Im Innenverhältnis erfolgen die Kontrolle und Überwachung durch die jeweiligen Organe des Zweckverbandes, so besteht die Informationspflicht der Werkleitung gegenüber dem Verbandsvorsitzenden und der Verbandsversammlung. Alle Verbandsräte haben das Recht, Einsicht in die Unterlagen und Verträge des Zweckverbandes zu nehmen und Auskunft in der Verbandsversammlung zu erhalten.

Der ZAST unterliegt weiterhin der kommunalrechtlichen Überwachung und Kontrolle durch das Thüringer Landesverwaltungsamt (Kommunalaufsichtsbehörde). Die Wirtschaftspläne sind anzeige- bzw. genehmigungspflichtig. Das Gleiche gilt für Satzungen und andere öffentliche Verträge.

Der Eigenbetrieb hat eine eigene Organisationsstruktur, die auf den Betrieb der RABA und die weiteren Aufgaben des Eigenbetriebes ausgerichtet ist. Als Organe hat der Eigenbetrieb eine Werkleitung, bestehend aus dem Werkleiter und einem Werkausschuss als beschließender Ausschuss. Der Werkausschuss setzt sich aus den Verbandsräten Kraft Amtes zusammen. Die Werkleitung des Eigenbetriebes erstattet halbjährlich Bericht über die Aufgabenerfüllung (Soll-Ist-Vergleiche).

Die Verbandsversammlung als oberstes Organ des Zweckverbandes ist auch oberstes Kontroll- und Überwachungsorgan des Eigenbetriebes.

Der Werkleiter nimmt gleichzeitig die Aufgaben des Geschäftsleiters des Zweckverbandes wahr, wobei die bisherigen Aufgaben der Geschäftsstelle durch die Werkleitung wahrgenommen werden. Eine Geschäftsstelle des ZAST im eigentlichen Sinne unterhält der Zweckverband damit nicht mehr. Dazu wurden die Betriebssatzung des Eigenbetriebes und die Geschäftsordnungen des ZAST sowie des Eigenbetriebes entsprechend angepasst.

8. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

8.1 Chancen

Der ZAST hat im Berichtsjahr die Planungsarbeiten für die Methanolanlage fortgeführt. Im Ergebnis dieser Arbeiten erfolgte die Einreichung der ersten Ausfertigung der Antragsunterlagen nach § 16 BImSchG auf 1. Teilgenehmigung für die Errichtung der Methanolanlage des ZAST am Standort Zella-Mehlis im Dezember 2022.

Weiterhin wurden im Einzelnen nachfolgende Ziele auf deren Umsetzung bzw. Realisierung zunächst untersucht und weiterverfolgt:

- A. Errichtung eines neuen Abfallzwischenlagers, da das bestehende Zwischenlager über den vertraglich fixierten Nutzungszeitraum hinaus ab 2024 durch den ZAST nicht genutzt werden kann
- B. Technisch-technologische Projekte zur Optimierung und Erhöhung der Verfügbarkeit der RABA
 - Optimierung Rauchgasreinigung
 - Energetische Optimierung
 - Klärschlammverwertung (zurückgestellt)
 - Schlackeaufbereitung (zurückgestellt)
- C. Erweiterung der Verantwortung des Zweckverbandes durch Aufgabenübertragung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, z. B. Sammlung und Transport der Abfälle
- D. Durch eine effiziente Betriebsführung und Instandhaltung sowie einem optimierten Personaleinsatz wird die RABA zielführend betrieben. Prozesse und Abläufe unterliegen einer Optimierung, Betriebsstoffe werden zielführend eingesetzt und die erzeugte Energie optimiert ausgekoppelt und verkauft.

Im Ergebnisse dessen ist festzuhalten, dass die Auswirkungen der Output-Stoffströme auf die Umwelt, hier z.B. die Emissionen, deutlich unter den Grenzwerten liegen. Ergänzt durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, z.B. der Tag der Offenen Türe in 2022 wurde in der Bevölkerung der umliegenden Städte und Gemeinden eine hohe Akzeptanz der Anlage geschaffen.

8.2 Risiken

Das Risikomanagementsystem wird laufend aktualisiert und den Erfordernissen angepasst. Im Weiteren steht die Revision und Evaluierung des Systems unter Beachtung der aktuellen Entwicklung sowie zukünftiger Prämissen und Notwendigkeiten an.

- a. Es besteht die permanente Gefahr des Verlustes von Vermögenswerten für den ZAST. Dabei bildet

der Verlust von Vermögenswerten durch Brände, infolge hoher Brandlasten sowohl auf dem Standort der RABA als auch der Müllumladestationen ein besonderes Risiko. Vermögensverluste können darüber hinaus sowohl durch Schäden an Anlagen und Anlagenteilen, als auch durch höhere Gewalt, z.B. Blitzschlag, Einbruch, Diebstahl entstehen. Der ZAST verfügt zur Sicherung seiner nicht unwesentlichen Vermögenswerte über ein aktives Vermögensmanagement, welches in enger Zusammenarbeit zwischen dem ZAST, dem Versicherungsmakler VMD-Prinas und den Versicherern der einzelnen Versicherungssparten, wie z.B. Feuerversicherung, Maschinenversicherung, Betriebsunterbrechungsversicherung betrieben wird. Einbezogen in das Vermögensmanagement sind neben der RABA Südwestthüringen auch die beiden im Eigentum befindlichen Müllumladestationen in Sonneberg und Großenlupnitz. Damit ist der ZAST bezüglich des Verlustes von Vermögenswerten abgesichert.

- b. Aufgabe des ZAST ist die Sicherstellung der Entsorgung der im räumlichen Wirkungskreis anfallenden Siedlungsabfälle und Abfälle, die wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können (§2 Nr.1, 2 AbfAbIV) und vor einer Ablagerung/Verwertung zu behandeln sind. Darüber hinaus existieren Ausfallverbundverträge mit den benachbarten Anlagen EVZA Staßfurt, MHKW Coburg, MVA Heringen und TUS Erfurt und das Havarielager des ZAST auf der Deponie Meiningen. Mit den eigenen Anlagen, den Verbundverträgen und dem Havarielager ist der ZAST jederzeit in der Lage, die Entsorgungssicherheit für das Verbandsgebiet sicherzustellen. Die Abhängigkeit von Dritten in Bezug auf die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit ist dadurch als gering einzuschätzen.
- c. Durch eine systematisch vorbeugende Wartung und Instandhaltung der Anlagen und Anlagenteile konnten bisher längere ungeplante Stillstandzeiten vermieden sowie Verschleiß- und Reparaturaufwendungen verringert werden. Zukünftig wird hier, insbesondere in der Beschaffung der Anlagen und Anlagenteile (Verfügbarkeit und Kosten), ein Risiko eingeschätzt, welches perspektivisch mit der Erhöhung der Lagerkapazitäten am Standort zu reduzieren ist.
- d. Durch das 1-linige Anlagenkonzept mit integrierter Ballenpressanlage besteht ein höheres Risiko für die stetige Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für die überlassungspflichtigen Abfälle aus dem Verbandsgebiet. Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit besteht zudem das Risiko von Mehraufwendungen für die Inanspruchnahme anderer Entsorgungswege, die nicht unerhebliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis haben können.

- e. Der anhaltende Bevölkerungsrückgang im Verbandsgebiet des ZAST hat das Aufkommen an überlassungspflichtigen Abfällen auf dem Niveau und der Schwankungsbreite der Vorjahre gehalten. Es ist aus heutiger Sicht keine Tendenz erkennbar, die einen signifikanten Rückgang dieser Mengen erwarten lässt. Dass der erwartete Rückgang des Abfallaufkommens nicht eingetreten ist, wird zum Teil auch auf die Anfang 2020 in Kraft getretene Senkung der Abfallgebühren zurückgeführt. Diese Gebührensenkung haben mehr Abfallerzeuger aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen, z.B. Handel, Handwerk, Gewerbe zum Anlass genommen, einen Teil der bei ihnen anfallenden Abfallgemische als überlassungspflichtigen Abfall zu entsorgen. Auch der, lt. Kreislaufwirtschaftsgesetz geforderte weitere Ausbau der getrennten Erfassung von Bio-Abfällen hat sich im Anlagen-Input noch nicht bemerkbar gemacht. Perspektivisch ist hier jedoch mit einem Rückgang des biogenen Anteils, z.B. durch die geplante Einführung bzw. den Ausbau der Bioabfall-Erfassung im Landkreis Schmalkalden-Meiningen ab 2025 zu rechnen. In welcher Größenordnung sich dieser Mengenrückgang bemerkbar machen wird hängt wesentlich davon ab, wie sich die Akzeptanz in der Bevölkerung entwickelt, wie konsequent die einzelnen öRE die Umsetzung der getrennten Bioabfallentsorgung betreiben und wie die Qualitätsanforderungen, z.B. die Störstofffreiheit der Bioabfälle durchgesetzt werden.
- f. Die erwarteten Änderungen der gewerblichen Abfallströme nach Inkrafttreten der neuen Gewerbeabfallverordnung sind ebenfalls bisher nicht in dem erwarteten Maße eingetreten. Als Ursachen sind hier der fehlende Vollzug und die geringe Verfügbarkeit von zugelassenen Vorbehandlungsanlagen im Zweckverbandsgebiet und darüber hinaus in Thüringen sowie die hohen Annahmehemmnisse in den wenigen Anlagen anzusehen. Durch die konsequente Weiterführung des, auf die konkreten technischen Anforderungen der Anlage abgestimmten Stoffstrom-Managements sehen wir aktuell ein eher geringes Risiko für die Auslastung der RABA Südwestthüringen.
- g. Mittelfristig ist damit zu rechnen, dass sich die Abfallzusammensetzung ändern wird und sich insbesondere die direkten Anlieferungen von „unberaubten“ Abfällen verringern, aber die Anlieferungen von nicht verwertbaren Fraktionen aus Vorbehandlungsanlagen (für Gewerbe- und Bioabfall) ansteigen werden. Als einen weiteren Beitrag zur mittel- und langfristigen Sicherung der Input-Mengen sehen wir die angestrebte Erweiterung des Positivkataloges der RABA um ausgewählte gefährliche Abfälle (z.B. A IV-Holz und teerhaltige Abfälle). Durch die Annahme dieser Abfälle wäre auch die Kompensation von Heizwertverlusten durch die erwähnte Änderung der Abfallzusammensetzung möglich.

- h. Risiken für den ZASt entstehen auch die zunehmende Cyberkriminalität und damit verbundenen Angriffen auch auf das EDV-Netzwerk des ZASt.
- i. Finanzielle Risiken für den ZASt ergeben sich darüber hinaus:
 - aus dem möglichen Rückgang der andienungspflichtigen Abfälle aus dem Verbandsgebiet auf Basis der satzungsmäßig festgesetzten Gebühr und den Schwankungen der Entgelte für gewerbliche Abfälle zur Verwertung,
 - aus der Preisentwicklung der Betriebsstoffe, der Aufwendungen für Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie der Entwicklung der Personalkosten auf Grund der tariflichen Entwicklung
 - aus der Verpflichtung zur CO₂-Bepreisung der Abfälle gemäß BEHG ab 2024: Der Bundestag hat am 20. Oktober 2022 das neue BEHG ohne wesentliche Änderungen zur Kabinettsvorlage beschlossen. Darauf basierend wird eine Steigerung der Verbrennungskosten von teilweise über 30 Prozent erwartet. Gleichzeitig sehen wir das Risiko der Ausweichbewegungen der Abfallströme z.B. ins Ausland, wo eine Bepreisung von Emissionen aus der Abfallverbrennung noch nicht gegeben ist. Der ZASt unterstützt die Forderung der Branche, auf einen nationalen Alleingang zu verzichten und stattdessen die Vorgaben des EU-Emissionshandels (ETS) anzuwenden, die vorsehen, nach Evaluierungszeit frühestens im Jahr 2026 Abfälle in den Emissionshandel und damit in die CO₂-Bepreisung aufzunehmen.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Ausblick

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich positiv oder negativ beeinflussen, sind durch den Fortgang des Ukrainekrieges in Form weiterhin hoher Energie-, Roh- und Treibstoffbezugskosten zu verzeichnen.

Das Wirtschaftsjahr 2023 ist bisher insgesamt sehr gut verlaufen. Die geplanten Mengen und Erlöse wurden im Wesentlichen erreicht.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsätze und die betrieblichen Aufwendungen. Für die Wirtschaftsjahre 2023 und 2024 werden lt. Planung Umsätze in Höhe von ca. 24 respektive ca. 22 Mio. € erwartet. Dabei wurden die Erkenntnisse aus der Mengenentwicklung im kommunalen Bereich, der Wettbewerb bei nicht andienungspflichtigen Abfällen und Risiken aus der Strompreisentwicklung angemessen berücksichtigt. Die Aufwendungen sollten sich auch künftig insgesamt in etwa auf dem

Niveau der Erträge bewegen. Lt. Wirtschaftsplan 2023 werden für 2023 und 2024 ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

Die Marktpreise für gewerbliche Abfälle zur Verwertung sind seit 2014 steigend. Dieser Trend setzte sich bis in den Berichtszeitraum zwar fort, aktuell sind aber, im Unterschied zu den Vorjahren, Preisrückgänge zu verzeichnen.

Die durchschnittlichen Stromerlöse sind mit ca. 105 € je MWh in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 im Bereich des angesetzten Planwertes für das Wirtschaftsjahr 2023.

Die jährlich geplante Hauptrevision erfolgte im Jahr 2023 wieder in einem vierwöchigen Zeitraum. In diesem Jahr stehen die planmäßigen Reinigungs-, Reparatur- und Wartungsarbeiten an. Daneben wird beginnend in 2023 die sukzessive Revision der Abfallkrananlage Gegenstand der Arbeiten sein.

Die Zahlungsfähigkeit ist auch künftig durch Bankguthaben und bisher nicht in Anspruch genommene Kassenkreditlinien (2 Mio. €) jederzeit gewährleistet.

Die für den Zeitraum 2020 – 2023 kalkulierte Gebühr von 123,80 €/t ist zum 01.01.2020 in Kraft getreten; damit ist die Gebührenstabilität bis Ende 2023 gegeben.

Zella-Mehlis, den 29. September 2023

Marius Stöckmann

Geschäftsleiter / Werkleiter

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
ZV für Abfallwirtschaft Südwestthüringen	53	54	50

Zuschüsse des Verbandsmitglieds:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2022 vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen keine Zuschüsse erhalten.

Weitere Zuschüsse:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2022 keine Fördermittel erhalten.

e) Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift/Sitz:	Landratsamt Greiz Dr.-Rathenau-Platz 11 07973 Greiz
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Eichsfeld Wartburgkreis Unstrut-Hainich-Kreis Kyffhäuserkreis Landkreis Schmalkalden-Meiningen Landkreis Sömmerda Ilm-Kreis Landkreis Weimarer Land Landkreis Saalfeld-Rudolstadt Saale-Holzland-Kreis Saale-Orla-Kreis Landkreis Greiz Landkreis Altenburger Land Landkreis Gotha Landkreis Hildburghausen Landkreis Nordhausen Landkreis Sonneberg Stadt Gera Stadt Jena Stadt Suhl Stadt Weimar Landeshauptstadt Erfurt
Gründung:	17.12.1996 (Bekanntmachung am 16.12.1996, Staatsanzeiger Nr. 50/1996, S. 2263 - 2264)

Genehmigung TLVWA:	14.11.1996 (AZ: 204.4-1454.13-01/94-SÖM)
Aktuelle Satzung:	8. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 8. Juni 2009; gültig ab 30.06.2009 (Bekanntmachung am 29.06.2009, Staatsanzeiger Nr. 26/2009)
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Der Zweckverband ist Aufgabenträger nach § 2 Thür TierNebG. Er hat die in seinem Gebiet anfallenden Tierkörper (tierische Nebenprodukte der Kategorie 1 und 2) im Sinne des § 3 TierNebG vom 25. Januar 2004, BGBl. I S. 82 (TierNebG) i. V. m. Art 8 und 9 der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten oder zu beseitigen. Er bedient sich zur Erfüllung seiner Pflicht gemäß § 3 Abs. 1 Satz 3 TierNebG eines Dritten (Beseitigungsunternehmen). Der Zweckverband erlässt anstelle der Verbandsmitglieder Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet.
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Verbandsräte sind die Landräte der Landkreise sowie die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte, Stellvertreter sind deren gesetzliche Vertreter. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme.
Verbandsvorsitzender:	Martina Schweinsburg, Landrätin Landkreis Greiz
Präsidiumsmitglieder:	Martina Schweinsburg, Landrätin Landkreis Greiz Andreas Heller, Landrat Saale-Holzland-Kreis Reinhard Krebs, Landrat Wartburgkreis
Geschäftsleiterin:	Marion Becker

Verbandsumlage:

Nachrangig erhebt der Zweckverband von seinen Mitgliedern eine Umlage. Zehn Prozent des Umlagebedarfes werden auf die Verbandsmitglieder im Verhältnis 1:1 verteilt. Neunzig Prozent des Umlagebedarfes richten sich nach den beim Zweckverband abgerechneten durchschnittlichen jährlichen Entsorgungskosten der letzten drei Kalenderjahre vor der Umlageerhebung, bezogen auf das Zuständigkeitsgebiet des jeweiligen Verbandsmitgliedes und auf die tatsächliche Dauer seiner Mitgliedschaft in diesem Zeitraum.

Im Jahr 2021 wurde keine Umlage erhoben. Die Landkreise und kreisfreien Städte haben sich zu einem Drittel an den Kosten der Beseitigung der Tierkörper von Vieh im Sinne des § 2 Nr. 4 Tiergesundheitsgesetz (TierGesG) beteiligt (RE 1.101.160,19 €).

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Änderungen im Jahr 2020:

In der Verbandsversammlung am 05.03.2020 wurde der Beschluss gefasst, dass der Zweckverband sich zur Wahrnehmung der Aufgaben nach § 2 Abs. 2 Thüringer Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (Thür TierNebG) i. V. m. § 3 Abs. 1 Satz 1 bis 3 Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) auch über das Jahr 2022 hinaus bekennt und somit keine Beleihung angestrebt wird.

Steuerliche Verhältnisse:

Der ZV TKB hat der Möglichkeit der Optionserklärung gem. § 27 Abs. 22 Satz 3 UStG Gebrauch gemacht.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Neben der hauptamtlichen Tätigkeit in der Kämmerei des Landkreises Greiz wird die Verwaltung des ZV TKB mit 1,5 VbE realisiert, unverändert in den Jahren 2020 - 2022.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Kassenmäßiger Abschluss 2022:

Bezeichnung	Gesamt- rechnungssoll €	Ist €	Kassenreste €
1	2	3	4
Verwaltungs- und Vermögenshaushalt			
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen	3.380.543,36	3.293.743,33	86.800,03
Ausgaben	3.380.543,36	3.380.543,36	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		-86.800,03	
Vermögenshaushalt			
Einnahmen	51.835,20	51.835,20	0,00
Ausgaben	37.835,20	37.835,20	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		14.000,00	
Gesamt VWH, VMH			
Einnahmen	3.432.378,56	3.345.578,53	86.800,03
Ausgaben	3.418.378,56	3.418.378,56	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		-72.800,03	
Verwahrgelder			
Einnahmen	0,00	626.352,54	-626.352,54
Ausgaben	0,00	311.763,52	-311.763,52
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		314.589,02	
Vorschüsse			
Einnahmen	0,00	0,00	0,00
Ausgaben	0,00	0,00	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		0,00	
Insgesamt			
Einnahmen	3.432.378,56	3.971.931,07	-539.552,51
Ausgaben	3.418.378,56	3.730.142,08	-311.763,52
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		241.788,99	

Feststellung des Jahresergebnisses 2022:

Bezeichnung		Verwaltungs- haushalt €	Vermögens- haushalt €	Gesamt €
1	2	3	4	5
1.	Soll-Einnahmen	3.295.912,35	37.835,20	3.333.747,55
2.	+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3.	/J. Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
4.	/J. Abgang alter Kasseneinnahmereste	37.630,06	0,00	37.630,06
5.	Summe bereinigter Soll- Einnahmen	3.258.282,29	37.835,20 ³⁾	3.296.117,49 ³⁾
6.	Soll-Ausgaben	3.258.282,29	37.835,20	3.296.117,49
7.	+ neue Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
8.	/J. Abgang alter Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
9.	/J. Abgang alter Kassenausgabereste	0,00	0,00	0,00
10.	Summe bereinigter Soll- Ausgaben	3.258.282,29 ¹⁾	37.835,20 ²⁾	3.296.117,49 ²⁾
11.	Ausgleich	0,00	0,00	0,00

1)	Darin enthalten:	Zuführung zum Vermögenshaushalt (ohne Gebührenaussgleichsrücklage)	300,32
		Zuführung zum Vermögenshaushalt (mit Gebührenaussgleichsrücklage)	300,32
2)	Darin enthalten:	Überschuss nach § 79 Abs. 3 ThürGemHV (Zuführung zur allgemeinen Rücklage)	300,32
3)	Darin enthalten:	Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0,00
		Entnahme aus Sonderrücklage (Gebührenaussgleichsrücklage)	37.534,88

Übersicht Gesamthaushalt 2022:

(in T€)

Verwaltungshaushalt	3.258,3
Vermögenshaushalt	37,8
Gesamthaushalt	3.296,1

Die Rücklagen entwickelten sich wie folgt (in T€):

	RE 2020	RE 2021	RE 2022
Allgemeine Rücklage	133,0	133,6	133,9
Gebührenausschleichsrücklage	153,7	218,2	180,7

Der Zweckverband hat keine Schulden.

Zusammenfassung:

Im Haushaltsplan 2022 war eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 260,00 € geplant (HHSt 91000.31000). Tatsächlich wurden 300,32 € zugeführt.

Der Gebührenausschleichsrücklage wurden anstatt der geplanten Zuführung i. H. v. 6,3 T€ im Rechnungsergebnis 37,5 T€ entnommen (HHSt 91000.31100).

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2022 keine Zuschüsse von seinen Verbandsmitgliedern erhalten

N. Schwarzmeier im Auftrag von Marion Becker
Leiterin der Verwaltungsstelle ZV TKB
Landratsamt Greiz

f) Sparkassenzweckverband Rhön-Rennsteig

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Leipziger Straße 4 98617 Meiningen
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß §§ 1 und 5 ThürSpkG und §§ 2 und 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen 2/3 Stadt Suhl 1/3
Aktuelle Satzung:	Änderung der Satzung des Sparkassenzweck- verbandes Rhön-Rennsteig vom 19.07.2005; gültig ab 19.07.2005
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Träger der Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig
Handelsregister:	HRA 301 173 Amtsgericht Jena
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzende/-er
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbands- vorsitzenden, seinem Stellvertreter und 18 Vertretern der Verbandsmitglieder als übrige Verbandsräte. übrige Verbandsräte entsendet: 12 Vertreter Landkreis Schmalkalden-Meiningen 6 Vertreter Stadt Suhl

Verbandsvorsitzender: sind im 2 ½ jährigen Wechsel die Landrätin des Landkreises SM sowie der Oberbürgermeister der Stadt Suhl
aktueller Vorsitzende:
Andre Knapp, Oberbürgermeister der Stadt Suhl

Vorstand der Sparkasse:

Vorstandsvorsitzende ab 01.10.2020: Annette Theil-Deiningner

Vorstandsmitglied ab 01.10.2020: Kay Gehri

Verbandskosten: Die Verbandskosten trägt die Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig

Überschüsse: An der Verteilung der Überschüsse, die diese an den Verband abführt, nehmen die Verbandsmitglieder gemäß ihres Anteilsverhältnisses teil. Die Überschüsse sind von den Verbandsmitgliedern für öffentliche, dem gemeinen Nutzen dienenden Zweck zu verwenden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungen Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig:

Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1,58 %
Hessisch-Thüringische Sparkassenbeteiligungsgesellschaft mbH	1,68 %
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,19 %
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,16 %

Grundzüge des Geschäftsverlaufs der Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig

Bilanz in TEUR	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	2.244.159	2.341.063	2.256.232
Barresserven	264.192	210.378	37.054
Forderungen an Kreditinstitute	335.961	328.024	332.584
Forderungen an Kunden	918.714	1.011.330	1.079.340
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	335.106	335.555	303.941
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	313.023	368.559	393.388
Beteiligungen	24.598	24.598	24.598
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
Treuhandvermögen	3.000	5.027	5.393
immaterielle Anlagenwerte	34	33	32
Sachanlagen	32.720	39.602	60.167
sonstige Vermögensgegenstände	16.772	17.926	19.662
Rechnungsabgrenzungsposten	40	31	72
Passiva	2.244.159	2.341.063	2.256.232
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	122.820	131.634	85.926
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.879.665	1.963.217	1.920.718
Treuhandverbindlichkeiten	3.000	5.027	5.393
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	7.254	793	1.186
Rechnungsabgrenzungsposten	15	19	6
Rückstellungen	20.230	23.088	25.151
Fonds für allgemeine Bankrisiken	51.000	51.000	51.000
Eigenkapital	160.175	166.287	166.852
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	0	0	0
<i>II. Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>III. Gewinnvortrag</i>	159.825	161.703	166.428
<i>IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	350	4.584	425

Gewinn und Verlustrechnung in TEUR	2020	2021	2022
Zinserträge	26.033	25.654	26.452
Zinsaufwendungen	4.649	7.181	3.118
laufende Erträge	6.096	6.502	8.811
Provisionserträge	15.454	18.074	16.787
Provisionsaufwendungen	1.572	1.554	1.325
sonstige betriebliche Erträge	7.846	2.242	1.919
	49.209	43.736	49.527
anderer Verwaltungsaufwand	10.641	11.366	9.662
Personalaufwand	23.321	19.939	20.998
Abschreibungen	1.565	2.655	2.639
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.779	1.325	919
Abschreibung und Wertberichtigung auf Forderungen	886	0	7.887
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	74	1.047	0
Erträge aus Zuschreibungen	0	2.004	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	6.997
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.447	3.264	-172
Ergebnis nach Steuern	497	6.144	596
sonstige Steuern	30	33	30
Jahresüberschuss	467	6.111	566
Einstellung in die Gewinnrücklage	117	1.528	141
Bilanzgewinn	350	4.584	424

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2020	2021	2022
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig	344	316	284

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Die Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

g) Kulturstiftung Meiningen-Eisenach

Allgemeine Angaben zur Stiftung

Anschrift: Bernhardstraße 5
98617 Meiningen

Rechtsform: Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungsmitglieder: Freistaat Thüringen
Landkreis Schmalkalden-Meiningen
Stadt Meiningen
Landkreis Wartburgkreis
Stadt Eisenach

Gründung: 10.11.1997
Zustiftung „Landestheater Eisenach“ zum 01.01.2009

Stiftungsverzeichnis: eingetragen unter Blatt 832 am 25.03.2008

Stiftungszweck: Der Zweck der Stiftung ist die Pflege der Kultur in Meiningen durch den Betrieb des Theaters Meiningen und des Museums Schloss Elisabethenburg, seit 01.01.2009 auch Pflege der Kultur in Eisenach und dem Wartburgkreis.

Organe der Stiftung:

Stiftungsvorstand: Ina Bauche

Stiftungsrat: Tina Beer, TSK, Staatssekretärin für Kultur
Vorsitzender des Stiftungsrates ab 06/2020,

Elke Harjes-Ecker, TSK, Abteilungsleiterin Kultur u. Kunst
Jörg Schmid, TSK, Abteilung Kultur und Kunst

Marion Spindler, TFM

Peggy Greiser, Landrätin Landkreis SM
Fabian Giesder, Bürgermeister Stadt Meiningen
Reinhard Krebs, Landrat Wartburgkreis
Katja Wolf, Oberbürgermeisterin Stadt Eisenach

bis 30.06.2022

Dr. Lerke von Saalfeld
Vertreterin des Hauses Sachsen-Meiningen

ab 01.07.2022

Gabriela von Habsburg-Lothringen
Vertreterin des Hauses Sachsen-Meiningen

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungen: keine

Stiftungsvermögen:

Das Stiftungsvermögen umfasst:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Anlagevermögen	28.021	24.734
Geldvermögen 1)	14.927	15.351
Forderungen (Kasseneinnahmereste/Verwahrungen)	2	5
Verbindlichkeiten (Kassenausgabereste/Verwahrungen)	-4.031	-3.320
	38.919	36.770
1) vom Geldvermögen entfallen auf Rücklagen	10.898	12.036

Das von den Stiftungsgebern übertragene Grundvermögen wurde in Höhe des vom Notar festgelegten Gegenstandswertes im Anlagenverzeichnis erfasst.

Nicht im Bestand der Stiftung erfasst sind die Reithalle - Ausstellungshalle für Theaterprospekte - und die für die Museen bereitgestellten Räume im West-Süd-Flügel des Schlosses Elisabethenburg.

Beide Objekte werden der Stiftung von der Stadt Meiningen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Zum 01.01.2009 erfolgte durch die Zustiftung des Landestheaters Eisenach die Übernahme des Anlagevermögens in die Kulturstiftung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Jahresrechnung 2022

	2022 T€	2021 T€
Einnahmen		
Zuschüsse	32.733	26.327
davon: STM	23.261	20.045
MM	1.877	1.840
LTE	7.595	4.442
Einnahmen	2.898	1.468
davon: Stiftungskonto	2	
STM	2.343	985
MM	102	51
LTE	451	432
Entnahme Rücklage	1.440	2.037
davon: Stiftungskonto	40	52
STM	1.150	1.760
MM	129	61
LTE	121	164
Spenden und Zuwendungen Dritter (incl. Kurzarbeitergeld)	1.242	5.316
davon: STM	1.211	4.677
MM	27	3
LTE	4	636
Gesamt	38.313	35.148
davon: STM	27.965	27.467
MM	2.135	1.955
LTE	8.171	5.674
Ausgaben		
Personalausgaben	20.732	20.732
Sächliche Verwaltungsausgaben	5.032	5.032
Ausgaben Stiftungskonto	52	52
Investitionen und Bauausgaben	1.635	1.635
	27.451	27.451
zweckgebundene Rücklage	1.070	1.070
Zuführung zu den Rücklagen	9.792	6.627
	38.313	35.148

Erläuterung:

STM= Staatstheater Meiningen

MM = Meininger Museen

LTE = Landestheater Eisenach

Nach der Haushaltsrechnung wurden im **Berichtsjahr 2022** nachstehende **Investitionen** getätigt:

Staatstheater Meiningen	Kauf Kammerspiele	2.504.335,92	
	Dachsanierung Werkstattgebäude	642.386,12 €	
	Videotechnik	132.646,43 €	
	Tontechnik	96.107,90 €	
	Beleuchtung/Prospektzüge	83.550,12 €	
	Musikinstrumente	62.375,61 €	
	Lüftungsanlage	43.649,20 €	
	Tonanlage Kammerspiele	14.322,96 €	
	Aufrüstung Hard- und Software	12.734,02 €	
	Invest Pächter 19 %	9.190,00 €	
	EDV-Prozessoptimierung	4.412,22 €	
			3.605.710,50 €
Meininger Museen	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	7.331,59 €	
			7.331,59 €
Landestheater Eisenach	Sanierung Werkstattgebäude & Neubau Fundus	982.901,96 €	
			982.901,96 €
Gesamt			4.595.944,05 €

Besucherentwicklung:

		Vorstellungen		Besucher	
		2022	2021	2022	2021
STM	Großes Haus	192	51	84.311	18.797
	Kammerspiele	153	41	14.625	2.121
	Konzerte	32	34	8.739	4.128
	Puppentheater incl. Gastspiele	141	86	7.900	2.720
	Gastspiele incl. LTE (ohne PTH)	41	12	7.557	1.522
	Sonstige Veranstaltungen	37	14	9.177	1.878
	Gesamt	596	238	132.309	31.166

Ab Ende des 1. Quartals 2022 konnte schrittweise zur maximalen Auslastung zurückgekehrt werden.

		Vorstellungen		Besucher	
		2022	2021	2022	2021
LTE	Großes Haus	129	65	21.685	6.199
	Konzerte	18	6	4.570	1.246
	Kinder- und Jugendtheater (KJT)	2	2	104	42
	Gastspiele incl. KJT und MST	45	10	9.594	661
	Sonstige Veranstaltungen	13	5	2.645	850
	Gesamt	207	88	38.598	8.998

Auch beim Landestheater Eisenach konnten durch den Anstieg der Vorstellungen und Maximalauslastung der Besucherkapazität wieder mehr Besucher begrüßt werden.

MM	41.783	15.821
-----------	---------------	---------------

Nach der pandemiebedingten Schließung konnten durch die Zusammenarbeit des STM und der Meininger Museen in Bezug auf die Sonderveranstaltungen wieder 42.000 Besucher begrüßt werden.

Prognosebericht der Stiftung

Aufgrund der vorliegenden Finanzierungsvereinbarungen für die Jahre 2017 bis 2024 mit den Stiftungsgebern ist die Finanzierung der Kulturstiftung mittelfristig gesichert. Die Stiftungsgeber haben in ihrer Vereinbarung vom 15.09.2015 zur Finanzierung des Staatstheaters für die Jahre 2017 bis 2024 jährlich eine Förderung als Festbetragsfinanzierung in Höhe von insgesamt T€ 17.217 als Zuschuss für den laufenden Theaterbetrieb gewährt. Darüber hinaus werden alle Tarifsteigerungen im Personalbereich von den Stiftungsgebern übernommen. Damit soll am Theaterstandort Meiningen auch künftig ein Mehrspartenangebot, verbunden mit einer überregionalen Bedeutung, sichergestellt werden. Der Austausch von Gastspielen mit dem Landestheater Eisenach soll fortgesetzt werden. Generell sollen Gastspiele des Staatstheaters Meiningen und der Meininger Hofkapelle verstärkt werden. Der Spielplan in den Theatern sowie die Attraktivität der Inszenierungen sollen weiterhin optimiert werden.

Die Preisgestaltung wird unverändert flexibel, z. B. inszenierungs- oder wochentagsabhängig, gestaltet.

Beim Staatstheater Meiningen wurde für die Spielzeit 2020/21 eine Preissteigerung im Freiverkauf und bei gemischten Abonnements für die Sparten Musiktheater und Schauspiel vorgenommen, um die Preiskategorien stufenweise an die branchenüblichen und an vergleichbar große Mehrspartenhäuser anzupassen. Eine weitere Preisanpassung sowohl im Freien Verkauf als auch bei den Abonnements wurde in der 79. Stiftungsratssitzung am 12.10.2022 für die Folgespielzeit 2023/24 beschlossen. Dabei wird grundsätzlich bei Preisanpassungen auf die wirtschaftlichen und sozialen Bedarfe der Publikumsschichten Rücksicht genommen. Die Ticketpreise für die Abonnenten-Reihen und im Freien Verkauf werden für die besonders günstigen Platzkategorien im zweiten und dritten Rang nicht erhöht, um die „kulturelle Teilhabe für alle“ zu sichern.

Das übergeordnete längerfristige Ziel des Landestheaters ist es, zukünftig eine eigene Schauspielsparte zu etablieren. Die Gastspiele aus Rudolstadt erreichen möglicherweise nicht mehr die Akzeptanz beim Publikum wie eigene Produktionen, so dass auch die 2016 getroffenen Beschlüsse auf ihre Tauglichkeit und Effizienz derzeit kritisch überprüft werden. Es soll am Theaterstandort Eisenach jedoch weiterhin ein Mehrspartenangebot bestehen bleiben. Neben dem Eisenacher Ballett soll die Sparte „Junges Schauspiel“ weiter gestärkt werden. Aufführungen im Bereich Musiktheater und Schauspiel werden auch in der kommenden Spielzeit 2023/24 noch primär durch das Staatstheater Meiningen und das Theater Rudolstadt durchgeführt. Im Zuge des Direktorenwechsels wird an den Meininger Museen betont, dass man in vielen Bereichen moderner, besser, zeitgemäßer werden müsse. Es gäbe keine Social-Media Kommunikation im Museum und dies sei heute mindestens so wichtig wie gute Printmedien.

Die mittel- und langfristige Aufgabe für das Museum ist es, eine Lösung für die Immobilie des Schlosses zu finden es, denn davon ist abhängig, die Dauerausstellung grundlegend zu aktualisieren. Um von Sonderinvestitionsprogrammen partizipieren zu können, ist es erstrebenswert, das Objekt in die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten einzubringen. Ferner sollen Netzwerke aufgebaut und intensiver genutzt werden. Gespräche finden regelmäßig mit den Meininger Akteuren statt, außerdem mit den Museen in Schleusingen, Schmalkalden und Bad Frankenhausen.

Karolin Loh
Verwaltungsdirektorin

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten Angaben in VbE	2020 Beschäftigte	2021 Beschäftigte	2022 Beschäftigte
Staatstheater Meiningen	303	303	303
Meininger Museen	18	18	18
Landestheater Eisenach	71	71	71
gesamt	392	392	392

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Die Stiftung erhielt folgende öffentliche Zuschüsse:

	2022 T€		2021 T€	
Bund				90
Freistaat Thüringen		24.071		19.852
laufende Betriebsausg. (LTE: incl. Vers.+Brand)	17.427		17.301	
Sondermittel Tarif (STM)	2.351		1.863	
Projektförderung	4.293		688	
Landkreis Schmalkalden-Meiningen		2.504		2.219
laufende Betriebsausgaben	1.906		1.906	
Sondermittel Tarif	290		230	
Projektförderung	308		83	
Stadt Meiningen		2.504		2.219
laufende Betriebsausgaben	1.906		1.906	
Sondermittel Tarif	290		230	
Projektförderung	308		83	
Wartburgkreis		1.076		491
laufende Betriebsausgaben (LTE: incl. Vers.+Brand)	505		491	
Sondermittel Tarif	8			
Projektförderung	563			
Stadt Eisenach		2.578		1.456
laufende Betriebsausgaben (LTE: incl. Vers.+Brand)	1.552		1.456	
Sondermittel Tarif	24			
Projektförderung	1.002			
Gesamt		32.733		26.327

Kapitalentnahmen wurden der Satzung entsprechend nicht vorgenommen.

Anlage 2

sonstige Beteiligungen und Mitgliedschaften

- a) Büro Landrätin/Kreisentwicklung**
- b) FB Recht/Personal/Innere Dienste**
- c) FD Ausländer-/Personenstandwesen**
- d) FB Arbeit**
- e) FB Soziales, Jugend und Gesundheit**
- f) FD Bauaufsicht – Kreisplanung**
- g) FD Natur- und Immissionsschutz**

a) Büro Landrätin/Kreisentwicklung

Unterabschnitt: 00100:

Büro Landrat einschl. Beigeordnete

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Thüringer Landkreistag	Vertretung der Landkreise gegenüber der Landesregierung	KT-Beschluss Nr. 014/14/90 vom 11.06.1990	*Satzung vom 15.06.1996 (§ 9 Nr. 2 wurde geändert)	79.514,24 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Verein der Freunde u. Förderer des Klinikums Schmalkalden e.V.	Weiterentwicklung des Klinikums, Verbindung zur Bevölkerung und niedergelassenen Ärzten verbessern			24,00 €	
3	Stiftung Südthüringer Kammerorchester	Förderung von Kunst und Kultur sowie der musikalischen Bildung und Erziehung		*Neufassung Satzung am 11.03.22 per Stiftungsratsbeschluss bestätigt und zum 01.07.22 vom TMIK genehmigt	0,00 €	jährliche Zuwendung über die Stiftung Meininger Kliniken i.H.v. 1.000,- EUR
4	Wintersport-Förderverein Rennsteig Oberhof e.V. (WSRO e.V.)	Der Verein fördert den Leistungssport auf allen Ebenen ideell und finanziell, insbesondere im Bereich des Wintersports und widmet sich auch dem Freizeit- und Breitensport.	KT-Beschluss Nr. 4/15/2001 vom 12.09.2001	*Satzung vom 20.11.2018	beitragsfrei	gem. Rückfrage bei E. Jacob, Schatzmeister WSRO e.V. am 28.09.2020
Summe Unterabschnitt:					79.538,24 €	

Unterabschnitt: 30000:

FD Kreisentwicklung / Kultur

V: Herr Michael

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Verein "Meininger Theater und Theaterfreunde e.V."	*Förderung des Meininger Staatstheaters	keine Unterlagen	*Satzung vom 29.09.1990	0,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Henneberg-Fränkischer Geschichtsverein e.V. (Mitgliedsnummer: D000332)	*Forschung, Sammlung, Bewerbung, Vermittlung von Kulturgeschichte des Henneberg-Fränkischen Raumes	KT-Beschluss Nr. 425/065/93 vom 09.06.1993	*Statut vom 27.05.1995 mit Schreiben vom 11.08.1999 *Satzung vom 06.09.2003	20,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
Summe Unterabschnitt:					20,00 €	

Unterabschnitt: 55000:

FD Kreisentwicklung / Allgemeine Sportförderung

V: Herr Michael

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	"Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter"	*Förderung des Sportes in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden *Fachliche Fortbildung der Sportamtleiter	Mitgliedschaftsbestätigung vom Juli 1991	*Satzung vom 29.10.1968 *Änderung §3 vom 03.10.1990 *Satzung vom Mai 1992 *Satzung vom 20.04.1994 *Satzung vom 21.04.2004	55,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten *Beitrag gem. § 8 geblieben
Summe Unterabschnitt:					55,00 €	

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Werratal-Touristik-Verein e.V.	*Erarbeitung eines Vermarktungskonzeptes *Entwicklung Fremdenverkehr	KT-Beschluss Nr. 8-19/96 vom 21.11.1996	*Satzung und Beitragsordnung vom 01.07.1996 *Beitragsordnung ab 01.01.2010 Protokoll Mitgliederversammlung vom 26.06.2009	9.330,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Regionalverbund Thüringer Wald e.V.	Anerkannte DMO (Destinationsmanagement-organisation) im Wirtschaftsministerium (TMWWDG) des Freistaates Thüringen zur Tourismusförderung der Destination "Thüringer	KT-Beschluss Nr. 7-11/2006 vom 26.01.2006	*Gründungssatzung vom 08.09.2004 *Satzung vom 20.10.2005 *Beitragsordnung ab 01.06.2006	97.350,60 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
3	Rhönforum e.V. vorher: Regionalforum Thüringer Rhön e.V.	*Fachübergreifende Interessenvertretung für den Thüringer Teil der Rhön als Partner im Kontext einer länderübergreifenden nachhaltigen Gesamtentwicklung der Rhön sowie als Teilregion in Thüringen	Beschluss des KFA Nr. 6-14/2015	Gründungsversammlung vom 23.01.2004 Mitgliederversammlung 14.10.2008	150,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
4	Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Thüringen e. V.	Förderung des Radverkehrs in Thüringen	KT Beschluss Nr. 3-37/2019 13.05.2019	Satzung und Beitragsordnung von 2018	1.500,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
4	Dachmarke Rhön e.V.	Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Rhön. Verleihung von Qualitätssiegel für besonders regionale oder nachhaltige Produzenten und Händler. Verein zur Markenmanagement-Abteilung "Dachmarke" innerhalb der Rhön GmbH.		*Mitgliederversammlung 30.09.2008 mit Wahl des Vorstandes	30,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
5	Naturpark Thüringer Wald e.V.	*Bündelung der Naturparkaktivitäten in Landkreisen, Städten, Gemeinden, Vereinen, Kammern und gewerblichen Mitgliedern		*Gründung: 29.06.1991 Satzung geä. am 12.02.2015 Beitragsordnung ab 01.01.2002	5.749,92 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					114.110,52 €	

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	"Gesellschaft der Freunde u. Förderer der Fachhochschule Schmalkalden e.V.	*Unterstützung von Projekten der FHS	KT-Beschluss Nr. 13-32/93 vom 20.12.1993	*Satzung vom 24.03.93 *Satzung vom 29.11.96	160,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
2	"Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung e.V.	*Traditionen der Werkzeugforschung und -entwicklung in der Region SM fortsetzen	KT-Beschluss Nr. 6-16/92 vom 31.03.1992	*Satzung von 17.06.1992 *Satzungsänderung vom 30.06.98 *Beitragsordnung vom 17.06.92	1.000,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
3	Transferzentrum Produktionstechnik im Maschinenbau e.V.	*Förderung und industriezweigorientierte Einflußnahme auf Inhalt und Ziele von Wissenschaft und Technik		*Satzung vom 21.10.93 *Beitragsordnung vom 14.03.97 *Satzung vom 11.10.2001 *Beitragsordnung vom 11.10.2001	beitragsfrei	Geste des Landkreises
4	Zukunftstechnologie in Meiningen e.V.	*zukunftssträngige Förderung der Struktur und Wirtschaftsentwicklung der Stadt Meiningen und der umgebenden Region	KT-Beschluss Nr. 5-14/01 vom 27.06.2001	*Satzung vom 13.06.01	0,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
5	Forschungs- und Bildungsfördergesellschaft gemeinnütziger e.V.	*Förderung von Applikationen und Popularisierung neuer Erkenntnisse	KT-Beschluss Nr. 9-17/16 vom 29.08.1996	*Satzung- und Beitragsordnung vom 29.05.1995 *Antrag auf Erstellung v. Energiekosten vom 16.02.2000	51,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
6	Creditreform Suhl Jacob GmbH & Co. KG	Wirtschaftsauskünfte Mitgliedschaft im dazugehörigen "Verein Creditreform Suhl e. V."	Vertrag vom 28.02.2018	Beitragsordnung von 2018	999,60 €	
7	Henne und Löwe e. V.	Zweck des Vereins ist die Förderung von Innovation und die Unterstützung und Begleitung von Existenzgründern, von Unternehmensnachfolgen und der Entwicklung einer nach humanistischen Grundsätzen ausgerichteten Unternehmenskultur. Kernstück des neuen Vereins "Henne & Löwe" ist ein finanzieller Grundstock, der zu Beginn von der VR Bank mit einer Summe von 150.000 Euro aufgestockt wurde.	KT Beschluss Nr. 4-28/2018 vom 14.05.2018	Beitragsordnung vom 23.01.2018	2.000,00 €	

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
8	Regionale Aktionsgruppe RAG e.V. Region "Henneberger Land"	Regionale Entwicklungskonzepte in der Region "Henneberger Land", Verteilung der Mittel aus LEADER Förderprogramm	KT-Beschluss vom 13.09.2007		37.614,90 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					41.825,50 €	

b) FB Zentrale Steuerung, Innere Dienste

Unterabschnitt: 02200

FD Personal

V: Herr Bauer

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Kommunaler Arbeitgeberverband Thüringen	hochqualifizierte juristische Vertretung des Landkreises; Beratung des Landkreises bei Arbeitsrechts-streitigkeiten; Vertretung und Beratung hinsichtlich BAT	KT-Beschluss Nr. 051/51/90	*Satzung vom 21.10.94; *Satzung vom 12.09.2002 *Berechnungs-grundlage Stand 2019 im FD Personal	8.742,75 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					8.742,75 €	

Unterabschnitt: 02100

Organisation

V: Herr Bauer

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST) Mitgliedsnummer: 4880	Schulungsmöglichkeiten für Verwaltungspersonal; Bereitstellung von Material zur Organisation, Struktur, Verwaltungsvereinfachung; Mitteilungen über die neusten Erkenntnisse der Verwaltungsorganisation; Reform im öffentlichen Dienst	KT-Beschluss Nr. 052/52/90 vom 01.12.1990	*Satzung vom 12.05.1956; *Fassung vom 18.09.1987; *Schreiben vom 16.10.1994; *Fassung vom 12.04.2000	3.247,82 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					3.247,82 €	

Unterabschnitt: 03300:**FD Kreiskasse****V: Frau Bublies-Huhn**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	Fachliche Beratung und Weiterbildung auf den Gebieten des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie des Vollstreckungsrechts		Satzung vom 01.01.2021	80,00 €	die Mitgliedschaft im „Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.“ besteht weiterhin und ist auch wichtig.
Summe Unterabschnitt:					80,00 €	

Einzelplan 2**FD Schulen****V: Frau Nèmeth****Unterabschnitte: verschiedene + 35000 (VhS)**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Mitgliedschaft bei der Deutschen Jugendherbergsservice GmbH				330,00 €	(16€x18 pro Schule, 2x26€ BS) Empfehlung der Verwaltung:
2	Mitgliedschaft bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Ausbildungsstätten für Erzieher	*kostenfreie Unterrichts-/Lehrmittel *Vergünstigungen bei Veranstaltungen			100,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
3	Landesverband der Schullandheime in Thüringen e.V.	*Vergünstigungen bei Übernachtungen			310,00 €	Pflichtmitgliedschaft 2019
4	Verband der Kolpinghäuser e.V.	*Beratung/Unterstützung *Öffentlichkeitsarbeit/ Austauschplattform *Arbeitshilfen			0,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
5	Thüringer Volkshochschulverband	*Interessen- und Fachverband der Volkshochschulen *Umsetzung der Idee des lebenslangen Lernens *Fortbildung für Personal / Erwachsenenbildung			11.242,00 €	Pflichtmitgliedschaft

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
6	Künstlersozialkasse VHS			KSVG v.27.07.1981 geä. D.Artikel 14a v. 29.12.2011 (BGBl.IS.3057)	0,00 €	
7	Initiative - vernetzt alle Einrichtungen des Jugendwohnens				105,00 €	2021
8	VG Wort	Rahmenvertrag zur Vervielfältigung und digitalen Nutzung mit dem TVV von urheberrechtl geschützten Schriftwerken			1.391,70 €	Höhe richtet sich nach der Anzahl der Unterrichtseinheiten
9	Mitgliedschaft Holz	wird für den Unterricht benötigt, ermöglicht Normenauskünfte und baurechtliche Belange kostenfrei bzw. kostengünstig zu erörtern			119,00 €	seit 2021
Summe Unterabschnitt:					12.087,00 €	

c) FD Ausländer-/Personenstandswesen

Unterabschnitt: 11400:

FD Ausländer- und Personenstandswesen

V: Frau Schmidt

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten des Freistaates Thüringen e.V. (Urkunde: Reg-Nr. 771)	fachliche Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet des Personenstands-wesens (Gesetze, Rechtsvorschriften)	gehört in die laufenden Geschäfts des Landrates somit ist kein KT-Beschluss erforderlich	*Satzung vom 04.12.1996 *Kassenordnung vom 01.03.1995 *Gebührenordnung gültig ab 01.01.2000 *Gebührenordnung lt. Mitglieder-versammlung am 10.09.2005	100,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					100,00 €	

d) FB Arbeit

Unterabschnitt: 40006: FB Arbeit

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung Thüringen e.V.	*Interessen der ver-und überschuldeten Bürger/innen zu vertreten	Beitrittserklärung vom 16.08.2012 Beitragsordnung Fassung vom 11.12.2002	*Satzung vom 16.11.2016 i.d.F. v. 14.11.2018	36,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					36,00 €	

Unterabschnitt: 40500: FB Arbeit

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Deutscher Landkreistag	Koordinierung der Arbeit der Optionskommunen durch den deutschen Landkreistag	Vollmacht durch Frau Greiser gegenüber dem DLKT vom 06.11.2018	Vertrag zwischen Landkreis und Deutschem Landkreistag	4.355,00 €	Benchmark Kommunalen Jobcenter Deutschlands
Summe Unterabschnitt:					4.355,00 €	

e) FB Soziales, Jugend und Gesundheit

Unterabschnitt: 40003: FB Soziales, Jugend und Gesundheit

V: Frau Bauer

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	*Zusammenschluss d. öffentl. und freier Träger sozialer Arbeit *ständige Information der Mitarbeiter d. FB Soziales, Jugend u. Gesundheit *Fort- und Weiterbildung *Zeitschrift "Nachrichten-dienst d. Dt. Vereins f. öffentl. u. private Fürsorge e.V. (NDV)"		*Satzung vom 03.12.1997 *Eingang 13.08.1999 n. tel. Aufford. *zuletzt geändert d. Beschluss vom 12.06.2013 (Internet unter: www.deutscher-verein.de)	530,64 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					530,64 €	

Unterabschnitt: 40700:
FD Jugend
V: Frau Krosse

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	"Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V."	*neueste Informationen zum Jugendhilfe- und Familienrecht f.d. MA des FD u. FD Soziale Dienste *kostenfreie Beratung zu Rechtsfragen/Erstellung von Gutachten *Unterstützung bei Geltendmachung und Durchsetzung v. Unterhalts- ansprüchen im Ausland *Fort-und Weiterbildung *Mitgliederzeitschrift "Das Jugendamt"	KT-Beschluss Nr. 134/73/91 vom 26.06.1991	*Satzung vom 11.11.2005 (Internet unter: dijuv.de)	2.673,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten lt. Sitzung erweiterter Vorstand vom 04. bis 05.04.2019 Erhöhung der Beiträge gem. § 9 Abs. 2 S. 2 der Vereinssatzung
Summe Unterabschnitt:					2.673,00 €	

Unterabschnitt: 50100:
FD Gesundheit
V: Frau Frieß / Frau Ritzmann

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. - AGETHUR -	*Zweck: Erhaltung und Förderung des körperlich, seelisch- geistigen und sozialen Wohlbefindens der Bürger*innen Thüringens *Koordination und Qualifizierung gesundheitsfördernder Strukturen in den Gebietskörperschaften *Fort- und Weiterbildung, Unterstützung bei gesundheitsfördernden und präventiven Aufgaben	KT-Beschluss 5-35/2019 v. 27.3.2019	Satzung vom 6.9.2016	Kostenfrei	
2	Irrsinnig Menschlich e.V.	Programmleitung, Koordination, Qualifizierung und Pflege zur Durchführung des Schulprogramms "Verrückt? Na und!" in weiterführenden Schulen des Landkreises (zur Förderung der seelischen Gesundheit, Sensibilisierung und Prävention).	ggf. 2018?	im Internet unter: https://www.irsinnig-menschlich.de/app/uploads/2023/03/IRRS-RR-Satzung221101.pdf	500,00 €	Beitrag erhöht sich ab 2024 auf 800€
Summe Unterabschnitt:					500,00 €	

f) FD Bauaufsicht - Kreisplanung

Unterabschnitt: 61000:

FD Bauaufsicht/ Kreisplanung

V: Herr Dr. Müller

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen	*Mitwirkung bei der Aufstellung und Änderung des Regionalplanes	Thüringer Planungsgesetz vom 11.12.2012; veröffentlicht im GVBl. Nr. 13 vom 21.12.2012	Satzung gültig ab 01.10.2013; letzte Änderung gültig ab 03.05.2017	6.000,00 €	Pflichtmitgliedschaft
		*Mitwirkung bei Raumordnungsverfahren		veröffentlicht im Thür. Staatsanzeiger Nr. 39/2013 und 18/2017		
		Konzeptionen zur Regionalentwicklung (u.a. raum-, siedlungs- und infrastrukturelle Belange)	letzte Änderung vom 18.12.2018 veröffentlicht im GVBl. Nr. 14 vom 28.12.2018	Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022		
Summe Unterabschnitt:					6.000,00 €	

g) FD Natur-und Immissionsschutz

Unterabschnitt: 12000:

FD Natur- und Immissionsschutz

V: Herr Bache

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	aktuelle Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2022	Bemerkung
1	Landschaftspflegeverband "Thüringer Rhön" e.V.	*Koordination des Vertragsnaturschutzes	KT-Beschluss: Alt-Kreis SM Nr. 2-34/94 vom 07.02.1994 Alt-Kreis Mgn Nr. 322/112/92 vom 16.09.1992 (siehe Thür. Grabfeld)	*Satzung vom 15.03.2018 *Jahresbeitragsordnung vom 26.03.2014	3.922,25 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
2	Landschaftspflegeverband "Thüringer Grabfeld" e. V	*Koordination des Vertragsnaturschutzes	KT-Beschluss Nr. 332/112/92 vom 16.09.1992	*Beitragsordnung vom 28.09.2002 *gültige Satzung vom 29.04.2005	2.500,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
3	Landschaftspflegeverband "Thüringer Wald" e.V.	*Koordination des Vertragsnaturschutzes	KT-Beschluss Nr. 2-10/2020 vom 05.11.2020	*Satzung zul. geändert am 03.05.2023	1.500,00 €	
Summe Unterabschnitt:					7.922,25 €	

Impressum

Herausgeber: Landkreis Schmalkalden-Meiningen
Landratsamt
Obertshäuser Platz 1
98617 Meiningen
Email: info@lra-sm.de
Internet: www.lra-sm.de

Redaktion: Fachdienst Kämmerei
Beteiligungsverwaltung
Susanne Möhring
Telefon: 03693 – 485 82 23

Redaktionsschluss: November 2023/Ergänzung Daten TGF GmbH: März 2025

Onlineversion: Eine Onlineversion dieses Beteiligungsberichtes finden Sie im Internet unter https://www.lra-sm.de/?page_id=38710

Fotonachweis Deckblatt: 1. Motiv: MBB Meininger Busbetriebs GmbH
2. Motiv: Sportstätten TWZ Oberhof
3. Motiv: Hauptsitz der Rhön-Rennsteig-Sparkasse in Meiningen

Hinweis: Die in diesem Bericht benutzten personenbezogenen Bezeichnungen gelten für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung und hat nur redaktionelle Gründe.

An der Fertigstellung des Berichtes wirkten durch Zuarbeiten mit:

- Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit Tochter- und Enkelgesellschaften
- Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen
- Rhön GmbH
- KIV Thüringen GmbH
- Eigenbetrieb Kommunalen IT-Service
- Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen
- Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen
- Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum Oberhof
- Kulturstiftung Meiningen-Eisenach